Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 521. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Dienstag, den 7. November.** Redaktions-Fernsprecher Nr. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Der Triumphzug des allgemeinen Wahlrechts.

Daß in Rußland auch nur ein teilweiser Sieg der Revolution möglich wäre, hätte man noch vor Jahresfrist nicht geglaubt. Man war der Ansicht, das russische Volk ist noch viel zu weit zurück in der Kultur, die Bauernschaft zu sehr dem Zaren und den Popen ergeben, die Großstädte und die Industriezentren viel zu weit von einander entfernt, als daß eine zielbewußte, aufgeklärte, revolutionäre Masse sich bilden und den Absolutismus über den Haufen werfen könnte. Jetzt sehen wir, was die russischen Revolutionäre, Bürgertum und Arbeiterschaft, Liberale und Sozialisten in vollständiger Einmütigkeit leisten. Der Zarismus beginnt die Waffen zu strecken. Im Kampf erobert sich das russische Volk eine Verfassung. Die Revolutionäre scheinen entschlossen, nicht nachzugeben, bis sie ihre Hauptziele erreicht haben. Vielleicht gelingt es ihnen, das allgemeine Wahlrecht durchzudrücken. Wenn auch vielleicht nur für diejenigen, die lesen und schreiben können. Das wäre ein gewaltiger Triumph, weil ein Wahlrecht, das im Kampf erobert ist, unverlierbar ist und nicht wieder genommen werden kann.

Der Funke des Wahlrechtskampfes ist bereits nach Österreich-Ungarn hinübergesprungen. In Ungarn hat die Regierung selbst das allgemeine gleiche Wahlrecht auf ihre Fahne geschrieben. Wenn auch die Magnaten vorläufig noch widerstreben, so ist die Parole ausgegeben, und der innere Friede wird nicht eher in Ungarn einkehren, bis alle Bevölkerungsklassen gleichmäßig auf die Staatspolitik Einfluß gewonnen haben. Wien steht im Begriff, Budapest zu folgen. Es verlautet bereits, daß man in der Wiener Hofburg überzeugt ist, was man den Ungarn gewähren will, kann man den viel näher stehenden Österreichern nicht versagen. Jedenfalls hat in Österreich nicht nur die Sozialdemokratie bereits energische Schritte zum Sturm auf das demokratische Wahlrecht getan, sondern im österreichischen Abgeordnetenhaus hat der Wahlrechtsantrag eine Majorität gewonnen. Es ist sicher nur noch eine Frage kurzer Zeit, so ist das österreichische Abgeordnetenhaus ebenso wie das böhmische eine demokratische Einrichtung.

Was geschieht nun in Deutschland? Sollen wir uns von den rückständigsten Nationen übertrumpfen lassen? Wir haben zwar im Reichstag ein sogenanntes gleiches Wahlrecht. Aber da die Einteilung der Wahlkreise noch aus der „Großväter Zeiten" stammt, so haben häufig 50 000 Menschen so viel Bedeutung wie anderswo 500 000. Die Landbevölkerung ist dadurch übermäßig im Vorteil. Dabei wurden schon wiederholt Pläne im Dunkeln gesponnen: das Reichstagswahlrecht noch zu verschlechtern. Hoffentlich haben sich die Wahlrechtsräuber an Rußland jetzt ein- für allemal ein Mene-Tekel geholt.

Indes mit dem Reichstagswahlrecht geht's noch. Wie steht es aber mit den verschiedenen Landtagswahlrechten? Die süddeutschen Staaten hat ja glücklicherweise ein förmliches Fieber ergriffen, die feudalen Vorrechte zu beseitigen und der Politik eine demokratische Grundlage zu geben. Baden hat zum ersten Male nach einem brauchbaren Wahlrecht gewählt und gezeigt, daß man gut dabei fahren kann. Die sozialdemokratischen Stimmen haben dabei nicht zu-, sondern abgenommen. Schaut man sich aber in Norddeutschland um, so kann einem angst und bange werden bei einer Musterung der verschiedenen Wahlrechte. Nur einige Kleinstaaten, wie Gotha, Rudolstadt, Lippe und Oldenburg haben ein Wahlrecht auf ziemlich breiter Grundlage. Bei den andern ist's geradezu fürchterlich. An der äußersten Spitze eines finstern mittelalterlichen Wahlrechts marschiert Preußen, trotzdem sein größter Staatsmann, Bismarck, vor mehr als einem Menschenalter das Wahlrecht als scheußlichste Mißgeburt gekennzeichnet hat. Dies Wahlrecht hat es noch immer ermöglicht, daß Preußens größte Partei, die Sozialdemokratie, vom Landtag vollständig ausgeschlossen ist und Preußen regiert wird, als wäre es ein Volk von Rittergutsbesitzern und rechtlosen Heloten. In Sachsen ist's nicht anders. Hier ist man ja neuerdings immer bemüht, gerade das Schlechte von Preußen nachzuahmen. Hamburg und Lübeck, die keine Großgrundbesitzer haben, haben nichts destoweniger von deren Geist sich vollständig verderben lassen und machen den Junkern alle Ehre. Sieht man sich in den Gemeinden um, so sind deren Wahlrechte meist nicht viel besser als die Landtagswahlrechte. Das Cliquewesen hat sich infolge dessen hier auch ganz ähnlich entwickelt wie in den Einzelstaaten die Hofkamarilla.

Rußland zeigt uns, daß auch heute noch Revolutionen Erfolge haben. Indes in Deutschland, auch in Norddeutschland, haben wir Zustände, die zu Revolutionen keine Veranlassung geben. Wohl aber brauchen wir ein besseres Wahlrecht. Die Interessen der breiten Volksmassen müssen den Hauptausschlag geben in der Politik. Wie wenig das der Fall ist, zeigt die vollständige Untätigkeit der Regierung bei der jetzigen Fleischteuerung, die ganze Bände spricht. Durch den preußischen Landtag regiert die Handvoll ostelbischer Junker ganz Deutschland. — Hätte die Sozialdemokratie politischen Instinkt, so würde sie nicht in der Vorwärts-Redaktion den Streit um die reine Lehre des Marxismus entfacht haben, sondern in der breiten Öffentlichkeit die Frage der Wahlrechtsverbesserung aufrollen. Eine solche Parole hat Zugkraft. Versagt die Sozialdemokratie, so erwerben sich die Liberalen ein Verdienst, wenn sie um diese zurzeit wichtigste Frage eine große Agitation entfalten. Keine politische Ruhe darf es geben, ehe hier nicht der Sieg erfochten ist. Auf friedlichem Wege die Landtage zu demokratisieren, soll die Lehre sein, die wir aus den Ereignissen im Osten ziehen wollen. k.

Politische Übersicht.

Der thüringische Einheitsstaat.

Wiederholt schon hat die in Hildburghausen erscheinende „Dorfzeitung" die Möglichkeit erwogen, aus den thüringischen Einzelstaaten ein Staatswesen zu schaffen, das alle diese Staaten umfassen und von einem der Fürsten aus dem sächsisch-ernestinischen Hause regiert werden solle. In einer ihrer letzten Nummern bringt die „Dorfzeitung" abermals einen darauf hinzielenden Artikel, der sich von den früheren dadurch bemerkenswert unterscheidet, daß er sich mehr auf den Boden realer Möglichkeiten stellt und Vorschläge macht, die teilweise wohl einer Erwägung an den maßgebenden Stellen wert sein dürften. Der Verfasser dieses Artikels weist darauf hin, daß das Großherzogtum Sachsen und die sächsischen Herzogtümer bereits gemeinsam die Universität Jena unterhalten und verwalten, und daß ferner alle thüringischen Staaten ein gemeinsames Oberlandesgericht in Jena haben, an dem auch Preußen beteiligt ist. Bei etwa hervortretenden Meinungsverschiedenheiten entscheidet die Stimmenmehrheit und bei den Abstimmungen haben das Großherzogtum Sachsen 3, Preußen und die drei sächsischen Herzogtümer je 2 und die Fürstentümer je eine Stimme. Weiter sagt der Schreiber jener Zeilen: „Teilweise gemeinschaftlich sind weiter schon mehrere Landgerichte in ähnlicher Form. Ein gemeinschaftlicher Zollverband besteht ebenmäßig bereits für Thüringen, einzelne Kirchensprengel sind gemeinschaftlich. Man ruft bereits seit längerer Zeit nach einem gemeinsamen Oberverwaltungsgericht. Und vielleicht könnte auf gleiche Weise auch eine gemeinsame Kommission für Grundstückszusammenlegung usw., eine Frage, die neulich von Koburg aus an dieser Stelle in anderem Zusammenhang berührt wurde, gebildet und so die Separation von Preußen losgelöst werden. Eine weitere Aufgabe wäre unbedingt ein Zusammenschluß zur Vertretung der Eisenbahninteressen, sowohl was die nachdrückliche Vertretung der Eisenbahnwünsche anlangt, als auch hingesehen auf eine Anteilnahme an etwaigen aus Eisenbahn-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Wintermoden.

Berlin, 1. November 1905.

Das Wetter wird immer närrischer. Kalt ist es, als ob wir, kaum daß der Herbstanfang vorüber ist, schon den wirklichen Winter hätten, naß und unfreundlich, daß man nicht einmal eines der neuen Winterkostüme spazieren zu führen wagt. Schneiderinnen und Modistinnen jammern, die Übergangssaison ist dies Jahr im buchstäblichen Sinne des Wortes ins Wasser gefallen. All die hübschen Chiffonhüte, die leichten, grauen Tuchkostüme und die hellen, sandfarbenen Mäntel, die koketten Boleros und die reizenden mittelfarbigen seidenen Blusen sind kaum getragen worden. Die ganze Herrlichkeit verschwand Tag für Tag unter dem langen Regenmantel, und statt der Hutwunder aus Chiffon und Seide sah man allermeist die mehr oder weniger feschen Regenhüte aus Stoff oder aus glänzendem Wachstuch. Die letztere Mode hat uns wohl das Automobil beschert. Wenn schon nicht jede schöne oder minder schöne Frau ein Automobil besitzen kann, so trägt sie doch wenigstens die dazu gehörige Mütze oder den Wachstuchhut. Das übrige muß dann die Phantasie tun. Auf den Rennplätzen in Carlshorst und Hoppegarten, wo sonst gerade um diese Zeit eine üppige Toilettenpracht sich entfaltet, sah man auch fast nur Regenmäntel und höchstens hier und da einen entzückenden Pelz, der verriet, daß die große Mode des kommenden Winters die Pelzmode sein wird. So muß man schon die Ateliers besuchen, um ein wenig zu lauschen, welche Meister- und Wunderwerke der Mode uns der Winter bringen wird.

Viel Neues ist freilich nicht zu sehen. Die Taillenform des Sommers und ihr Besatz wird so ziemlich derselbe bleiben. Und es ist nicht einmal ein großer Unterschied in den Stoffen zu verzeichnen. Denn man sieht eine ganze Menge pastellfarbene Tuchkleider, die recht wohl auch im Sommer hätten getragen werden können. Viele mattgraue, verwaschen blaue und als Kontrast dazu solche in einem blassen Erdbeerrot, einer Farbe, die übrigens immer modern ist für eine sehr elegante Toilette. Tüfteligste Ausführung all der Rüschen und Püffchen ist die erste Bedingung für solch ein modernes Kleid, enorme untere Weite des Rockes die zweite und irgend ein Spitzenbesatz an der Taille die dritte. Spitzen sieht man überhaupt allenthalben, schon an den Besuchskleidern. Wie wird's nun erst für die Gesellschaftskleider werden?

Fig. 1.

Fig. 2.

Und da will ich gleich verraten, daß ich ein entzückendes Ballkleid sah für ein ganz junges Mädchen, das vor 20 oder 25 Jahren angefertigt zu sein schien und bis jetzt in einem Glaskasten der Wiederauferstehung geharrt hatte. Ein weißes Tüllkleid, dicht mit Silberflittern besät, der ringsum eingezogene Rock mit drei eingekrausten Volants besetzt, die ausgeschnittene Taille mit den kurzen Puffärmelchen von einer eingekrausten Berte umgeben. Rock und Taille mit Sträußchen und Kränzchen aus winzigen, dicht aneinander gedrängten Mairosen garniert. Ein richtiges Jungenmädchentanzkleid, wie wir's lange nicht mehr tragen sahen, ein wirkliches Gewand aus Schaum und Duft gewoben, Traum und Sehnsucht für jedes Backfischlein, das dem ersten Ball entgegenzittert. Wie fast ernsthaft nehmen sich dagegen die Kleider für jung verheiratete Frauen aus. Sie sind zwar in heller Seide gehalten, aber sie haben durch die vielen Garnituren etwas Schweres, man möchte sagen, Feierliches. Doch da kommen wir ja ganz von unserem eigentlichen Thema ab. Denn die Zeit der Ballkleider ist ja doch noch nicht gekommen. Sie ist verschoben, diese Zeit. Früher begann man zu tanzen, wenn es kalt wurde, und hörte auf, wenn das Frühjahr kam, in katholischen Ländern sogar schon bei Beginn des Faschings. Jetzt aber beginnt man so spät als möglich — kaum lange vor Weihnachten —, und tanzt weit in den Februar und März hinein. Also mit den Tanzkleidern hat's einstweilen noch lange Zeit.

Beschäftigen wir uns lieber mit den Mänteln; das ist bedeutend zeit- und wettergemäßer. Der allgemeine Stil dieses Winters wird für den Tuchmantel der Empirestil sein, der bis zum Knie reichende weite, lose Mantel, der eine Garnierung in Form eines Jäckchens hat, unter welcher er entweder sehr glockig oder direkt in Falten gelegt ansetzt. Sonderlich neu ist die Form nicht, indessen — man kann es nicht leugnen — recht kleidsam. Sehr hübsch sind die früher einmal sogenannten Postillonmäntel in dunkel Russischgrün und Kaffeebraun mit großen, dreifachen Schulterkragen, die sehr glockig fallen und vorn mit einer großen, schwarzen Taffetschleife am Halse gebunden scheinen. Diese Mäntel haben etwas sehr Stilvolles, dazu noch den großen Vorzug, daß sie schlanke und wenig schlanke Erscheinungen gleich vorteilhaft kleiden. Was neben diesen Mänteln herläuft, ist nur eine geringe Variante der letztjährigen Moden oder von so extravagantem Schnitt, daß es nur für jene glücklichen Sterblichen in Betracht kommt, die eine solche Umhülle hie und da zu besonderen Gelegenheiten tragen. Im übrigen aber ist die Verwirrung in bezug auf Mäntel gerade eine so große — oder sagen wir, die Mannigfaltigkeit der Schnitte —, daß man eigentlich jede Form tragen kann. Und ich bin überzeugt, wenn man einen wohlkonservierten Mantel von

bauten sich ergebenden Überschüssen. Bisher haben die Staaten zwar Land und Geld zur Verfügung stellen müssen, von den in Preußen im Etat so überaus fühlbaren Erträgnissen wie in Hessen hat man im Säckel der Bundesstaaten aber noch nichts gemerkt, und doch tragen diese zur Rentabilität nicht nur der thüringischen, sondern durch Anschluß usw. auch unendlich viel zu derjenigen der großen preußischen Bahnen bei. Würden also auf den hier fraglichen Gebieten, insbesondere denen der Verwaltung, nicht in der neuen Form eines Einzelstaates, sondern eines kleineren Bundesstaats, der überdies nicht auf Ewigkeit geschlossen zu werden braucht, durch staatsrechtliche Verträge Vereinfachungen geschaffen, so würde der wünschenswerte Fortschritt unter voller Wahrung der dynastischen Souveränitäts- und sonstigen Staats- und Volksrechte erreicht sein." Um zu zeigen, wie ein derartiges Gemeinsamkeitsverhältnis durchführbar sein würde, erinnert der Verfasser an die Schöpfung des Deutschen Reiches. So wie da die einzelnen Staaten im Bundesrate vertreten sind, würde auch für das geeinte Thüringen eine Zentralbehörde zu schaffen sein, in der jeder Staat nach Maßgabe seiner Größe und seiner Einwohnerzahl vertreten sein würde. Steuern und Abgaben soll der betreffende Einzelstaat für sich verwenden, die gemeinsamen Ausgaben sollen, ähnlich wie im Reiche, durch Matrikularbeiträge bestritten werden. Gewiß würden, wie den „Leipzg. N. N." aus Gotha geschrieben wird, auf diese Weise viele Schwerfälligkeiten in der Verwaltung, wie sie dem heutigen Thüringen mit seinen zahllosen Ex- und Enklaven anhängen, beseitigt werden. Mancherlei Ersparnisse würden gemacht werden können, und in verschiedenen Fragen, z. B. in dem Abhängigkeitsverhältnis zu Preußen hinsichtlich aller Eisenbahnanlagen, würde man mit mehr Nachdruck auftreten können. Einen Punkt nur hat der Verfasser des Artikels vergessen zu erörtern: Die Stellungnahme der acht einzelnen Fürsten, die hier in Frage kommen und die doch einen immerhin beträchtlichen Teil ihrer Hoheitsrechte zugunsten dieses Gemeinsamkeitsverhältnisses aufgeben müßten. Wer das nicht uninteressante Treiben in den einzelnen Residenzen mit ihren Miniaturhofhaltungen beobachtet, kann sich die Frage nicht verhehlen, ob die Fürsten zu solchen Schritten, wie den vorgeschlagenen, bereit sein würden.

Zur Simultanschulfrage.

Aus Biebrich, 2. Nov., wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Wie falsch es wäre, sich der Annahme hinzugeben, daß die nassauische Simultanschule von dem reaktionären Schulgesetzentwurf nichts zu befürchten habe, ergibt sich wieder einmal aus den letzten Verhandlungen der Kreissynode Wiesbaden-Land (Biebrich). Die Synode selbst ist ihrer Mehrheit nach nicht orthodox, um so mehr aber ihr Vorstand mit dem Konsistorialrat Eibach, der nach ziemlich verbreiteter Annahme sich auf die Nachfolgerschaft als nassauischer Generalsuperintendent bei der Wiesbadener Bezirksregierung Hoffnung macht. In dem offenbar von orthodoxer Seite redigierten Synodalbericht heißt es nun sehr bezeichnend: „Nur Biebrich hat durch seine Schuldeputation einen nicht geringen Einfluß auf die Besetzung der Lehrerstellen und hat diesen Einfluß in der Weise benutzt, daß stets nach eingehender Prüfung der Bewerber kirchlich gesinnte Männer berufen wurden. Es wäre sehr zu wünschen, daß Kgl. Regierung auch den übrigen größeren Orten einen ähnlichen Einfluß auf die Besetzung der Lehrerstellen gestatten wollte. Es würde dadurch der Berufung zweifelhafter Elemente ein Riegel vorgeschoben werden können." Der orthodoxe Konsistorialrat Jäger bemerkte hierzu, „daß diese Angelegenheit wahrscheinlich durch das zu erwartende Schulgesetz zugunsten der Gemeinden (soll wohl heißen: „der Geistlichen") geregelt werde." Also sagt die Orthodoxie ganz ungescheut und in grobbeleidigender Form, daß sie die Zulassung zu Lehrerstellen nicht von der beruflichen Tüchtigkeit, sondern von der kirchlichen Gesinnung der Bewerber abhängig machen und der Berufung ihr nicht genehmer Elemente einen Riegel vorschieben möchte. Verschiedene sonstige Äußerungen der Kreissynode und der Umstand, daß ihr Vorstand es nicht mehr für nötig befand, entgegen dem früheren Beschluß ein im vorigen Jahr am Widerspruch der nicht orthodoxen Mehrheit gescheitertes Vertrauensvotum für den nationalliberalen Landtagsabgeordneten Wolff-Biebrich wegen seines Eintretens für das ominöse Schulkompromiß diesmal zu erneuern, lassen den Schluß zu, daß das orthodoxe Wiesbadener Konsistorium den Schulgesetzentwurf in Händen gehabt hat und seine konfessionell-reaktionären Wünsche in ihm befriedigt sieht. Das verheißt natürlich der durch die konfessionellen Lehrerseminare ohnehin schon jetzt sehr eingeengten Simultanschule nichts Gutes!

Einen vernichtenden Schlag gegen die deutsche Kolonialpolitik

scheint das Zentrum in der neuen Reichstagssession führen zu wollen, wenn man die Auslassungen des „Kolonial-Dezernenten" der Partei, Abg. Erzberger, als Einleitung eines systematischen Kolonialkampfes betrachten will. In einer Berliner Zentrumsversammlung ging Erzberger auf die Kolonialpolitik zuerst ein, nachdem er einleitend die glückliche Hand des Reichskanzlers in der auswärtigen Politik gerühmt hatte. Das Zentrum begegne dem Fürsten Bülow ohne Mißtrauen. Er sei kein Säbelrassler, aber er verstehe, die ihm in der Armee gegebenen Machtmittel zu benutzen. Es sei heute eine unleugbare Tatsache, daß man vom Zusammenbruch der deutschen Kolonialpolitik spreche. Er werde das im Reichstage ebenso unumwunden wie im Augenblicke aussprechen. Die Regierung trage die Schuld; sie habe nicht die richtigen Beamten auf den richtigen Platz gestellt. Es seien unfähige Beamte, ja solche, die in Deutschland unmöglich gewesen wären, in die Kolonien auf hohe Posten gestellt worden. Er werde sich im Reichstage über diese Behauptung weiter aussprechen. Dann schloß Erzberger: Die „Nordd. Allg. Ztg." würde sich hüten, heute noch einmal ein Dementi zu veröffentlichen. Zwei Beamte hätten ihm persönlich gesagt, daß das Auswärtige Amt jetzt wisse, daß er, Redner, die notwendigen Akten in seinem Zimmer habe. Das Weitere behalte er sich für den Reichstag vor. Er wolle nur sagen, es säbe noch viel schlimmer aus, als er es in der „Köln. Volksztg." geschildert habe.

Die politische Lage in Spanien.

d. Madrid, 4. November.

Es wird immer offensichtlicher, daß das mit so großer Überstürzung gebildete neue Kabinett nicht von langer Dauer sein kann. Diese Ansicht kommt auch in den vielen Kommentaren meist zum Ausdruck, die die Presse dem Abschluß der Krise widmet, man glaubt vielfach, daß schon der erste Stoß, den das Kabinett bei Wiedereröffnung der Debatten in den Cortes erleiden werde, sein Ende bedeuten würde. Der Exminister der Marine, Villanueva, will dem Parlament die Ursachen seiner Demission des Näheren auseinandersetzen. Die neue Zusammensetzung des Kabinetts Montero Rios wird inzwischen von ihm in der Presse auf das lebhafteste angegriffen; er macht dabei im „El Liberal" folgende scherzhafte Bemerkung: „Dieses Senatorenministerium neben einer ganz jungen und frisch gewählten Kammer ähnelt einem Greise, der sich eine junge Gattin von 20 Jahren nimmt. Man darf gespannt auf die parlamentarischen Früchte sein, die sich aus dieser Ehe ergeben werden." Ein solches Echo klingt nicht verheißungsvoll für das Kabinett und viele reihen es daher in Gedanken schon jenen sechs Ministerien (Silvela, Villaverde, Maura, Azcarraga, Villaverde und Montero Rios I) an, die von Ende 1902 bis Ende 1905 über die politische Bühne gingen, als Wahrzeichen für die Unstetigkeit der spanischen Politik und die Ohnmacht der Parteien.

Cuba und die Vereinigten Staaten.

n. Washington, 26. Oktober.

Präsident Roosevelt findet mit seiner erweiterten Monroe-Doktrin trotz der für das Selbstgefühl der beteiligten Nationen schmeichlerischen Form, die er ihr in seinen Reden zu geben weiß, auch auf Cuba keine Gegenliebe. Der Protest der Vereinigten Staaten gegen den cubanisch-englischen Handelsvertrag wird von den Cubanern nur so ausgelegt, daß es auf ihre Selbständigkeit abgesehen sein, man wirft der Washingtoner Regierung direkt Annexionsgelüste vor und erklärt all die aus der Monroe-Doktrin abgeleiteten Argumente gegen eine englische, die amerikanischen Interessen überhaupt bedrohende Gefahr für faulen Zauber. Die Zeitungen von Havanna, die „Diskussion", ein mehr oder weniger offiziöses Blatt, die „Lucha" und andere besprechen unter der Spitzmarke: „Die Annexions-Verschwörung" die angeblichen Umtriebe des amerikanischen Ministerpräsidenten Squiers und vier anderer Bürger der Vereinigten Staaten gegen die Unabhängigkeit Cubas. Die cubanische Regierung wird aufgefordert, energisch hiergegen Front zu machen. Auch der „New York Herald" wird beschuldigt, eine Annexionspropaganda zu betreiben, indem er die Bestrebungen der Liberalen, eine Wiederwahl des Präsidenten Estrada Palma zu verhindern, unterstütze und Unruhen hervorzurufen suche, die den Vorwand für eine Intervention der Vereinigten Staaten abgeben und so deren Pläne fördern könne. Die cubanische Regierung verteidigt daher auf das hartnäckigste das Projekt eines Vertrages mit England gegenüber der Erklärung des amerikanischen Ministers, daß dessen Ratifikation als ein Akt der Feindseligkeit gegen die Vereinigten Staaten angesehen werden würde; sie fühlte sich in dieser Haltung auch durch die Überlegung bestärkt, daß Großbritannien im anderen Falle vielleicht seine Gesandtschaft zurückziehen und künftig in den großen Antillen nur eine Dependenz der Vereinigten Staaten sehen würde.

Deutsches Reich.

* **Die Positiven und der Oberkirchenrat.** Auf der pommerschen Provinzialsynode war von den positiven Mitgliedern der Antrag gestellt worden, das Kirchenregiment aufzufordern, „hartnäckigen Bestreitern und Verderbern des Evangeliums mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten, und wenn alle seelsorgerischen Mittel fruchtlos bleiben sollten, ihrem amtlichen Wirken ein Ende zu setzen". Zu diesem Antrag bemerkte der als königlicher Kommissar anwesende Vizepräsident des evangelischen Kirchenrats Propst von der Goltz, der „Tägl. Rundsch." zufolge, das nachstehende: „Der Kampf der Geister dürfe nur im äußersten Fall mit Machtmitteln geführt werden, und die Gewalt müsse die ultima ratio sein. Dienstentsetzung bedeute nicht viel weniger als ein Todesurteil." In keinem Falle aber wolle der Oberkirchenrat auch nur den Schein erwecken, als ob die Minderheit vergewaltigt werden solle oder er selbst sich auf die Seite einer kirchlichen Partei stellen wolle. Man solle den Oberkirchenrat nicht immer zu bestimmter Stellungnahme drängen wollen; ohne genaue Kenntnis jedes Einzelfalles lasse sich kein gerechtes Urteil fällen, und allzu scharfe Maßregeln ständen im Widerspruch zum erziehlichen Berufe der Kirche.

* **Ein allgemeines studentisches Ehrengericht.** Für ein allgemeines studentisches Ehrengericht an jeder Hochschule macht die Freie Studentenschaft jetzt leb-

---

vor zehn Jahren plötzlich ausgraben würde, er paßte sich irgendwie der augenblicklichen Mode an. Man sieht sogar wieder den Versuch, die enorm weiten Schinken- oder Keulenärmel wieder modern zu machen und trägt sie zu taillenartig anschließenden, langschößigen Tuchmänteln oder Kleiderjacketts, die durch einen Gürtel die Schlankheit der Taille besonders hervorheben wollen. Der weite Ärmel trägt ebenfalls dazu bei. Und aus diesem Grunde wird die nächste Ärmelform — vorausgesetzt, daß wir die überschlanke Taille behalten, — mit tödlicher Sicherheit den weiten Ärmel bringen. Denn der jetzt moderne, ziemlich enge Ärmel läßt die Taille viel weniger schlank erscheinen, auch wenn er, wie es jetzt geschieht, mit unendlichen Puffen und Püffchen reich verziert wird, um über seine ursprüngliche Enge hinweg zu täuschen. In dieser Beziehung wird aber vielleicht der Winter eine durchgreifende Änderung bringen! Vielleicht! Wir sind wahrhaftig verwöhnt! Nun haben wir uns an den mattgrauen Tuchkleidern fast satt gesehen, irgendwo wird dekretiert, daß ein Grün folgen soll. Wir müssen abwarten. Vorläufig taucht erst hie und da solch ein grünes Gewand auf.

Die allerneuesten, modernen Kleider, die von Paris kommen, haben fast ausschließlich den ringsum reich eingefalteten oder eingekrausten Rock, der auch vorn kraus gearbeitet ist. Mit der Stoffmasse muß man sich dann auseinandersetzen, wenn man durchaus den Reifen nicht tragen will. Die Wiener Kleider haben im Gegensatz dazu meist eine tablierartige, glatte Vorderbahn. Die Wienerin verzichtet nicht gern darauf, das Ebenmaß ihrer Figur ins rechte Licht zu setzen, während der überschlanken Französin der faltige Rock kleidsamer erscheint. Die brave Deutsche trägt, was ihr der Schneider dekretiert, —sehr oft das, was sie gerade nicht kleidet.

In den großen Geschäften, die sich mehr mit dem Verkaufvertrieb von Stapelwaren abgeben, sieht man jetzt massenweise die mit Seidentresse oder Blenden garnierten, schwarzen Samtröcke ausgestellt. Eine schauderhafte Mode. Ein solcher Samtrock gibt der Trägerin etwas unangenehm Geputztes, Aufgedonnertes, zumal wenn er noch mit einer auffallenden Bluse getragen wird.

Übrigens, das Kapitel Blusen ist längst noch nicht so abgeschlossen, als man es prophezeite. Immer wieder ersteht die Bluse zu neuem Leben, wenn auch nicht für die ganz große Toilette, wo sie verpönt ist, so doch für kleinere, einfachere Geselligkeit und für Theater- und Konzertbesuch. Weiße und cremefarbene Tüll- und Spitzenblusen und solche aus weißgrundiger Seide gelten für diese Zwecke noch immer als durchaus ausreichend.

Fig. 3.

Fig. 4.

Sonst wird man in diesem Winter viel mittelfarbige Seidenkleider sehen, eine Mode, die auch lange ziemlich verschwunden war. Sie sind verhältnismäßig einfach gemacht, wenn man bei der jetzigen Mode überhaupt von Einfachheit sprechen kann, eingekrauste oder gefaltete Röcke, eine schnebbig geschnittene Taille, der ein miederartiger Gürtelbesatz gleich fest aufgesetzt ist und die durch eine fichu- oder kragenartige Garnierung mit irgend einem Spitzenbesatz ergänzt wird. Für ältere Damen stehen dazu die kaffeebraunen Seidenkleider wieder auf, glaziert oder ein wenig changierend. Sie sind sehr stilvoll und wenn sie zu Gesicht mit Spitzen garniert werden, auch sehr kleidsam.

Ein solches Tuch- oder Cheviotkleid in Steingrau oder Zimmetbraun hat den ringsum eingereihten Rock, der mit drei in Form geschnittenen Schrägstreifen besetzt ist. Sie bilden in der vorderen Mitte eine Spitze, gehen bis zur Mitte der Seitenbahn etwas aufwärts und senken sich dann wieder herab. (Fig. 1.) Die bolerovartige Taille hat einen spitzen, tiefen Ausschnitt, der von einem apart geschnittenen Reverskragen begrenzt ist. Der Bolero ist zweireihig geknöpft, was eine gute Gelegenheit gibt, schöne kostbare Knöpfe anzubringen. Den Ausschnitt füllt ein Spitzenjabot, und der kurze, aufgesteifte Ärmel, der ebenfalls durch einen Revers ergänzt ist, zeigt auch zwei Spitzenvolants. Der Hut dazu aus gleichfarbigem Filz hat eine reiche, schattierte Federgarnierung. Halt, beinahe hätte ich den grünen, seidenen Gürtel vergessen, der dem Kleide die Farbe gibt.

Eine sehr ähnliche, doch um einen Grad elegantere Toilette ist in sehr mattem Grün gehalten. (Fig. 2.) Auch dieser Rock zeigt die Schrägstreifengarnierung. Die Taille ist in Schneiderform gearbeitet und hat eine latzartige Garnierung, die wiederum durch ein Spitzenjabot unterbrochen wird. Für die Belebung sorgt ein lebhaft blauer Stehumlegkragen, der mit Silberlitze besetzt ist. Hier sind die Ärmel lang und haben einen eigenartigen Schluß in Form einer Borde, die als Manschette ringsum läuft und sich kreuzt. Der lebhaft blaue Filzhut hat einen grünen Reiherstutz und grüne Schleifen auf dem Haar.

Ein drittes Kleid, das schon für kleinere Gesellschaften und Theaterbesuch sehr wohl getragen werden kann, ist aus matt erdbeerrotem Tuch mit sehr reichem Spitzenbesatz. (Fig. 3.) Der ringsum in dichte Falten gelegte Rock hat zwei Spitzenrüschen. Die Taille ist mit der so sehr beliebten, quer gezogenen, bolerovartigen Garnierung ausgestattet, die sich einem vorn sehr tiefgehenden, achselstückartigen Teil anschließt. Dies Teil scheint vorn aufgeschnitten und in Kragenform umgeschlagen. Der Einsatz, der ziemlich weit sichtbar wird und aus weißen Spitzen zusammengestellt ist, ist faltig über Kragen und Taille gespannt und mit winzig kleinen rosa Steinknöpfchen besetzt. Der kurze Pufärmel wird ergänzt durch zwei doppelseitige Spitzenrüschen, die mit Bandschleifen sehr kokett festgehalten sind. Ein sehr faltiger, seidener Miedergürtel ergänzt die Taille. Auf ihn fällt aus dem auseinanderstrebenden Bolero noch einmal ein kleiner Spitzenzipfel, der besonders elegant wirkt. Epauletteartige Schultergarnierungen sind wie-

hafte Propaganda. Dasselbe soll sich auf einen Allgemeinen Studentenausschuß aufbauen, der ohne Ausschluß irgend welcher Gruppen die gesamte Studentenschaft vertritt. Er soll nicht mehr darüber entscheiden, ob die Gegner sich zu schlagen haben, sondern über Recht und Unrecht entscheiden und den Schuldigen zu einer mit seinen Überzeugungen zu vereinbarenden Genugtuung verurteilen, die auch in einer bloßen Abbitte vor dem Ehrengericht bestehen kann. Aufs nachdrücklichste wendet sich, wie bekannt, die Freie Studentenschaft gegen das gesellschaftliche Konventionell der „unbedingten Satisfaktion mit der Waffe". Vor dem Allgemeinen Ehrengericht will sie jedem, mag er sich nun zum Duell bekennen oder es verwerfen, sein Recht werden lassen.

* **Das neue Militärpensionsgesetz** hat bekanntlich von verschiedenen Seiten eine abfällige Beurteilung erfahren. Auch die Militärinvaliden und Veteranen sind damit nicht zufrieden. Neuerdings hat der Darmstädter Militärinvaliden-, Veteranen- und Anwärterverein eine Petition an den Reichstag beschlossen, in der für das Gesetz eine rückwirkende Kraft gefordert wird. Um diese zu ermöglichen, solle man eventuell die Wehrsteuer einführen. Eine zweite Petition an den Reichstag verlangt für alle Teilnehmer an den drei letzten Kriegen eine Kriegszulage, wie sie die Invaliden beziehen, sobald das steuerpflichtige Einkommen der Kriegsteilnehmer den Betrag von 2000 M. nicht übersteigt.

* **Die lippesche Staatsregierung** wird, wie aus Detmold gemeldet wird, im Landtag ein Landesgesetz über die Thronfolge einbringen, wodurch bei etwaigem Aussterben der Biesterfelder Linie die Sukzessionsrechte der Weißenfelder Linie zur Thronfolge für alle Zeiten sicher gelegt werden, um allen unerquicklichen Thronkämpfen in Zukunft vorzubeugen. Der verstorbene Grafregent hatte ein gleiches Thronfolgegesetz im Jahre 1898 beabsichtigt, das damalige Gesetz scheiterte aber an dem Einspruch des Bundesrates und an der Landtagsmehrheit, die jeden Konflikt scheute und sich deshalb dem Veto des Bundesrats beugte.

* **Eine neue Zentrum-Vereinsgründung.** Ein Bürgerfrauenverein ist die neueste Vereinsgründung, die aus dem Reichsland gemeldet wird, und zwar aus Zabern. Da die Bürgerfrauen den bekannten Rechtsanwalt Stieve, zuletzt berühmt vom Straßburger Katholikentage her, zu ihrem Führer wählten, dürfte der Zweck des Vereins, der angeblich „städtische" Angelegenheiten behandeln soll, klar genug sein. Der Vereinsbeitrag ist 6 Mark pro Jahr; damit läßt sich für die ultramontane Agitation schon etwas machen.

* **Kolonialkrieg.** Die Meldungen des „Cape Argus" stehen nicht hoch im Preise, sie haben sich bisher jedesmal als eine tendenziöse Mache erwiesen. So wird es auch diesmal sein. Vergleicht man die im Abendblatt mitgeteilte Meldung mit der offiziellen deutschen Darstellung, so kann man Zeile um Zeile feststellen, wo unser englischer Freund in Kapstadt seine Böswilligkeiten hineinkorrigiert hat. Dieser englischen Sensationsmache gegenüber darf man unbedingt an dem Bericht Generals von Trotha festhalten. Er war ausführlich, die telegraphische Verbindung war also nicht gestört, er ging auf alle Einzelheiten ein, und General von François hat erst vor wenigen Tagen erklärt: In Südafrika haben wir nichts zu verbergen. Mit dem Worte eines deutschen Generals zusammengehalten, wiegen die Meldungen eines englischen Blattes in Kapstadt federleicht. Daß ein deutscher Postwagen den Hottentotten in die Hände gefallen ist, wurde von deutscher Seite bereits gemeldet. Der Kapstädter Herr hat dem Postwagen eigenmächtig noch 200 Rinder beigesellt.

* **Gegen den zehnstündigen Frauen-Arbeitstag.** Der Ausschuß des Zentralverbandes deutscher Industrieller beriet über die gesetzliche Herabsetzung des elfstündigen Frauen-Arbeitstages und nahm nach eingehender Besprechung mit allen gegen zwei Stimmen folgende Resolution an, die den krassesten Herrenstandpunkt vertritt: 1. Der Zentralverband deutscher Industrieller hat sich mit Entschiedenheit gegen jede weitere Verkürzung der gegenwärtig zulässigen Arbeitszeit der Arbeiterinnen durch Gesetz ausgesprochen in voller Übereinstimmung mit allen seinen Mitgliedern, insbesondere mit den Vertretern der Industrien, die weibliche Personen in großem Umfang beschäftigen. 2. Der Zentralverband verlangt, daß dem Arbeitgeber im Hinblick auf die Erhaltung seiner Wettbewerbsfähigkeit, auf die wechselnde Geschäftslage und auf die Eigenart seines Betriebes nach wie vor die freie Entschließung gewahrt bleibe, in den durch die bestehenden Gesetze gezogenen Grenzen, die Arbeitszeit in seinem Betriebe zu bemessen und festzustellen. 3. Der Zentralverband hält an diesem Verlangen fest, weil auf diesem Wege im Verlauf der Zeiten die frühere lange Arbeitsdauer auf ein den gegenwärtigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen entsprechendes Maß zurückgeführt worden ist. 4. In der Überzeugung, daß dieser Vorgang sich auch weiter vollziehen wird, erneuert der Zentralverband seinen Einspruch gegen jede weitere Einschränkung der Arbeitszeit für Arbeiterinnen durch Gesetz; er hält daher an seinem von der Versammlung der Delegierten am 5. Mai d. J. gefaßten Beschluß fest. 5. Diese Stellungnahme des Zentralverbandes kann dadurch nicht in Frage gestellt werden, daß der Kreis der Arbeitgeber sich erweitert, die aus freier Entschließung zu einer kürzern als gegenwärtig zulässigen elfstündigen Beschäftigung der weiblichen Personen bezw. zu der zehnstündigen Arbeitszeit überhaupt übergehen, denn der Zentralverband hat sich in dem vorerwähnten Beschlusse der Delegierten-Versammlung weder für die Beibehaltung der elfstündigen noch gegen die Einführung einer kürzeren Arbeitszeit ausgesprochen, insofern sie freiwillig von dem Arbeitgeber eingeführt wird.

* **Über die Todesfälle an einigen wichtigen Krankheiten** im Jahre 1904 enthält die „Statist. Korr." Angaben für Preußen, denen wir unter Vergleichung mit den Zahlen früherer Jahre folgendes entnehmen. Von den im genannten Jahre überhaupt gestorbenen 702 147 Personen starben 175 477 oder 24,99 v. H. an wichtigen übertragbaren Krankheiten, darunter 69 326 (1903 70 049) oder 9,87 v. H. aller Gestorbenen an Tuberkulose, 54 815 (54 227) oder 7,81 v. H. an Lungenentzündung, 14 162 (14 914) oder 2,02 v. H. an Diphtherie und Krupp, 12 051 (11 663) oder 1,72 v. H. an Keuchhusten, 10 202 (12 427) oder 1,45 v. H. am Scharlach, 7367 (9702) oder 1,05 v. H. an Masern oder Röteln, 4395 (4120) oder 0,62 v. H. im Kindbett, 2867 (2874) oder 0,41 v. H. am Typhus, 275 (330) an der Ruhr und 17 (14) an den Pocken. Von 10 000 der am 1. Januar 1904 lebenden Personen fielen 19,21 (1903 19,69, 1902 19,04, 1901 19,54) der Tuberkulose zum Opfer. Mit ihr kann sich an Häufigkeit nur noch die Lungenentzündung messen mit 15,19 (15,25, 16,85 und 15,83) Todesfällen auf 10 000 Einwohner. Die dritte Stelle nimmt Diphtherie und Krupp ein, die aber an Bedeutung infolge der neuen Heilverfahren verlieren; es starben daran 3,92 von 10 000 Personen gegen 4,19 i. J. 1903, 4,05 i. J. 1902 und 4,87 i. J. 1901. Wie verschieden sich die einzelnen Krankheiten über die Monarchie verbreiten, zeigt sich daran, daß von 10 000 Personen an Tuberkulose starben im Regierungsbezirk Osnabrück 28,36, im Regierungsbezirk Marienwerder nur 12,35. an Lungenentzündung im Regierungsbezirk Münster 28,18, im Regierungsbezirk Marienwerder nur 9,60, an Diphtherie im Regierungsbezirk Gumbinnen 16,05, im Regierungsbezirk Schleswig nur 0,99, an Keuchhusten im Regierungsbezirk Oppeln 0,74, im Regierungsbezirk Hildesheim 1,10, an Scharlach im Regierungsbezirk Oppeln 11,51, im Regierungsbezirk Aachen 0,43, an Masern im Regierungsbezirk Münster 5,29, im Regierungsbezirk Sigmaringen 0,15, im Kindbett im Regierungsbezirk Danzig 2,34, im Regierungsbezirk Aurich 0,57. Man ersieht aus diesen Verschiedenheiten, wie viel für die Gesundheitspflege besonders im Osten und Südosten unserer Monarchie noch zu tun bleibt.

* **Rundschau im Reiche.** Das Ergebnis der Abrechnung der Deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung in München ist folgendes: Der Voranschlag der Einnahmen ist wesentlich überschritten; namentlich haben die Eintrittspreise 70 000 Mark mehr gebracht, als man veranschlagt hatte, freilich auch den gleichen Betrag weniger als bei der Ausstellung in Hannover. Es ergibt sich im ganzen ein Verlust von 17 000 Mark, gegen einen Durchschnittsverlust der bisherigen Ausstellungen von 41 476 Mark.

Stadtrat Rieve-Breslau, der Schwiegersohn des Berliner Oberbürgermeisters Kirschner, wurde mit 31 Stimmen zum ersten Bürgermeister der Stadt Halle gewählt. Oberbürgermeister Contag-Nordhausen erhielt 20 Stimmen.

Ausland.

* **Italien.** Aus Rom schreibt uns unser dortiger Korrespondent: Eine der Hauptaufgaben, die sich der Papst gestellt hat, besteht in der Organisation einer populären katholischen Partei in Italien; damit wird er aber kaum Erfolg haben. Der kürzlich veröffentlichte Bericht der katholischen Organisationen über das päpstliche Programm hat nicht den Anklang gefunden, auf den man im Vatikan rechnete. Die Mehrzahl der Katholiken antworten darauf, sie wollten nicht, am allerwenigsten in Wahlangelegenheiten, den Bischöfen botmäßig gemacht werden. Infolgedessen droht das Triumvirat, das aus den Führern der drei großen Gruppen der katholischen Vereinigungen gebildet wird, sich aufzulösen. Der Papst ist über dieses Ergebnis sehr ungehalten. Er wird aber wohl seinen Plan aufgeben müssen, um zu vermeiden, daß die christlichen Demokraten, womit sie bereits drohen, sich den radikalen Gruppen der liberalen Partei anschließen und so vollständig außerhalb der Einflußsphäre des Vatikans geraten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 7. November.

Kirchliches.

Vom Lande wird uns geschrieben:

Die Kreissynoden haben jetzt überall getagt, und wir haben in den Tagesblättern manchen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen derselben gelesen; es ist da auch manches gute Wort gesprochen worden. Aber es gibt Angelegenheiten, welche die evangelische Bevölkerung unseres Bezirks noch weit mehr interessieren, als z. B. die zunehmende Vergnügungssucht in Stadt und Land; das ist der Zeitpunkt der Konfirmation. An vielen Orten findet diese zu Ostern statt, und das ist gut, denn das praktische Leben verlangt dies. Zu Ostern stellen der Handwerksmeister, der Kaufmann usw. ihre Lehrlinge ein; nach Ostern beginnt an den Schulen das neue Jahr, kurz: zu Ostern ist der Beginn der Ausbildung für die erwachsene Jugend für deren späteren Beruf. In sehr vielen Kirchengemeinden des diesseitigen Konsistorialbezirks trägt man aber diesen Verhältnissen nicht im geringsten Rechnung, man hält an dem alten Pfingsttermin für die Konfirmation fest, und zwar mit einer Zähigkeit, die einer besseren Sache wert wäre. Wenn man nach dem Grunde fragt, so wird keiner angegeben, denn die Redensart: „Es war immer so, darum soll man's nicht ändern", kann doch wohl nicht als ein solcher angesehen werden. In rein landwirtschafttreibenden Gemeinden (aber wo sind diese noch?) kann man's ja wohl ohne Schaden beim alten lassen, denn da verschlägt's nicht viel, wenn der Landmann seinen Sohn einige Wochen später zur Arbeit mitnehmen kann; aber ganz anders sieht die Sache aus, wenn der Junge einen anderen Beruf ergreifen will. Da heißt's überall: Bist jetzt zu spät, mußt warten bis nächstes Jahr! Ein Jahr ohne rechte Beschäftigung zu verbringen, zu verbummeln, ist aber für jeden ordentlichen Menschen äußerst unangenehm. Wie eigen-

---

derum mit kleinen Spitzenrüschen besetzt. Das ganze Kleid ist sehr vornehm, auch durch die zarte und elegante Farbe.

Und nun noch schnell eine Toilette (Fig. 4), die für kleinere Gesellschaften getragen wird und sich ganz besonders durch die reizende Farbenzusammenstellung auszeichnet. Über ein weißes Taffetunterkleid fällt zunächst ein weißer Chiffonrock, darüber ein schwarzer, sehr faltig, sehr eng eingereiht, sehr weit. Er ist mit schwarzen Samtbändern viermal besetzt. Darüber geht eine fast einen halben Meter breite Auflagenstickerei aus Bändchen, Mattrosa und Grün, große Hortensienbüschel und Blätter darstellend. Die Taille ist ein kaum beschreibbares Gemisch aus Seide und Samt, Bändern, Spitzen und rosa Rüschen. Zunächst kreuzen sich über der schwarzen, etwas gezogenen, schnebbig geschnittenen Seidentaille schwarze Samtbänder, vorn und im Rücken. Bretellen von weißen Spitzenrüschen, durch schwarze Samtbänder gehalten, laufen über die Schultern. Die ganze Taille ist beinahe bedeckt von Spitzenvolants, die nur so viel Raum frei lassen, als ein hoher Miedergürtel beanspruchen würde. Aus weicher rosa Seide gehen neben den bretellenartigen Samtbändern noch einmal trägerartige Garnituren über die Schultern, am runden, durch eine Spitzenborde eingefaßten Halsausschnitt durch zwei große rosa Rosetten gehalten. Die kurzen Puffärmelchen aus rosa Seide haben eine reiche, ringsum laufende Garnitur und Spitzenrüschen, die oben die Puffen, unten den Ärmelabschluß aus rosa Seide mit Rosetten frei läßt. Die Rückengarnitur ist beinahe ebenso. Hier kreuzen sich die schwarzen Samtbänder trägerartig und laufen unter dem Ärmel gleich nach vorn durch. Jedenfalls ist die Farben- und Formwirkung dieses Kleides eine ganz wunderhübsche, aparte — und sie kann zur Auffrischung eines nicht mehr ganz frischen Kleides gar nicht genug empfohlen werden. Natürlich kann jedes helle Seidenkleid, jedes weiße Kleid so garniert werden. Die Wirkung wird immer apart und geschmackvoll sein.

Die ganz großen Modeneuheiten wird man erst zu erwarten haben. Was man bis jetzt sieht, ist, wie schon gesagt, den Sommertoiletten auffallend ähnlich. Es ist, als ob in den Ateliers noch geheimnisvolle Überraschungen vorbereitet würden, die uns alle verblüffen sollen.

Luise Schulze-Brück.

Aus Kunst und Leben.

* **Das Versuchskaninchen.** Direktor Jarno in Wien, der sich viel um die Einführung Strindbergscher Werke auf seiner Bühne bemüht, erzählte dieser Tage nach dem „Jll. Wiener Extrablatt" im Freundeskreise ein lustiges und bezeichnendes Erlebnis mit dem „großen Frauenhasser". Es sind ungefähr 15 Jahre her — um diese Zeit entstand das jüngst in Wien aufgeführte Schauspiel „Kameraden" —, da traf Jarno im „Café Metropole" in Berlin den Dichter. Obwohl es lange nach Mitternacht war, saß Strindberg in Gesellschaft einer — auffällig gekleideten Dame bei einer Tasse Kaffee und tat sehr aufgeräumt. Bald darauf entfernte sich die Gesellschafterin, worauf Jarno neben dem Poeten Platz nahm und ihn wegen dieser „Kameradin" frotzelte, die so ganz im Widerspruche mit allen seinen Theorien stand. Strindberg hörte den Sprecher ruhig an und antwortete nach kurzem Bedenken: „Das war mein Versuchskaninchen . . ."

ul. **„John Chinamann zu Hause"**, so betitelt sich ein amüsantes Buch des Reverend E. J. Hardy, in dem Skizzen von den Bewohnern des himmlischen Reiches, ihren Gewohnheiten und Lebensumständen entworfen werden. Zwei Dinge vor allem fallen dem Engländer auf, weil sie in seinem Vaterlande wohl nicht so häufig vorkommen: Die zeremonielle Höflichkeit, mit der man in China auch die geringsten Angelegenheiten behandelt, und dann die hohen Ehrungen, die man den Kopfarbeitern zu teil werden läßt. Die chinesische Höflichkeit, die im allgemeinen so angenehm auffällt, wird freilich häufig so übertrieben, daß sie einen unsichtbaren Zopf in dem täglichen Verkehr der langbezopften Chinesen bildet. Davon gibt z. B. ein kürzlich erschienener Roman ein lustiges Beispiel. Da wird einem Besucher beim Eintritt in das Haus des Nachbars sein schönstes Sonntagskleid von einer Ratte besudelt, die eine Ölflasche umstößt. Der Besucher ist wütend und er legt dem Wirt mit erregter Stimme die Situation durch folgende Worte dar: „Als ich Ihre hochverehrte Wohnung betrat, so erschreckte ich dero verehrungswerte Ratte, die aufflog und dero hochverehrlichen Ölkrug auf mein schlechtes und geringes Kleid ausgoß, welches der Grund ist meines höchst geringen Erscheinens in dero verehrlicher Gegenwart." — „Welches ist Ihr hochzuverehrender Name?" fragt ein Chinese den anderen. „Der verachtungswerte Name Ihres sehr geringen Bruders ist Wang", lautet die Antwort. „Welches ist Euer hochzurühmendes Alter?" „Das sehr geringe Alter Eures demütigen Knechtes ist nur siebzig Jahre." „Wo liegt Ihre edle Wohnung?" „Der Maulwurfshügel, in dem Euer Knecht sich verbirgt, liegt auf dem und dem Platz." So etwa lauten Fragen und Antworten, wie sie im täglichen Verkehr in China gewechselt werden. Die Verehrung für geistige Arbeit geht in China so weit, daß man vor jeder Art beschriebenen Papiers einen großen Respekt empfindet. Die Erlangung des Schriftgelehrtengrades ist eine gewaltige Ehre, die mit feierlichen Zeremonien festlich begangen wird. Große Plakate, die von dem wichtigen Ereignis Mitteilung machen, werden an die Freunde gesandt, die sie wieder an ihre Haustür anschlagen, um so zu beweisen, was für bedeutende Männer zu ihrer Freundschaft gehören. Kehrt der Graduierte, dessen Titel etwa dem eines Doktors bei uns entspricht, in seine Heimatstadt zurück, dann wird er von einer Musikbande empfangen und in feierlicher Prozession zieht ihm die Bevölkerung entgegen. So zieht er ein, die große hellrote seidene Schärpe umgeschlungen als Zeichen seines Standes, und er ist ein Ruhm für seine Eltern und Verwandten, eine Ehre für die Schule, die er besucht, der Stolz der ganzen Stadt. Geringeren Wert als auf Gelehrsamkeit legen die Chinesen auf Reinlichkeit und von der höchst homöopathischen Form, mit der sie das Wasser benutzen, und den seltsamen Dingen, die sie als Leckerbissen essen, weiß der Reverend besonders viel zu erzählen.

* **Chinesischer Firnis.** Der beste Firnis vielleicht, den es irgendwo auf der Erde gibt, kommt aus der chinesischen Hafenstadt Ningpo und wird auch nach dieser Ningpo-Firnis benannt. Er wird aus dem Saft des Firnisbaumes erzeugt, der im westlichen und südwestlichen China weit verbreitet ist und dem bekannteren Essigbaum verwandt ist, übrigens besonders giftige Eigenschaften besitzt. Der Saft des Firnisbaums wird im Innern Chinas gesammelt und nach der großen Stadt

stimmlich berührt da die Bemerkung auf das Drängen der Gemeindeglieder, auf eine Verlegung der Konfirmation zu Ostern: „Die Leute sollen doch nicht so tun, es ist den Knaben ganz gut, wenn sie noch ein Jahr länger im Elternhause bleiben müssen!“ Nun sage man nicht, es liege an den Gemeinden selbst, sie brauchten ja nur einen dahingehenden Beschluß zu fassen und denselben durch das Konsistorium bestätigen zu lassen, dann sei die Sache gemacht. Wer so sagt, kennt eben unsere ländlichen Verhältnisse nicht. Den Kirchenvorstand möchten wir sehen, der so etwas gegen den Willen des Geistlichen durchzusetzen den Mut und die Festigkeit hätte, selbst wenn von diesem selbst die drastischsten Beispiele für die unbedingte Notwendigkeit einer Verlegung der Konfirmation auf Ostern geliefert würden. Man fragt sich daher schon lange: „Warum nimmt sich das Konsistorium nicht der Sache einmal energisch an?“ Einmal liegt's doch wohl sehr im kirchlichen Interesse selbst, wenn die Konfirmation im ganzen Bezirk zu demselben Zeitpunkt stattfindet, sodann aber, und das sollte man wohl bedenken, kann der kirchliche Sinn und das kirchliche Interesse in der Bevölkerung unmöglich eine Förderung erfahren durch die beharrliche Weigerung, den Bedürfnissen des bürgerlichen Lebens da Rechnung zu tragen, wo es ohne den geringsten Nachteil für die Kirche geschehen kann.

Müllverbrennung — Müllverschwendung.

Das Thema „Müll“ steht augenblicklich lebhaft auf der Tagesordnung. Man schreibt dem „Schweizer Bau-Blatt“ darüber:

Die vielfach noch verbreitete Ansicht, als ob die Müllverbrennung die vom sanitären Standpunkt aus allein empfehlenswerte und praktische Methode der Müllbeseitigung sei, ist durch Autoritäten, wie Professor Fränkel-Halle, Professor Gärtner-Jena, Professor v. Esmarch-Göttingen usw., sowie durch die seitens der Regierung zum Zwecke des Studiums der Müllfrage besonders eingesetzte Abteilung der Königl. Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung längst widerlegt worden. Eine den sanitären Anforderungen mindestens in gleich hohem Maße entsprechende Müllbeseitigung gewährleistet das sog. Dreiteilungssystem.

Wie die Erfahrung gezeigt hat, kommen alle die Übelstände, die mit der Verbrennung des Mülls verknüpft sind, bei diesem System vollständig in Fortfall. Während die Verbrennungstechniker heute noch über das Problem nachsinnen, die in den Haushaltungen bereits ausgebrannte Asche und die mit ca. 75 Prozent Wasser behafteten Küchenabfälle, vermischt mit einem geringen Prozentsatz brennbarer Stoffe, wie Papier, Holz, Stroh, Lumpen usw., ohne Kohlenzusatz zu verbrennen, ist von anderer Seite schon längst der Nachweis erbracht worden, daß die Verbrennung nicht nur keine Vorteile in sanitärer Hinsicht dem Trennungssystem gegenüber aufzuweisen hat, sondern daß ein solches Verfahren vom national-ökonomischen Standpunkt aus geradezu als barbarisch bezeichnet werden muß. Denn man hat erkannt, daß das sog. Müll eine Quelle reichen Nationalvermögens ist, sofern es nur von Haus aus vernunftgemäß aufgesammelt und abgefahren wird.

In vielen Städten Amerikas, zum Beispiel New York, Philadelphia, Baltimore usw., ferner in einer Reihe schwedischer Städte, seit neuerer Zeit auch in Potsdam und einem Teil von Charlottenburg, müssen die Abfälle in drei verschiedenen Gruppen angesammelt werden, und zwar: 1. Asche und Kehricht, 2. animalische und vegetabilische Abfälle, das sind alle Fleisch-, Fisch- und Geflügelabfälle, Gemüse, Obst, Brot, Kartoffeln, Eierschalen usw., 3. gewerbliche Abfälle, das sind Papier, Stroh, Scherben, Lumpen, Holz, alte Hüte, Stiefel, Flaschen usw.

Während die zur 1. und 3. Gruppe gehörigen zirka 75 Prozent des Gesamtmülls ausmachenden Abfälle der Fäulnis in keiner Weise ausgesetzt sind und infolgedessen kein Grund vorliegt, diese einerseits als Aufschüttungsmaterial, andererseits als Rohmaterial für die Industrie hochgeschätzten Abfälle zu verbrennen, resp. abzurösten — denn von einem Verbrennen der bereits ausgebrannten Asche kann doch füglich nicht gesprochen werden —, findet die Unschädlichmachung der Speisereste, deren Verbrennung infolge ihres hohen Wassergehaltes nur unter einem erheblichen Zusatz von Brennstoff möglich ist, in der Weise statt, daß dieselben mit überhitztem Dampf sterilisiert und als ein vorzügliches Schweinemastfutter verwertet werden. Der bei der Schweinemast abfallende Dünger stellt ebenfalls ein vom Landwirt sehr begehrtes Produkt dar und gibt in Verbindung mit der Asche, bezw. Kehricht ein ganz vorzügliches Kulturland.

Das in einer Stadt von ca. 300 000 Einwohnern zum Beispiel täglich abfallende Quantum Speisereste ist ausreichend für die Mästung von mindestens 12 000 Schweinen, entsprechend einer Schweinefleischproduktion von ca. 1½ Millionen Pfund im Werte von mindestens 600 000 M. Der Wert der der dritten Gruppe angehörenden Abfälle beträgt außerdem noch ca. 250 000 M., ohne daß hierbei von dem Verbrennungswerte, der allein diesen Bestandteilen des Mülls zugesprochen werden kann, etwas geopfert würde. Der bei der Müllverbrennung angeblich zu erzielende Wärmeeffekt, „Elektrizität“, bleibt also auch bei diesem Verfahren vollständig erhalten!

Während bei dem Müllverbrennungsprozesse also als Endprodukt nur minderwertige Müllasche, deren Beseitigung wieder neuen Fuhrlohn bedingt, und sofern eine Verbrennung des Mülls ohne Kohlenzusatz sich überhaupt bewerkstelligen läßt, was zurzeit noch keineswegs feststeht, günstigstenfalls noch einige hundert Pferdekräfte auftreten, erhält man bei der Müllverwertung nach dem sog. Dreiteilungssystem 1. industrielle Produkte im Werte von ca. 250 000 M., 2. landwirtschaftliche Produkte (Schweinefleisch) im Werte von ca. 600 000 M. und 3. aus der Verbindung von Asche, Kehricht und Schweinemist ein im Werte hochstehendes Kulturland. Hierzu kommt noch die bei der Sortierung der gewerblichen Abfälle gewonnene Verbrennungswärme, die im eigenen Betriebe wieder volle Verwertung findet.

Wozu also ein auf Millionen belaufendes Kapital in Ofenbauten investieren, die der Vernichtung eines guten Teiles des Nationalvermögens geweiht sind, wenn andererseits es ein Verfahren gibt, nach welchem es nur einer polizeilichen Verordnung bedarf, um bei gleichem sanitären Effekt aus einem Passivposten der städtischen Budgets einen Aktivposten zu schaffen. Schwierigkeiten irgend welcher Art sind mit der obligatorischen Durchführung des Dreiteilungssystems nicht verknüpft, und negative Resultate haben sich bisher nicht nachweisen lassen, wohingegen gerade die Müllverbrennung viele Mißerfolge zu verzeichnen hat.

— **Tägliche Erinnerungen.** (7. November.) 1750: Graf Stolberg, Dichter, geb. (Bramstedt). 1810: Fritz Reuter geb. (Stavenhagen). 1818: E. du Bois-Reymond, Physiker, geb. (Berlin). 1846: Ignaz Brüll, Komponist, geb. (Proßnitz). 1852: Louis Napoleon wird als Napoleon III. erblicher Kaiser. 1859: K. G. Reißiger, Komponist, †. (Dresden).

— **Küntzel-Vorträge.** Der zweite Vortrag, den Herr Professor Dr. Küntzel am Samstag, den 4. November, hielt, hatte zum Thema: „Fürstentum und Ständewesen in den deutschen Territorien zu Beginn der Neuzeit“. Der Vortragende schilderte zunächst, wie Albrecht der Bär von Askanien, nur mittelmäßig begabt, eine zähe dynastische Hauspolitik befolgt habe, worin ihm viele Askanier folgten. So wurden im Laufe der Zeit ungefähr das heutige Mecklenburg-Strelitz, ein Teil von Pommern und andere Länder von ihnen teils als Heiratsgut oder als Belehnung für geleistete Hülfe erworben. Da ihr Hausbesitz nicht einheitlich verschmilzt, so dehnt sich das Reich auf ihren Besitz aus. Die Macht der Askanier wächst im Laufe der Zeit; im 13. Jahrhundert reicht sie bis an die Ostsee. Die Askanier gebieten über eines der größten Territorien im Reich, nur der preußische Ordensstaat ist größer, beide sind geographisch die ausgedehntesten Staaten im Reich. Nach einem alten Chronisten hatte damals der Markgraf von Brandenburg ein jährliches Einkommen von 50 000 Mark, er hatte nach dem König von Böhmen, welcher der reichste Fürst im Reich mit einem jährlichen Einkommen von 100 000 Mark war, das zweitgrößte Einkommen. — Wie ist es nun gekommen, daß das reiche Territorium Brandenburg in der Folge so herabgesunken ist? Erstens, weil der Hausbesitz stets unter die jüngeren Prinzen verteilt wurde, und zweitens, weil nach dem Aussterben der Askanier das unfähige Wittelsbacher Haus folgt, bis dann Jobst von Mähren die Mark aussaugt und sie schließlich an Karl IV. verkauft. Zu Beginn des 15. Jahrhunderts findet Friedrich von Hohenzollern die Mark im denkbar traurigsten Zustande. Neun Zehntel des Landes war verpfändet. Die ersten Hohenzollern haben noch an den Wirren des vorhergegangenen Jahrhunderts zu leiden. Friedrich I. und Friedrich II. ziehen sich in ihre fränkischen Besitzungen zurück. Um das Jahr 1500 konnte die Mark Brandenburg gegen die anderen Mächte nicht mehr aufkommen, England und die nordischen Reiche erstarken. Die Mark bleibt zurück, das Wirtschaftsleben schwindet, wie der geographische Umfang. Es bildet sich Wirtschaftseinheit, es entsteht das Ständewesen und der Fürstenhof. Die wirtschaftlichen Begriffe sind die Anfänge unserer Volkswirtschaft. Bis dahin sitzt jede Stadt wie eine Spinne im Netz. Ein Handel über den nächsten Markt hinaus besteht nicht; die Bauern kaufen, was sie brauchen, auf dem städtischen Markt. In diese Vorstellungen kommt ein Riß, als die Städte wachsen. Es entsteht der Verkauf und Ankauf und damit ein Bruch mit der älteren Stadtwirtschaft. Es treten überall Erschwerungen auf, Bürger zu werden. Das Zunftwesen beginnt auszuarten; es entsteht der lebenslängliche Gesellenstand. Das städtische Gewerbe schließt sich ab; es entstehen ländliche Gewerbe, das will die städtische Zunft nicht leiden. Das Konkurrieren soll unterdrückt werden. Die Zünfte ziehen auf das Land und schlagen die Konkurrenten blutig. Es entsteht der Ruf nach Gewalt, nach dem Landesherrn, nach seiner Macht; er muß eingreifen. Damit entsteht das Bedürfnis einer Wirtschaftspolitik für den Rahmen seines Besitzes. Es entsteht naturgemäß der Wunsch in der Mark, daß auch ihr Landesherr sie schütze, auch nach außen hin. Typisch ist dafür der Oderhandel. Es ist von hohem Interesse, zu beobachten, wie die Landesherrn die Probleme lösen. Man sucht sich zu helfen, daß man den jetzigen Zustand erst aufzeichnet; es entstehen zu diesem Zeitpunkt Landordnungen von konservativem Inhalt. Natürlich ist es nur eine vorübergehende Regelung. Es entstehen nun Rechtskämpfe. Auf den landständischen Verhandlungen sind Gruppen, die sich diametral gegenüber stehen. Der Mittler ist der Landesherr. — Reicher Beifall wurde dem Redner zuteil. — Auf vielseitigen Wunsch wird der nächste Vortrag abends um 6 Uhr gehalten. Der dritte Vortrag findet am Samstag, den 11. November, abends 6 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule statt. Für die Lehrer, gleichviel welcher Schule, werden Abonnements zu 6 Mark abgegeben. Schüler und Schülerinnen erhalten für die Einzelvorträge Karten à 50 Pfennig.

— Der **goldene Sonntag?** Der 24. Dezember fällt in diesem Jahre auf einen Sonntag. Daß dieser kein eigentlicher Geschäftstag mehr, also auch kein richtiger „goldener“ Sonntag sein wird, ist klar. Der Zentralaus-

---

Hwitschou-fu im südlichen Teil der Provinz Nganhwei gebracht, wo er eine Raffinage erfährt und dann in alle Teile des Reichs versandt wird. Verkauft wird er entweder in rohem Zustand, d. h. als reiner raffinierter Saft, oder zubereitet in einer Mischung mit Holzöl. Die Kunst in der Benutzung des Firnisses beruht eben auf der richtigen Wahl einer solchen Mischung. Dabei muß die gewünschte Farbe, die zu behandelnde Holzart und auch die Feuchtigkeit und Temperatur der umgebenden Luft berücksichtigt werden. Der Gebrauch des Firnisses ist in China ein sehr mannigfaltiger. Immer wird der Ningpo-Firnis verlangt, weil er dem gewöhnlichen Firnis des Handels so weit überlegen ist, daß er eine Klasse für sich bildet. Man behandelt Fußböden, Tische, Schränke und ähnliches, außerdem Möbel aller Art, da er nicht leicht Schrammen annimmt und mit heißem Wasser abgerieben werden kann, ohne daß die hohe Politur, deren er fähig ist, die geringste Beeinträchtigung erleidet. Der einzige, aber auch bedeutende Nachteil der Verwendung von Ningpo-Firnis ist die Gefahr der sogenannten Lackvergiftung für die Arbeiter. Namentlich der frische Saft soll ziemlich gefährlich zu handhaben sein.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 7. November: „Die Hugenotten“. Mittwoch, den 8.: „Frühlingsluft“. Donnerstag, den 9.: „Der Bajazzo“, hierauf: „Cavalleria rusticana“. Freitag, den 10.: Geschlossen. Samstag, den 11.: „Margarete“. Sonntag, den 12., nachmittags 3½ Uhr: „Das Schwalbennest“. Abends 7 Uhr: Zur Erinnerung an den Todestag Chr. W. v. Glucks. Zum 1. Male: „Iphigenie auf Tauris“. — Schauspielhaus. Dienstag, den 7. November, „Stein unter Steinen“. Mittwoch, den 8.: „Was ihr wollt“. Donnerstag, den 9.: „Journalisten“. Freitag, den 10.: Zu Schillers Geburtstag: „Maria Stuart“. Samstag, den 11.: „Zapfenstreich“. Sonntag, den 12., nachmittags 3½ Uhr: „Telephongeheimnisse“. Abends 7 Uhr: „Wilhelm Tell“. Montag, den 13.: „Was ihr wollt“. Dienstag, den 14.: Zum 1. Male: „Das schwache Geschlecht“.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Auf dem englischen Büchermarkt ist soeben ein kleines Buch, betitelt „The little Mermaid“, mit Zeichnungen von Edith Calvert erschienen, welches im Verlage von Elkin Mathews veröffentlicht wird und niemanden anders zum Verfasser hat, als eine Urenkelin von Johann Gottfried Herder. Es ist ein dramatisches Gedicht von Alexandra v. Herder, die mit ihrem englischen bürgerlichen Namen Mrs. Frederik Grantham heißt. Die Dame kam nach England, um in Girton Philosophie und Geschichte zu studieren. Später studierte sie in Somerville Hall die Rechte, und „The little Mermaid“ ist ihr erster dichterischer Versuch.

An Stelle des verstorbenen Malers Henner hat die Akademie der Schönen Künste in Paris den Maler Léon Lhermitte zu ihrem Mitgliede gewählt. Der ledige Sitz war heiß umstritten. Nicht weniger als zehn Kandidaten standen auf der Liste.

Eine günstige Aufnahme fand im Teatro Costanzi in Rom, das von der Truppe Ermete Zacconis zum ersten Male gegebene fünfaktige Lustspiel „Kardinal Lambertini“ von Alfredo Testoni, wobei Zacconi selber die Titelrolle meisterhaft spielte. Das Stück, das auf sehr gründlichen historischen Studien beruht, gibt eine anschauliche Schilderung italienischen Lebens aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und zeichnet sich durch feinen, witzigen Dialog aus.

Drei große Bilder Hogarths sind in Bristol neu aufgefunden worden. Das größte ist 32 Fuß hoch, die zwei anderen je 24. Sie stellen „Die Himmelfahrt“, „Die Schließung der Grabstätte“ und „Die drei Marien am Grabe“ dar. Die Bilder waren seinerzeit der Kunstakademie in Bristol zum Geschenk gemacht, „ihrer Schäbigkeit wegen“ aber hinter allerlei Gerümpel versteckt worden „als für öffentliche Ausstellung ungeeignet“. Man schätzt ihren heutigen Wert auf 400 000 M. Die Restauration wird gegen 8000 M. kosten.

Ein nach dem Entwurf Gabriel v. Seidls ausgeführtes Grabmal für Franz v. Lenbach ist jetzt von der Münchener Künstlerschaft eingeweiht worden. Es ist ein Grabtempel, dessen Tympanon ein Lorbeerkranz schmückt. Die Inschrift lautet nur: „Franz v. Lenbach.“ An der stillen Feier nahmen viele Vertreter der Münchener Kunst teil, die Kränze und Palmen niederlegten.

Seit September 1902 hat die Biologische Anstalt auf Helgoland eine große Anzahl von Seefischen, vorwiegend von Plattfischen, mit Marken versehen und in der Nordsee und in der Ostsee ausgesetzt. Die Marken bestehen zum Teil aus Aluminiumringen, zum Teil aus Hartgummiknöpfen. In Zukunft werden auch andere Fische, besonders Kabeljau, gezeichnet und ausgesetzt werden. Als Prämien für einen wiedergefangenen gezeichneten Fisch werden zwei Mark bezahlt, falls der Fisch mit Angabe des Fangplatzes und Fangtages abgeliefert wird. Wird nun die Marke ohne den Fisch mit diesen Angaben abgeliefert, so wird eine Prämie von einer Mark bezahlt. Bei größeren, wertvolleren Fischen wird auch der Marktpreis vergütet.

Vom Büchertisch.

* Neue Lieder. „Der erste Schnee“ — Lied von A. Ammann, komponiert von F. Diederichs: in keiner Weise hervorragend, aber wenigstens natürlich und anspruchslos. Vier Lieder von A. Ammann — komponiert von H. Michaelis und „Liebeslied“ von A. Ammann, komponiert von M. Capllonch — erweckten das innigste Mitgefühl für den gemeuchelten Textdichter: August Ammann hätte Besseres verdient. Während die erstgenannten beiden Hefte bei E. Schellenberg, Wiesbaden, erschienen, ist das letztgenannte in Berlin bei Raabe und Plothow als erstes von fünf (hoffentlich besseren) Liedern op. 10 verlegt.

* „Gicht, Rheumatismus, Hüftweh (Ischias), Verhütung und naturgemäße Behandlung“. Gemeinverständlich dargestellt von Dr. E. Kollegg, 2. Aufl. (1.—). Verlag von Edmund Demme, Leipzig. In unserem Körper wird durch den Verdauungsprozeß aus den genossenen Nahrungsmitteln ein Produkt, die Harnsäure, erzeugt, diese wird bei gesundem Blute teilweise zu Harnstoff verbrannt und der Rest gelöst und mit dem Urin ausgeschieden. Sind jedoch in der Blutflüssigkeit die sogenannten Nährsalze (Kali, Natron usw.) nicht genügend vorhanden, so kann die Harnsäure nicht verbrannt und in Lösung erhalten werden. Es bilden sich dann Harnsäurekristalle, welche sich in den Gelenken, Muskeln usw. festsetzen und äußerst schmerzhafte Entzündungen: Gicht, Rheumatismus, Reißen usw., verursachen. Wie diesem vorzubeugen oder die schon bestehenden Entzündungen zu behandeln sind, lehrt das Büchlein.

* Braun, Dr. med. H., Frauenkrankheiten, ihre Entstehung, Behandlung, Verhütung und Heilung. (Deutscher Verlag, Berlin SW. 11.) Preis 1 M. Wir empfehlen dieses Buch allen Frauen zur Anschaffung. Bei den vielerlei Leiden, denen sie speziell ausgesetzt sind, wird ihnen dasselbe ein sehr willkommener, zuverlässiger und diskreter Ratgeber sein.

schuß Berliner industrieller, kaufmännischer und gewerblicher Vereine hat deshalb beim dortigen Polizeipräsidium die Freigabe des 10. und 17. Dezember für den Geschäftsverkehr befürwortet, während die Berliner Handelskammer sich nur für die Freigabe des 17. und 24. ausgesprochen hat. In Berliner Geschäftskreisen sieht man der Entscheidung des Polizei-Präsidiums mit Spannung entgegen. — Auch für uns ist die Erledigung dieser Frage, die vielleicht nach dem Muster Berlins erfolgen dürfte, von besonderem Interesse.

— **Der Wirt seines Wirtes.** Man schreibt der „Voss. Ztg." aus Kopenhagen: König Christian von Dänemark besucht, wie man weiß, alljährlich Wiesbaden, wo er seit 25 Jahren im dortigen Parkhotel zu wohnen pflegt. Der Besitzer des Parkhotels, Herr Adolf Neuendorff, ist kürzlich verstorben, und diesen Anlaß benutzt die dänische Presse, allerlei Erinnerungen an des Königs Aufenthalt in Wiesbaden und sein freundschaftliches Verhältnis zu dem Wirte aufzufrischen. Die Ankunft des dänischen Gastes war für das Parkhotel und in gewissem Sinne auch für Wiesbaden stets ein Ereignis; während der Dauer des dänischen Besuches hißte das Hotel den Danebrog. Der König bewohnte in den vielen Jahren stets dieselben Zimmer und er legte Wert darauf, seine Wohnräume immer gleich ausgestattet zu finden; dieselben Möbel standen auf demselben Platze und immer dieselben Ausstattungsgegenstände bis zu den kleinsten Rippes mußten genau so angebracht sein, wie sie es in früheren Jahren waren. Selbst durch den Gebrauch abgenützte Sachen entbehrte der König nur ungern. So erzählt man, daß König Christian, als er einmal den alten Fußteppich seines Salons durch einen neuen ersetzt vorfand, sich mit der dringenden Bitte an den Wirt wandte, ihm doch den alten Teppich zu geben und den schönen neuen Teppich anderswo zu verwenden. Mit den Wirtsleuten unterhielt König Christian in seiner jovialen Weise vertraute Beziehungen. Als vor wenigen Jahren Herr Neuendorff im Sommer Kopenhagen besuchte und König Christian von seinem Aufenthalt hörte, ließ der König sofort den Reisenden nach seiner Sommer-Residenz Bernstorff bitten, um auch einmal seines Wirtes Wirt zu sein.

— **Die Kommission für staatliche Pensionsversicherung** hierselbst schreibt uns: Die Denkschrift der Regierung über die jetzt abgeschlossenen Erhebungen wird nicht vor dem kommenden Frühjahr zu erwarten. Infolgedessen beschloß der Hauptausschuß für die staatliche Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten in seiner letzten, in Quedlinburg abgehaltenen Sitzung, von der Einberufung eines allgemeinen Privatbeamten-Tages, wie dies von einer Seite beantragt worden war, Abstand zu nehmen, da außer in der Frage der Pensionsversicherung, wenigstens zurzeit, in keiner anderen Frage eine Veranlassung zu gemeinen Vorgehen gegeben sei. Die nächste Sitzung des Ausschusses soll im Mai 1906 in München abgehalten werden. Man hofft, alsdann die erwähnte Denkschrift der Regierung einer Besprechung unterziehen zu können.

— **Einen Kursus zur „Einführung in das Kneippsche Heilverfahren"** veranstaltet zurzeit der „Kneipp-Verein". Die Vorträge finden im Vereinslokal, „Restaurant Gambrinus", jeden Freitagabend 8 Uhr statt. Eröffnet wurde der Kursus vergangenen Freitag und als erster Abschnitt die Waschungen behandelt. Der Kursusleiter verbreitete sich in ausführlicher Weise über die einzelnen Arten der Abwaschungen, insbesondere über die richtige Anwendung derselben. Vielfach wird gesagt, das kalte Wasser ist der Erreger aller Erkältungskrankheiten, Schnupfen, Husten usw. Gewiß, es soll nicht verkannt werden, daß das Wasser auch das Gegenteil von dem bewirken kann, was in der Absicht des Ausführenden liegt. Hier ist jedoch die falsche Anwendung schuld, und in diesem Punkte wurden recht verständliche Aufklärungen gegeben. Die Behandlung soll unter allen Umständen, wenn Erfolg erwartet wird, mit kaltem Wasser vorgenommen werden. Die erste Scheu vor der Kälte weicht schnell einer wohltuenden Wärme, der Ausführende merkt, daß seine Hauttätigkeit in angenehmer Weise angeregt wird und ein frisch pulsierendes Leben seinen Organismus durchströmt. — Kommenden Freitag wird der zweite Abschnitt, Barfußlaufen und Wassertreten, behandelt. Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich an dem Kursus zu beteiligen, auch Nichtmitgliedern ist der Besuch der Vortragsabende gestattet.

— **Die Uniform ist nicht mehr steuerabzugsfähig.** Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat den Königlichen Eisenbahndirektionen eine für die Uniform tragenden Beamten wichtige, neuerdings erfolgte Entscheidung der vereinigten Steuersenate des preußischen Oberverwaltungsgerichts mitgeteilt. Hiernach ist entgegen einer im Jahre 1902 ergangenen Entscheidung ein Abzug der Kosten für Beschaffung der Dienstkleidung bei der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens der preußischen Staatsbahnbeamten fortan nicht mehr zulässig.

— **Für den Unfall eines Schülers in der Turnhalle** ist jüngst eine Stadtgemeinde im Prozeßwege haftbar gemacht worden. Der Magistrat zu E. hatte den Fußboden der zu einer städtischen Lehranstalt gehörigen Turnhalle mit staubfreiem Öl streichen lassen, wodurch die Dielen glatt geworden waren. Ein Sekundaner fiel und erlitt einen Oberarmbruch. Der Vater forderte Ersatz für die Kurkosten in Höhe von 850 M.; daß nicht noch ein Anspruch auf Entschädigung für verminderte Erwerbstätigkeit hinzukam, liegt daran, daß der Arm wieder vollkommen gebrauchsfähig geworden ist. Der Magistrat begründete die Ablehnung der Forderung des Vaters mit dem Hinweis darauf, daß der Schüler seine gewöhnliche Fußbekleidung getragen habe, während ausdrücklich die Verwendung von Turnschuhen vorgeschrieben sei; es liege auf der Hand, daß durch die eigne Schuld des Knaben die Gefahr des Fallens vermehrt worden sei. Das Landgericht zu P. verurteilte indes den Magistrat nach dem Klageantrag und entschied etwa folgendermaßen: Darauf, daß der Sohn des Klägers entgegen der ausdrücklichen Vorschrift keine Turnschuhe getragen hat, kann der Unfall nicht zurückgeführt werden, da erwiesenermaßen zwei andere Schüler, die in Turnschuhen geturnt haben, infolge der Glätte ausgeglitten sind. Da also ein Verschulden des Verletzten nicht erwiesen ist, so hat der Magistrat, beziehungsweise die Stadtgemeinde vollen Ersatz zu leisten.

— **Ein schwerer Eisenbahnunfall** ereignete sich gestern bei Kelsterbach in Hessen. Es wird uns darüber berichtet: Das Unglück entstand dadurch, daß ein Schnellzug Mainz-Frankfurt auf einen Güterzug auffuhr, der über das auf Halt stehende Signal hinausgefahren war. Die beiden Lokomotiven fuhren vollständig ineinander. Die Führer und Heizer retteten sich durch Abspringen. Trotzdem wurden der Heizer des Güterzuges, Ch. Schmidt aus Bischofsheim, leicht, der Lokomotivführer des Schnellzuges, Gießenauer, schwer verletzt. Er erlitt einen Bruch der Wirbelsäule. Die beiden ersten Wagen des Schnellzuges waren Personenwagen 3. Klasse. Der erste, der glücklicherweise unbesetzt war, wurde vollständig zertrümmert. Von dem zweiten Wagen wurde die erste Hälfte ebenfalls total zertrümmert. Die darin befindlichen Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Es sind dies u. a.: Kaufmann Geißler aus Mainz, Fabrikant Wagner aus Oberstein, Ingenieur E. Müller aus Mainz, sowie die Kaufleute Grün und Zech aus Mainz. Die Trümmer der Wagen gerieten sofort nach dem Zusammenstoß in Brand. Nach Eintreffen eines Hülfszuges aus Frankfurt wurden die Verletzten verbunden und dann zum Teil nach Frankfurt, zum Teil nach Mainz verbracht.

— **Teefest im Viktoria-Hotel.** Aus dem Programm für heute nachmittag heben wir noch hervor, daß die Violin-Virtuosin Fräulein Lampe, begleitet von der Klavier-Künstlerin Fräulein Hoyer, Sätze aus dem H-moll-Konzert von Bach und Herr Oberleutnant Bierordt, Herr Westphal und Herr Pianist Deutsch Sätze aus dem Trio op. 103 von Ignaz Lachner zum Vortrag bringen werden.

— **Lehrerinnenverein für Nassau, E. V.** Die Monatsversammlung, welche wegen der Künzelvorträge verlegt werden mußte, findet Mittwoch, den 8. November, nachmittags 5 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule statt. Fräulein Hofmann wird einen Vortrag halten über: „Stoffordnung und Methode des geographischen Unterrichts in der Volksschule"; an den Vortrag schließt sich eine Diskussion an.

Vereins-Nachrichten.

* Der Stemm- und Ringklub „Athletia", gegründet 1892, Mitglied des Deutschen Athletenverbandes, begeht am kommenden Samstag, den 12. November, im „Kaisersaale", Dotzheimerstraße, die Feier des 13. Stiftungsfestes unter Mitwirkung des preisgekrönten Gesangvereins „Liederkranz". Das Programm wird sehr reichhaltig sein.

* Der Stemm- und Ringklub „Germania" veranstaltet Sonntag, den 12. November, im Saalbau „Jägerhaus" (Schierstemerstraße) sein erstes Vereins-Preisstemmen der Junioren verbunden mit Unterhaltung und Tanz, bei freiem Eintritt.

(!) **Biebrich,** 5. November. Donnerstag, den 16. November, findet in der hiesigen städtischen Turnhalle die diesjährige Konferenz für die Lehrer der Inspektion Biebrich statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: 1. Eine Zeichenstunde nach dem neuen Lehrverfahren, 2. der obligatorische Spielnachmittag, 3. warum ist eine Verbindung zwischen Schule und Haus notwendig, und wie ist sie herzustellen, damit der Lehrer seinen Pflichten als Erzieher gerecht werden kann? Woher rührt der geringe Erfolg unserer Arbeit?

△ **Schierstein,** 6. November. Gestern nachmittag veranstaltete die hiesige Turngemeinde in ihrer Halle ein Schauturnen, bestehend aus Aufmarsch, Freiübungen und Geräteturnen der ausübenden Turner und Zöglinge, wobei ein Teil der Kapelle der Biebricher Unteroffizierschule konzertierte. Dem Schauturnen schloß sich eine Abendunterhaltung mit Vorträgen der Gesangsriege, Pyramidenstellen, Reigen und Tanz an. An die Zöglinge wurden eine Reihe Preise verteilt. — Der seit kurzem hier bestehende „Musikverein" trat gestern abend im Saalbau „Tivoli" zum ersten Male mit einem Konzert vor die Öffentlichkeit und fand eine recht zahlreiche Zuhörerschaft. Unter Leitung des Herrn Fr. Buschardt aus Wiesbaden trug der Verein einige Konzertstücke für gemischtes Orchester vor, die von fleißiger Schulung des ausschließlich aus Dilettanten bestehenden kleinen Orchesters Zeugnis ablegten. — In seiner am Samstag abgehaltenen Versammlung beschloß der Gesangverein „Sängerlust", am 26. Dezember eine Abendunterhaltung und am 14. Januar ein Konzert, beide im Saalbau „Tivoli", zu veranstalten.

= **Sonnenberg,** 6. November. Seinem ausgesprochenen Wunsche gemäß hat man bisher in der Gemeinde von einer solennen äußeren Abschiedsfeier für den verdienstvollen, jetzt leider halb erblindeten Herrn Pfarrer Schupp dahier abgesehen. Dennoch aber drängt es jetzt die Gemeinde, ihrer innerlich gefühlten Dankbarkeit einen gewissen äußeren Ausdruck zu geben, und so hat man allgemein die Absicht, dem verehrten alten Pfarrer und Seelsorger einen Fackelzug mit Ständchen zu bringen und ist bereits auch eine Kommission gewählt, welche ein künstlerisch ausgestattetes Geschenk demnächst überreichen wird. Der hochbegabte Pfarrer Schupp dahier, der auch in weiteren Kreisen als Volksschriftsteller und Redner bekannt ist, wirkt schon seit Anfang 1872 in der Gemeinde Sonnenberg-Rambach und hat sich neben der unermüdlichen treuen Pflege seines Pfarramtes und seiner Seelsorge die größten Verdienste um die Gemeinde erworben durch Stiftung und Belebung einzelner Vereine und Anstalten, von denen noch die blühende Kleinkinderschule und der sich immer mehr ausdehnende Frauenverein in bleibendem Segen weiter arbeiten. Auch die Förderung des Kirchenbaues in Rambach und die ersten Anfänge zu einem Neubau der Kirche in Sonnenberg, deren Ausbau ein dringendes Bedürfnis ist bei der sich immer mehr steigernden Einwohnerzahl, ist sein Werk. Schon vor etlichen Jahren mußte Pfarrer Schupp die Kreisschulinspektion um seiner leidenden Augen willen abgeben und nun war er auch gezwungen zum lebhaften Bedauern der Gemeinde, die durch seine fast ein Menschenalter währende Tätigkeit in derselben mit ihm völlig verwachsen war, sein Amt als Pfarrer niederzulegen. Zu seinem Aufenthalt hat er das ihm lieb gewordene Sonnenberg selbst gewählt. Mögen ihm dort noch recht lange und schöne Tage friedlicher Ruhe beschieden sein.

* **Frankfurt,** 6. November. In seiner Wohnung, Löhersgasse 12, ist Johann Georg Rackles im 81. Lebensjahr an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Rackles war geborener Frankfurter; er ist der Begründer der Bornheimer Apfelwein-Industrie, die heute einen Weltruf genießt. Schon früh hat sich Rackles, der sich aus dem Küferstand emporgearbeitet hat, dem öffentlichen Leben gewidmet. Im Jahr 1848 scharte er zehn Bornheimer Turner um sich und zog mit ihnen nach Baden, um die Revolution zu unterstützen. In der folgenden Zeit war er hauptsächlich für das Stockheimer Bahnprojekt eingetreten. Am 22. April feierte Rackles seinen 80. Geburtstag. Bei dieser Gelegenheit wurden ihm zahlreiche Ehrungen zu teil, u. a. erhielt er den Kronenorden vierter Klasse. Vom Geschäft hatte sich Rackles schon seit Jahren zurückgezogen.

* **Aus der Umgebung.** Herr Brunnenmeister Radeke in Langenschwalbach feierte am 5. d. M. sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Herr Pfarrer Färber von Frohnhausen scheidet nach dreizehnjähriger Tätigkeit aus seinem Amt, um eine neue Stelle in Bleidenstadt zu übernehmen.

In Bogel wurde Herr Karl Göller zum Bürgermeister gewählt.

In Niederlahnstein beabsichtigt man die Gründung eines neuen Turnvereins unter dem Namen „Turngesellschaft Niederlahnstein".

Herr Dekan Wilhelmi in Braubach will demnächst in den Ruhestand treten.

In Montabaur hat der Verein alter Krieger seinen Austritt aus dem deutschen Kriegerverbande erklärt. Jetzt wird er durch den Bürgermeister aufgefordert, Gründe dafür anzugeben.

Der 24jährige Schlosser Braun aus Kastel geriet in der Schreinerwerkstätte seines Vaters mit der Hand in eine Maschine und erlitt erhebliche Verletzungen.

In Falkenstein ist die Frau eines Maurers mit zwei Kindern durch den Genuß von Limburger Käse ernstlich erkrankt.

Im sogenannten „Binger Loch" bei Bingen ist der große Schleppkahn „Kronprinz Friedrich Wilhelm", der Reederei Franz Haniel gehörend, mit seinem vorderen Teil untergegangen. Das Schiff hat eine Kohlenladung.

Der in der Schreinerei von Anton Herr in Kelkheim beschäftigte August Spengerle kam mit der rechten Hand in die Abrichtmaschine und wurde erheblich verletzt.

Das Gasthaus „Zum Rheinischen Hof" in Soden ist an Herrn Lorenz von Schwalbach für 72 000 M. verkauft worden. — In Soden wurde der zweitälteste Mann, der 88 Jahre alte Herr Heinr. Dinges I., beerdigt. Der älteste Mann wird am 10. Januar 1906 90 Jahre alt.

In Oberbrechen erschoß sich der Feldhüter a. D. Adam Troß infolge Geistesumnachtung.

Herr Vikar Rudolf Müller von Dausenau ist vom 1. Dezember d. J. ab zum Pfarrer in Espa-Weiperfelden ernannt worden.

Das preußische Kriegsministerium hat zwischen Heidesheim und Budenheim von dem hessischen Forstfiskus ca. 60 Morgen Wald auf die Dauer von 90 Jahren in Pacht genommen, um auf diesem Gebiet nicht allein eine Munitionsfabrik zu errichten, sondern auch die durch den Wegfall der Festungsumwallung zu beseitigenden Pulvermagazine auf diesem Gebiete anzulegen.

Auf seiner ersten Bergfahrt ist ein neuer Schraubendampfer bei Mainz vorübergekommen. Er trägt den Namen „Moguntia", gehört dem Herrn A. Kunz-Mainz und ist auf der Schiffswerft von Ditten in Arnheim (Holland) erbaut.

In Mainz wurden nachts auf dem zweiten Polizeibezirk 25 Obdachlose aufgenommen, die größte Zahl, die bisher Unterkunft suchte.

Gerichtssaal.

o. **Wiesbaden,** 6. November. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor de Niem. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor v. Appell. Der Reitlehrer Wilhelm M. von hier, welcher der Urkundenfälschung und des Betrugs angeklagt war, die nach der Anklage darin gefunden wurden, daß M. unter Mißbrauch des Namens eines hiesigen Bauunternehmers bei dem Fouragehändler Torfstreu, Heu, Hafer und Kleie entnommen habe, wird nach der heutigen wiederholten Verhandlung freigesprochen. Das Gericht hielt den Angeklagten zwar der ihm zur Last gelegten Vergehen dringend verdächtig, doch vermochte es sich von seiner Schuld nicht ganz zu überzeugen, weil er unbestraft ist, auch annehmen konnte, daß alles dafür, daß er dem Bauunternehmer, bei dem er zur Miete wohnte, und dessen Frau seine Pferde und Wagen zum Reiten und Fahren zur Verfügung stellte, verrechnet werden solle. — Der Händler Aug. R. und dessen Ehefrau von hier waren wegen eines Streites, den sie mit einer in demselben Hause wohnenden Frau L. hatten, vor das Schöffengericht zitiert und Frau R. wegen Beleidigung zu 20 M. und wegen Bedrohung zu 5 M., der Ehemann R. wegen Beleidigung zu 20 M. Geldstrafe verurteilt worden. Auf ihre Berufung hin werden beide freigesprochen, da das Gericht die Überzeugung gewann, daß es die Gegenseite an Invektiven auch nicht hatte fehlen lassen.

* **Mainz,** 6. November. Der 22jährige Musketier Peter Adam Ochs aus Cronberg von der 10. Kompagnie des 88. Inf.-Regts. hatte sich wegen Fahnenflucht, Diebstahls usw. vor dem Kriegsgericht der 21. Division aus Frankfurt, das hier tagte, zu verantworten. Der Angeklagte behauptet, er sei fortgesetzt von dem Unteroffizier Völkel mißhandelt und schikaniert und häufig an den Ohren gezerrt worden. Auch am Tage der Flucht habe Völkel ihn mißhandelt, so daß er vor Schmerz zu Boden gesunken sei. Auch seine anderen Kameraden seien von Völkel mißhandelt worden. Da er der Kompagnie keine Unannehmlichkeiten bereiten wollte und ihnen der „Befehl" geworden sei, wegen „Kleinigkeiten" keine Meldungen zu erstatten, sei er geflohen. Vier Soldaten, die der Angeklagte als von Völkel mißhandelt bezeichnete, waren als Zeugen nur schwer zur Aussage zu bringen. Erst wollten sie von „gar nichts wissen"; endlich rückten sie allmählich mit der Wahrheit heraus. Aber all die Ohrenzerrungen soll der Unteroffizier nur im „Scherz" verübt haben; auch daß der Angeklagte mit der Säbelscheide Hiebe auf die Finger erhielt, hatten sie gesehen. Der Anklagevertreter, Gerichtsassessor Jordan, hielt die Anklage voll aufrecht und beantragte 1 Jahr 8 Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte nur wegen unerlaubter Entfernung, Preisgabe von Dienstgegenständen und Diebstahls in zwei Fällen auf ein Jahr Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Der Unteroffizier Völkel dient zurzeit in einem Regiment in Metz. Merkwürdigerweise wurde er nicht als Zeuge vernommen, auch nicht in der Voruntersuchung. (Frankf. Ztg.)

* **Ein kühner Diebstahl,** wie er nicht alle Tage vorkommt, führte den Hausierer Gänsler aus Oberrad bei Frankfurt und den Schlosser Franz aus Saarbrücken vor die Strafkammer. Der Sachverhalt war der folgende: Eine in Mannheim wohnende Witwe besitzt in Planiters eine Villa, die meistens unbewohnt, aber vollständig eingerichtet und mit Möbeln ausgestattet ist. In der Nacht zum 30. August wurden von zwei Kerlen die Möbel aus der Villa geschafft, auf einen Wagen gebracht und fortgeführt. Die Nachbarn, die dieses sahen, glaubten, es geschehe im Auftrag der Eigentümerin. Der Angeklagte Franz hatte schon einige Nächte vorher in der Villa geschlafen und kleinere Gegenstände fortgeschafft. Als der Sohn der Eigentümerin kurz darauf ankam, um das Haus zu besichtigen, fand er es leer. Da der Möbeltransporteur bekannt war, kam man den beiden Angeklagten auf die Spur. Franz wurde mit Rücksicht auf seine erheblichen Vorstrafen zu fünf Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt; Gänsler wurde mangels Beweise freigesprochen. (Straß. P.)

* **Düsseldorf,** 5. Nov. Um dem von ihm hergestellten Selterswasser (Himbeer- und Zitronenlimonade) den Charakter einer besseren Beschaffenheit zu geben, hatte der Seltersfabrikant Josef Gehlen hierselbst seinen Fabrikaten „Saponin" (ein moussierendes Mittel als Ersatz der Kohlensäure) zugesetzt, was gegen ihn ein Strafverfahren wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zur Folge hatte. Die Sachverständigen erklärten im heutigen Termine vor dem hiesigen Schöffengerichte, daß das „Saponin" Giftstoffe enthalte, die gesundheitsschädliche und bei kranken Menschen geradezu tödliche Wirkungen auszuüben vermöchten, während der Angeklagte sich dahin verteidigte, daß das Mittel in ganz geringen Quanten schon seit Jahren in der Selterswasserfabrikation benutzt werde. Das Gericht erachtete eine fahrlässige Handlungsweise des Beschuldigten, der sich vorher über die Natur des Zusatzmittels hätte vergewissern müssen, als vorliegend und erkannte auf eine Geldstrafe von 30 Mark.

* **Degeneriert.** Wegen Diebstahls und Betruges mußte sich der Freiherr Reinhold von Pagenhardt vor dem Schöffen-

gericht I zu Berlin verantworten. Mit ihm war der Kaufmann Otto Praßler wegen Betrugs angeklagt. Der Angeklagte v. Pagenhardt entstammt einer alten vornehmen Adelsfamilie. Durch sein ausschweifendes Leben trat bei ihm allmählich eine gewisse Degeneration ein, die ihn auf eine abschüssige Bahn brachte. Er kam wiederholt mit dem Strafgesetz in Konflikt und wurde schließlich wegen Betruges in vier Fällen zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Diese Strafe verbüßt v. P. zurzeit. Aus dem Strafgefängnis vorgeführt, mußte der Angeklagte gestern ein neues Konto begleichen. Er hatte bei einem Pfandleiher vier Brillanten im Wert von 600 M. entwendet, die er später mit Hülfe von Praßler verkaufte. In dem Grand Buffet in der Jägerstraße spielte v. P. mit dem Erlös längere Zeit den „Kavalier". Als das Geld zu Ende war, legte der Herr Baron bei dem Kellner Brechner einen Pump an und legte diesen mit 270 M. hinein. Hierbei wies v. P. die Abschrift eines Testaments vor, auf das er angeblich 20 000 M. erben sollte. — Der Gerichtshof erachtete beide Angeklagte für überführt. Gegen den Freiherrn v. Pagenhardt lautete das Urteil auf 9 Monate Gefängnis, gegen Praßler, bei dem Hehlerei angenommen wurde, auf 2 Monate Gefängnis.

Sport.

* **Autosport.** Die englische Zeitschrift „Autocar" stellt fest, daß die in England im Jahr 1904 über Automobilisten verhängten Geldstrafen die Summe von 218 000 Pfd. Sterling erreichten. Das ergibt für jeden Motorwagen die Summe von 10 Pfd. Sterl. Dabei haben die Motoristen die trübe Ahnung, daß die Gesamthöhe der Strafzahlungen im Jahr 1905 kaum geringer als 300 000 Pfd. Sterl. sein dürfte. Das Anwachsen dieser Strafsumme ist der Hartnäckigkeit zuzuschreiben, mit der die Polizei in den Provinzen, und zwar besonders im Süden Englands, die Motoristen verfolgt. Einige Orte, z. B. Andover, haben dadurch erreicht, daß sie von den Motoristen gemieden werden. Ein Sekretär des Automobilvereins erklärte, daß die Automobilisten die Orte Cobham, Andover, Bolney, Colchester, Hindhead, Tidworth, Redhill, Maidenhead und Buckden unter allen Umständen meiden. Die Fallen, mit denen ungebührlich schnell fahrende Motoristen gefangen werden, sind neuerdings elektrischer Art. Wenn der Motorwagen an einer gewissen Stelle über eine Schnur fährt, setzt er damit eine Uhr in Gang, die wieder zum Stillstand gebracht wird, wenn der Wagen an der Grenze der vorher abgemessenen Strecke eine zweite Schnur berührt.

Kleine Chronik.

Zweckmäßige Ehrung. Wie gemeldet wird, hat die Stadtverwaltung von Danzig beschlossen, zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares von den Stadtverordneten die Bewilligung von 20 000 Mark zu einer Stiftung zu beantragen, die der Heilung schwindsüchtiger Personen des Handwerker- und Arbeiterstandes dienen soll, wozu bereits ein Stammkapital von 10 000 Mark vorhanden ist.

Propst Malzi. Da das Urteil im Prozesse des Propstes Malzi jetzt rechtskräftig geworden ist, wird M. demnächst seine Strafe in Butzbach antreten. Malzi weilt zurzeit in Mannheim bei seinen Angehörigen. Wie der „Fr. Ztg." von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, erklärt sich Malzi für unschuldig; er hege die feste Überzeugung, daß eines Tages seine Unschuld sich doch noch herausstelle.

Gasvergiftung. In Eidelstedt bei Altona kehrte ein Herr von einer Ballfestlichkeit nach Hause zurück. Bei dem Versuch, die Gaslampe anzuzünden, muß er diese aus der Decke gerissen haben. Er wurde durch das ausströmende Gas betäubt und getötet. Als man ihn auffand, war er bereits eine Leiche.

Das Heer der Postbeamten. Einer soeben erschienenen Statistik über das Personal der Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten in den verschiedenen Ländern des Weltpostvereins ist zu entnehmen, daß Deutschland die größte Zahl von Angestellten in den genannten Verkehrszweigen beschäftigt. Deutschland besitzt 242 000 männliche und weibliche Postangestellte, in zweiter Linie kommen mit 239 000 Angestellten die Vereinigten Staaten. Dann folgen England mit 184 000, Frankreich mit 81 600, Österreich-Ungarn mit 59 000, Rußland und Japan mit je 57 000 Angestellten.

Wiedergefunden. Der Hofbesitzer Breitholz in Armstedt, der im Feldzug 1870/71 als gemeiner Dragoner das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielt, weil er einen französischen General gefangen nahm, verlor zu der Zeit in einem französischen Quartier ein Photographie-Album, in dem die Bilder seiner Angehörigen enthalten waren. Jetzt wurde B. das Album aus Frankreich zugeschickt; es fand sich beim Abbruch eines Hauses, in dem B. damals im Quartier gelegen hatte, unter den Dachsparren versteckt.

Vatermörder. Der Hamburger Kriminalpolizei gelang es, den Maurer Prina zu verhaften, der am 26. August d. J. in Gemeinschaft mit seiner Mutter und seinen Brüdern den Vater Giovanni Prina, einen 60jährigen Landpächter in Griande am Comer-See, erschlagen und den zerstückelten Leichnam in einen Sack gesteckt, mit Steinen beschwert, dann in den Comer-See geworfen hatte. Der Vatermörder wollte unter dem Namen Michele Molli — die auf diesen Namen lautenden Papiere will er gefunden haben — nach Amerika auswandern, wurde aber an Bord des Dampfers „Batavia" kurz vor Abgang des Schiffes festgenommen. Nach hartnäckigem Leugnen gestand er schließlich ein, der gesuchte Vatermörder zu sein.

Eine seltene Katzenschönheit. Für Katzenfreunde und -Freundinnen sei die interessante Tatsache verzeichnet, daß es dem Katzenmaler Louis Wain nach vieljährigen Bemühungen gelungen ist, eine weiße Katze mit blauen Augen zu züchten. In Liebhaberkreisen soll über diesen Triumph große Befriedigung herrschen.

Ein vierbeiniger Milchdieb. Ein interessantes Vorkommnis hat sich unlängst in Ostpreußen ereignet. Die brave Milchkuh eines Försters, die auf Waldweide getrieben wurde, gab seit einigen Wochen zum größten Erstaunen der Beteiligten keinen Tropfen Milch. Man vermutete einen zweibeinigen Milchdieb. Wie groß war jedoch das Erstaunen des Försters, der sich den Tag über zur Beobachtung der Kuh anstellte, als er, wie der „Danz. Ztg." geschrieben wird, ein Elchkalb bemerkte, das die Kuh besog. Letztere ließ sich dies sehr gern gefallen. Nach öfterem Zuruf erst entfernte sich das Wildkalb von seiner Pflegemutter. Die Mutter des Elchkalbes war vermutlich eingegangen und das Kalb hat sich dann durch das Saugen an der Kuh am Leben erhalten.

Respektwidriges Gähnen. Zur Charakterisierung der Polizeizustände in Elsaß-Lothringen wird aus Straßburg folgender Fall mitgeteilt: Ein in der Nähe von Saargemünd ansässiger Apotheker war von einem Gendarmen angezeigt worden, weil er bei einem Kaiseressen während der Festrede, die der Amtsrichter hielt — gegähnt hatte. Der betreffende Amtsanwalt gab aber glücklicherweise der Anzeige keine Folge.

Eine ganze Naturmenschenfamilie wohnt in dem Harzstädtchen Blankenburg; ein Photograph namens Joseph Weißgerber mit seiner Frau und drei kleinen Töchtern. Die Leute leben rein vegetarisch und führen ein so anspruchsloses Dasein wie irgend möglich. Als Schlafraum dient ihnen eine offene Glasveranda in ihrem Garten, deren Türen und Fenster nur bei strengster Kälte geschlossen werden; als Lager benutzen sie Matratzen mit leichten Decken. Sie gehen barhäuptig und barfüßig, der Vater trägt eine Art Kniehose und weiten Überwurf, die übrigen Familienmitglieder nur den letzteren. Bei großer Kälte wird die Kleidung nur um ein weniges vervollständigt. Alle Fünf erfreuen sich bei dieser Lebensweise einer unerschütterlichen Gesundheit.

Aus der Nervenheilanstalt entflohen. Eine Dame, ein Fräulein Barth aus Münden, entfloh aus dem Hedemündener Sanatorium für Nervenkranke und warf sich vor einen Eisenbahnzug. Sie wurde getötet.

Sentimentaler Kellner. In Paris verübte der Kellner Alfred Desvernes Selbstmord, indem er eine Flasche Gift austrank und gleichzeitig Kohlengas in sein Zimmer strömen ließ. In einem Schreiben an den Polizeikommissar begründet er seine Tat wie folgt: Ich bin als verlassenes Kind von der Armenverwaltung aufgezogen worden. Seitdem ich zu denken angefangen, leide ich unter dem Gefühle, meine Mutter nicht zu kennen. Ich gebe mir den Tod, denn das Leben hat keinen Reiz für mich mehr. Im Jenseits werde ich vielleicht die wiederfinden, die meine Mutter war.

Stiftung. Eine Göttinger Dame hat testamentarisch bestimmt, daß ihr in der Stadt belegenes großes Grundstück, das einen Wert von rund 100 000 M. hat, nach ihrem Tode in den Besitz der Stadt übergehen soll. Es ist daran die Bedingung geknüpft, daß das Haus als Heim für unversorgte Töchter aus besseren Göttinger Familien eingerichtet wird. Die Stadt hat die Stiftung angenommen.

Eine ungetreue Spielpartnerin. In Dresden spielt eine alte Frau mit einem jungen Manne ein Zehntellos der sächsischen Landeslotterie, auf das bei der letzten Ziehung der Hauptgewinn von 500 000 M. fiel. Um ihren Mitspieler um seinen Teil am Gewinn zu betrügen, versuchte sie zu flüchten, wurde jedoch auf dem Wettiner Bahnhof von dem Mitgewinner noch gestellt und der Polizei übergeben.

Fräulein-Frau. Den in Wien und in ganz Niederösterreich angestellten Lehrerinnen kommt in Zukunft, einer Anordnung des niederösterreichischen Landesschulrats zufolge, gleichviel ob die Lehrerinnen ledig oder verheiratet sind, der Titel Frau zu. Selbstverständlich gilt diese Verfügung auch für die Oberlehrerinnen und Direktorinnen der Volks- und Bürgerschulen.

Baby-Fürsorge. Daß auch Babies als Freibilletts in Betracht kommen können, davon erzählen die „Basler Nachrichten aus Sheboygan (Amerika): Dort erhielten alle Mütter, die Babies auf dem Arme trugen, im vergangenen Sommer freie Fahrt auf der Straßenbahn zum nahen Lake-View-Park, um der jüngsten Generation den Aufenthalt in frischer, guter Luft zu ermöglichen, der ihr sonst versagt geblieben wäre, da die Mütter einerseits nicht die täglichen Kosten der Fahrt bestreiten konnten und der lange Weg mit einem Kinde auf dem Arm überdies ihre Kräfte überschritten hätte. Das Baby selbst gab der Mutter die Berechtigung der kostenlosen Fahrt, und die größeren Kinder, die sie mitnahm, zahlten nur halben Fahrpreis.

Neueste Berliner Reklame. Das neueste Reklamemittel in Berlin sind Gratisfahrten im Automobil. Das Gefährt trägt auf beiden Seiten mit großen Buchstaben die Aufschrift: „Dieses Automobil fährt jedermann gratis zum Café.

Briefkasten.

E. L. In dieser Angelegenheit wenden Sie sich am besten an eine der bekannten Annoncen-Expeditionen.

M., Taunusstraße. Annoncen-Akquisiteure pflegen Provisionen von den Blättern zu erhalten, für die sie tätig sind, nicht von den Auftraggebern. Demnach sind Sie dem betr. Anzeigensammler nichts schuldig, um so weniger, als die Bestellung überhaupt nicht zur Ausführung kam, wie Sie sagen.

A. K. Wenden Sie sich an den Vorstand des Feuerbestattungs-Vereins, Herrn Tuchhändler Hch. Lugenbühl, Bärenstraße, woselbst Sie jede gewünschte Auskunft erhalten können.

P. S., Nambach. Wenden Sie sich an Herrn Bienenzüchter Karl Prätorius hierselbst, Walkmühlstraße 46, den zweiten Vorsitzenden des „Bienenzüchtervereins für Wiesbaden und Umgegend".

Handelsteil.

Diskonterhöhung der Deutschen Reichsbank. Zum sechsten Male in diesem Jahr hat der offizielle Zinssatz eine Veränderung erfahren. Bis zum 10. Januar stand er auf 5 Proz. Von da ab sank er auf 4 Proz.; am 11. Februar auf 3½ und am 25. Februar auf 3 Proz. herab. Am 11. September wurde der Diskontsatz von 3 Proz. auf 4 Proz. erhöht. Am 3. Oktober folgte dann eine Diskonterhöhung auf 5 Proz., die seitens des Reichsbankpräsidenten hauptsächlich mit der Tatsache begründet wurde, daß die Anlagen der Reichsbank eine Höhe erreicht hätten, wie noch nie seit Bestehen des Instituts. Am 4. November kam dann die Erhöhung auf 5½ Proz. mit dem Bemerken, daß es leicht zu 6 Proz. kommen könne, wenn eine weitere Versteifung des Geldes eintreten sollte.

Russenwerte. Am vergangenen Samstag bemerkte man an der Berliner Börse wieder etwas mehr Leben in den Russenwerten, wohl hauptsächlich infolge der Verkündigung der Amnestie. Die Renten konnten um ½ Proz., die Aktien der „Russenbank" um 1¾ Proz. anziehen. Warschau-Wiener-Eisenbahn-Aktien gingen bei recht lebhaften Umsätzen um ½ Proz. in die Höhe, obwohl in Verwaltungsratskreisen die Erklärung gefallen sein soll, daß die Aktien voraussichtlich dieses Jahr keine Dividende erhalten werden. — Es dürfte bald etwas mehr Beruhigung eintreten, wenn erst die russischen Korrespondenten, namentlich der englischen Blätter, nicht mehr so übertreiben würden bei ihren Schilderungen der Ereignisse in den verschiedenen Städten.

Dresdener Bank. Gestern meldete der Telegraph, daß zwischen dieser Bank und dem Bankhaus J. P. Morgan u. Ko. in New York eine intime Verbindung hergestellt sei. Die Börse nahm die Nachricht ziemlich kühl auf, denn die Aktien der Dresdener Bank stiegen nur 0.30 Proz. Mag man dabei der Ansicht sein, daß eine Verbindung mit Morgan nach den Erfahrungen stets für diese Firma besonders erfolgreich ist, während der partizipierende Teil weniger Nutzen daraus zieht. Aber Amerika soll nun nach dem Ratschluß der Großbanken gehegt, die amerikanischen Papiere in reicher Auswahl nach Deutschland verpflanzt und das deutsche Kapitalistenpublikum noch mehr — interessiert werden. Da nun die Deutsche Bank mit dem Hause Speyer u. Ko. in New York liiert ist, die Diskontogesellschaft mit Kuhn-Loeb u. Ko., die Darmstädter Bank und die Berliner Handelsgesellschaft mit Hallgarten u. Ko., so mußte doch die Dresdener Bank auch ihre Verbindung haben. Sie wird bei Emissionsgeschäften des Hauses J. P. Morgan für Deutschland und die Schweiz mitwirken. — Weiter will die Dresdener Bank im Verein mit dem A. Schaaffhausenschen Bankverein eine Auslandsbank mit dem Sitze in Berlin und eine Niederlassung in Buenos-Aires gründen.

Die industrielle Lage. In der letzten Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank sah sich der Präsident bei der Beratung über die Diskonterhöhung veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß auf die Erhöhung in gewissem Sinne das bevorstehende Inkrafttreten der neuen Handelsverträge seinen Einfluß geltend macht. Wir halten es daher für angezeigt, noch mehr als seither, allerdings in der bisher geübten kurzen Zusammenfassung, unsere Leser über die fernere Entwickelung der industriellen Lage auf dem Laufenden zu halten, soweit uns dies aus Informationen, Geschäftsberichten usw. möglich ist. Daß man über diesen Gegenstand der entgegengesetzten Ansicht ist, ist ja bekannt. In der „K. Z." wird z. B. neuestens wieder gesagt, daß krisenhafte Erscheinungen im heimischen Wirtschaftsleben nicht zu befürchten seien, während andererseits in einem Artikel der „F. Z." auseinandergesetzt wird, daß die neuen Handelsverträge das größte Unglück seien, das die deutsche Arbeiterschaft jemals betroffen hat. Der Verfasser dieses Artikels spricht u. a. davon, daß 15 000 Metallarbeiter arbeitslos werden müssen, da u. a. der Export von Werkzeugmaschinen nach Rußland ganz aufhören werde. Über die Aussichten für das Textilgewerbe liegen wieder günstige Berichte vor. Mit Ausnahme von Wolle, bei der eine Abnahme im September eine regelmäßige Erscheinung ist, trat bei allen anderen Textilrohstoffen gegenüber August 1905 und September 1904 eine beträchtliche Zunahme der Versorgung ein. Am kräftigsten ist sie bei Baumwolle, für die der Preisabschlag am 20. Oktober gegenüber 1904 9½ Pf. pro ½ Kilogramm betrug. Die Aussichten des Baumwollgewerbes würden noch günstiger sein, wenn die Garn- und Gewebepreise in besserem Einklang zu den Rohstoffpreisen stehen würden. — Die Bismarckhütte, die bekanntlich 20 Proz. Dividende auszahlt, teilt mit, daß die bisherigen Resultate des laufenden Geschäftsjahres ganz befriedigende sind. Wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, kann auch für das laufende Geschäftsjahr eine entsprechende Rente in Aussicht gestellt werden.

Dividende von Dampfschiffahrtsgesellschaften. Die dieser Tage gebrachten Mitteilungen über die voraussichtlichen Dividenden der deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaften bedürfen in zwei Fällen einer Korrektur. Damit ist aber nicht gesagt, daß später, wenn man dem Jahreschlusse nahe ist, noch die eine oder andere Ziffer eine Veränderung erfährt. Die Hamburg-Amerika-Linie soll nicht 12 bis 13 Proz. verteilen, sondern bei Berücksichtigung des Umstandes, daß mehrere große Posten nur einmal verdient werden konnten, nur 10 Proz., also 1 Proz. mehr als im Vorjahr. Ferner heißt es, daß die frühere Meldung nicht richtig sei, die „Hansa"-Dampfschiffahrtsgesellschaft würde wegen des Tarifkrieges mit den englischen Ostindienfahrern möglicher Weise gar nichts zur Ausschüttung bringen können. Es soll vielmehr die vorjährige Dividende von 9 gegen 6 Proz. in 1903 verteilt werden.

Geschäftliches.

Ball-Seide v. Mk. 1.10 ab
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! — F 137
Seidenfabrik. **Henneberg, Zürich.**

TOLA Seife
Hergestellt mit dem beliebten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax. F 109

Nervöse
sollen Kaffee und Tee meiden. Sie sollen auch nicht reinen Kakao trinken, sondern nur den wirklich nährenden F 15
Perdynamin-Kakao.
Büchse 2.50 M. in den Apotheken.

Die Geschäftswelt benutzt erfahrungsgemäß die Weihnachtszeit ganz besonders lebhaft zum **Annonciren.** Trifft sie hierbei nicht die **richtige Wahl der Blätter,** unterläßt sie die **übersichtliche Anordnung des Textes** oder entbehren die Veröffentlichungen der **ansprechenden typographischen Ausstattung,** so **verfehlen** die Anzeigen naturgemäß ihren Zweck und die dafür gemachten **Ausgaben sind umsonst.** Wer annonciren will, beachte diese Winke, prüfe die massenhaft auftauchenden, nicht immer reellen Insertions-Offerten genau und **sei vorsichtig!!**

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: R. Moeglich; für das Feuilleton: J. Kaiser; für den übrigen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kaufhaus

Ch. Hemmer

34 Langgasse. Langgasse 34.

Unterzeuge für Herren.

Normal-Hemden, Vigogne, 3 Grössen 85, 95 Pf., 1.05 Mk.
Normal-Hemden, Vigogne, prima, 1.25, 1.40, 1.65 Mk.
Normal-Hemden, Halbw., nicht einlauf., mit unzerreissb. Naht, 2.20, 2.35, 2.60 Mk.
Normal-Hemden, reine Wolle, schwere Qual., beste Konfekt., 3.75, 4.25, 4.75 Mk.
Normal-Hosen, Vigogne, 3 Grössen, 95 Pf., 1.05, 1.15 Mk.
Normal-Hosen, extra schwer, 3 Grössen, 1.95, 2.10, 2.25 Mk.
Normal-Hosen, Halbw., nicht einlauf., mit unzerreissbarer Naht, . . . 1.85, 2.00, 2.20 Mk.
Normal-Hosen, schwere Kammgarn-Qualität, 3 Grössen . . . . 3.40, 3.80, 4.20 Mk.
Unterjacken für Damen und Herren 70, 82, 95 Pf., 1.05, 1.35, 1.50, 1.80, 2.20, 2.80 etc.

Prof. Dr. Jaeger's
× × × **echte Normal-Unterzeuge** × × ×
zu Original-Preisen.

Knaben-Sweater,

gestr., eine Hals- u. Schulterseite mit Knopfverschluss, 4 Grössen, 80, 90 Pf., 1.00, 1.15 Mk.

Jagd-Westen,

gestrickt, in 3 Grössen,
Marke S 1.50, 1.65, 1.85 Mk.
Marke BS 2.50, 2.75, 3.00 Mk.
Marke K 4.40, 4.80, 5.25 Mk.

Reise-Plaids

mit Riemen von 1.95 bis 24.00 Mk.

Strumpfwaren.

Damen-Strümpfe, gestrickt, schwarz, Wolle platt., ... Paar 46, 75, 95 Pf.
Damen-Strümpfe, schwarz Cachemir, reine Wolle, engl. lang, dopp. Ferse und Spitze . . . . . 95 Pf., 1.25, 1.45 Mk.
Herren-Socken, gestrickt, braun u. grau meliert, ... 24 Pf.
Herren-Schweiss-Socken ohne Naht, mit dopp. Ferse u. Spitze . . . . . 45 Pf.
Kameelhaar-Socken, das Beste für empfindliche Füsse, dopp. Ferse u. Spitze . . . . . Paar 1.00 Mk.
Echte Prof. Dr. Jaeger's Herren-Socken 1.10, 1.20, 1.65 Mk.
Kinder-Strümpfe, patent gestrickt, schwarz, Wolle platt., extra lang, für das Alter von 1—2, 2—3, 3—4, 4—5, 5—7, 7—9, 9—11, 11—14 Jahre, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70 Pf. das Paar.

Normal-Damen-Beinkleider, geschlossen u. offen . . . . von 1.95 Mk. an.
Hemdhosen f. Damen u. Kinder in allen Grössen.

Reizende Neuheiten in Jäckchen, Capes u. Mäntelchen für Kinder. — Kinder-Kleidchen, Kinder-Tragkleidchen u. Röckchen.

8061

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Seidene und Tuch-Unterröcke

(Ia Ware)

werden, um damit zu räumen, bis

15. November

zu spottbilligen Preisen abgegeben.

Feder- und Marabout-Boas

in **grösster** Auswahl zu **billigsten** Preisen.

BM

Kolossal billige

Gelegenheitskäufe!

120 feine **Herren-Anzüge,** theilweise auf **Rosshaar gearbeitet,** Ersatz für Maß, in sehr modernen Farben, sowie ein Posten **Lodenjoppen, einzelne Hosen** werden enorm billig verkauft

Nur Marktstr. 22, 1. Kein Laden.t Telefon 894.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
63. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer wirklich gute Möbel kaufen will, wende sich **Sedanplatz 7.** Großes Lager in sämmtlichen **Kasten- und Polstermöbeln** vom einfachsten bis zum modernsten Styl. Englische Schlafzimmer, polirt, von 300 Mk. an. Eigene Schreinerei, Tapezirer- und Lackirerwerkstatt. Einzelne Möbel werden nach Wunsch in jedem Styl angefertigt, sowie Reparaturarbeiten prompt und billig besorgt. Zahlungsfähigen Käufern w. Theilzahlung gewährt.
Anton Maurer, Möbelschreinerei,
Sedanplatz 7, Haltestelle der Elektrischen.

Dankbarkeit

zwingt mich, gern und unentgeltlich **Hals-, Brust- und Lungenleidenden** jeglicher Art mitzutheilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.
Lehrer Baumgart in Krammel bei Aussig (Elbe).

(B.Z. No. 6425) F 13

Sämmtliche Hüte,

darunter elegante Modelle mit Straussfedern, werden, um zu räumen, zu 20, 15, 10, 6 Mk. verkauft.

Webergasse 3. **D. Stein,** Webergasse 3.

2896

Besonders billiges Angebot!

Morgenrock
aus solidem Baumwollflanell, in allen Weiten vorrätig,
Stück **3.50**

Matinées
aus reinwollenem Lammfell und Velour
St. 7.50, 6.—, 5.— bis **2.50**

Morgenrock
aus prima Velour, eleg. Verarbeitung, in allen Weiten vorrätig,
Stück **7.50**

Morgenröcke aus reinwollenem uni Foulé und Lammfell in einfacher u. eleganter Ausführung, nur moderne Façons, Stück 25.—, 20.—, 18.—, 15.— bis **11.00**

S. Guttmann & Cie.,

Webergasse 8.

2989

Verzweifelt

sehen die vielgeplagten Hausfrauen auf den vollen Stopfkorb nieder, denn die mühseligen, langweiligen, zeitraubenden Stopfarbeiten nehmen kein Ende. All dies wird vermieden, wenn man den vielfach prämiirten

Magic Weaver Stopf-Apparat

besitzt, mit welchem selbst ein Schulkind Strümpfe, Leinenzeuge etc., ob mehr oder weniger schadhaft, ganz selbstständig (kein Nähmaschinenteil) schnell und wunderschön gleichmässig, wie neu gewebt, wieder herstellen kann.

Pr. m. ill. Anl. u. Probearbeit 3 M., nach auswärts Nachn. M. 3.45. 2579

Einzige Bezugsquelle:

Franz Schirg, Wiesbaden,
Webergasse 1, Nassauer Hof.

Oberhemden nach Maass.

G. H. Lugenbühl,
Marktstrasse 19,
Ecke Grabenstrasse. 2708

Kartoffeln, beste Qual., empfiehlt billigst H. Güttler, Dotzheimerstr. 105.

Immer das Neueste und das Vorteilhafteste.

Wir bringen:

Elegante Neuheiten in Sammten, reizende Schotten, schon für **Mk. 1.50** per Meter.

Schöne Qualitäten Kostümvelvets . . . . für **Mk. 1.00** per Meter.

Reinseidene Luisine-Seide in schönen Ballfarben . . für **Mk. 0.98** per Meter.

Reinseidener Japon, 60 breit, in schwarz u. Ballfarben für **Mk. 1.25** per Meter.

Reinseidener Taffet in weiss und schwarz, hübsche Qualität, für **Mk. 1.25** per Meter.

Schönste Auswahl und billigste Preise in sämtlichen neuen Seidenstoffen.

J. Hirsch Söhne

Langgasse 41, Ecke Bärenstrasse.

Grösstes und ältestes Seidenhaus am Platze.

3023

No. 521.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
7. November 1905.
53. Jahrgang.

> Die Dichter sind überall, schon ihrem Begriffe nach, die Bewahrer der Natur. Sie werden also entweder Natur sein, oder sie werden die verlorene suchen.
>
> Schiller.

(25. Fortsetzung.)

Schloß Bredow.

Kriminalroman von K. v. Schlieben-Reventlow.

„Der Maler Schulze?"

„Nein — der Kriminalkommissar Kaspary."

„Das war der Kriminalkommissar?" rief Gertrud erstaunt.

„Unmöglich!" fügte Fritz hinzu.

„Es ist so, wie ich sage", versicherte Wera.

„Woher wissen Sie das? Der Onkel hat ihn doch als einen Maler Schulze vorgestellt."

„Ob der Herr Major dies auf Veranlassung des Kriminalkommissars getan oder gleichfalls von diesem getäuscht worden ist, weiß ich nicht; aber eines von den beiden muß der Fall sein."

„Jedenfalls das letztere", rief Fritz, „vorausgesetzt, daß Sie Ihrer Sache sicher sind, gnädiges Fräulein."

„Ich bin es."

„Er hat sich Ihnen eröffnet?"

„Ich habe ihn dazu gezwungen."

Gertrud blickte sie staunend an. „Wollen Sie uns nicht erzählen, wie das gekommen ist?" frug sie, einen leisen Zweifel in den Mienen.

„Morgen, meine Liebe, heute bin ich wirklich zu müde. Gute Nacht!"

Es war mit ihrer Müdigkeit nicht gar so arg, aber sie wollte vor allen Dingen Zeit gewinnen, um zu erwägen, wie weit sie ihre Hausgenossen in diese Angelegenheit einweihen solle. Daß sie ihnen schon so viel mitgeteilt hatte, erschien gewagt, denn sie konnte sich wohl denken, daß Kaspary über den Verrat seines Inkognitos nicht besonders erbaut sein werde. Aber sie hatte es trotzdem getan, um ihm auf alle Fälle den Rückzug abzuschneiden. Erkannte er, daß sein Heimlichtun im Schloß keinen Zweck mehr hatte, so mußte er, wollte er sich nicht lächerlich machen, die Maske fallen lassen. War dies geschehen, so konnte er ihr seinen Beistand nicht verweigern, wenn er nicht allgemeines Befremden erregen wollte.

Zufrieden mit dem, was sie erreicht, begab sie sich zur Ruhe. —

Ihre Mitteilung hatte aber auch noch eine andere, von ihr unerwartete und unbeabsichtigte Wirkung. Gertrud, die sonst auch um diese Zeit ihr Schlafgemach aufzusuchen pflegte, wie dies der Major bereits getan hatte, räumte im Eßzimmer noch einwenig auf, wobei Fritz, eine Zigarre rauchend, ihr zusah.

Zum erstenmal empfand sie, daß etwas Fremdes zwischen sie und den Gefährten ihrer Jugend getreten war, das ihn, den sie stets im stillen als ganz ihr zugehörig betrachtete, von ihr entfernte.

Aber sie wollte sich über diese Gefühle keine Rechenschaft geben, es war ihr zu peinlich, und sie lenkte ihre Gedanken schnell wieder auf einen anderen Gegenstand. Sie war durch die Kunde, welche Wera ihr mitgeteilt, an die ihr von Miesko übergebenen Papiere erinnert worden, und nun mit sich im Zweifel, ob sie wohl recht tue, wenn sie, wie sie sich vorgenommen hatte, die Auslieferung der Papiere davon abhängig mache, daß Kaspary ihr eine Belohnung für Miesko, als den Finder derselben, verspreche. Vielleicht konnte Fritz ihr einen Rat geben.

„Bist du auch müde, Fritz", begann sie, „oder noch geneigt, etwas mit mir zu besprechen?"

„Ich stehe dir selbstverständlich gern zur Verfügung, liebes Cousinchen."

„Wenn du irgend etwas in Verwahrung hättest, was auf die Mordtat bezug hat, und es wäre dir unter der Bedingung gegeben worden, daß du es nur gegen eine Belohnung auslieferst — was würdest du tun?"

„Wenn ich dir einen Rat geben soll, liebe Gerta, so mußt du dich schon ein wenig deutlicher ausdrücken."

„Ich weiß nicht recht, ob ich es darf."

„Entweder — oder! So kann ich unmöglich etwas sagen."

Sie überlegte einen Augenblick. „Ich will dir die ganze Sache erzählen", sagte sie dann, „aber sie darf nicht weiter bekannt werden."

„Du, die Mahnung ist überflüssig. Ich bin kein Klatschweib."

„Das habe ich auch nicht geglaubt, sonst würde ich dir nichts sagen. Nun paß auf: Miesko hat am schwarzen Luch Papiere gefunden, die aller Wahrscheinlichkeit nach dem Ermordeten geraubt worden sind."

„Donnerwetter! Entschuldige, aber . . ."

„Das ist vielleicht von Wichtigkeit, nicht wahr?"

„Ob das von Wichtigkeit ist! Hast du es Fräulein Lassowitsch schon gesagt?"

„Niemand."

„Warum nicht?"

„Weil ich Miesko, der eine große Belohnung erwartet, versprochen habe, den Versuch zu machen, ihm diese zu verschaffen."

„Fräulein Lassowitsch, die ja enorm reich zu sein scheint, würde sicher keinen Anstand nehmen, ihm eine solche zu zahlen — das heißt, wenn sein Fund wirklich von Bedeutung ist."

„Wäre es nicht richtiger, den Kriminalkommissar von demselben zu unterrichten?"

„Allerdings, da magst du recht haben — aber eigentlich haben wir keine Verpflichtungen gegen ihn, der sich unter falschem Namen hier eingeführt hat. Es scheint überhaupt ein sonderbarer Mensch zu sein."

„Bei Tisch gefiel er dir recht gut, erst nach seiner langen Unterhaltung mit Wera Lassowitsch nicht mehr."

„Unsinn!"

„Willst du leugnen, daß du dich für die Dame interessierst?"

„Wer sollte das nicht unter solchen Umständen! Sie ist doch im höchsten Grade beklagenswert."

„Nun, es geht mich ja auch nichts an, ob dein Interesse der Teilnahme an ihrem tragischen Schicksal oder einer anderen Quelle entspringt."

„Weißt du, Cousinchen", rief er, etwas gezwungen lachend, „wie sich das fast anhört?"

„Nun?"

„Als ob du auf Wera eifersüchtig wärest."

Diese Bemerkung empörte sie mehr, als es der Fall gewesen sein würde, wenn sie nicht durch Wera schon in ganz gleicher Weise gereizt worden wäre. Sie war im Begriff, eine heftige Antwort zu geben, aber sie bezwang sich und sagte, den Zorn unterdrückend: „Ich kann mir Eifersucht ohne Liebe nicht denken."

„So, die Abfuhr war gut", sagte er, sich auf die Lippen beißend.

„Eher könnte ich annehmen, daß du auf den Maler oder Kriminalkommissar, was er nun sein möge, eifersüchtig bist."

„Das ist wirklich Unsinn, Gerta."

„Lassen wir es, es interessiert mich auch gar nicht. Aber ich meine doch, daß man dem Beamten in erster Linie Mitteilung machen müsse."

„Ja, wenn er sich als solcher eingeführt hätte. So aber . . ."

„Vielleicht könnte man beide benachrichtigen; dadurch würde Mieskos Hoffnung am ehesten erfüllt werden."

„Der Taugenichts scheint bei dir sehr lebhaftes Interesse zu finden — hoffentlich meinst du nicht, daß ich auch auf ihn eifersüchtig sei?"

Sie zuckte die Achseln.

„Aber deine Idee ist wohl die beste. Sage du es dem Kriminalkommissar, ich kann es ja Fräulein Lassowitsch mitteilen."

„Meinetwegen."

„Kannst du mir die Papiere nicht einmal zeigen?"

„Ich habe sie in meiner Kommode. Morgen will ich sie dir zeigen, heute will ich nicht noch einmal treppauf, treppab laufen."

„Soll ich sie dir holen?"

„Nein, ich liebe es nicht, daß jemand in meiner Kommode herumsucht."

„Ah! Vielleicht Geheimnisse darin?"

„Wo sollten die auf Schloß Bredow wohl herkommen!"

Sie konnte einen leichten Seufzer nicht unterdrücken, als sie dies sagte.

Fritz sah sie aufmerksam an. Ihm fiel ein, was Wera Lassowitsch über die bei jedem jungen Mädchen eintretende Epoche der Herzensbeunruhigung gesagt hatte.

Sie war augenscheinlich durch seine prüfenden Blicke etwas geniert. „Es wird dir übrigens wenig nützen", knüpfte sie wieder an, „wenn du die Papiere siehst; sie sind sämtlich in russischer Sprache."

„Die der Kommissar auch schwerlich verstehen wird, aber Fräulein Wera desto sicherer."

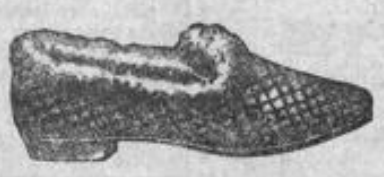
„Natürlich!"

„Sie ist also die einzige, die über Wert oder Unwert derselben Aufschluß geben kann. Ein Grund mehr, sie ihr zu unterbreiten."

„Der für mich entscheidende Grund ist der, daß es unsere Pflicht ist, dem unglücklichen Mädchen zur Erreichung ihres Zweckes behülflich zu sein", versetzte Gerta.

„Natürlich. Für mich ja auch."

(Fortsetzung folgt.)



Warm gefüttert. Warm gefüttert.

Warme Schuhe

zu ungewöhnlich mäßigen Preisen kommen jetzt zum Verkauf in

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union,

Langgasse, Ecke Goldgasse.

Damen-Tuchschuhe, dunkle Farben, mit Absatz, in allen Größen, feinem Einsatz und Seitenleder, Pompon oder Schleife . . . **1.95**

Damen-Tuchschuhe wie oben, jedoch ohne Einsatz und ohne Absatz, mit Ledersohle, feine Farben . . . . . 1.50 und **1.00**

Damen feine Saffian-Lederschuhe mit Absatz und Pompon, sehr warm gefüttert, leicht und elegant . . . . . 3.50 und **2.95**

Damen extra starke prima Tuchschuhe mit biegsamer Sohle, geräuschlos, für's Haus, feine Farben, in den besten Garantie-Qualitäten, alle No. . . . . für **1.50**

Damen extra leichte Chevr.-Schnallenstiefel mit weißem Fließfutter, sehr bequem und solide . . . . . für **7.50**

Herren-Tuchschuhe, farbig, mit Cordelsohle (Gelegenheitskauf) . . . **1.00**

Herren-Cordschuhe mit Filzfutter, leichter Ledersohle und Fleck . . . **1.25**

Herren-Peluche oder Cordonetschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . **2.75**

Herren feine Saffian-Lederschuhe mit dickem Fließfutter **3.75**

Herren-Filz-Schnallenstiefel mit Absatz und sehr warmem Futter für 4.50 und **3.50**

Herren-Comptoirschuhe mit Patentschnalle aus sehr weichem Glanz-Chromleder mit Fließfutter . . . . . für **6.50**

Gummischuhe! Tanzschuhe!

sollten nicht gekauft werden, ohne vorher die Preise einzuholen oder wenigstens die Schaufenster Langgasse, Ecke Goldgasse, zu beachten.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Die für jede Dame wichtige Frage, wie die Strumpfhalter leicht am Corset anzubringen sind, ohne dass sie jemals abspringen, ist auf die beste Weise gelöst durch Corset

„Mirakel".

In Natur-Drell Mk. **3.50**

In brochirtem Stoff Mk. **4.50**

Dazu passende Strumpfhalter in allen Farben.

2781

Elektra-Kerzen brennen am hellsten. Beim Guß wenig beschädigt, per Dtzd. 50, 75, 85 u. 110 Pf. Nur allein bei: C. Tauber, Drog., Kirchg. 6. F128

Speise- und Fabrikkartoffeln

offerirt für prompt und später

L. Landsberger, Bromberg.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Wirthern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 439. F 481

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.) 3826

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3848

Die neuerbaute **Villa** mit Garten, zum Alleinbewohnen, **Grillparzerstraße No. 3,** oberhalb Rondell (Biebricherstraße), ca. 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, ausgestattet mit allem Comfort der Neuzeit, sind zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei **Bilse & Bölkmann,** Hellmundstr. 13. 3347

Wegzugshalber ist die schön gelegene **Villa Ruhbergstraße 14** sofort ganz oder getheilt sehr billig zu vermiethen oder zu verkaufen.

Villa Schöne Aussicht 26, enthaltend 10 große geräumige Zimmer, Küche, Bad und reichliches Zubehör, gelegen in schönem Garten, zu verm. Näh. Schöne Aussicht 15, Part., von 10½ Uhr Vormittags an, außer Sonntags. F 225

Kleine Villa von 9 Zimmern, Dampfheizung, der Neuzeit entsprechend, unter Preis möblirt oder unmöblirt sofort zu vermiethen. Offerten unter **A. 313** an den Tagbl.-Verlag.

Sonnenbergerstraße 37
Gartenvilla mit 9 Zimmern, modernster Comfort, ruhig in großem Garten gelegen, zu vermiethen.

Eine **Villa,** vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Kurlage, per sofort zu vm. od. zu verk. Näheres **L. Reiser,** Schützenhofstr. 11. 3860

Zu vermiethen
per sofort oder später habe ich noch die **Beletage** und **zweite Etage** in der neuerbauten
Villa Bodenstedt,
Ecke Bierstadter- und Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus u. Königl. Theater, mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge.
Jede hochherrschaftliche Etage besteht aus je **neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele,** Badezimmer, Toiletten- und Closeträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern 2c., **Alles in hochelegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Electrischer Personen-Aufz., einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaskamin-Heizung. Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. **Remise und Stallung für 2 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung 2c.**
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 3849
Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole".

Fremdenpensions-Villa nächst der **Wilhelmstraße** per gleich oder 1. April zu vermiethen. **P. G. Rück,** Adolfstraße 1.

Villa in ruhiger Lage, zw. Kurpark und Wilhelmstraße, das eleg. **Hochpart. m. sch. Garten,** **6—7 Räume,** Bad und reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näh. Theodorenstr. 1a. 3782

Haus mit Laden
per 1. April zu verm. N. N. Burgstr. 8. 3583

Geschäftslokale etc.

Schweinemetzgerei,
30 Jahre bestehend, zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ci

Bäckerei mit Nebenräumen (Part.), zusam. 113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeign., zu verm. Yorkstraße 2, 1. **Macrobler.** 3840

Adelheidstraße 54 ist eine kleine Werkstätte für ruhigen Betrieb zu verm. Näh. Vorderh. 1. St.

Adolfstraße 3 Laden zu vermiethen.

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem **Büreau** u. geräum. **Magazin,** sowie **Wohnung** sofort zu vermiethen. 3851

Albrechtstr. 34, E. Oranienstr., gr. Eckl. mit 3-Z.-W. u. Zub., lang. Jahr. Metzgereibetr. Für Schweinemetzger bes. geeignet, auch f. jed. andere Gesch., s. gl. od. sp. z. v. Näh. das., 2 l. 3852

Bahnhofstraße 16, 1, zwei Räume für Büreau zu vermiethen. 3853

Bleichstraße 7 ist ein **großer Laden** mit 2 gr. Schaufenstern und Lagerraum, für jedes Geschäft passend, per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3854

Bleichstraße 41 schöner großer heller **Laden** mit Gallerie nebst 2-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör p. 1. April 1906 zu vermiethen. Näh. Büreau im Hofe rechts. 3844

Blücherplatz 4 Laden und Zimmer, auch zu Büreauzwecken geeignet, sofort oder später vermiethen. Preis 800 Mk. Näh. Blücherplatz 4, Part. b. Hrn. **Lubrich.**

Blücherstraße 17 Laden mit Wohnung auf sof. zu vermiethen. Näheres dortselbst Part. rechts.

Blücherstraße 17 Werkstatt auf sofort zu vermiethen. Näheres dortselbst Part. rechts.

Blücherstr. 23 ist ein Laden mit Zubehör auf gleich o. später zu vermiethen. Näh. daselbst von 4—7 Uhr Nachmittags. 3855

Blücherstr. 23 ist ein Laden mit Zubehör, evtl. mit großem Lagerraum und Keller oder großer Werkstätte zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden oder Nicolasstr. 31, P. l.

Blücherstr. 23 ist eine große Werkstätte, circa 100 qm, mit großem Keller zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden od. Nicolasstr. 33, P. gl.

Bülowstr. 7 kl. helle **Werkstätte,** a. f. Bür. o. Lag., sofort od. spät. zu v. Näh. 1 St. r.

Bülowstr. 12 hell. Büreau mit 2 Nebenr., auch als Lagerr. oder Tapezierwerkst., billig zu verm.

Laden
Große Burgstraße 13,
mit 2 gr. Schaufenstern, Comptoir, Lager- und Packraum, sowie
1. Etage 5 Zimmer 2c.
per April 1906 zu vermiethen. Näh. bei **Zingel,** Wilhelmstraße 9, 2. 3858

Dotzheimerstraße 74 Ecke Eltvillerstr. ist ein **großer Eckladen** mit **Lagerräumen** mit oder ohne Wohnung **zu vermiethen.** Näheres 1. Stock. 3810

Neubau Dotzheimerstraße 103, Güttler, gegenüber **Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume** mit schönen **2-Zimmer-Wohnungen** zu vermiethen. 3859

Dotzheimerstr. 105 (Güterbahnhof) sch. hell. Lagerr. od. Werkst., sowie Stall. u. Wohn. zu v.

Dreiweidenstr. 5 Werkstatt oder Lagerraum o. gl. od. später zu v. 3860

Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 3777

Drudenstr. 3 Part.-Raum, ca. 25 □-Mtr., seith. chem. Lab., f. jed. Geschäftsbetr. geeig., 1. Jan. z. v.

Eltvillerstraße 6 ein trockener Lagerraum, ca. 40 □-m, billig zu vm. Näh. das. P. r. 3861

Erbacherstraße 1 Eckladen mit Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. 3832

Faulbrunnenstraße 9 Laden m. Wohn., event. getrennt, p. 1. April z. v. Näh. Part. l. 3968

Friedrichstr. 12,
nahe der Wilhelmstraße, **Laden,**
ca. 48 qm groß, zu vermiethen; ev. können **Nebenräume** f. Büreau, Lager, Werkstätten mitverm. werden. N. **C. Kalkbrenner.**

Göbenstr. 15 Werkstatt mit Lagerraum zu v. 3862

Goebenstraße 16 sind 2 helle Lagerräume zu vermiethen. Näh. daselbst. 3863

Goldg. 5. **Laden** zu vermiethen. Näh. bei **Riegler** oder **H. Weygandt.**

Helenenstraße 1 Laden mit Ladenzimmer per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst bei **Roos** oder Niederwaldstr. 11. 3864

Herderstraße 25 Werkstätte zu verm. 3865

Herderstraße 33 schöne helle Werkstätte sofort oder später zu verm. Näh. Vorderh. P. 3866

Jahnstr. 46 1 Laden nebst Wohn. zu v. 3824

Kaiser-Friedrich-Ring Büreau- od. Lagerraume zu vm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 3867

Kirchgasse 58 sind die Räume der ersten Etage für **Büreau- u. Geschäftszwecke zu vermiethen.** 3868

Körnerstraße 6 großer Laden, directe Wohn., Magazin, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, seit 5 Jahren Colonialw.-Geschäft, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. bei **Burk.** 3796

Luxemburgplatz 2 Laden billig zu vermiethen. Auch für Büreau oder ruhige Werkstätte geeignet. Näh. 2. Stock links. 3870

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte (event. mit Hof) zu vermiethen. Näh. 2. St. l. 3871

Luisenstraße 43,
Ecke Schwalbacherstraße,
ist der **Laden,** in dem seit Jahren ein **Friseurgeschäft** betrieben wird, per 1. April 1906, evt. mit Wohnung, zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links bei **Reinmuth.** 3869

Marktplatz 5 großer Laden mit Ladenzimmer und Keller, auch für Büreaux geeignet, sofort zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 3607

Michelsberg 13 Eckladen zu vermiethen.

Michelsberg 21 schöner großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen.

Michelsberg 23 eine geschloss. **Lagerhalle** zu v.

Moritzstraße 4
Laden
mit Ladenzim. u. gr. Keller auf 1. April 1906 zu verm. Näh. Rheinstraße 88, 3. 3872

Moritzstraße 21 eine Werkstatt mit Lagerräumen zu vermiethen. Näh. Kirchgasse 5. 3873

Moritzstr. 6 Laden, für Büreauzwecke geeignet, für Mk. 750 zu vermiethen per 1. April 1906.

Moritzstraße 43 Werkstätte zu vermiethen. Näheres 2. Etage. 3874

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermiethen. 3875

Mühlgasse 17 Laden mit Ladenz. zu verm. Näh. im Eckladen. 3876

Nerostraße 34 Werkstätte, hell u. geräum., z. v.

Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 3877

Nettelbeckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermiethen. Näheres dort bei **Henry.** 3710

Nettelbeckstr. 8 Schlosserwerkstätte, geräumig, event. mit darunterliegendem Lagerraum auf gleich oder später zu vermiethen. **H. Sarg,** Archit., Schiersteinerstraße 16, P. 3878

Neugasse 1a, 2 1. Etage, Zimmer für **Büreau-Zwecke** auf gleich zu vermiethen. Näheres bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 1, Weinhandlung. 3879

Nicolasstr. 3 geräumiges Ladenlokal preisw. zu vermiethen. Vormitt. anzusehen. Näh. 2. Stock.

Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseure, per sofort zu vermiethen. Näheres Herderstraße 10, 1. Et., und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3829

Niederwaldstraße 11 schöner Laden mit Zim. zu 250 Mk. zu v. Näh. Bleichstr. 29, 1 l. 3816

Oranienstr. 18 1 Laden auf gleich zu v. 2786

Oranienstraße 22 helle Werkstätte zu vermieth.

Oranienstr. Laden m. 2-Z.-Wohn. p. 1. April 06 zu verm. Off. u. **R. 241** an d. Tagbl.-Verl.

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 3881

Rheingauerstr. 4 Laden m. o. ohne Wohnung, Lagerraum u. sep. Keller. N. Hochp. r. 3767

Rheinstr. 87 schöner Eckladen mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock r. 3882

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse
zu vermiethen: **Eckladen mit Souterrain und Entresol,** zusammen circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näheres daselbst und bei **A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.** 3883

Riehlstraße 23 kleine Werkstätte mit oder ohne Wohnung gleich od. später zu verm. 3884

Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 3885

Rüdesheimerstr. 21 schöner Eckladen mit Wohn. preiswerth zu vermiethen. 3811

Saalgasse 23 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder später zu vermiethen. 3886

Scharnhorststr. 16 gr. helle Werkst. N. Vdh. 1.

Scharnhorststr., Neub. Müller, Werkst., f. Tapez. geeign., m. o. ohne Wohn. z. v. Näh. das. 3887

Schiersteinerstr. 6, P., 1—2 Räume f. Bür. z. v.

Schiersteinerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne Wohnung per sof. od. spät. zu vermiethen. Näh. Mtd. Part. l. oder Oranienstraße 17, 2. 3888

Schwalbacherstr. 3
großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung 2c. 2c., per gl. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. 3889

Neubau Schwalbacherstr. 32 1. u. 2. Stock je 4 Zimmer, Küche, Erker, Balkon, Bad, sowie sämmtliches Zubehör, der Neuzeit entsprech., per gl. od. sp. zu verm. Näheres daselbst. 3890

Schwalbacherstr. 59, P., eine schöne heizbare Werkstatt sof. für 10 Mk. monatl. zu vermiethen.

Kl. Schwalbacherstr. 4 Saal, ca. 60 qm, als Lager, Büreauraum oder zu ähnlichem Zwecke zu vermiethen. 3891

Sedanplatz-Westendstr. 1 Eckladen mit vollst. Kolon.-Einricht., sow. 3 Zim. u. Zub. sof. zu v.

Walramstraße 31 großer Raum als Werkstätte oder Remise zu vermiethen. Näh. im Laden.

Waterloostraße 3, am Zietenring, gr. helle, Werkstatt zu verm. 3892

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermiethen. Näh. bei 2998
Hch. Adolf Weygandt.

Werderstraße 3 sch. gr. Werkstatt zu verm. 3894

Wellritzstraße 33
schöner heller Laden, 86 Quadratmeter, mit Keller und Nebenzimmer, zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 1 St. 3898

Westendstr. 8 sch. h. Werkst. o. Lagerr. m. o. ohne Wohn. gl. o. spät. z. verm. Näh. B. Pt. 3895

Wilhelmstraße 10a Laden mit Souterrain per **1. Oktober 1906** oder früher zu vermiethen. Näh. beim Besitzer 3 St. 3671

Wilhelmstraße 6
großer Laden
mit großem Schauerker (seither Bock & Co.) mit anschließend drei Zimmern, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per gleich o. sp. zu vermiethen; **daselbst hübscher Laden m. zwei Schauerkern** (seither Amerikan. Schuhwaarengeschäft von H. Stickborn), ca. 50 qm, ebenfalls per gl. od. sp. Auch werden beide Läden zusammen vermiethet. Näh. Büreau Hotel Metropole. 3896

Wörthstraße 20
ein Laden per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 3897
Yorkstraße 17 Werkstatt, Lagerraum und Keller sofort zu verm. Näh. 1 r. 3898
Kl. Laden mit Ladenzimmer u. Keller billig zu verm. Näh. Adlerstraße 7, 1. 3791

Laden,
über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau-, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Z.-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. Bismarckring 19, P. l. 3899
Laden, direct am Markt, mit gr. hellem Ladenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermiethen. Näh. bei **G. Voltz,** Delaspeestraße 1. 3900
Eckladen, worin ein **Friseurgeschäft** betr. wird, zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 82, Part. rechts. 3624
Contor-Räume. **Dotzheimerstr. 36,** P., 3 große Part.-Zimmer für Contorräume sof. oder sp. zu verm. 3798
Gr. Laden und Ladenzimmer 2c. per sofort oder sp. zu vm. **Becker,** Dotzheimerstr. 106. 3901
Laden mit Wohnung, auch als Büreauräume geeignet, mit großem Keller auf gleich oder später zu vermiethen. Preis Mk. 500. Erbacherstraße 4. 3903
Schöner Laden mit 4 Zimmer und reich. Zubeh. zu verm. Feldstraße 19. Näh. das. 1. Et. r.

Laden in allererster Geschäftslage per sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Laden-Einrichtung käuflich. Näh. Wohnungsnachweis-Büreau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Werkstätte mit oder ohne Lagerraum an ein ruh. Geschäft billig zu vermiethen **Göbenstraße 1,** Part. l. 3904
Schöner großer Laden preisw. zu vermiethen Ecke Göben- u. Scharnhorststraße. **Baubüreau Blum.** 3609
Laden sofort zu vermiethen. Näheres Herderstraße 25, Hp. rechts. 3905
Laden in der Luxemburgstr., mit Ladenz. u. Keller, zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, P. 3906
Laden mit Wohnung **Moritzstraße 21** zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 3909
Großer Laden mit Entresol und Soufol zu verm. **Gottwald,** Kirchgasse 38, 2. 3907

Schöne helle, ca. 210 □-Mtr. große
Büreauräume
in centraler Lage,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank,
per sofort zu vermiethen.
Für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüreaus** besonders geeignet.
Centralheizung, elektr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Luisenstraße 19. F 431
Haus- u. Grundbesitzer-Verein (E. V.).

Laden mit Soufol Hotel Bellevue, Wilhelmstraße 26,
auf 1. Januar, ev. später, zu vermiethen. Näh. Marktplatz 5, 3. 3752
Laden **Mauritiusstr. 1,** nahe Kirchgasse, mit Zubehör per gleich od. später zu vermiethen. Näheres Lederhandlung daselbst. 3690
Die Läden und sämmtl. Räume des **Hauses Michelsberg 7** sind für kurze Zeit auf gleich oder später billig zu vermiethen. Schriftl. Anfr. an **E. Hess,** Kaiser-Friedrich-Ring 46. 3908
Laden mit Ladenzimmer, evtl. 2-Zimmer-Wohnung, seither lange Jahre **Metzgerei,** mit vollständiger Einrichtung, auch passend für andere Branchen, Friseur- oder Papiergeschäft, billigst zu vermiethen. Näheres **Fr. Rompel,** Mauerg. 12 od. Römerbg. 2.

Läden,
ca. 65 □-Mtr. groß, mit schönem Ladenzimmer, ca. 41 □-Mtr. groß, auch im ganzen als ein Laden, event. mit großem Lagerraum, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 3753
Große Lagerräume u. Keller, letztere ca. 215 □-Mtr. groß, Gas und elektr. Licht, Kraftaufzug vorhanden, event. m. Büreauräumen u. Stallung für 2—3 Pferde, auf sofort zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Comptoir. 3384
Große Lagerräume u. Stall. für 1—2 Pferde, zusammen od. getr. zu verm. Näh. **Moritzstraße 28,** Comptoir. 3809
Laden und Werkstätte per sofort zu vermiethen Moritzstraße 48, 2. Et. Näheres daselbst. 3819
Eine helle Werkstatt und ein Souterrain (je 60 □-Mtr.) nebst gr. **Keller** zu vermiethen Orantenstraße 48. 3634

Werkstätte bill. zu v. N. **Oranienstr. 11,** H. 1
Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Rauenthalerstraße 8, Büreau. 3910
Werkstätte u. Lagerraum sofort oder später zu verm. Rheingauerstr. 8. Näheres Part. rechts.
Schöner heller Raum für Büreau oder ruhige Werkstatt. Näheres Riehlstraße 20, 1 r.
Große helle Parterre-Räume, ca. 120 □-Mtr., mit gr. Keller, Gas u. Wasser, Thorfahrt, auf Wunsch 3-Z.-Wohn. p. 1. April 1906, ev. früher. Näh. Roonstr. 22, 1 r. 3766
Laden Taunusstraße 28 per 1. April, auch früher, zu vermiethen. 3587

Laden, 282 qm, Neubau Soufol, 120 qm, Taunusstraße 37, geeignet für Möbel- und Dekorations- oder sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder später zu verm. Näh. das. 1. Etage. 3472

Für Geflügel-, Gemüse-, Eierhandlung oder dergl., nahe am Markt, schöner Laden mit zwei Schaufenstern, event. mit Soufol, großer oder kleiner Wohnung, pr. 1. April zu vermieth. Offerten unter **Z. 236** an den Tagbl.-Verlag.
3 große helle Räume, für Büreauzwecke gut geeignet, per sofort zu vermiethen. Gefl. Offerten unter **M. 200** an den Tagbl.-Verlag. 3705
Für jungen strebsamen **Friseur,** der sich selbstständig machen will, ist in einer Fabrikstadt, Nähe von Frankfurt a. M., an sehr frequenter Lage gelegener **Laden** billig zu verm. Offerten unter **A. 316** an den Tagbl.-Verlag
Waldstraße an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,
Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 3911
Laden in **Biebrich,** in welchem zur Zeit ein Colonialwaarengeschäft betrieben wird, ist mit Wohnung umständehalber sofort preisw. zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 3834 Gm
Biebrich. **Laden** mit Wohnung u. Zubeh., sehr gut geeignet zur Filiale einer **Metzgerei,** event. kann **Schlachthaus** erbaut werden, sofort billig zu vermiethen **Kirchgasse 4,** 1. St. r. 3538

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 33
hochherrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 3912
Biebricherstraße 27 Hochparterre mit Untergeschoß, 8 Wohnräume, 1850 Mk. 3689

Friedrichstr. 3,
Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Gartenhaus 1. Et. 3913

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 3714
Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 3914
Kaiser-Friedrich-Ring 44 zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. Et. daselbst. 3715
Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar oder später zu vermiethen. Näh. daselbst od. Rüdesheimerstr. 11, Baubüreau. 3828
Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. **W. Himmel.** 3915
Kaiser-Friedrich-Ring 70 ist die hochherrschaftlich eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Mans., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, v. 1. Jan. zu v. Näh. das.

Bel-Etage,
16 Zimmer u. Salons
nebst Bad und reichliches Zubehör, elektr. Licht, Garten 2c.,
Kapellenstr. 49 u. 51
per gleich o. später zu verm. Näheres No. 49, 2. Etage. 3916

Kirchgasse 10, 2,
8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu verm. 3918
Luxemburgstr. 7, 3. Etg., 9 Zimmer, 5 Balk., der Neuz. entspr. einger., versetzungshalber bill. zu verm. Näh. bei **Vorbach.** 3919
Marktplatz 3, 2. Etage, schöne Wohnung, acht Zimmer, Bad, Küche und reichliches Zubehör (Lift und elektr. Beleuchtungsanlage im Hause) per 1. April 1906 preiswerth zu vermiethen. 3664
Mosbacherstr. 2, Villa, 8—10 Zim. u. Zubehör, zu v. od. zu verk. Näh. Rauenthalerstr. 11. 3920

In der Villa
Kapellenstr. 51
herrschaftliche 1. Etage,
8 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dambachthal-Anlagen, gleich od. später zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre 9—1 und 3—7 Uhr. 3917

Marktstr. 12 9 Zimmer, Küche m. Zubehör per 1. Januar ganz od. geth. zu vermiethen, zu Pensionszwecken sehr geeignet.
Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör gl. o. später zu vermiethen. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3921
Ecke Paulinen- u. Theismannstraße herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern, Centralheizung, elektr. Licht. 3776
Rheinstr. 71, 1, 8-Zimmerwohn. nebst Zubeh. wegzugshalber sehr preiswerth z. v. Näh. daselbst.
Schierfteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermiethen. 3922
Wilhelmstraße 16 herrschaftliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 3923

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 64, Part. 3924
Adolfsallee 18 neu hergerichtete Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör, im 2. St., auf gleich oder später zu verm. Näheres im 3. St. 3925
An der Ringkirche 2, 3. Etage, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Closets, herrliche Fernsicht, a. gl. o. sp. zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, P. 3926

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. bei **C. Renker.** 3927

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Dambachthal 18, P. 3928
Drudenstr. 9, 3. St., 7 Zimmer mit Zubehör, auf gleich oder später. Näh. Parterre. 3929
Emserstraße 65, Villa, drei herrschaftliche Wohnungen von 7 Zimmern, worunter ein Mädchenzimmer, mit Bad, elektr. Licht, Gas u. sehr großem Balkon. 3691
Erbacherstraße, Ecke der Walluferstraße 1, Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermiethen. 3833
Goethestr. 6, 1, ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näheres dortselbst. 3965
Kaiser-Friedrich-Ring 34, 1. Etg., für 1500 Mk. sof. zu verm., 7 Zim., 3 Mans., 2 Balk., Bad. Näh. Victoriastr. 31 u. Kaiser-Friedr.-Ring 11, 2.

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete **1. Etage, 7 Zimmer,** Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, **elektr. Fahrstuhl,** nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 3930

Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermiethen. Näh. im Tapetenladen daselbst. 3932

In der Villa
Kapellenstraße 49
herrschaftliche
7-Zimmer-Wohnung,
Bad, reich. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dambachthal-Anlagen, per sofort od. später zu vermieth. Näheres daselbst 2. Etage. 3931

Nerothal 13 Hochparterre-Wohn., 7 Zimmer, auf gleich oder später zu vermiethen. 3669
Nikolasstr. 13, Bel-Et., 7 Zim. nebst Zubehör auf 1. April oder früher zu verm. Näh. Auskunft wird auf dem Büreau des **J.-R. Dr. Alberti,** Adelheidstr. 24, ertheilt. 3779
Oranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, Herrschafts- und Lieferanten-Treppe nebst reichlichem Zubehör gl. o. später zu verm. N. Part. 3933
Platterstraße 23b 7 Zimmer, Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, Mk. 1100—1300, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, Nahe Endstation der elektrischen Bahn „Unter den Eichen". 3934
Rheinstr. 30, 2, Wohnung von 7 Zim. u. Balk., bisher von einem Arzt bewohnt, mit all. Zub., Gas, electr. Licht, Gart., a. 1. April 1906 z. v. N. Bel-Etg. 3785
Rheinstraße 65, 2, herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Badez., Balkon nebst reichl. Zubeh., per 1. Apr. 06 zu v. Näh. Part. 3935
Rheinstraße 86, Bel-Etage und 3. Stock, je 7 Zimmer u. reichl. Zubehör, Bel-Etage sofort und 3. St. 1. April zu vermiethen. 3772
Rheinstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Einzusehen von 11 Uhr ab. Näheres 3. Et. 3936
Schierfteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf gleich oder später d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 3940

Rüdesheimerstr. 3, 3. Etage, 7 gr. Zim. mit allem Comfort. Besichtigung jederzeit, Schlüssel 2. Etage. Näh. bei **Lion** oder dem Besitzer **Martung,** Sonnenbergerstr. 45. 3938

Im **Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse** zu vermiethen:
2. Et. 1 herrschaftliche Wohnung
bestehend aus **7 Zimmern,** Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug, Centralheizung,** electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller,** Kaiser-Friedr.-Ring 59. 3937

Rüdesheimerstraße 7 herrschaftliche Wohnung (3. Etage), 7 Zimmer, Schrankzimmer mit allem Zubehör, großer Garten, Mitbenutzung, per 1. April 1906 zu vermiethen. 3939
Schierfteinerstr. 6, 1, herrschaftliche Wohnung (7 Zimm., reichl. Zubehör) wegzugshalber mit 300 Mk. Nachlaß per sofort oder später zu vermiethen. Kein Hinterhaus. 3941

Sonnenbergerstraße 37
herrschaftliche Wohnung, 7—8 große Zimmer, große Nebenräume, Lift 2c., zu vermiethen. Näheres Gartenvilla.

Taunusstraße 53
eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf gl. od. sp. zu verm. N. Part. 3942

Wilhelmstr. 15
hochherrschaftl. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüreau daselbst. 3717

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnungen, Hochpart. u. 2. St., 7 Zimmer, große Balkons u. reichl. Zubehör. Näheres Kreidelstraße 5. 3943

Die herrschaftl. 2. Etage
Adolfs-Allee 45,
7 Zimmer mit **reichl. Zubehör** und **allem Comfort der Neuzeit** ausgestattet, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder **Baubüreau** Part. 3804

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 26, 1. St., Wohnung v. 6 Zim., Badezimmer, mit allem Comfort der Neuzeit u. reichl. Zubehör zum 1. Jan. 1906 zu v. 3944
Adelheidstraße 48
ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Birk,** Hausverwalter. 3945
Adelheidstraße 52, 2. Etage, neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem **Balkon,** 2 Kammern, zwei Kellern per 1. Dezember oder auch auf später zu vermiethen, event. mit Frontspitz-Wohnung von 3 Zim. Näh. Part. b. **Gg. Blecher.** 3946
Adelheidstr. 73 6 gr. Zimmer, 3. Etage, sofort od. spät., Hochpart. mit Gart. z. 1. April z. v. 3947
Adelheidstr. 82, 2, 6 Z., Küche, Bad, 3 Balk., 2 Mans., 2 Keller, Bleiche 2c. z. 1. April 1906 zu verm. Kein Hth. Näh. das. 3. St. 3805

Adolfsallee 11, 2. Et. od. Parterre, 6—8 Zimmer m. Bad, Speisek., elektr. Licht, 2 Aufgängen u. reichl. Zubehör pr. 1. April od. früher zu verm. Näh. Part. 3949

Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoß oder 2. Obergeschoß, zu verm. 3950
Bismarckring 6
Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1906 wegzugshalber zu vermiethen. Näh. daselbst Hochpart. 3951
Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten, Elektr. Bahn-Haltest. 3952
Clarenthalerstr. 1, Ecke Ringkirche, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn., Hochpart., auf gleich od. später billig zu vermiethen. Zu erfragen bei **Kern,** Körnerstraße 8. 3953
Dambachthal 31 (**Villa**) Neubau, herrsch. 6—7-Zim.-Wohnungen, 1. und 2. Etage, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf gleich oder später zu verm. Näh. **Geisbergstraße 4 bei C. Werz oder Dambachthal 29, Part.** 3954
Goethestraße 3, 2, herrschaftl. Wohnung von 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör auf 1. April z. v. Näh. daselbst 3. Etage. 3960
Kaiser-Friedrich-Ring 3 per 1. April 6 Zim. u. reichl. Zub., Part. o. 3 Tr. N. dortl. 3 Tr.
Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör gl. o. später zu verm. Näh. Part. 2919
Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3, ist eine große, gesunde Wohnung von 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Küche u. Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellern 2c. auf 1. April 1906 zu verm. Preis 1320 Mk. Näh. Part. 3663

Kaiser-Friedrich-Ring 19,
3. Etage, ist die hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern 2c. 2c., per 1. April 1906 zu verm. Die Wohnung ist anzusehen von 11—1 Uhr Vormittags u. von 3—4 Uhr Nachmittags. Näheres daselbst oder Schützenhofstraße 11, im Baubüreau. 3617

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part., ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad 2c., Gas und electr. Licht auf 1. April 1906 z. verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 40, 3.

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63
sind hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohnungen, sehr comfortabel eingerichtet, mit Centralheizung, Gaskaminen, Gas und elektr. Licht, Kohlen- und Waarenaufzug, compl. Bad, an- u. eingebauten Erkern, Veranda, mehreren Balkonen 2c., sowie reichl. Zubehör zu verm. Näheres Architect Schwank das. u. Kais.-Fr.-Ring 73. 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näh. Parterre. 2917

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, p. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. o. 3. St. 3718

Kaiser-Friedrich-Ring 92, c. d. Adolfsallee ist die 3. Etage, best. aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, auf gl. o. sp. zu vm. Näh. b. **Lion** und Niederwaldstraße 1, Bel-Etage. 2641

Kirchgasse 47, im 1. und 2. Wohnungsstock sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern, zu vermiethen. Näheres Parterre im Comptoir von **L. D. Jung.** 2912

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaftl. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 2910

Luisenstraße 19
herrschaftliche
6-Zimmer-Wohnungen
mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug, Centralheizung** per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermiethen. Näh. im Tapetenladen daselbst. 2909

Bel-Etage **Luxemburgplatz 3,** vornehme Herrschaftswohnung, 6—7 z. Z., Bad, reiches Zubehör, sof. od. später. Näh. im Hause, 3 St. 3055

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. 2907

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermiethen. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 2908
Ebensolche Wohnung im 3. St. wegzugshalber per gleich oder später zu vm.

Moritzstraße 41 6-Zim.-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, 2 Keller 2c., zu vermiethen. 2906

Nerothal 4, Part.,
und **Franz-Abtstraße 5, 1. Etage,** sind in meinen Villen 6- und 5-Zimmer-Wohnungen, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Franz-Abtstraße 3, 1. Et. Frau **Louis Hees.** 3382

Rheinstraße 60a herrschaftliche Wohnung, sechs Zimmer und zwei Mansarden, Speisekammer, Keller, per gleich oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 3367

Rheinstraße 64, 2. Et., 6 Zim., 2 Mans., 2 K., gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf gleich oder 1. April zu vmiethen. 2904

Rüdesheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Badez. 2c. Schlüssel zur Besichtig. nebenan No. 1, Part. 3328

Scheffelstr. 3 ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badez., 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per 1. April 1906 zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3, Herderstraße 10 und 13, 1. Etage. 3331

Schlichterstr. 7, erste Etage und Hochparterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 2902

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 3720

Schlichterstr. 14, Beletage, 6 Z. u. Badez. mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3 St. hoch. 3505

kl. Schwalbacherstr. 4, 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde zu verm. 3340

Taunusstr. 2, 2. Et.,
6 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht, sofort zu vermiethen. 2901

Taunusstr. 22, 3. Etage, sch. 6-Zim.-Wohn. mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 3388

Webergasse 11 ist die 3. Etage, 6 Zimmer und Küche nebst Zubehör, per 1. April 1906 zu verm. Näheres daselbst im 2. Stock. 2538

Wilhelminenstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerothals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubehör, per 1. Nov. od. später zu verm. Anzusehen Vorm. von 11—1, Nachm. v. 4—6. Näh. Wilhelminenstr. 14, P. 3600

Nerothal. Villa Wilhelminenstraße 35, herrliche freie Lage an den Nerothalanlagen, ist die 2. Etage, 6 Zimmer 2c., per sofort oder später zu verm. Näh. Beausite. 2898

Hochherrschaftliche 6- bis 7-Zimmer-Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen. Offerten unter **S. 243** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 6, 1,
elegante Wohnung, 5 gr. Zimmer, Bad, elektrisch. Licht 2c., per 1. April 1906, eventl. früher, zu vermiethen. 3964

Adelheidstraße 41, 2. St., 5 große Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 2897

Adelheidstr. 74 5—6 Z. u. Zub. N. Part. 2896

Adelheidstr. 87, Hochpart., sofort 5 Zimmer m. Zubehör, 900 Mk. Näheres daselbst oder Gerichtsstraße 1, 2 l. 3676

Die im Hause **Adolfstraße 1** befindl. Räume:
Vorderhaus:
1. 5-Zimmer-Wohnungen u. Zub.,
Hinterhaus:
2. ein Weinkeller und Schwenkraum und Flaschenkeller
sind zu vermiethen. Näh. Auskunft wird auf dem Büreau des Justizraths **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24, ertheilt. F 241

Albrechtstraße 35, Vorderh., ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammern 2c., per gl. od. spät. zu verm. Näh. Vorderh. Part. oder Hinterh. Dach bei Frau **Frank.** 2587

Biebricherstraße 19, 1. Et., Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder säter zu vermiethen 2712

Bismarckring 3 Fünf-Zimmer-Wohn., neu berger., auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. 1 St. r. 3549

Bismarckring 14 sehr sch. 5- o. 4-Z.-W. m. Bad u. r. Zub., **neu renov.,** 3. o. 1. Et., z. o. 3629

Bismarckring 16 schöne Part.-W. v. 5 Zimmern u. reichl. Zubeh. auf 1. April. Näh. 1 r. 3706

Bismarck-Ring 27, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet; im 1. Stock per 1. April 1906 und im 3. Stock per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Büreau Bleichstraße 41. 2627

Clarenthalerstr. 2 herrschaftl. 5-Zimmerwohnungen (3. Etg. u. Hochpart.) z. verm. N. b. bei **Frees.** 3574

Dambachthal 12 und 14, Gartenhaus, 2 sch. Parterrewohnungen, ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warmwassereinricht., 2 Kammern, sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **C. Philippi,** Dambachthal 12, 1. 3775

Dambachthal 25/27 hochherrschaftl. 5-Z.-W. m. a. Comfort d. Neuzeit a. sofort zu v. N. bei Arch. Heuer, Geisbergstr. 8. Auto-Carrage. 3721

Dotzheimerstraße 26, bei **Fuss. Parterre, wohnung, 5 Zimmer,** großer **Balkon-Garten,** per sofort. 3762

Dotzheimerstr. 27, 2. Et., freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 2683

Dotzheimerstr. 32, 3, 5-Z.-W., 800 Mk. 3807

Dotzheimerstr. 56, 2. Etage, ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 5 Zim. nebst allem Zubehör billig zu verm. Näh. Büreau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Dotzheimerstr. 64, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, 3. Et., ohne Hinterhaus u. ohne Läden, herrsch. 5-Z.-W. mit Zubeh. zu verm. Herrliche Aussicht, am Balkon Doppelfenster und Doppelthüre. Preis 870 Mk. 3556

Emserstr. 4, 1. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre.

Emserstr. 28 große 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 3722

Emserstraße 47 sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Veranda, Gartenbenutzung, sogleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder Philippsbergstraße 28, 1. 3652

Erbacherstr. 3 ist das 2. Obergeschoß, 5 Zim., auf gleich oder 1. April 1906 zu verm. 3787

Nerothal.

Villa Franz-Abtstraße 2 hocheleg. Wohnung, Hochparterre oder 2. Etage, von 5 gr. Zimmern, 2 Balkons, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, Gas, Gartenlaube und alles Zubehör per sofort oder später an ruhige Miether zu verm. Näh. Part. 3344

Nerothal, Franz-Abtstraße 6, Hochpart., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Wintergarten, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. Rödherstraße 21, 2. St. 3638

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubehör p. 1. Jan. 1906 zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre. 3652

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzusehen 9—5 Uhr täglich. 2874

Goetheстraße 11 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, Bel-Etage, zu 1400 Mk. zu vermiethen. Auskunft 2 Treppen hoch im Hause. 3315

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. N. P. 2870

Goethestraße 21,
3. Et., 5-Zimmer-Wohnung auf **1. Januar** mit **Miethnachlaß** zu vermiethen.

Goethestraße 23 5 Zimmer, 1 Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, 2. und 3. Etage, sofort oder später zu vermiethen. 3298

Goethestraße 26, 2. 5-Zimmer-Wohnung (neu hergerichtet) auf sofort od. später zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 5, P. l. 2643

Gustav-Adolfstr. 9
eine schöne Wohnung, 5 Zim. mit Badeeinrichtung u. Zub., wegzugshalber per sofort od. später zu vermiethen. Näh. Part. 2866

Gutenbergstr. 2, Landh., 5-Z.-W. m. reichl. Zub., gl. o. sp. z. v. N. das. od. Rauenthalerstr. 11. 2864

Gutenbergstraße 4, Landhaus, Etagenhaus, sind 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, hochherrschaftlich ausgestattet, sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstr. 17, P. 2865

Herderstraße 26 schöne 5 Zimmer mit reichl Zubehör per sofort zu verm. Näheres Part.

Herrngartenstraße 4, 1,
5 Zim., Balk., Badek., Küche mit Speisek., 2 Keller, 2 Mans., Bleichpl., Koch- u. Leuchtgas, gleich oder später zu verm. Näh. Part. 2733

Jahnstraße 5 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Jan. 1906 zu vermiethen. N. das. 1. Et. 3633

Jahnstr. 8, 1, sch. gr. 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zub. auf gl. od. sp. zu verm. Näh. 2. Stock. 2860

Jahnstr. 20, 1. Etage, **schöne** 5-Zimmerwohn. mit Zubehör auf gleich oder 1. April. Näheres Vorderhaus Part. 3967

Kaiser-Friedrich-Ring 26, Parterre (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar zu vermiethen. 3595

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 2858

Kais.-Friedr.-Ring 73 ist das **Hoch-Parterre,** 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, per gleich oder später zu verm., hochherrsch. Ausstatt., Vor- u. Hintergarten, 2 Treppenhäuser. Näh. im Sout., Baubüreau, sowie Kais.-Frdr.-R. 63, 3 bei Schwank. 3390

Kapellenstr. 39, in prachtvoller Lage mit schönster Aussicht auf Umgegend und Gebirge, ist Parterre und Beletage je 5 große Zimmern mit allem Comfort, Centralheizung 2c., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 2852

Kirchgasse 11 5 Zimmer, Bad, Speisek., sowie reichl. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. bei J. Bischoff. 3842

Lahnstraße 2 Fünf-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et. mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof., od. später zu verm. Näheres im Laden. 2850

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badecabinet mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei **Pfeiffer & Co.** 2849

Lanzstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermiethen. 2848

Luxemburgstraße 1 freundl., der Neuzeit entspr. 5-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu vm. 3373

Luxemburgstr. 7, 1. u. 3. Et., 5 Z., 2 Balk., Erk., d. Neuz. entspr. einger. Näh. b. Vorbach. 2845

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abschluß auf gl. od. später zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 2848

Moritzstraße 23, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, gl. oder später. Näheres daselbst oder 3. Etage. 2842

Villa Möhringstr. 7 zwei Wohn. von je 5 Z. mit Balkons, reichl. Zubehör und Garten auf gl. od. später zu vm. Näh. Karlstr. 24, 2. 2844

Moritzstr. 27 gr. 5-Zimmer-Wohng. mit reichl. Zub. auf gl. o. sp. zu verm. Näh. Part. 3366

Nicolasstraße 10, 1. Et.,
herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 großen Zimmern, eventl. 7, mit Zubehör, per 1. April 1906 zu vermiethen. Auskunft bis 11 Uhr Vorm., 2—3 Nachm. das. 2. Et.

Nicolasstraße 20, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör p. gl. od. spät. zu vermiethen. Näh. **Carl Koch,** Bahnhofstraße 16. 2840

Nikolasstraße 22, Parterre, schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör, gleich o. später zu vermiethen. 2434

Nicolasstraße 32,
3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieth Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 2339

Niederwaldstr. 5, 3. Et., herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern, auf gl. od. später zu verm. 2838

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör a. gl. o. sp. zu vm. N. 1 rechts. 2837

Oranienstraße 45, Ecke Herderstraße, 1 St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 2668

Oranienstraße 52, Ecke Goethestr., Bel-Etage von 5 Zimmern, Bad u. s. w. sofort zu verm. Näheres Part. rechts bei **Becker.** 3459

Oranienstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf gl. o. später zu verm. Näh. 3. Et. 2835

Philippsbergstraße 27, 2. u. 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermiethen. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Stiege. 2834

Platterstr. 23 Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, 1 Mansarde, Mk. 900.—, per 1. Jan. 06. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen". Näheres daselbst. 3541

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 2833

Rauenthalerstr. 15 eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung 2c. zu verm. 2832

Rheinstraße 63, 2. Etage, bestehend aus 5-Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 2830

Rheinstraße 66 ebener Erde sind 5—6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 2829

Rheinstr. 76, Hp., herrsch. 5-Z.-W. zu vm. N. P. 2828

Rheinstraße 109
eine herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. 3839

Rheinstraße 101 sind **Fünf-Zimmer-Wohnungen** in der **3. Etage,** sow. d. **Part.-Wohnung mit Balkon** und reichl. Zubehör, auch sind die Zimmer **ausnahmsweise groß (Südseite),** Elektr. Bahn-Verbindung, d. Part.-Wohnung eignet sich auch gut f. **Büreau,** beide Wohnungen sind auf **sofort oder später** zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 3394

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 830 Mk. Näh. Part. l. 2825

Scheffelstraße 1, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. zu vm. Näh. P. 3325

Schiersteinerstr. 4 schöne Wohn., 2. Et., 5 Zim., kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zub. 2822

Schiersteinerstraße 16 ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer mit Centralheizung, sowie mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, auf Januar oder April zu verm. Näh. Bel-Etage. 3677

Schlichterstraße 15, 2, eine 5-Z.-Wohn. auf gleich od. später zu vermiethen. Näh. P. 3823

Seerobenstr. 30, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Hochpart. 2570

Seerobenstraße 32
prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubehör, 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. Parterre. 2819

Taunusstraße 40, 1 St., 5 Zimmer und Zubehör per gleich oder später zu vermiethen. Passend für Arzt. 3603

Victoriastraße 8, „Villa Lydia", schöne Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Balkon und sonstigem reichl. Zubehör, sowie Gartenbenutzung, per 1. April 1906 zu vermiethen. Auf Benachrichtigung nach Mainzerstr. 66a, bei **Th. Sator** (Postkarte genügt), kann jederzeit Jemand in der Wohnung sein, um dieselbe zu zeigen und nähere Auskunft zu geben. 3685

Wallauferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohn. und zwei 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör gl. o. später zu verm. Näh. das. Part. 2816

Wallauferstraße 8 schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit Bad und Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Hinterhaus Part.

Weisenburgstraße 7, 3. St. od. Part., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit zu verm. Näheres Parterre. 2814

Wilhelmstraße 2a
ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, gl. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 2811

Wilhelminenstr. 6, vord. Nerothal, herrschaftl. 5-Zim.-Wohn., 1. Et., neu renovirt, 3 Balkons, reichl. Zubehör, wegzugshalber per sofort oder 1. April z. verm. Näh. Part. **Jacobi.** 3765

Wörthstr. 4, dicht a. d. Rheinstraße, Bel-Etage, 5 große schöne Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 2654

Wörthstr. 18, 2, eine schöne Wohnung, welche d. Wünsch. entspr. hergerichtet werd. kann. N. das.

Wörthstraße 20
ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Balkons, Kohlenaufzug und reichl. Zubehör, gleich od. später zu verm. Näheres daselbst 2. Stock. 2810

Wörthstr. 18, 2, 5-Z.-Wohn. m. Mans. sof. o. später zu verm. Näh. Jahnstr. 22, Schreinerei.

Zietenring 14 s. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort **sehr billig** zu vermiethen. Näheres im Baubüreau nebenan. 3724

Eine schöne 5-Zimmer-Wohnung in der Nicolasstraße per 1. April 1906, preiswürdig zu verm. Näh. **Carl Koch,** Bahnhofstr. 16. 3686

Zwei vollständig neu hergerichtete Fünf-Zimmer-Wohnungen (1. und 3. Etage) mit allem Comfort Gas, elektr. Licht, Bad und sonstigem Zubehör per 1. Januar preiswerth zu vermiethen. Näheres Oranienstraße 40, Mittelbau Parterre. 3841

5-Z.-Wohnung zu verm. Näh. Zietenring 2, P. l. 2540

Zum 1. April 1906 **5-Zim.-Wohnung** eine große helle (1. Etage), für einen Arzt oder Zahnarzt besonders geeignet, weil in concurrenzfreier Lage. Offerten unter **F. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adolfsallee 17, Hinterhaus 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Holzstall und Keller gl. od. später z. vm. Näheres Vorderhaus Part. 3053

Bachmayerstraße 10 4-Zimmer-Wohnung, Part., 1. u. 2. Etage, vollständig neu hergerichtet, mit reichl. Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näh. daselbst im Gartenhaus. 3051

Bertramstraße 3, 3, schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort oder später preisw. zu verm. N. Dotzheimerstr. 41, Part. l. 2721

Bertramstr. 4, 2. St., neu hergerichtete groß 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 3781

Bertramstraße 7, 3, schöne 4 Zimmer, 2 Mans., 2 Keller sofort. Mk. 600.—. Näh. Part. 2687

Bismarckring 1 4- event. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 3055

Bismarck-Ring 10, 2, schöne 4-Z.-Wohn. mit all. Comf. f. gleich o. später zu verm. 3570

Bismarckring 17 gr. 4-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub. sogl. od. sp. N. Bertramstr. 11, P. 3058

Bismarckring 19, 1. St.,
große 4-Zimmer-Wohnung mit gr. freigelegener Terrasse wegzugshalber zum 1. Januar oder 1. April sehr preisw. zu vm. Näh. 1 r. 3792

Bismarckring 24, 3 Stiegen, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1 St. links. 3386

Bismarckring 33, 3, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zub. auf gl. od. später zu v. Näh. das. 3062

Bleichstraße 41, Vorderh., schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, ganz der Neuzeit entsprechend, per gleich oder später zu vermieth. Näheres im 1. Stock rechts. 2584

Blücherplatz 3 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermiethen Näh. das. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 3063

Blücherplatz 6 sind die neu herger. Wohnungen von 4 Zimmern, Bel-Etage 720 Mk., 2. Etage 680 Mk., zu verm. Näh. Part. links. 3064

Blücherstr. 13 (Scharnhorststr.-Ecke), fr. Lage, sch. 4-Z.-Wohn. i. mod. Ausst. preisw. N. 1 r.

Blücherstraße 15 sch. 4-Zim.-Wohn., 1. St., mit Bad, Erker u. Balk., auf gleich od. sp. zu verm.

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, p. sof. od. sp. Näh. dortselbst. P. r. 3065

Blücherstr. 30, Neubau, Ecke Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. Frankenstraße 7, Part. 2972

Bülowstr. 3, 1., 2. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 3066

Bülowstraße 8

hochherrschaftl., besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. mit modernst. Comfort, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Part. (Ohne Hinterhaus!) 3799

Bülowstraße 10, 3. Et., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 3 r. 3173

Eckhaus, Gr. Burgstraße 12,

1. Stock, 4 Zimmer, per 1. April 1906 zu verm. Näh. Kl. Burgstraße 3. 3759

Clarenthalerstraße 1 eine sehr schöne gut ausgestattete 4-Zim.-W. auf gl. od. sp. zu v. 3069

Clarenthalerstraße 3, Part. od. 2. Et., schöne Wohnungen von 4—5 Zimmern, der Neuzeit entspr., auch für Büreau, Verhältnisse halber zum 1. Januar billig zu vermieth n. 3658

Dambachthal 17, Part., 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, per Ende Februar od. März wegzugshalber zu vermiethen mit Nachlaß für das 1. Jahr. Näh. dortselbst. 3955

Dotzheimerstr. 35, Part., 4 Zim. nebst Küche u. Zub. auf gl. od. 1. Jan. 06 z. v. Näh. das. 3768

Dotzheimerstraße 44, 1 St., 4-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. No. 46, Part. 3653

Dotzheimerstr. 62, 1. Et., 4 Zimmer u. Zubeh. sof. o. spät. N. P. l. **Merkelbach.** 3773

Neubau Dotzheimerstraße 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei **Mildner.** 3071

Dotzheimerstraße 73 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Part. 3072

Dreiweidenstr. 5, 1. Et., 4 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, **preiswerth** zu vermiethen. Näh. **daselbst, Part. links,** oder **Bismarckring 6.** 3075

Dreiweidenstr. 3 herrschaftliche große 4-Zimmer-Wohnung, Part. u. 3 St., per gleich od. sp. zu vermiethen. Näheres 1. Et. rechts. 2776

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 3078

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per gleich oder später pr. zu vermiethen. Näh. Part. links. 3079

Friedrichstraße 31,

2. Etage, 4 Zim., Bad u. Zubeh. gl. o. später zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 1, Weinhandlung. 3182

Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuz. entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 3447

Göbenstr. 15 geräum 4-Zimmerw. zu v. 3475

Göbenstr. 6, 1. St., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. gl. o. sp. zu v. Näh. 1. St. l. 3235

Goethestr. 18, Ecke der Moritzstr., **große** 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 2698

Gustav-Adolfstr. 11, 1. St.,

4-Zimmerwohnung mit Zubehör, vollständ. neu hergerichtet, per sofort oder Januar zu verm. Näh. im Souterrain oder Adelheidstr. 47, Part.

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf sof. od. spät. z. vm. 3087

Gutenbergplatz 2

hochherrschaftl. ausgestattete 4-Zimmer-Parterre-Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 3639

Hellmundstr. 5 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon gl. od. sp. zu vm. Näh. 1 St. l. 3385

Herderstr. 5 Wohn., 4 Z., K., B., s. z. v. 3088

Herderstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per gleich oder später zu vermiethen. Näh. im Laden bei **Petri.** 2700

Herderstr. 13

4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sonnenseite, auf 1. Januar zu vermiethen. 3089

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. gl. o. sp. zu vm. Näh. im Lad. 3090

Jahnstr. 34 4 Z. m. Zub. a. gl. R. 2 l. 3745

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier Z., K. u. Zub. gleich oder später zu verm. 3507

Karlstr. 8 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 3693

Karlstraße 35, Eckh., schöne Wohn., 4 Z., Balk. Küche, 2 Mans., 2 Keller, sch. ruh. Haus, billig sof. z. v. N. St. o. Rauenthalerstr. 14, P. 3764

Karlstr. 37,

2 l., neuherger. Part.-Wohn., 4 Zimmer und Zubehör, gleich oder sp. preiswerth zu v. 3096

Karlstraße 39, 1. Et.,

4-Zimmer-Wohnung mit Balkon per Januar zu Mk. 780.— p. a. zu verm. Näh. Part. l. bis 4 Uhr Nachmittags. 3678

Kiedricherstraße 2, Ecke Dotzheimerstraße, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermiethen. Näh. erste Etage links. 3097

Kirchgasse 3, 3. Et., Wohnung, 4 Zimmer, event. 5 oder 6, mit Zubehör, auf 1. April od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage. 3795

Ecke Kleiststr.

sind Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Küche, Badez., 2 Mansarden und allen der Neuzeit entsprechenden Zubehören, auf 1. Januar oder später zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. Etg. und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3850

Körnerstraße 3 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend. Näheres Parterre r. 3838

Körnerstr. 5, Part. o. 1. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr. Näh. Pt. l. 3098

Körnerstr. 6,

3, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Jan. zu verm. Näh. bei **Burk.** 3797

Lahnstraße 4 herrschaftl. eingerichtete 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. Part. rechts. 3363

Luxemburgplatz 4 4-Z.-W., Hochp., z. v. 2778

Luxemburgstr. 7, 1. o. 3. Et., eleg. herrsch. 4-Z.-W. m. a. Z. d. Neuz. sof. z. v. N. b. Vorbach. 3101

Langgasse 3

ist die dritte Etage, bestehend aus 4 Zim., 2 Cabinetten und allem Zubehör zu vermiethen. Preis 500 Mark. Näheres bei

F. Lehmann, Juwelier.

Luisenstraße 3,

Grth., Villa van Bosch, hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche ꝛc. mit reichem Zubehör, **neu hergerichtet,** nur an ruhige Miether oder an Büreau per sofort zu verm. Näh. **Büreau Hotel Metropole.** Desgl. ist in demselben Hause die **Bel-Etage,** 5 Zimmer ꝛc., ebenfalls ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Auch werden beide Wohnungen zusammen an einen Miether abgegeben. 3110

Marktstraße 9, 2, neb. Kgl. Schloß, Vier-Zim.-Wohnung, electr. Licht, Badezimmer, verhältnisse halber preisw. sof. zu verm. Näh. Schützenhofstraße 2, Cigarrengeschäft.

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Kimmel,** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 3104

Moritzstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. Laden. 3727

Moritzstraße 41 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller, Mansarde, Speisekammer, Bad, Balkon, Kohlenaufzug zu v. N. Laden. 3812

Moritzstraße 51, am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden und 2 Keller, sowie 2 Balkons, auf gleich oder 1. Januar zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 78, Sout., od. b. Hausmeister das. 3585

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. N. 3. Et. 3105

Oranienstr. 42, Vdh. 3, 4 Z., Balk., Küche u. Zub., Preis 600 Mk. zu v. N. dortf. P. 3725

Oranienstr. 47, 3. Etg., 4-Z.-W. i. ruh. H. z. v.

Philippsbergstraße 16

sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder 2. Et.) zu vm. N. das. Parterre links. 3784

Philippsbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. event. später billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 3111

Philippsbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubehör per sofort oder 1. Januar zu vermiethen. 3112

Philippsbergstraße 33 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 3113

Platterstr. 23b 4 Zimmer, Küche, Balkon, Loggia, Bad, Mk. 700—850, per 1. Januar 06 Näheres daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Endstation d. elektr. Bahn „Unter d. Eichen" 3548

Querstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons m. Zubehör per gleich od. 1. Jan. zu verm. Näheres 3. Etage links. 3114

Rauenthalerstr. 17 2 sch. 4-Zim.-W. mit Bad, Toil., gr. Veranda u. all. Comf. sof. od. 1. April z. v., freie Lage, ges. Luft, Bleichpl., o. Hth. 3827

Rauenthalerstraße 20 herrschaftliche 4-Zimmer-**Wohnung mit Centralheizung,** 1. Etage, für Mk. 1000, einschl. Heizung, in neuem Hause, zu verm. Näh. Part. 3446

Rheingauerstraße 6 sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Part. bei **Pütz.** 3119

Rheingauerstr. 10 u. Ecke Eltvillerstr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Woh., electr. Licht, Bad ꝛc., per sofort oder später zu vermiethen. Näheres dort bei Stiehl, 2. Etage. 3778

Rheingauerstraße 13—15 4-Zimmerwohnung zu vermiethen. 3845

Roonstr. 12, Ecke Westendstr., 1. Etg., schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichlichem Zubehör, gleich o. später zu vermiethen. Näheres Laden. 3122

Röderstraße 39, 2. Haus von der Taunusstr., eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör p. gleich od. sp. Näh. im Laden. 3396

Rüdesheimerstr. 11, 1 links, elegante 4-Zimmerwohn. m. Centralheizung, sowie allem Comfort der Neuzeit sofort oder später zu vermiethen. 3681

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. 3124

Scharnhorststr. 20, 2. Et., schöne 4-Z.-Wohn. mit Bad ꝛc. gl. od. sp. b. zu v. N. Lad. 3125

Scharnhorststraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. N. Part r. 3126

Neubauten Blum und Nocker,

Ecke Scharnhorst- und Göbenstraße, hochelegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth zu vermiethen. Näheres 3338

Baubüreau Blum, Göbenstraße 14.

Scheffelstr. 2, P., eleg. 4-Z.-W. sof. Näh. 2. St.

Schiersteinerstr. 1, 3 St. hoch, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 3128

Schiersteinerstr. 24 gr. 4-Z.-Wohn., Gas, Bad, elektr. L. sof. o. sp. zu verm. N. P. l. 3130

Schulgasse 7 vier Zimmer und Zubehör per sofort oder später zu vm. Näh. 2 St. l. 3657

Seerobenstraße 17 Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. Wellritzstr. 40, 1. 3135

Seerobenstraße 26

ist in der 1. Etage eine schöne 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu vm. Näh. Hochp. r. 3137

Seerobenstraße 27,

Gth. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer- eventl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. N. da s. Vdh. P. l. 3581

Stiftstraße 17, 2, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zub. zu verm. Näh. im Laden. 3392

Wallauferstr. 2, Eckhaus, Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu v. N. Part. r. 3142

Wallauferstraße 11, 3. Etage, ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näh. Part. **Dormann.** 3508

Weißenburgstr. 4, 1. 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part. l. 3838

Westendstr. 19 4-Zimmer-Wohnung z. v. 3144

Westendstr. 25, Laden, 4 Zimmer mit Bad und Zubehör auf gl. od. sp. zu vermiethen. 2695

Wörthstr. 22, Ecke Adelheidstr., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Laden. 3788

Yorkstraße 6, dicht am Bismarckring, geräumige, gut ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. s. w. sof. zu vm. Yorkstr. 2, 1, Käsebier. 3147

Yorkstr. 7, 1, 4-Z.-Wohn. sofort o. später z. v.

Yorkstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu vm. Preis 650 Mk. 3148

Yorkstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermiethen. 3149

Zietenring- u. Waterloostr.-Ecke 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons, Mansarde, 2 Keller ꝛc. Näh. daselbst. 2672

Parterrewohnung,

4—5 Zimmer, sof. zu verm. Näheres Emserstraße 22, P. 3794

Mit gr. Miethnachlaß

eine 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu v. N. Riehlstr. 22. 3790

Abgeschl. 4-Zimmer-Wohnung

nebst Bad, Mansard., Veranda in freilieg. Villa zu vermiethen. Bescheid Wilhelmstr. 5, Part.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelheidstraße 34 abgeschl. Mansard-Wohnung von 3 Räumen an kinderl. Leute zu vm. 3659

Adelheidstraße 79 ist eine Drei- u. Vier-Zim.-Wohnung mit großem Balkon u. Vorgarten auf gleich od. später zu verm. N. das. 1 St. 3649

Adolfsallee 6, Hth. 3, zwei Zimmer u. K. mit Keller auf 1. Dez. oder später zu verm. Näh. Vorderh. 2 St. oder Webergasse 18. **L. Hess.**

Albrechtstraße 7, Hth., 3 Zimmer auf 1. Jan. ev. auch 1. Dez. zu vm. Näh. Vdh. 2 r. 3378

Arndtstr. 6, Part., hübsche 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend und alles Zubehör, großer Balkon (Vorgarten), per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Part. r. 3969

Bahnhofstraße 6 ist schöne 3-Zimmer-Wohnung im zweiten Stck., Hinterhaus, m. Abschluß und Zubehör per gl. od. spät. zu vermiethen. Näh. bei **Louis Franke, Wilhelmstr. 22,** oder dem Hausmeister **Schwarz,** daselbst. 3302

In der Villa Bingerstr. 1 ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern u. reichl. Zubehör auf sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Ruhige gesunde Lage. Näheres im Hause selbst. 3733

Bismarckring 7, H., 3-Z.-Wohn. per sof. z. v.

Bleichstraße 15 eine große 3-Zimmer-Wohnung per 1. April 1906, eingetretener Verhältnisse halber auch schon per 1. Jan. 1906, eventuell mit Nachlaß zu vermiethen. Näheres Bleichstraße 15, Part. oder 1 Stiege rechts. 3887

Bleichstr. 26, 2. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf gl. o. sp. z. v. N. das. 1. St.

Blücherplatz 5 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub., sofort oder später zu verm. Pr. 650 Mk. N. Blücherplatz 4, Part., bei Herrn **Lubrich.**

Blücherplatz 5, Hth., Wohn., 3 Z., Küche und Zub., per sofort oder sp. zu verm. Pr. 400 Mk. N. Blücherplatz 4, Part., bei Herrn **Lubrich.**

Blücherstr. 8 schöne große 3-Zimmer-Wohn. mit all. Zbh. a. gl. od. 1. Jan. zu vm. N. 1 l. od. r.

Blücherstraße 15, Mtb. 1, sch. 3-Zim.-W. zu v.

Blücherstraße 25 sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, der Neuzeit entsprechend, sowie zwei **Läden** und eine **Werkstatt** auf gleich oder später zu vermiethen. 3961

Blücherstr. 27

3 große Zimmer nebst Zubehör p. sofort oder später. Näh. 1. St. rechts. 3780

Blücherstr. 30, Neubau, Ecke Scharnhorststr., eleg. 3-Zimmerwohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Frankenstraße 7, Part. 2941

Bülowstr. 7, 3 St., 3-Zim.-Wohnung sofort od. später anderweit zu verm. Näh. 1 St. r.

Dotzheimerstraße 6 kl. 3-Z.-Wohnung f. gleich oder 1. Januar zu verm. Zu erfr. daselbst.

Dotzheimerstraße 12, Bel-Et., Wohn., 3 gr. Zim., Zub. 1. Jan., auch früher, zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 26 Dachwohnung, 3 Zim., Küche, Abschluß, per sofort. 3761

Dotzheimerstr. 36 3 große sch. ineinandergehende Parterrezimmer mit Mansarde, ohne Küche, **evtl.** mit Gartenbenutz., auf gl. od. sp. zu vm. 3966

Dotzheimerstraße 46, im Hinterh., 3 Zimmer nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Vorderh. Parterre. 3654

Dotzheimerstr. 62, fein. Haus, 1. St., 3 Zim. u. Zubehör auf 1. April z. v. Näh. P. l. 3957

Dotzheimerstraße 68 eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 3748

Dotzheimerstraße 72, Mtlb., schöne 3-Z.-Wohn. a. gl. od. sp. zu verm. Näh. Vorderh. P. 3559

Dotzheimerstr. 76 ist eine Wohnung im 2. St., 3 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näheres im Laden. 3674

Dotzheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermiethen. Vorderh. 1 r. 3177

Dotzheimerstraße 85, Mittelb., Dachwohnung, 3 Zim., Küche, Keller, auf gl. od. sp. zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. rechts. 3291

Dotzheimerstr. 105, 2, schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, w. Hausk. geg. Miethnachlaß sofort zu vermiethen. Zu erfragen daselbst und Dotzheimerstraße 76, Laden. 3352

Dotzheimerstr. 106 gr. 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Erker, 1. St., p. sof. od. sp. zu vermiethen. Näh. bei **Becker.** 3495

Dreiweidenstr. 7 P.-W., 3 Z. u. K. z. v. 3178

Ellenbogengasse 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung auf sofort zu verm. Preis 550. 2714

Neubau Eltvillerstr. 3

schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermiethen. Näheres daselbst bei **P. Meyer,** Stb. P. 2793

Eltvillerstr. 5 3-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., a. gl. zu vermiethen. Näh. daselbst. 3184

Eltvillerstr. 6 eine moderne 3-Zimmer-Wohnung preiswerth zu verm. Näh. daselbst P. r. 3662

Eltvillerstraße 7

elegante 3-Zimmerw., mit allem Comfort der Neuzeit, sofort o. sp. zu v. N. bei **Best.** 3640

Eltvillerstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Vorderh. und Mittelb., billigst zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. links. 3189

Erbacherstr. 1 sind Wohnungen von 3 u. 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermiethen. 3786

Erbacherstraße 4

schöne Drei-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Balkons und Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. 3605

Erbacherstr. 7, 3. Et., 3-Zimmerwohnung z. v.

Erbacherstr. 8 3- u. 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 rechts. 3194

Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachstock, 3 Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Bremser** daselbst. 3196

Friedrich

straße 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkstatt zu vermiethen (auch für Büreaux od. f. Lagerräume sehr geeignet). 2678

Friedrichstraße 29, Hinterhaus, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Keller per gl. od. sp. zu vermiethen. 3197

Friedrichstraße 36, Gartenh., schöne Drei-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermiethen. Näh. bei **Nic. Müller.** 2786

Geisbergstraße 5, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör gl. o. später zu verm. N. P. l. 3735

Gneisenaustr. 3, Neubau, schöne 3- u. 2-Zim.-Wohnungen, Laden für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie Werkstätten, auf 1. Januar zu vermiethen. Näh. Blücherplatz 3, Architect **C. Dormann.** 3806

Gneisenaustr. 4 sch. 3-Z.-W. i. Hth., Südviert., mit gr. Nachlaß f. 1 J., p. sof. N. bei Paul.

Gneisenaustraße 10, Vdh. 1, 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., sofort oder später zu verm. Näh. Vdh Part. rechts. 3684

Gneisenaustr. 13, 2 St., Wohn., 3 Z., 1 K. u. B., 1 M., 2 K., p. 1. Juli. Näh. Part. 3201

Gneisenaustr. 15 gr. schöne 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per sof. od. sp. bill. zu verm. 3203

Gneisenaustraße 18 eine Wohnung, 3 Z., 2 K., mit Bad, auf gl. od. sp. zu vermiethen. 3205

Gneisenaustraße 20, Laden, schöne 3-Zim.-Wohn., Warm- u. Kaltwasser, Bad u. s. w., per gleich oder später zu verm. 3464

Hartingstr. 13, Ecke Gustav-Adolfstr., große schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör zu vermiethen. Näh. Part. 2619

Helenenstr. 1 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Hoes** oder Niederwaldstr. 11. 3613

Hellmundstraße 6 schöne gesunde Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Mansarde, bis 1. Januar 1906 zu vermiethen. Näh. daselbst Part. 3351

Hellmundstraße 56 3-Zim.-Wohnung m. Werkstätte zu verm. Näh. 2 St. r. 3210

Herderstr. 5 Parterrewohn., 3 Zim., K., Bad u. Zubeh., zu verm. Näheres 1 St. l. 3611

Herderstr. 6, 3, schöne geräumige 3-Zim.-Wohn., Gas, Bad, Warmwasserleitung, 2 Balkons, gr. Mans., Küche, 2 Keller ꝛc., 550 Mk., gb 1. Jan. m. Miethnachlaß zu vermiethen. Näh. daselbst.

Herderstr. 11, 1, frdl. 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör z. 1. Januar zu verm. Näh. i. Laden.

Herderstr. 12 freundl. Drei-Zim.-Wohn. m. Zub. an ruh. Leute sofort oder später zu vermiethen.

Herderstraße 22 ist eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon und Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu verm. N. Part. rechts. 2757

Herrngartenstr. 5 Hochpart., in sehr ruh. Lage, vollst. neu herg., große 3-Zim.-Wohnung, 2 Mans., 2 Keller, per sofort oder Januar zu vermiethen, Näh. daselbst Part. links. 3801

Herrngartenstr. 7, Hth. 1, Wohnung v. 3 Zim. u. Küche u. Keller auf 1. Nov. o. sp. N. Vdh. 1.

Herrngartenstr. 13, 2. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Januar 1906 zu vermiethen. Näh. Part. 3675

Hirschgraben 4, nahe Schulberg, separ. Hinterhaus, 3 Z., K., Trockensp., Waschküche u. K. z. allein. Benutz. a. 1. Jan. zu v. N. 1. Et. 3962

Hochstätte 18 (Neubau), nahe d. Michelsberg, sind 3-Zimmerwohnungen, sowie ein Laden nebst Ladenzimmer u. Küche zu verm. Näh. daselbst oder Kiedricherstraße 2, 1 l. 3584

Jahnstr. 3, 1. St., 3-Zimmerwohn., 1 Mans. u. 2 Keller zu v. Näh. Oranienstr. 54, P. l. 3215

Jahnstraße 17, 1. Stock, 2 Wohnungen à drei Zimmer, 2. Stock 1 Wohnung v. 3 Zimmern zu vermiethen. Näheres Parterre daselbst. 3963

Karlstraße 44, 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später. Näh. Parterre. 2663

Knausstraße 4,
gesunde Höhenlage, Seitenstr. vom Philippsberg, 3 Min. v. Haltest. Weißenburgstr. der Straßenbahn, 3-Z.-W., 600—650 Mk., zu vm. sof. od. spät., bis Jan. miethfrei. Näh. das. beim Hausverwalter u. Dotzheimerstr. 62, P. l., bei **Merkelbach.** Teleph. 2674. 3287

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 3219

Luxemburgstraße 9, nächst dem Kaiser-Friedr.-Ring, moderne 3-Zimmerwohnung, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichliches Zubehör, per 1. Oktober eventl. früher zu vermiethen. Näheres Hochparterre rechts, bei **Lemp.** 3221

Michelsberg 16 bei **Wiemer** Wohnung, 3 Zimmer, sogleich zu vermiethen. 3803

Moritzstraße 23, H., freundl. 3-Zimmer-Wohn (Parterre) zu vermiethen. 2424

Moritzstraße 60 3-Zim.-Wohnung, 2. St., mit Balkon zu vermiethen. Näh. 3 St. l. 3337

Nerothal 8

3 Zimmer, Mansarde u. Zubeh. Elektr. u. Gas zu vermiethen. Anzusehen bis 3 Uhr Nachmittags. 3636

Nettelbeckstr. 7, nur Vorder- u. Eckhaus, schön 3-Zimmerwohnungen billig zu vermiethen. Näh. dort bei **Henry.** 3737

Nettelbeckstr. 14,

Vorderhaus, schöne 3-Z.-Wohn. z. bill. Preise z. verm. 3223

Nicolasstraße 10,

Hochpartere, Wohnung von drei großen Zimmern, event. 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April 1906 zu vermiethen. Auskunft bis 11 Uhr Vorm., 2—3 Nachm. daselbst 2. Etage.

Nicolasstraße 17, Seitenb. Part., 3 Zim., Küche, Zubeh. sofort zu verm. 3221

Niederwaldstraße 3

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 3225
1 St. b. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

Oranienstraße 15 sind 3 Zimmer u. Zubehör im Hinterh., auf gleich od. später zu vermiethen. Näh. Biebricherstraße 4 b. 3226

Oranienstr. 23, Hinterhaus, Mansardwohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh., gl. od. spät. zu vm. 3451

Oranienstr. 36, Hth. 1, 3-Zimmer-Wohnung versetzungshalber sof. zu verm. Näh. Vdh. 3.

Oranienstr. 41, 1. St., sch. 3-Zimmer-Wohnung per gl. od. spät. zu verm. Näh. Part. r. 2635

Oranienstraße 60, Hinterh. Part., drei Zimmer und Küche gl. od. später zu verm. Näh. Vorderh. 3 St. 3579

Philippsbergstraße 49, 51 u. 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sofort zu vermieth. Näh. bei **A. Oberheim,** Lahnstr. 4, od. **C. Schlitzler,** Philippsbergstr. 53. 3594

Platterstraße 52, Mittelb., 3-Zimmerwohn., Küche, Keller sofort zu vermiethen.

Platterstraße 23b

3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. Mk. 600—700.—. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „U. d. Eichen". Näh. daselbst. 3540

Rauenthalerstr. 7 gr. 3-Zimmerwohnung sofort zu vermiethen. Näheres Part. links. 3880

Rauenthalerstr. 8 sind 3 Zimmer 2c. i. Mittel- oder Hinterhaus p. sof. od. sp. zu vm. Näheres beim Hausverwalter **Münster,** Stb. P. 3283

Rheingauerstr. 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. daselbst, Baubüreau. 3233

Rheingauerstr. 8 ger. sch. 3-Zim.-Wohn., Hochp., sofort oder später zu verm. Näh. Part. rechts.

Rheingauerstraße 13—15 3-Zimmerwohnung zu vermiethen. 3846

Rheingauerstraße 14

sehr schöne große 3-Zim.-Wohn., Hochpart., sofort oder später äußerst billig z. verm. Näheres Parterre, rechts.

Rheinstraße 36 hübsche Garten-Wohnung, 3 Z. u. Zub., a. als Büreau geeignet, zu vm. 3326

Riehlstraße 3 3-Zimmer-Wohnung i. Vorder- u. Gartenhaus, 1. u. 2. Stock, per sofort zu vermiethen. **Neu hergerichtet.** Preis v. 420 bis 550 Mk. Näh. **H. Kraft.** 3739

Riehlstraße 23, Hinterhaus Part., 3 Zimmer mit od. ohne Werkstatt zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1 St. 3234

Riehlstraße 25, am Kaiser-Friedr.-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf sof. od. später zu vermiethen. Näheres Part. l. 3235

Röderallee 20, P., schöne 3-Z.-W. mit od. ohne Vorgart., ganz neu hergerichtet, sof. od. sp. zu v.

Röderallee 20, 1 St., schöne 3-Zim.-Wohnung, ganz neu hergerichtet, sofort od. später zu verm.

Röderstraße 10, Alleeseite, ruh. Haus, mit Vor- u. Hintergarten, freundl. helle 3-Zim.-Wohn. m. Zub., Gas 2c., gleich od. sp. z. v. Näh. P. 3814

Römerberg 16, Vorderh., 3 Zimmer u. Küche, sowie Dachwohnung (2 Zimmer u. Küche) auf gleich oder später zu verm. Näh. im 2. Stock oder Nerostraße 3, Cigarrenladen. 3956

Roonstr. 22, Hth. 1, **kleinere** 3-Zim.-Wohn., neu herger., nur 2 Wohn. im Hinterh., per sof. oder später zu verm. Näh. Vdh. 1 St. r. 3682

Scharnhorststr. 5 schöne große 3 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Januar 1906 zu vermiethen. Näheres 2 l. 3619

Scharnhorststr. 13, Neubau Müller, sch. 3-Zim.-Wohn. p. sof. zu verm. Näh. daselbst. 3238

Scharnhorststr. 33, 1. St., schöne 3-Z.-W. zu v. N. b. Fr. **Tönges,** Scharnhorststr. 31, P. 3646

Neubauten Blum und Nocker,

Ecke Scharnhorst- und Göbenstraße, hochelegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth sofort zu vermiethen. Näheres 3589
Baubüreau Blum, Göbenstr. 14.

Schwalbacherstr. 34, 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, Centralheizung zu vermiethen. Näheres Emserstraße 2, 1 l. 3350

Schwalbacherstr. 41, H., 3 Zim. u. Zub. zu v.

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1. St., 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde zu vermiethen. 3339

Sedanstr. 1 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. Part. 3817

Sedanstr. 7, Vdh. 2 r.,

sehr schöne Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Gas, Mansarde, 2 Keller, mit **Nachlaß sofort** oder **später** zu vermiethen. Näh. 1. Stock.

Secrobenstraße 9, Hinterh. Mansarde, sch. 3-Z.-Wohn. für gl. od. sp. Näh. Steingasse 12, 1 r.

Secrobenstr. 24, H., 3-Zim.-Wohn. zu v. Preis 360 Mk. Näh. Vorderh. 1 St. l. 3319

Secrobenstr. 25, 3. St. rechts, 3 Z. u. Zub., a. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. lks. b. Döring. 2542

Secrobenstraße 32, Hochpart., 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon nebst Zubehör sof. zu verm. 3318

Stiftstr. 1 sch. Frontspitzw., 3 Zimmer mit Küche u. Zubeh., a. gl. zu v. Zu erfr. 1 St. l. 2632

Stiftstraße 21 eine Drei- u. eine Zwei-Zimmer-Wohnung per sofort zu vm. Näh. Stb. 1. 3769

Taunusstraße 47, Mh., 3 Zimmer u. Küche p. sof. zu 325 M. z. v. Näh. 1 St. Vh. 3959

Walkmühlstraße 25, Frontspitze, 3 Zimmer 2c., an ruhige Leute zu vermiethen. Anzus. Vorm. 10—12, Nachm. 2—4 Uhr. Näh. Part.

Wallauferstraße 7, Mtb. Part., 3-Zim.-Wohn. zu vermiethen. Näh. Vorderh. Hochpart. 3247

Webergasse 3 drei Zimmer, Küche und Zubehör, im Gartenhaus, Part., per 1. Jan. zu vermiethen. Näheres **D. Stein,** Webergasse 3. 3389

Wellritzstr. 25 3 Z., Küche u. Keller z. v. 3813

Ecke Wellritz- u. Hellmundstr. 45, 1. Etage, Wohnung von 3 großen Zimmern, mit allem Comfort ausgestattet, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **Haybach,** Hellmundstraße 43. 3843

Westendstraße 3 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu v. N. Arch. **Meurer,** Luisenstr. 31. 3740

Westendstr. 10, 1. sch. 3-Zimmerwohnung per sofort od. 1. Jan. 1906 zu v. Näh. Part. 3770

Westendstr. 12, 1. u. 2. St., 3 Zim. mit Balkonzim. u. s. w. per sofort zu vermiethen. Neu renovirt. Preis 500 u. 520 Mk. Näh. 1. Stock. **Fr. Kraft.** 3741

Westendstraße 15, Hth. 1, 3-Zim.-Wohn. 2774

Westendstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. 3643

Westendstraße 26 Drei-Zimmer-Wohnung m. Zubehör a. 1. Januar zu verm. 3637

Wörthstr. 3, 2. Et., schöne 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör auf gl. od. spät. zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etg. 3253

Yorkstraße 2, 1, schöne geräum. 3-Z.-W., 1. St., a. d. Bismarckr., m. Bad, gl. od. sp. zu v. 3255

Yorkstraße 13, Vorderhaus (Blücherpl.),

schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu vermiethen. 3256

Yorkstr. 13, Mittelh., sch. 3-Z.-W. zu v. 3046

Yorkstr. 25 gr. 3-Zim.-Wohn. billig zu v. Näh. das. 1. Et. l. 3742

Yorkstr. 29, 1 l., sch. 3-Zw. m. B. z. 1. 1. 06, 550 Mk.

Yorkstraße 31, 1 l., schöne große 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermiethen.

Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-Wohnung per sof. od. spät billig zu verm. Näh. bei **Reinhard,** P. 3261

Schöne 3-Zimmer-Wohn. sofort zu vermiethen. Näh. Bismarckring 25, 2.

Drei-Zimmer-Wohnung mit Flaschenbierkeller per sofort zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstraße 38, 1. St. **Lorenz Hübner.** 3277

3-Zimmer-Wohn., sch. Lage, 480—500 Mk., per 1. April 1906 zu vm. Off. **R. 70** postl. Wiesb.

Kl. 3-Zimmer-Wohnung, Küche 2c. per 1. Januar, auch früher, zu vermiethen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hd

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adlerstr. 21 eine Dachwohnung, 2 Zimmer, eine Küche, Keller, p. 1. Dez. Daselbst e. leeres Zim.

Adelheidstr. 47, Gartenhaus, 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort od. Januar. Näh. Vorderhaus Part.

Albrechtstr. 6, H., Dachw., 2 Z. u. Zub. N. P.

Albrechtstr. 7 Mansardw., 2 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. Näh. 2. St. rechts.

Bertramstr. 11 2-Zim.-Wohn. zu verm. N. P.

Bismarckring 5, Vorderhaus, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Januar, eventl. auch früher, zu vermiethen.

Bleichstr. 14 2-Z.-Wohn. sof. o. später zu verm.

Blücherstraße 6 zwei Mansarden mit Küche und Keller auf gleich oder später zu vermiethen.

Blücherstr. 17, Mtlb., 2-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermiethen. Näh. dortl. P. r.

Blücherstr. 23, Hths., sind schöne 2-Z.-Wohn. zu v. Näh. das. im Lad. o. Nicolasstr. 31, P. l.

Kl. Burgstr. 5, Frontsp., 2 Zimmer m. Kochof. (keine Küche) an 1—2 ruh. L. z. v. N. Laden.

Castellstr. 4 5 zwei Z. u. K., n. herg., sof. o. sp.

Delaspeestr. 1, Stb., 2 Zim. u. Küche zu verm.

Dotzh.-Str. 33, M., 2-Z.-W. a. gl. o. sp. N. B. P.

Dreiweidenstr. 5 Frontspitz-Wohnung, 2, auf Wunsch 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst Part.

Drudenstr. 3, Hth., 2 gr. Zim. u. Zubeh. mit od. ohne Werkst. 1. Jan. zu verm. Näh. 1 St.

Ellenbogengasse 10 2 Z. u. Küche p. sof. z. v.

Eltvillerstr. 5, H., 2 Zim., 1 K. auf gl. zu verm. Näh. daselbst.

Faulbrunnenstr. 3 2 Zimmer, Küche u. Zub. an ruhige Familie sofort, auch sp., zu verm.

Faulbrunnenstraße 9 Wohn., 2 Zimmer, ohne Küche, auf gleich zu verm. Näh. Part. l.

Feldstr. 1, 2 St., Wohn. v. 2 Z. u. Küche z. v.

Feldstr. 15 eine 2-Zimmerwohnung auf gl. od. später zu vermiethen. Näh. Hth. Part.

Frankenstraße 19, Hth., schöne Frontspitzw., 2 Zimmer, Küche, Keller und Abschluß, neu hergerichtet, auf gleich od. spät. an kl. Familie z. v.

Gneisenaustr. 10, Hth., Dachwohn., 2 Zim., K. und Keller sofort zu verm. Näh. Vdh. Part. r.

Göbenstr. 5, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort od. später zu verm. Näh. b. **Kipping.**

Göbenstraße 11 2-Zimmer-Wohnung (Mittelbau Dachstock) an kleine Familie zu vermiethen.

Göbenstraße 16 zwei Zimmer und Küche im H. per 1. Dezember zu vermiethen.

Goethestr. 15, Hth., Wohn., 2 Z., K. u. K., auf gleich an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh. Part.

Goethestr. 17, Vdh. Frontsp., 2 Zim., 1 Küche und Zubeh. an ruhige Familie zu v. N. P. r.

Gustav-Adolfstraße 7 kl. Wohn., 2 Zim., Küche m. Gasl., Keller, auf gl. od. sp. an kl. ruhige Familie zu verm. Preis 280 Mk. Näh. 1. St.

Gustav-Adolfstr. 10 schöne ger. 2-Zim.-Wohn. mit Zub. sofort od. später zu vm. Näh. Part.

Herderstraße 13 schöne 2-Zimmer-Wohnung auf gleich zu vermiethen. 400 Mk.

Herderstr. 16 2 Zimmer und Küche. Näh. P. l.

Herderstr. 21, 1 l., 2 Zim., K. f. o. sp. 320 M.

Herrnmühlgasse 3, Hinterh., ist ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche und Keller sogleich zu vermiethen. 18 Mk. p. M. Näh. Vorderh. Part.

Hirschgraben 18b, Ecke Römerberg, 2 Z., Küche und Keller zu vermiethen.

Jahnstr. 3, P., 2 Zim. u. 1 Kam. per sofort zu vermiethen. Näh. Oranienstraße 54, Part. l.

Jahnstr. 29, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Kell. an kl. Fam. gl. od. sp. zu verm. Näh. Vdh. Part.

K.-Fr.-Ring 53 sch. ger. 2-Zimmerwohn. (320) sof. o. sp. z. v. Näh. Gartenh. 1.

Karlstr. 6 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche im Abschl., auf gleich zu vermiethen. Näheres Part.

Karlstraße 36, Neubau, 2 Zimmer und Küche (Seitenbau) zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stock.

Kirchgasse 19 Mansardewohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. Näheres bei **Krieg.**

Lehrstraße 14 2-Zimmerwohnung mit Küche u. Keller sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et.

Marktstr. 12 mehrere 2 Zimmer u. Küche sofort od. später zu verm. Näh. bei C. Hoffmann.

Mauergasse 15, 3. Stock, 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermiethen. Näh. bei **A. Limbarth,** Ellenbogengasse 8.

Mauergasse 19, Hth., Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, zu vermiethen. Näh. Bäckerladen.

Michelsberg 28 zwei Zimmer u. Küche zu verm.

Moritzstraße 25 2 Zim. u. Küche zu verm.

Moritzstr. 48 2 Z., K. p. s. o. sp. z. v. N. P. P.

Moritzstr. 70, Seitenbau Part., zwei Zimmer und Küche sofort oder 1. Januar zu verm. Näh. Vdh. 1.

Nerostr. 14 Dachwohn., 2 Z., Küche, sof. zu v.

Nerostr. 18, H., M.-W., 2 Z. u. Z. N. P. 1.

Nerostr. 29, Vdh., Frtsp.-W., 2 Z., K., zu v.

Nerostr. 34 Wohn., 2 Zim., Küche u. Kell., zu v.

Nettelbeckstr. 6 2 Z. u. K. (Frsp.) sof. 23 Mk.

Nettelbeckstr. 7, nur Vorderhaus, schöne 2- und 3-Zimmer-Wohn. (Eckwohnung) billigst zu verm. Näheres dort bei **Henry.**

Neugasse 22, 1. St. l., 2 Z., 1 Alkoven, 1 Küche, 1 Keller auf 1. Dezember zu vermiethen.

Oranienstr. 47 2 Z. u. Küche z. v. N. P. P. r.

Philippsbergstraße 36 schöne 2-Zim.-Wohn. an ruhige saubere Leute. Näh. das. Baubüreau.

Platterstraße 48 2-Zimmerwohnung zu verm.

Oranienstraße 54

sep. Wohnung, 2 Zim. 1 Kabinet an einz. Herrn p. 1. Jan. zu verm. Näh. Part. l.

Rauenthalerstr. 7 2 Z. u. K. sof. z. v. N. P. l.

Rauenthalerstr. 8, Seitenbau 1. Etage, 2 Zim., Küche 2c. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres dort beim Hausverwalter **Münster.**

Rauenthalerstraße 10, Mittelbau, schöne frdl. 2-Zimmer-Wohnung per sofort oder später billig zu verm. Näh. Vorderh. bei **Hansen,** oder **Rau,** Sedanstraße 7.

Rauenthalerstr. 12 2 Z., Küche u. Zubeh. zu v.

Rheingauerstr. 15 zwei Zim. u. Küche zu vm.

Rheinstr. 73, Stb., 2 Zim., Küche, Mans., Keller an ruh. Leute. Näh. nur im 2. Laden.

Neubau Riehlstraße 15a, 1 sch. 2-Z.-Wohn., Hth. 2, sofort zu verm.

Röderallee 20, Frsp., schöne 2-Zim.-W. p. Dez.

Röderstr. 9 2 Zim. m. Zubeh., Stb., Pr. 280 Mk., sowie 1 Zim. u. Küche, Vdh., 180 Mk. N. Part.

Röderstraße 11, 1 St., schöne, Wohnung, zwei Zim., Küche u. Zub., auf 1. Jan. z. v. Näh. P.

Röderstr. 12 W. v. 2 Z. mit Zubeh. zu v. N. P.

Römerberg 29 zwei Zimmer, Küche u. Keller f. 1. Jan., sch. Wohnung. Näh. das. 1 Tr.

Römerthor 3, 2 St., 2 schöne Zim. mit Abschluß; 3 St., 2 Mans. mit Küche zu verm. N. i. Lad.

Römerberg 8 zwei Zimmer u. Küche sofort z. v.

Schachtstr. 11 schöne 2-Zim.-Wohn. sof. zu vm.

Schachtstr. 16 Dachw., 2 Z. u. Küche, bill. zu v.

Scharnhorststr. 2, 1, 2 Zim. u. Küche zu verm.

Scharnhorststr. 13, lks. der Göbenstr., Neubau **Müller.** Vorderh., 1. Etg. u. Frontspitze, je 2-Zimmer-Wohn., sof. zu verm. Näh. daselbst.

Schlachthausstraße 8 Dachwohnung, 2 Zim., Küche und Zubehör, 1. Dezember zu vermiethen.

Schulberg 2 eine kleine 2-Zimmer-Wohnung an saubere einzelne Person zu verm.

Kl. Schwalbacherstr. 8 2 Zim. mit K., 1. St.

Sedanstr. 1 2 Zim. u. Küche (Dachw.) zu verm.

Steingasse 34. Hth., 2 Z. u. K. f. 18 Mk. zu v.

Stiftstr. 12 Zwei-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Vdh. Part.

Wallauferstraße 8 schöne Hinterhaus-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, für gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Hinterhaus Part.

Walramstr. 31 Wohnungen, 2 Zimmer, Keller, zu 15 und 20 Mk. zu verm. Näh. im Laden.

Walramstraße 32 Wohnung im 1. St., 2 Zim., Küche u. Keller, o. 1. Jan. zu verm. Näh. P.

Walramstraße 33, Stb., Mansardw., 2 Zim. und Küche auf sofort oder später zu vermiethen.

Walramstr. 35, an d. Emserstraße, Wohn. von 2—3 Zimmern, oder 4 Zimmern und groß. Küche vollständ. neu hergerichtet, Gas, sofort o. später zu vermiethen. Näh. Part.

Wellritzstraße 20, Hths. 2. Stock, sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen.

Wellritzstraße 32, Hth., Mansardw., 2 Z., K. u. Zubeh., auf gleich o. später zu vm. N. Vdh. 1.

Wellritzstraße 38, Hth., sch. 2-Zimmerwohn. z. vermiethen. Näh. Vorderh. Part.

Westendstr. 21, Frontsp., 2 Z. u. Küche zu vm.

Wellritzstr. 42, Laden, 2 Zim. u. Küche zu verm.

Wellritzstr. 43, 1. Stock rechts, ist per sofort eine Wohnung, 2 Zim. u. Küche, zu verm.

Nachsr. bei **A. Auer & Co.,** Wellritzstr. 24.

Westendstraße 5 schöne 2-Zim.-Wohnung, Küche, Mansarde, Keller per 1. Januar zu vermiethen. Näheres 2 l. Dienstags u. Freitags 3—7 Uhr.

Westendstraße 23, Hth. 1. Etage l., 2-Zimmer-Wohn. auf 1. Januar zu vermiethen.

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Aerzte oder Büreaus geeignet, ist per sofort Wohnung von zwei oder vier Zimmern, event. sechs Zim., Badezimmer 2c., mit besonderem Glasabschl., zu verm. Näh. Bür. **Hotel Metropole.** 3262

Wilhelmstraße 12, Gartenh., 2 Mansarden u. 1 Küche p. sofort od. 1. Jan. zu vm. Näh. das.

Yorkstr. 5, Hth. 1, eine schöne 2-Zimmerwohn. per sofort oder später an kl. Familie zu verm.

Yorkstraße 8 zwei Zimmer, Küche sofort zu vermiethen. Näh. bei **Stockhardt.**

Yorkstr. 31, 1 l., zwei Zimmer u. Küche sof. z. v.

Zietenring 12, Mittelbau, schöne Zwei-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst im Baubüreau.

Zwei Zimmer, Küche in Villa zu vermiethen. Bescheid Wilhelmstraße 5, Part.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 9 1 Zim., K. u. Zub. a. 1. Dez. z. v.

Adlerstr. 13 1 Z., K. ab. Vorpl. f. 15 M. m. z. v.

Bismarck-Ring 38 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermiethen. F 493

Bleichstraße 15 eine Küche nebst Stube im Dach sofort zu vermiethen.

Bleichstr. 19 1 Zimmer, Küche u. Keller zu vm.

Blücherstraße 6 schönes gr. Zimmer mit Küche u. Speisekammer a. gl. od. später zu verm.

Blücherstr. 14 e. Z. u. Küche p. 1. Dezbr. zu v.

Blücherstr. 17, H., 1-Z.-W. a. sof. N. bf. P. r.

Blücherstr. 27, Vorderh., 1 Zimmer und Küche, sehr groß, mit Gasleitung, per sofort oder später zu vermiethen.

Castellstr. 1 1 Z., Küche a. gl. od. sp. N. 1 St.

Dotzheimerstr. 39 1 Zimmer u. Küche, 1 St. im Hinterhaus, sofort zu verm.

Dotzheimerstr. 62 Frtsp., 1 Z. u. K. Näh. P. l.

Dotzheimerstr. 62 Fsp.-Z. u. Küche sof. N. P. l.

Dotzheimerstraße 82 ein Zimmer u. Küche mit Abschluß sofort zu vermiethen. Näh. 1 St.

Dreiweidenstr. 4 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu verm.

Dreiweidenstr. 7 ein Z. u. Küche z. 15. Nov. z. v.

Drudenstraße 8 ein Zimmer und Küche auf gleich zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1 St.

Ellenbogengasse 10 freundl. Frontspitz-Wohn., 1 Zimmer, Kammer und Küche, zu vermiethen.

Eltvillerstr. 5, H., 1 Zim., 1 K. auf gl. o. 1. Dez. z. v. N. das.

Feldstr. 1, 2 St., ein Zimmer u. Küche zu verm.

Feldstraße 1 Mans.-Zimmer u. Küche zu verm.

Frankenstr. 5 1 Dachz. m. K. f. 13 M. gl. od. sp.

Frankenstr. 11 zwei Mansard-Wohn., je 1 Zim. u. K., auf gleich oder später zu vermiethen.

Frankenstr. 22 ein Zim. u. Küche zu v. N. P.

Friedrichstr. 14 Zimmer u. Küche per sof. z. v.

Göbenstr. 7, Mtb. 2. St., freundl. 1-Zimmer-Wohn. u. Küche p. 1. Dez. z. v. N. b. Scheid.

Göbenstraße 16 ein Zimmer und Küche sofort zu vermiethen.

Goethestraße 17, Hinterh. Dachwohnung, ein Zimmer, Küche, Keller p. 1. Dez. z. v. N. P. P.

Goethestr. 24 Mansardz. u. Küche a. einz. Frau.

Gustav-Adolfstraße 13

ein Zimmer und Küche im Dachstock per 1. Dezember. Näh. Adelheidstraße 47, Part.

Helenenstraße 25, 1, Zimmer und Küche gleich oder später zu verm. (Mans.-Stock).

Hellmundstraße 53, 1 St. r., ein Zimmer und Küche (Dach) an ruhige Leute zu vermiethen.

Hochstätte 14 ein Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. Näh. 1. Stock rechts.

Jahnstr. 3 Mansardwohnung 1 Zimmer 1 Küche per sofort zu verm. Näh. Oranienstr. 54, P. l.

Karlstr. 2 ein Zim. u. Küche gleich od. später z. v.

Karlstr. 3, Stb., 1 Zim., K., Keller gleich zu v.

Karlstr. 31 1 Zim., K., a. ält. L. z. v. N. 2 r.

Kellerstraße 6 Zimmer u. Küche (1. Stock) sofort an kl. ruhige Familie zu vermiethen.

Kellerstr. 22, 3, frdl. 1-Z.-W. nebst Kell. zu vm.

Kiedricherstr. 10 schöne 1-Zimmerw., Frontsp., mit Küche u. Keller ab 1. Dez. zu vermiethen.

Ludwigstr. 1 1- u. 2-Zimmer-Wohnung zu verm.

Ludwigstr. 6 ein Zim. u. Küche a. 1. Dezember.

Ludwigstraße 8 ein Zimmer u. Küche neu hergerichtet, an ruhige Leute sofort zu vermiethen.

Marktstr. 12 mehrere 1 Zimmer u. Küche p. sof. oder später zu verm. Näh. b. C. Hoffmann.

Metzgergasse 21 frdl. D.-W., 1 Z., K. u. Kell.

Michelsberg 28 ein Zimmer und Küche zu vm.

Moritzstr. 38 Mansardw., 1 Z. u. Küche, z. v.

Neugasse 12, Seitenbau im Glasabschluß, 1 Zimmer nebst Küche und Zubehör, p. 1. Dez. zu vermiethen. Näheres im Laden.

Oranienstraße 22 ein Zimmer u. Küche zu vm.

Oranienstr. 47 1 Z. u. K. gl. od. sp. N. P. P. r.

Philippsberg 28 bei **Hoffmann** 1 Zimmer (Frontspitze), Küche u. Keller sofort od. sp. z. v.

Platterstr. 52 1 Z., Küche u. Keller sof. zu vm.

Rheingauerstr. 15 ein Zimmer u. Küche zu v.

Riehlstr. 9 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

Röderstr. 22, Hth. 1, ein Zimmer u. Küche zu v.

Römerberg 8 1 Zimmer u. Küche sofort zu vm.

Schachtstraße 3 ein Zimmer u. Küche zu verm.

Schachtstr. 3 1 Zimmer, Küche u. K. zu verm.

Schachtstr. 9 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

Schachtstr. 29 ein Zimmer u. Küche zu verm.

Scharnhorststr. 12, Frontsp., ein Z., K. u. K.

Schiersteinerstr. 18, Mb., 1 Z. u. K. sof. o. sp.

Schwalbacherstr. 75, H., kl. W., 1 Z. u. K. zu v.

Sedanstr. 1 Mans.-W., 1 Z. u. Küche, zu verm.

Steingasse 6 ein Zimmer u. Küche zu verm.

Steingasse 16, Hth., 1 Zimmer u. Küche zu v.

Steingasse 31, Vdh. P., 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermiethen.

Steingasse 34 ein Z. u. K. f. 18 Mk. zu verm.

Wallauferstr. 8 schönes Giebelzim. mit Küche für jetzt od. später zu verm. Näh. daselbst Hth. P.

Webergasse 50 ein Z. u. Küche sof. od. sp. z. v.

Weilstraße 3 Mans.-Woh., Z. u. K., zu verm.

Wellritzstr. 25 1 Dchw., 1 Z., K. u. K., 1. Dez.

Wellritzstr. 33, 1. 1 Z., K. u. Kell., Pt., sof. o. sp.

Werderstr. 6 gr. tapez. Frontspitzz. Küche und Zubeh. sof. zu verm. Näh. Vorderh. 1. St. l.

Yorkstraße 17 1-Zimmer-Wohnung. Näh. 1 r.

Yorkstr. 19 Frontsp.-Wohn., 1 Z., 1 K. N. S. Frontsp., gr. Zimmer u. gr. Küche auf gl. o. sp. an ruh. Dame zu vm. Näheres Clarenthalerstraße 2, Part.

Frontspitzwohn., ein Zim. u. Küche, an ruhige Person zu verm. Näheres Körnerstraße 3, Part.

Schöne Mansard-Wohnung, Zimmer u. Küche, per sofort oder 1. Jan. 06 sehr billig zu vermiethen Näheres bei **Alexi,** Michelsberg 9, 1.

Mansardwohnung, 1 Zim., Küche und Keller per 1. Dez. zu verm. Näh. Wellritzstr. 28, 1.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Eleonorenstr. 6 kl. Frontsp.-Wohnung an ruh. Leute p. sof. o. 1. Dezember zu verm. 16 Mk.

Eleonorenstr. 6 kl. Frontsp.-Wohnung an ruh. Leute p. sof. o. 1. Dezember zu verm. 16 Mk.

Emserstraße 35 Frontspitzwohnung zu verm.

Jahnstr. 11 eine kl. Dachw. an ruh. saub. Leute zu vermiethen. Näh. 1 St.

Karlstr. 10, Seitenb. **Part.,** kleine freundliche Wohnung an ruh. Leute ohne Kinder per sofort zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 1. Stock.

Kellerstr. 22 kl. Mans.-Wohn. an 1 od. 2 Z. z. v.

Kirchgasse 19 Mansardw. zu verm. Näh. Laden.

Walramstr. 15 eine kl. Dachwohnung a. gl. z. v.

Schöne Mans.-Wohn. im Vorderh. bill. z. v. Näheres Rauenthalerstraße 24.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Vor Sonnenberg, Bergstraße 8, in ruhiger freier Lage, sind zwei 3-Zimmer-Wohn. ganz od. geth. zu verm. Näh. daselbst im Dachstock.

Jägerstr. 11, 2, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vermiethen.

Waldstraße 20 zwei Zim. u. Küche, im Abschl., sofort oder später billig zu vermiethen.

Waldstraße 26 Zwei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen.

Waldstraße 44 schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näheres Parterre.

Waldstraße 55, Nähe der Schiersteinerstr., sch. Ein- u. Zwei-Zimmerwohnungen sofort zu vm.

Waldstr. 90 3-Zim.-W. p. sof. od. spät. b. z. v. N. P. Lerch, Dotzhstr. 118 o. N. 5—7 Neub. 3757

Drei Zimmer, Küche u. Zubehör in **Biebrich,** Rathausstr. 60, schöne Lage, neu, gl. od. spät. zu verm. Näh. das. od. Moritzstr. 25, P. 2756

Bierstadt, Blumenstr. 4 sch. Frontsp.-Wohn. nebst reichl. Zubeh. gleich zu verm. Preis 170 Mk. Daselbst auch ein Zimmer und Küche monatl. 11 Mk.

Möblirte Wohnungen.

Villa La Rosière,

Elisabethenstraße 15.

Von November sonnige fein möblirte Wohnung, 4 oder 9 Z., Bad, mit Küche oder Pension frei.

Geisbergstr. 5 möbl. Wohnung mit o. o. Küche.

Geisbergstr. 24 drei Z., K. (möbl.), 1. Et., b. abz.
Herderstr. 21, 1, Friese, 2—4 möbl. Zimmer mit Küche od. Pension f. preisw. zu vm.
Kapellenstraße 2 möbl. Wohnung mit Küche, auch einz. Zimmer, zu vermiethen.
Nicolasstr. möbl. Wohn. N. Goethestr. 1, 1 St.

Herrsch. möbl. Etage,
nächst Kurhaus u. Theater, Centralheizung, elektr. Licht, Telephon 2c., für den Winter unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.
Villa Monbijou, Grathstr. 11.

Villa Ottilie, Röder-Allee 32, **3. Haus von der Taunusstr.,** ist die sehr freundliche u. recht gut möbl. Bel-Etage, Sonnenj., Vorfenster, 5 Zim., Balkon, Küche, Mädchenzimmer, Keller, Bad im Hause, zu vermiethen. Es ist auch ein sehr freundliches und recht gut möbl. Frontspitzzim. daselbst zu vermiethen. Näheres 2 Treppen.

Größere Wohnung,
8 Zimmer und Nebenräume, Elektr., Gas, Bad, möblirt oder unmöblirt, billigst zu haben in der Nähe des Kaiser-Friedrich-Rings. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gq

Berliner Hof, 1. Et. l.,
Sonnenseite, sind für die Wintermonate 6 Zimmer, event. mit Küche, Speisesaal, möbl., preiswerth zu vermiethen.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 9, H. 1, schön möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm.
Adelhheidstr. 15, 3 r., großes möbl. Zim. z. vm.
Adelheidstr. 49, H. 1, erh. ordl. Arb. sch. Log.
Adelheidstr. 50, 1. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Balkon an bess. Herrn oder Dame zu verm.
Adolfstr. 1 schön möbl. helles Zimmer an ruhigen Herrn zu vermiethen. Näh. Cigarrenladen.
Adolfstraße 3, Part., freundlich möbl. Zimm. mit Kaffee, 25 Mk. monatl., zu vermiethen.
Albrechtstr. 5, H. 2 r., ein möbl. Zimmer zu v.
Albrechtstr. 24, 2, möbl. Z. m. u. ohne Pens.
Albrechtstraße 28 ein oder zwei möbl. Zimmer mit oder ohne Klavier zu verm.
Albrechtstr. 30, 2. Et. r., möbl. Zimmer zu v.
Albrechtstr. 30, 3. Et. r., schön möbl. Z. 20 M.
Albrechtstr. 39, 1. Et., möbl. Zim., sep. Eing.
Bärenstr. 5 zwei möblirte Zimmer mit ganzer Pension für 60 und 65 Mk. zu vermiethen.
Bahnhofstr. 3, 1, mehr. m. Südz. zu verm. od. als Bür., evtl. sep. Eing., 2 M. Bahnh., Kurp.
Bertramstr. 1, 3 l., ein möbl. Zimmer zu verm.
Bertramstr. 4, 3 l., g. möbl. heizb. Zim. zu v.
Bertramstr. 9, 2 r., erh. a. Mann sch. Schlafst.
Bertramstr. 9, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.
Bertramstr. 11, M. 1 l., m. Z. zu v. W. 4 M.
Bertramstr. 14, P. r., frdl. möbl. Zim. zu vm.
Bertramstr. 15, 1 r., m. Z. an 1 od. 2 H. zu v.
Bertramstr. 20, 3 l., möbl. Mans. a. anst. Pers.
Bertramstr. 20, M. P. r., erh. anst. Herr sch. L.
Bismarckring 7, H. 1 l., sch. m. Z. an jg. M.
Bismarckring 20, P. r., g. m. Zimmer zu vm.
Bismarckring 29, 3. Et. links, gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Bismarckr. 33, H. 2 r., erh. anst. Mann sch. L.
Bleichstr. 2, Hth. 1 l., möbl. Z. zu verm.
Bleichstraße 7, 3 l., möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 12, 3, m. Z. m. 2 Bett., sep. E., W. 3.50.
Bleichstr. 13, 1 r., schön möbl. Zimmer (zwei Betten) mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Bleichstr. 37, B. 1, ein schön möbl. Zim. zu v.
Blücherstr. 5, B. l., möbl. Zimmer zu verm.
Blücherstr. 6, 2 l., mbl. Z. m. 1—2 Bett. z. v.
Blücherstr. 7, P., f. möbl. Zimmer an bess. Herrn billig zu vermiethen.
Blücherstr. 7, 2 r., ein schön möbl. Zim. z. vm.
Blücherstr. 7, Mtlb. 3 r., möbl. Zimmer zu v.
Blücherstr. 9, 3. Et. l., frdl. möbl. Zim. z. vm.
Blücherstr. 11, 2 r., schönes möbl. Zim. zu v.
Blücherstr. 18, H. 3 l., möbl. Z. zu v. (3 M.).
Blücherstr. 24, 1 St. l., ein sch. möbl. Zim. z. v.
Bülowstr. 12 m. Z. m. 2 B. zu v. M. 12 Mk.
Kl. Kirchgasse 1, 2 r., e. f. m. Z. sof. zu verm.
Castellstr. 10, 2 l., einf. möbl. Zim. bill. zu v.
Clarenthalerstraße 3, 1 l., gut möbl. Zimmer an bess. Herrn u. möbl. Mans. sof. od. sp. z. v.
Clarenthalerstr. 3, Hochp. l., sch. m. Z. z. vm.
Clarenthalerstraße 8, 2 r., nahe der Ringkirche, schön möbl. Zimmer zu vermiethen.
Dotzheimerstr. 11, 1. Et., **möbl. Zimmer zu v.**
Dotzheimerstr. 11, H. 1, erh. A. od. M. Schl.
Dotzheimerstr. 12, 1, hübsch m. Z. sof. zu vm.
Dotzheimerstraße 12 zwei sch. möbl. Part.-Zim., 1—2 Betten (Kochgelegenheit) gl. zu verm.
Dotzheimerstr. 15, 3 r., möbl. Zimmer zu vm.
Dotzheimerstr. 24, 1, 2 sch. Z. u. M., 1—2 B.
Dotzheimerstr. 29, P., schön möbl. Zimmer z. v.
Dotzheimerstr. 32 2—3 sch. m. Zim., ev. Küche.
Dotzheimerstraße 32 Wohn- u. Schlafzim., 1—2 Betten. Näh. Part. r.
Eleonorenstr. 3, 1 r., möbl. Zimmer bill. z. v.
Eleonorenstr. 3, P., gut möbl. Zimmer zu vm.
Elisabethenstr. 7 elegant möbl. Zim., ev. mit Küche, für die Wintermon. billig z. verm.
Elisabethenstr. 19, 2, möbl. Zim. preisw. zu v.
Ellenbogengasse 13 m. Mans. a. j. M. zu vm.
Eltvillerstr. 2, 2 r., sch. möbl. Zimmer zu verm.
Eltvillerstr. 9, Part., möbl. Zimmer zu verm.
Faulbrunnenstr. 6, 1 St., erh. rl. Arb. b. Log.
Faulbrunnenstr. 7, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Faulbrunnenstr. 7, 2, gut möbl. Zim. zu vm.
Feldstraße 19, 1 l., erh. Arbeiter billig Logis.
Feldstraße 23, Bdh. P., möbl. Zim. **billig** zu v.
Frankenstr. 1, 2 l., schön möbl. Z. sof. zu vm.
Frankenstr. 9, 2 St. r., find. rl. Arb. Schlafst.
Frankenstr. 15, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Frankenstr. 13, 2 l., möbl. Z. a. b. H. zu vm.
Frankenstr. 19, Bdh. P., erh. A. L., W. 2 Mk.
Frankenstraße 23, 1 r., erh. j. Mann Logis.
Frankenstr. 24, 1 r., möbl. Mansarde zu verm.
Frankfurterlandstr. 3 (Gärtnerei Carl Brömser) f. reinl. ruhige Leute Schlafstelle erh.
Friedrichstr. 14, M. 1 l., 1 mbl. Zim. f. gleich.
Friedrichstr. 14, Mth. 1 l., erh. Arb. Schlafst.
Friedrichstr. 35, B. 8, ein möbl. Zim. zu vm.
Friedrichstr. 47, Frtsp., erh. anst. Leute Logis.
Friedrichstraße 50, 2 l., gut möbl. Zimmer zu verm. **Rupp.**
Friedrichstr. 50, 2 r., g. m. Z. m. od. o. Pens.
Geisbergstr. 11, P., 1 einfaches möbl. Z. zu v.
Geisbergstr. 16 möbl. P.-Zim. a. 15. Nov. z. v.
Geisbergstr. 16, 1, mbl. Mans. a. 15. Nov. z. v.
Gneisenaustr. 4, Hp. r., erh. reinl. Arb. Logis.
Gneisenaustr. 15, P. r., schön möbl. Z. zu v.
Göbenstr. 4, 3 r., schönes großes luft. möbl. Zimmer an bess. Herrn oder Dame zu vermieth.
Goethestr. 9, P., mbl. Wohn- u. Schlafz. z. vm.
Goethestr. 17, 1, hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer billig z. vm.
Goldgasse 13 möbl. Zimmer f. 15 Mk. zu verm.
Grabenstr. 20, 2, möbl. Zimmer billig zu verm.
Helenenstr. 11, 1 l., gut möbl. Zim. zu verm.
Helenenstr. 12, 2, möbl. Zim. m. Pension z. v.
Helenenstr. 14, P., schön möbl. Z. sof. zu verm.
Helenenstr. 29, 2, Ecke Wellritzstr., gut möbl. Zimmer, ev. mit vorzügl. Pension, sof. bill. z. v.
Hellmundstr. 30 Zim. mit 1 u. 2 Betten frei.
Hellmundstr. 32, 1, gut möblirtes Zimmer frei.
Hellmundstr. 33, M. 1 r., Z. mit 2 Bett. z. v.
Hellmundstraße 34 ist ein schön möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen.
Hellmundstr. 37, Mth. 1 r., f. j. Mann b. Log.
Hellmundstr. 40, 1 l., erhält reinl. Arb. g. Log.
Hellmundstr. 41, H. 1 l., erh. ein rl. A. sch. L.
Hellmundstr. 44, 1, schön möbl. Zimmer zu v.
Hellmundstr. 56, 1 r., find. anst. Arb. sch. Log.
Herderstr. 12, H. P. r., möbl. Zimmer zu verm.
Herderstr. 13, 2 St., ein od. zwei sch. möbl. Z.
Herderstr. 16, P. r, freundl. möbl. Zim. zu vm.
Herderstr. 21, 1, Friese, f. möbl. Wohn- u. Schlafz., monatl. 45—60 Mk., einz. Zim. 15—25 Mk., ev. Küche u. Pension.
Hermannstraße 9 Mansarde mit Bett zu verm.
Hermannstr. 15, 8 r., m. Zim. a. H. b. zu vm.
Hermannstr. 20, 3 r., ein sch. mbl. Zim. z. vm.
Hermannstr. 21, 3 r., sch. Schlafst. m. od. o. Kost.
Jahnstr. 1, Part., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Jahnstr. 2, 1 l., zwei anst. Arb. erh. möbl. Z.
Jahnstr. 3, 2, ein gut möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstr. 19, Stb. 1, erh. 1 rl. Arb. Logis.
Jahnstr. 20, 2, bess. Schlafst. m. o. o. K. b. z. v.
Jahnstr. 22, 3, möbl. Zim., ev. auch zwei, z. v.
Jahnstr. 22, 3, möbl. Mansarde an Arb. z. vm.
Jahnstraße 25, P. r., möbl. Zimmer an 1 bis 2 solide Herren billig zu vermiethen.
Jahnstr. 25, P. l., schön möbl. Z. (16 M.) z. v
Jahnstr. 29, Eth., m. Zim. an anst. Frl. z. v.
Jahnstr. 33, 2 l., möbl. Zimmer bill. zu verm.
Jahnstr. 38, 2 l., möblirte Zim., 18 u. 22 Mk.
Jahnstr. 44, H. 3 l., sch. m. Z. a. Frl. o. Hrn.
Kapellenstraße 7, 2 links, gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.
Karlstr. 2, 1 r., mbl. Z. an saub. Arbeiter zu v.
Karlstr. 2, Part., erhalten Arbeiter Schlafstelle.
Karlstr. 17 gut möbl. Part.-Zimmer an besseren Herrn auf sofort oder später zu vermiethen.
Karlstr. 30, 2 r., gut möbl. Zim. zu vermiethen.
Karlstr. 31, 1 r., sehr schön möbl. Zimmer mit oder ohne Klavier sehr billig zu vermiethen.
Karlstr. 40, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Kellerstr. 12, 2, freundl. möbl. Zim. bill. z. vm.
Kirchgasse 9, Hth., e. 2 a. H. f. sof. g. Schlafst.
Kirchgasse 30, 2 l., schön möbl. Zim. bill. zu v.
Lehrstr. 2, 3 r., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Lehrstr. 4, Part., schön möbl. Zimmer zu verm.
Luisenstr. 3, P., möblirte heizbare Mansarde nur an bessere Leute zu vermiethen.
Luisenstr. 5, Gth. 1 l., sep. möbl. Zim. zu vm.
Luisenstr. 16, 1, schön möbl. Zimmer zu verm.
Luisenstr. 24, Gartenh. 1 links, möblirtes Zimmer mit 2 Betten an zwei anst. Geschäftsfräul. od. Herren zu verm.
Luxemburgstr. 7, 2 Et. l., gr. g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu Mk. 45 zu vm., einz. 20 Mk.
Marktstr. 8, 2 l., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zus. per Monat 25 Mk.
Marktstr. 12, 2, möbl. Zimmer m. 2 Betten an solide junge Leute zu vermiethen.
Marktstr. 23, H. 2, reinl. Arb. find. sch. Logis.
Mauergasse 9 fl. möbl. Zimmer zu vermiethen.
Mauergasse 10, 1 St., möbl. Zimmer zu verm.
Mauritiusstr. 3, 3. St., möbl. Zimmer zu vm.
Metzgerg. 29, 2 St., erh. 3 rl. Arb. bill. Logis.
Michelsberg 9a, 2, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Moritzstraße 10, 1, zwei große möbl. Mans.-Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Pension.
Moritzstraße 21, 4 l., ein möbl. heizbares Zim. an Fräul. od. Herrn billig zu vermiethen.
Moritzstr. 24, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 33, Hth. 1 r., erh. r. H. schön. Log.
Moritzstr. 26, Stb. 1, reinl. Arb. kann Log. hab.
Moritzstr. 43, Mtb. 1 l., möbl. Zim. 16 M. p. M.
Moritzstr. 50, 2 **rechts,** elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Moritzstr. 62, H. 1 r., schön möbl. Zim. zu v.
Nerostr. 9, 1 St., Zimmer mit 2 Betten zu vm.
Nerostr. 9, 1 St. l., **1 einf.** möbl. Zim. z. verm.
Nerostr. 13, Hth., erhält ein rl. Arbeit. Schlafst.
Nerostraße 23, 1. Et., find schön möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermiethen.
Nerostr. 42, 2, möbl. Z. mit Pension zu verm.
Neubauerstraße 10 gr. Südzimmer frei.
Neugasse 22, H. D., m. heizb. Mans. a. b. Mädch.
Nettelbeckstraße 2, 2, bei **Franke,** sch. möbl. Zimmer m. 1 o. 2 B. (M. 2.50) zu vermiethen.
Oranienstr. 2, P., erh. reinl. Arb. Kost u. Log.
Oranienstr. 3, P., möbl. Z. mit sep. Eing. frei.
Oranienstr. 22, Stb. P., möbl. Z. zu v. 15 M.
Oranienstr. 23, P., großes gut möbl. Zim. z. v.
Oranienstr. 33, Stb. Part., möbl. Zim. zu vm.
Oranienstr. 34, Vdh. 1, einf. möbl. Zim. an Fräul. o. Frau bill. zu verm.
Oranienstr. 36, 1, sch. mbl. Z. m. o. ohne Pens.
Oranienstr. 37, Gth. P. r., möbl. Zim. zu vm.
Philippsbergstr. 9, 3, schön möbl. Z. zu verm.
Platterstr. 4, 2, gr. frdl. möbl. Zim. zu verm.
Rheinstraße 43, Gartenhaus Parterre links, freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Riehlstr. 3, Gth. 1 r., erh. 1—2 anst. L. mbl. Z.
Riehlstr. 12, 2 r., sch. m. Z., ev. m. Klav. u. P.
Röderstr. 14, 2, freundl. möbl. Zimmer zu vm.
Röderstr. 19, 3 links, möbl. Mansarde zu verm.
Römerberg 3 1 Zimmer u. Küche sofort zu vm.
Römerberg 17, 2 l., schön möbl. Zim. b. zu v.
Römerberg 21, 1 l., frdl. möbl. Zim. bill. z. v.
Römerberg 21, 2 r., frdl. möbl. Mans. z. vm.
Roonstr. 5, 2 l., Z. m. 2 B. an b. Arb. zu v.
Roonstr. 6, B. 2, erh. 2 anst. Geschäftsfrl. b. m. Z.
Saalgasse 38, 2, möbl. Mansarde sofort zu vm.
Schachtstr. 13, 1 St. h., erh. Arbeiter Schlafst.
Schiersteinerstr. 13, 1 Tr. rechts, wünscht alleinstehende Dame mittl. Jahre an achtb. Dame ein schön möbl. Zim. in gut. Hause preisw. z. verm.
Schulberg 11, 1 l., frdl. möbl. Zimmer z. vm.
Schulgasse 7, 3 l., erh. reinl. Arb. Schlafstelle.
Schwalbacherstr. 7, S. r. 1. l., m. Z. 1—2 B.
Schwalbacherstr. 7, 3 r., m. Z. sof. od. sp. b.
Schwalbacherstr. 7, Stb. 1 r., m. Z. 1—2 B.
Schwalbacherstr. 17, Hth. 2, einf. möbl. Zim. zu verm. **F. Sauer.**
Schwalbacherstr. 24, Hth., m. Zim. an Ladenfrl.
Schwalbacherstr. 27, 1 r., eleg. möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort billig zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 28, 2 l., m. Z. a. Herr o. Frl.
Schwalbacherstraße 49,
Vorderh. 1 St., **1 schön möbl. Zimmer** mit 2 Betten, sowie 3 Zimmer mit je einem Bett m. voller Pension auf sofort od. sp. zu vermiethen. Daselbst Hinterhaus 1 Stiege großes schönes Zimmer mit Küche per sofort oder später. Näh. Vorderhaus Parterre.
Schwalbacherstr. 45a, 3 l., g. möbl. Z. zu vm.
Schwalbacherstr. 53, 1, einf. möbl. Stübch. z. v.
Schwalbacherstraße 59 ein fein möbl. Zimmer, sep. Eing. u. Part., auf 15. November zu verm.
Sedanstr. 6, Vdh. 2, gr. schön möbl. Zim. bill.
Sedanstr. 9, Hth. 2 r., einf. möbl. Z. **bill.** z. v.
Sedanstr. 12, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Sedanstraße 13, M. 3 r., f. reinl. Arb. g. Log.
Sedanstr. 14, 2 l., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Seerobenstr. 7, M. 3 r., einf. m. sch. Zim. bill.
Seerobenstr. 15, 2 r., gut möbl. Zimmer zu v.
Steingasse 6, 1 r., ein Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermiethen.
Steing. 11, H. 1 St., erhält anst. Arb. Schlfst.
Steingasse 13, 2 r., sch. möbl. Zimmer zu verm.
Stiftstraße 3, S. 1, einf. mbl. Zim b. zu verm.
Stiftstraße 22, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Stiftstr. 26 möblirte Zim. an anst. sol. Herren sof. bill. abzugeb.
Taunusstraße 27, 2, schön möbl. Zimmer, 3 Fenster nach der Straße, billig zu vermiethen. Nur an Herrn.
Walramstr. 22, 1, gr. frdl. möbl. Z. bill. z. v.
Webergasse 39, 1, Ecke Saalgasse, möbl. Z. zu v.
Webergasse 49, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Webergasse 49, 3 r., ein freundl. möbl. Frontspitzzimmer an bess. Herrn o. Fräulein zu verm.
Webergasse 50 gut möbl. Zimmer billig zu vm.
Weilstr. 9 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v.
Weilstr. 9 hübsch. kl. möbl. Zimmer bill. zu vm.
Weilstraße 19 schön möbl. Zimmer zu vermieth.
Wellritzstraße 3, S. P., erh. reinl. Arb. Schlfst.
Wellritzstraße 9, P., erh. saub. Arb. möbl. Zim.
Wellritzstr. 19, 1 St., erh. 2 junge Leute Logis.
Wellritzstr. 21, Hth. 1, f. saub. Arbeiter Logis.
Wellritzstr. 33, 1, hübsch möbl. Zim. mit separ. Eing. an anständ. Herrn billig abzugeben.
Wellritzstr. 37, 3 (Schmelzer), erh. Arb. Logis.
Wellritzstr. 47, H. 1 l., erh. 2 sol. Handw. Schlafst.
Wellritzstr. 48, 1 r., ein sch. möbl. Z. zu verm.
Wellritzstr. 48, 2, schön möbl. Zimmer b. z. v.
Westendstr. 1 möbl. Mansarde zu vermiethen.
Westendstraße 8, 3 r., sch. möbl. Z. a. 1. Nov.
Westendstraße 26, Part. l., ein möbl. Zimmer und leere Mansarde zu verm.
Wörthstr. 17, Part. r., Zim. **mit 2 Bett.** zu v.
Yorkstraße 4, Part., elegant mbl. Zimmer für 25 Mk. zu vermiethen, event. mit Pension.
Yorkstr. 19 möbl. Mansarde zu vm. Näh. Lad.
Yorkstr. 23, 3 r., möbl. Zim. an bess. Arb. z. v.
Zimmermannstr. 5, 2 r., m. M. m. o. o. K.
Zimmermannstr. 8, Gth. 3 r., einf. m. Z. zu v.
Eine möbl. Mans. zu v. N. Bahnhofstr. 18, 1 l.
Ein Arb. findet sch. Logis. N. Bleichstr. 33, H. 2.
Gut möbl. Zim. mit separat. Eingang sofort billig an Herrn zu verm. Friedrichstraße 18, P. Dittrich.
Geschäftsfräulein findet **gut möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension **Gneisenaustraße 9,** 3.
Zwei schöne **Frontsp.-Zim.,** möbl. od. unmöbl., billig zu verm. Näh. Rauenthalerstraße 24.
Elegant möbl. Zim. mit und ohne Pension zu vermiethen Saalgasse 34.
Gut möbl. Zimmer zu vermiethen, 4 M. mit Kaffee. Walramstr. 17, Schubladen.
In Villa Salon u. 2 Schlafz., möbl., bei einzelner Dame zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gn
Gut möbl. Part.-Z., Haltest. der Elektr. hint. Moritzstr., an geb. Dame od. Herrn bill. zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verl. Gg

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Aarstr. 16 sch. Zim. 1. Nov. zu verm. Näheres bei Frau Müller im Hause.
Adelheidstr. 22 zwei schöne ineinandergehende Mansardzim. a. e. ruh. Pers. gl. z. v. Näh. P.
Adelheidstr. 33, P., zwei leere Zimmer m. bes. Glasabschluß an bessern Miether abzugeben.
Adolfstr. 5, Vorderh., 2 gr. gerade Mansardz., neu hergerichtet, auf sof. z. v. N. Vorderh. 1 l.
Bismarckring 30, 3, frdl. hzb. Mans. zu verm.
Bleichstr. 12 leere heizb. Mansarde zu verm.
Bülowstraße 4, 1 l., **Mansarde** zu vermiethen.
Castellstraße 1 ein Zim. zu verm. Näh. 1 St.
Delaspeestraße 1 leere Mansarde zu verm.
Drudenstr. 3 1 Zimmer auf gl. z. v. N. P. 1.
Eltvillerstr. 3 zwei einzelne **Zimmer mit Küche** und ein Zimmer zu vermiethen.
Emserstraße 10 zwei leere Zimmer zu verm.
Feldstr. 15 ein l. Zimmer z. v. Näh. Hth. Part.
Frankenstr. 19, Vdh. 2, 1 großes Zimmer auf 15. Nov. o. 1. Dez. zu verm. Näh. P.
Friedrichstraße 14 heizbare Mans. zu verm.
Friedrichstr. 36, G. 2, gr. hzb. Mf. Anzus. Nm.
Herderstr. 12 zwei leere Mans.-Zim. sof. zu vm.
Herderstr. 31 große heizb. Mansarde sof. zu vermiethen. Näh. Part. rechts.
Karlstr. 31 heizb. Mans. a. e. W. z. v. N. 2 r.
Ludwigstraße 14, 1, sch. leeres Zimmer zu vm.
Mauergasse 12 zwei ineinandergeh. Mans. zu vm.
Metzgergasse 14 mehrere Mansarden, auch als Mansardwohnung an ruhige Leute zu vermiethen.
Moritzstraße 43, 2, helle heizbare Mansarde an Einzelperson abzugeben.
Neudorferstraße 2, Part., 2 leere Zimmer (Nebenraum Gas, Wasser) zu vermiethen.
Rheinstraße 99 eine gr. l. Mansarde an anst. Person zu vermiethen. Näheres Part.
Riehlstr. 9 eine heizbare Mansarde zu verm.
Riehlstr. 15a, Hth., schönes leer. P.-Zim. z. vm.
Scharnhorststr. 16, Vbh. 1, leeres Zim. zu vm.
Schiersteinerstr. 6, P., f. W.- u. Schlafz. l. z. v.
Schiersteinerstraße 6 gerades Frontspitzzimmer mit Balkon zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 71 ein Dachzimmer zu verm.
Seerobenstr. 9, Vbh., gr. Gewölbelz. z. Einstellen von Möbeln sofort. Näh. Steingasse 12, 1 r.
Steing. 13, 1 r., e. hzb. Mans. o. e. einz. Pers.
Steingasse 15 ein schön gr. Zimmer zu verm. Dasselbe wird auch möblirt abgegeben.
Walramstr. 11 Mans. an einz. Pers. N. 1. St.
Walramstr. 30 große heizb. Mansarde zu verm.
Wellritzstr. 33, 1, sch. Mans. an alleinst. Pers.
Westendstraße 1, 2. St., 2 leere Zimmer zu v.
Westendstr. 5 leere Mansarde per sofort. Näh. 2 l. Dienstags u. Freitags 3—7 Uhr.
Westendstr. 18 sch. gr. Frontspitzzimmer zu vm.
Westendstr. 25 gr. hell. Frontspitz. gleich zu v.
Westendstr. 36 sch. gr. Frontspitzzim. m. Balk. u. Kam. bill. zu verm. Näh. im Laden.
Wörthstr. 15, 2, eine heizb. Mans. per gl. z. v
Yorkstraße 11, 2 r., 1 leere Mansarde zu verm.
Yorkstr. 19 leere heizb. Mans. zu vm. N. Laden.
Zwei **große Zimmer,** auch getheilt, zu verm. **Moritzstraße 9, 1. Etage.**

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adelheidstraße 47
Weinkeller für ca. 20 Stück billigst zu vermiethen. Näh. daselbst Part.
Albrechtstraße 6 ein Keller (22 qm) zu verm.
Bismarck-Ring 27 schöner großer Weinkeller, unter dem Postamt 3 belegen, circa 220 qm Flächeninhalt, mit elektr. Licht u. Gas, Wasser und Ablauf und hydr. Faßaufzug, nebst Vorraum und großem Büreau, event. mit eleganter 5-Zimmer-Wohnung im 1. o. 3. Stock per 1. April 1906 zu vermiethen. Näheres Bleichstraße 41, Büreau Hof rechts.
Blücherstraße 17 gr. u. kl. Weinkeller auf sofort zu vermiethen. Näh. dortselbst P. r.
Bülowstr. 3 Keller **mit Wasserl.** u. Abfl. zu vm.
Drudenstr. 8 Stallung zu verm. N. B. 1 St
Ellenbogengasse 10 geräumiger trockener Keller als Lagerraum per sofort zu verm.
Eltvillerstr. 5 Flaschenbierkeller mit Wohn. auf gleich od. 1. Nov. zu verm. Näh. Scheffelstr. 4.
Herderstraße 33 Stand für ein Pferd mit Zubeh., **Burschenzimmer,** 2 Keller, auf gleich oder spät. zu verm.
Michelsberg 28 Stallungen f. 1—3 Pferde, Heuspeicher, Wagenplätze mit oder ohne Wohnung zu vermiethen.
Scharnhorststr. 16, B. 1, Keller u. Souterr. z. v.
Walramstraße 31 größere Stallung mit oder ohne Remise, großer Hofr., zu v. N. i. Laden.
Walramstraße 31 heller Keller mit sep. Eing., Wasserleitung 2c. zu verm. Näh. im Laden.
Weinkeller, a. f. a. Zwecke zu vm. Moritzstr. 39.

Sehr großer u. schöner Weinkeller,
mindestens 120 Stück haltend, nebst Aufzug, Comptoir, Füll- und Packraum, sowie mit elektrischem und Gaslicht eingerichtet, ist zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 70. Näh. im Comptoir im Hofe.
Stallung u. Wagenremise per sofort zu vermiethen. Frau **Weitz,** Michelsberg 28.
Weinkeller in der **Wörthstraße** ist zu vermieten durch
Arthur Straus, Emserstraße 6, Immob.-Makler.

Miethgesuche

Villa, der Neuzeit entspr., 10 Z. enthaltend, auf März zu miethen ges. Genaue Lage u. Preisang. u. **F. 242** an den Tagbl.-Verlag.

In der mittleren Rhein- oder den umliegenden Straßen wird ein ganzes Haus mit ungefähr 12—14 Zimmern, großem Hofraum und Remise, ohne Hinterhaus, zu miethen gesucht. Offerten unter **V. 247** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Moeblierte Wohnung,
4 Zimmer, Küche etc., für etwa 250 Mk. per Monat sofort auf circa ½ Jahr zu miethen gesucht.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

5—6-Zimmer-Wohnung, im Preise von 1000—1100 Mk., der Neuzeit entsprechend, für drei Erwachsene zum 1. April 1906 gesucht. Ausführliche Offerten unter **P. 239** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vier- bis 5-Zimmer-Wohnung, für Wäscherei geeignet, p. 1. April zu miethen gesucht. **Offerten unter M. 231** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 4—5 Zim. in sch. Lage von kl. Familie per April ges. Offert. mit Preisang. an **M. Z.** hauptpostlagernd zu richten.

Vier-Zimmer-Wohnung
per **sofort** oder per **1 Januar** von kleiner ruh. Familie **gesucht.** Nur Offerten **mit Preisangabe** werden berücksichtigt und erbeten unter **E. 244** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine Wohnung,
4 Zim., Küche, Zubehör und etwas Garten. Off. mit Preisangabe u. **W. 247** an d. Tagbl.-Verl.

Wohnung gesucht
(3—4 Zimmer), Parterre oder 1. Stock, mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe u. **S. 247** an den Tagbl.-Verlag.

Ges. z. Dez. i. ruh. H. eine 3—4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh., Balkon od. Veranda, Koch- und Leuchtgas. Offerten mit Preisangabe unter **A. 324** an den Tagbl.-Verlag.

Ungenirte 3-Zimmer-Wohnung ges., 1. Etage, Centrum der Stadt. Preis nach Uebereinkunft. Offerten unter **O. 247** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
Nähe Wilhelmstraße zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. sub **Z. 246** an d. Tagbl.-Verlag.

Herr sucht angenehmen Aufenthalt auf längere Zeit mit theilw. Pension bei alleinstehender gebildeter Dame. Offerten unter **O. 248** an den Tagbl.-Verlag

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolphs-allee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ecke Schwalbacherstr.;
Dönges, Ecke Hirschgraben;
Homburg, Ecke Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheid-straße;
Feubel, Albrechtstr. 16;
Groll, Ecke Goethestr.;
Weygandt, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Feubel, Albrechtstr. 16;
Richter Wwe., Ecke Moritzstr.;
Flick, Ecke Luxemburgstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Ecke Nikolasstr.;
Krauß, Ecke Oranienstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 7

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Seebald, Ecke Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Seebald, Ecke Bertramstr.;
Spring, Ecke Bleichstr.;
Helbig, Ecke Blücherstr.;
Becker, Ecke Hermannstr.;
Lang, Ecke Yorkstr.;
Söhnlein, Wellritzstr. 51;
Machenheimer, Ecke Dotzheimerstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;
Sauerzapf, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannaneck, Ecke Roon- u. Yorkstr.

Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarck-Ring;
Heurich, Blücherstr. 24;
Preiß, Blücherstr. 4.

Bülowstraße:
Ehl, Bülowstr. 7;
Ehrmann, Ecke Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Blum, Gneisenaustr. 25.

Große Burgstraße:
Henk, Große Burgstraße 17.

Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ecke Dotzheimerstr.

Daubachthal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dotzheimerstr. 72;
Machenheimer, Bismarck-Ring 1;
Fuchs, Ellwillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Sack, Göbenstr. 7.

Drudenstraße:
Kannaneck, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Ellwillerstraße:
Kratzenberger, Rheingauerstr. 9;
Birck, Rheingauerstr. 14;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.

Emserstraße:
Kannaneck, Drudenstr. 8;
Ronsiek, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ecke Schwalbacherstr.;
Vierich, Faulbrunnenstr. 8.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Söhngen, Ecke Kellerstr.;
Schwenk, Feldstr. 24.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Weschke, Frankenstr. 17;
Weck, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Runzheimer, Ecke Schwalbacherstr.;
Engel, Hofl., Ecke Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Gilbert, Michelsberg 16.

Gerichtsstraße:
Maus, Oranienstr. 21

Gneisenaustraße
Werner, Yorkstr. 27;
Becht, Ecke Westendstr.;
Blum, Ecke Bülowstr.

Goebenstraße:
Sack, Goebenstr. 7;
Seebald, Ecke Bertramstr. und Bismarck-Ring;
Kaspar, Ecke Werderstr.

Goethestraße:
Weigandt, Goethestr. 7;
Groll, Ecke Adolphsallee;
Klees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Oranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Isbert Wwe., Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.;
Weck, Frankenstr. 4;
Maßig, Wellritzstr. 25;
Rasch, Ecke Wellritzstr.

Herderstraße:
Schönfelder, Ecke Luxemburgstr.;
Horn, Riehlstr. 17;
Kupka, Herderstr. 6;
Stuckert, Herderstr. 4.

Hermannstraße:
Becker, Ecke Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dönges, Ecke Adlerstr.;
Seilberger, Steingasse 6;
Belte, Webergasse 54.

Hochstätte:
Gilbert, Michelsberg 16.

Jahnstraße:
Dillmann, Ecke Karlstr.;
Schmidt, Ecke Wörthstr.
Huth, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Huth, Ecke Jahnstr.;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.

Kapellenstraße:
Hendrich, Ecke Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Dillmann, Ecke Jahnstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Reef, Ecke Rheinstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stiftstr.;
Söhngen, Ecke Feldstr

Kirchgasse:
Füll, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Vierich, Faulbrunnenstr. 8.

Körnerstraße:
Kuhn, Körnerstr. 6.

Lahnstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48.

Lehrstraße:
Seilberger, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Schönfelder, Ecke Herderstr.;
Flick, Ecke Albrechtstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Röttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr

Michelsberg:
Göttel, Ecke Schwalbacherstr.;
Gilbert, Michelsberg 16.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Ecke Goethestr.;
Lotz, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Stoll, Moritzstr. 60.
Kirsch, Moritzstr. 44.

Mühlgasse:
Henk, Große Burgstr. 17.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paulsch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ecke Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7;
Donecker, Westendstr. 36;
Loos, Nettelbeckstr. 11.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9;
Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.

Nicolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Müller Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weygandt, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:
Enders, Oranienstr. 4;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Maus, Oranienstr. 21;
Krauß, Ecke Albrechtstr.

Philippsbergstraße:
Isbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- und Gustav-Adolfstr.;
Roth, Philippsbergstr. 9

Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ecke Rüdesheimerstr.;
Diehl, Wallauferstr. 10;
Kirchner, Ecke Rauenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Kirchner, Rheingauerstr. 2;
Kratzenberger, Rheingauerstr. 9;
Birck, Rheingauerstr. 14.

Rheinstraße:
Reef, Ecke Karlstr.;
Seyb, Ecke Wörthstr.;
Enders, Oranienstr. 4.

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;
Horn, Riehlstr. 17;
Betz, Riehlstr. 20.

Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Kissel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Cron, Ecke Röderstr.;
Behrer, Schachtstr. 31;
Forst, Römerberg 30.

Roonstraße:
Kannaneck, Ecke Yorkstr.;
Diederichsen, Ecke Westendstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Ehrmann, Bülowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;

Saalgasse:
Stückert, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ecke Adlerstr.;
Behrer, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Arnold, Ecke Westendstr.;
Kohler, Ecke Westendstr.;
Geiser, Ecke Yorkstr.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Weygandt, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ecke Adlerstr.;
Göttel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Engel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Runzheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Faust, Sedanstr. 9;
Söhnlein, Wellritzstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Faust, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Ecke Bülowstr. 2;
Kohl, Ecke Drudenstr.

Steingasse
Seilberger, Steingasse
Ernst, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.

Taunusstraße:
Schmidt, Taunusstr. 47.

Walkmühlstraße
Ronsiek, Emserstr. 48.

Wallauferstraße
Diehl, Wallauferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapf, Ecke Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35;
Belte, Webergasse 54.

Weilstraße:
Kissel, Röderstr. 27.

Weißenburgstraße
Faust, Sedanstr. 9.

Wellritzstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Söhnlein, Wellritzstr. 51;
Gruel, Wellritzstr. 7;
Maßig, Wellritzstr. 25;
Rasch, Hellmundstr. 48;
Lang, Sedanplatz 3.

Werderstraße:
Kaspar, Göbenstr. 12.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ecke Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Arnold, Ecke Scharnhorststr.;
Donecker, Ecke Nettelbeckstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19;
Kohler, Ecke Scharnhorststr.

Wörthstraße:
Seyb, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Kannaneck, Ecke Roonstr.;
Lang, Ecke Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Werner, Ecke Gneisenaustr.
Henry, Ecke Nettelbeckstr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dotzheimerstr.

Biebrich:
in den 25 bekannten Ausgabestellen.

Bierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Albert Heberlein, Erbenheimerstraße 16.

Dotzheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 23.

Erbenheim:
Lisette Stoy, Wwe., Neugasse.

Igstadt:
Karl Martin, Gärtner.

Kloppenheim:
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Rambach:
Friedrich Belz, Gartenstr. 8.

Sonnenberg:
Philippine Wiesenborn, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Messer, Kolporteur.

Wehen:
Elise Göbel, Wwe.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis **50** Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämmtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

No. 521.
Morgen-Ausgabe.
8. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
7. November 1905.
53. Jahrgang.

Extra billiges Angebot!

43 Kirchgasse 43,
Zum Storchnest,
Ecke Schulgasse.

Kinder-Paletot
in blau und engl. Stoffen, eleg. Garnitur,
12, 8.50, 6 bis 3 M.

Pelz-Stolas
in grösster Auswahl
enorm billig.

Schul-Kragen
in extra schweren Stoffen
6.50, 5, 4.50 bis 1.35

Costüm-Röcke,
lang und fussfrei, in tausendfacher Auswahl
25, 18, 12 bis 2.50 M.
2925

Totalverkauf.

Wegen Umzug

verkaufe mein gesammtes **Waarenlager,** auch sämmtliche Neuheiten dieser Saison, 8019

mit

25% Rabatt

Pariser Original-Modelle.

Garnirte, ungarnirte Hüte.

Straussfedern, Straussboas,
Bänder, Sammete, Blumen.

Fächer, Pompadours, Kopfshawls.

Schürzen, Rüschen, Pelze.
Plaids etc. etc. * * * * * * * *

Specialität:

Trauerhüte und Schleier.

Waaren aus früheren Saisons bedeutend unter Kostenpreis.

Bina Baer,

Langgasse 25.

Neben dem Tagblatt. Telefon 2545. Neben dem Tagblatt.

G. Nachm. Jede Concurrenz zu überbiet. Ref. jetzt

Sortirtes Fischcolli

Reich
11 tadellose Sorten für 4¼ Mk. Porto u. Verp. frei
25 fr. Bükl. Schellf. u. Lachshering 30 ff. Sprott.
1 fett Aal. 1 Stck. Ia Lachs. 2 Pfd. Dos. Ia Sardell.
her. 1 Dos. 20 marin. Fr. Her. 1 Dos. Ia Bismkher. 1 Dos. Ia
Rolmps. u. 1 Dos. ff. Anchov. C. Ia frische Ware
E. Degener Conservenfabr. v. 1881. Swinemünde G. 9. F79
1 Pfd. ff. Rauchlachs. 2 Pfd. ff. Anchov. u. 40 Bükl. zus. 3¼ Mk. franko.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug und aus Nachlässen versteigere ich zufolge Auftrags am **Mittwoch, den 8. November cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinen Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7,

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

Nußb., lack. und eis. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Nußb.-Spiegelschrank, 2-thür. Kleiderschrank, Handtuch- und Kleiderständer, mehrere Polster-Garnituren, Sophas, Divan, Chaiselongues, Ottomanen, Kommoden, Consolen, Etagèren, **amerik. Cylinderbüreaux,** Schreibtisch, runde, ovale, viereckige Nipp-, Blumen-, Servier- und Ausziehtische, Stühle und Sessel aller Art, Spiegel, Bilder, Regulator, Teppiche, Läufer, Gardinen, Portièren, Federbetten, Tischdecken, Frauen-Kleidungsstücke, Steh- und Hängelampen, **sehr schöne Gas- und Kerzenlüstres** für Saal, Wohn- und Speisezimmer, **fast neuer Gasofen, gr. Restaurationsherd,** Kinderbetten, 2 Herrn-Fahrräder, Nähmaschinen, große Truhe, 2 m lg., **Billard m. Zubehör,** Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Waschmange und noch vieles Andere m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Entzückende Neuheit für den Christbaum!

Weihnachts-Glockengeläut

das Grossartigste für den

Christbaum,

erregt überall die grösste Bewunderung, unstreitig reizende Illusion. Nach Anzünden der Kerzen ertönt ein Geläute in drei Tonarten, man glaubt unwillkürlich ein in der Ferne ertönendes Glocken-Geläute zu hören, und gibt so dem heiligen Christfest ein überaus feierliches Gepräge. Auch mit Ständer zum Stellen auf den Tisch eingerichtet, daher auch nach dem Feste als reizender Zimmerschmuck zu benutzen. **Nur bei uns zu haben.** Patentamtlich geschützt. Per Stück 1.80 Mk. Porto 20 Pf. extra (bei 2 und mehr Stück 50 Pf. Porto extra). Bei Vorbereinsendung auch in Briefmarken. Bei 2 u. mehr Stück geben eine wunderschöne Decoration gratis.

Weihnachts-Katalog

über eleg. **Festgeschenke,** sowie **Christbaumschmuck, Spielwaren, Puppen** u. s. w. versenden umsonst und franko. F79

Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.

Aeltestes Fabrikations-Geschäft Solinger Stahlwaren mit Versand direct an Private.

Garantie für gutes Funktioniren.

Für Damen!

Modern garnirte Damenhüte von 2 Mk. an Philippsbergstraße 45, P. r.

Unserer heutigen Gesammtauflage liegt ein Prospekt der Firma **Nicolay & Co.** in **Hanau** und **Zürich,** betr. **Dr. Hommel's Haematogen,** bei. — **Depots** in allen Apotheken.

Was und Wo?

wird

extra billig

verkauft??

Bei

Guggenheim & Marx

in

Wiesbaden,

Marktstr. 14, am Schloßplatz,

kommen

heute

nur extra billige Artikel

in den Verkauf:

Warme Biber-Betttücher, extra breit und lang, à Mk. 1.55.
Weiße Creas-Betttücher, das Beste und Dauerhafteste, 160×225, à Mk. 2.50.
Weiße Damast-Bezüge in Resten, 130 br., 3.60 zu Mk. 3.—.
Eine sehr feine Qualität
Möbel-Stoffe, 130 cm breit, zu Mk. 1.—.
Tuch-Unterröcke, elegant verarbeitet, zu Mk. 3.80.
Warme weiße Piqué-Damenhemden zu Mk. 2.10.
Warme Nachthemden für Herren enorm billig.
Circa 500 St. warme Unterjacken zu 75 Pf.
Circa 500 St. warme Unterhosen zu 85 Pf.
Circa 500 St. bunte Oxford-Hemden
für Männer Mk. 1.10.
für Frauen Mk. 1.—.
für Kinder 50 Pf.

Ein großer Posten

Seiden-Sammete und Velvets

zu Blusen, Meter Mk. 1.85.

Ferner:

Eine Partie doppeltbreiter halbwollener Kleider-Stoffe, Meter 35 Pf.
Loden in allen Farben . . Meter 50 Pf.
Schwarzer Cheviot . . . . „ 80 „
„ Panama zu Schürzen „ 80 „
„ Cachmir . . . . „ 90 „
Schwarze Satin-Tuche, zu Brautkleidern geeignet, Meter Mk. 1.90. 3063

Ein kleiner Vorrath

zurückgesetzter Winter-Mäntel, Winter-Jackets und Winter-Capes

jedes Stück Mk. 5.—.

Costüm-Röcke . . . . . Mk. 3.—.
Fertige Costümes . . . . . „ 8.—.
Halbschwere Herren-Ueberzieher „ 12.—.
Schwere Winter-Anzüge . . . „ 14.—.
Tuch-Hosen . . . . . „ 3.75.
Loden-Joppen . . . . . „ 5.50.
Knaben-Loden-Joppen . . . . „ 3.75.
Knaben-Anzüge (1—6) . . zu „ 2.25.

Ein Posten

Regenschirme . . . . von Mk. 1.90 an.
Wachstuche, feine helle Farb., Meter 75 Pf.
Bügel-Decken . . . . . à Mk. 1.20.
Pferde-Decken . . . . . à „ 2.50.
Steppe-Decken . . . . . à „ 4.25.
Bett-Coltern . . . . . à „ 2.50.
Piqué- u. Waffel-Decken von Mk. 1.50 an.

PFAFF

36 Webergasse 36.

Carl Kreidel.

Reparaturwerkstätte. 2588

Gelegenheitskauf.

150 Herren-Paletots

für Herbst u. Winter, teilweise auf Seide gearbeitet, in mod. Farben werden zu fabelhaft billigen Preisen verk. Nur

Marktstrasse 22, I.

Kein Laden. Telephon 894.

Holz, f. gesp., p. Sack 80 Pf., 2-Pf.-Karte gen. Telefon 2614. **Alb. Weimer,** Ludwigstraße 6.

Hermann Stickdorn,

Grosse Burgstrasse 4.

Grosses Lager

amerikanischer Schuhwaren.

Anfertigung elegantester Massarbeit.

Ein ideales Feuerungsmaterial!

Billig, absolut sauber u. bequem. Für alle Oefen u. Herde.

Kein Russ! Kein Geruch!

Keine Schlacken. Kein Grus.

Gleichmässige Hitze. — Stundenlang anhaltende Glut.

(2 Brikets halten im Herd vom Abend bis zum Morgen Glut.)

Schonung der Oefen und Kochgeschirre.

Alle diese Vorteile und Annehmlichkeiten bietet das

Rheinische Braunkohlen-Briket

Union

Man verlange nur diese Marke.

Ludw. Jung,

Lager und Komptoir am Westbahnhof.

Union-Brikets

sind von meinen täglich herumfahrenden Wagen erhältlich

pro Zentner 95 Pf. frei in die Etage

und **90 Pf.** pro Zentner in loser Fuhre vors Haus geliefert.

Neuer ringfreier Kohlen-Consum

von

A. & G. Hiess am Bahnhof Dotzheim

empfiehlt **sämmtliches Brennmaterial** zu billigsten Preisen.

Bestellungen nimmt die Papeterie **Hahn,** Kirchgasse 51, Bäckerei **Beyslegel,** Riedricherstraße 2, Uhren- und Goldwaarengeschäft **Ph. Schlosser,** Marktstraße 6, und die Cigarrenhandlung **Albert Erb,** Bismarck-Ring 1, Telephon No. 820, entgegen.

Moderne

Kupferwaren,

Bowlen, Weinkühler, Kannen, Vasen, Teemaschinen, Rauchservice, Wandteller etc. etc.,

Altertümliche Zinnwaren

zu Gesims- u. Buffet-Dekorationen,

Kochgeschirre

in Kupfer und verzinntem Eisen

empfiehlt in grösster Auswahl **billigst**

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei, Verzinnerei,

— **Tel. 2869** — 2745

Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Wein-Etiquetten

stets vorräthig,
sowie prompte Anfertigung. 2962

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,

Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

Jede Hausfrau

versuche

Vormbaums Waschpulver „Eureka“.

Dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche,** erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weiße **blitzschnell blendend** weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka“

wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen** ꝛc. als „bestes

Waschmittel der Gegenwart“

empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“

kostet pro Packet **15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Engros-Vertrieb: **F. & A. Ruppert**

Kartoffel-Handlung

Chr. Diels

empfiehlt alle Sorten **Winterkartoffeln** in bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

Grabenstr. 9. Tel. 479. Zimmermannstr. 3.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 5. bis 11. November 1905:

Serie I: I. Cyclus Oesterreich-Ungarn.

Serie II: **Eine bequeme interessante Reise durch Schleswig.**

Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.

Die nass wischbare

Bodenwichse

Parket-Rose

Hochglanz ohne Glätte.

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes u. Linoleums, ist Parket-Rose die **wirtschaftlichste** aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muss sie **sehr dünn** und **sparsam** aufgetragen werden! **Nach dem nassen Aufwischen** genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt! Preis per 1/1-Ko.-Dose Mk. **1.50.** per 1/2-Ko.-Dose Mk. **0,90.**

Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, **München.**

Niederlagen:

W. H. Birck, Drogerie, Adelheidstr. 41; **Wilh. Bachenheimer,** Adler-Drog., Bismarckring 1; **F. H. Müller,** Ring-Drog., Bismarckring 31; **Wilh. Schild,** Central-Drogerie, Friedrichstrasse 16; **Fr. Röttcher,** Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Luxemburgstrasse, **Adalbert Gärtner,** Parfümeriegesch., Marktstrasse; Apotheker **Otto Siebert,** Drogerie, Marktstrasse 9; **Fr. Rompel,** Drog., Mauergasse 12; **Gustav Erkel,** Seifenfabrik, Metzgergasse 17; **Ferd. Alexi,** Drogerie, Michelsberg 9; **Otto Lille,** Drogerie, Moritzstr. 12; **Wilh. Grob,** Justitia-Drogerie, Moritzstr. 44; **Rob. Sauter,** Oranien-Drog., Oranienstrasse 50; Apoth. **Karl Portzehl,** Germania-Drogerie, Rheinstrasse 55; **Richard Seyb,** Drogerie, Rheinstr. 82 u. Rheingauerstrasse 10; **Fr. Rompel,** Römer-Drog., Römerberg 2—4; Drogerie **Moebus,** Taunusstrasse 25; **Oscar Siebert,** Drogerie, Taunusstrasse 50; **Willy Gräf,** Drogerie, Webergasse 37; **Fritz Bernstein,** Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39. F 132

Schulranzen!

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

offerirt als Specialität

A. Letschert, Faulbrunnenstrasse **10.**

Reparaturen. 2526

Hotel Einhorn.

Mittwoch, den 8. November:

Metzel-Suppe.

Morgens von 10 Uhr ab:

Frische Bratwurst, Wellfleisch, Pfeffer ꝛc.

Weinstube zum Rheingold, Helenenstr. 29.

Heute Dienstag: **Metzelsuppe.**

Morgens: Schweinepfeffer, Bratwurst und Wellfleisch mit Kraut, wozu freundlichst einladet

Emil Wagner.

Restauration zum Taunus,

Lahnstraße 22.

Heute Dienstag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Josef Bümlein.

Restauration Gustav Rücker,

Feldstraße 3.

Heute Dienstag Metzelsuppe, Morgens Wellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut ꝛc. wozu freundlichst einladet

Gustav Rücker.

Weißkraut

per Centner 3 Mark zu haben Sedanstr. 3

Erstes Spezialgeschäft für
alkoholfreie Getränke und Gesundheits-Nährmittel,
Wiesbaden, Friedrichstr. 18.

Wormser Weinmost, Obst- und Traubennektar. Rheinwein, Punsche und Fruchtsäfte. Limonaden, Bier, Pomril, Citronensaft, Steinmetz-Nährmittel, Suppenmehle, Kinder-Nahrung, Malzkaffees, Kräuter-Tee, Kakao, Schokolade. Dr. Lahmann's Nährsalz, Kakao und Schokolade. Dr. Mellagg's Nährmittel und Nusspräparate. Brat- und Speise-Pflanzenfett, Oliven- und Speiseöle, Gesundheits-Seifen. Haarwasser etc. Kompote und Fruchtsäfte für Zuckerkranke, Nüsse, Mandeln, Konserven, Honig.

Neueste Preisliste versenden umsonst
Gebrüder Dittrich.

Hotel-Restaurant Buchmann,

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute Abend:
Has im Topf mit Kartoffelklössen,
Gesalzene Rinderbrust mit Meerrettich und Kartoffeln.

Täglich frische Muscheln.

Cacao.

Bei weitem nahrhafter, leichter verdaulich und viel wohlschmeckender als Kaffee ist Cacao.

In nachstehenden Cacaomarken, für deren Reinheit ich jede Garantie übernehme, biete einen wohlfeilen Ersatz für Kaffee. Es sind dieses ausgewählte Qualitäten von **unerreichter Ergiebigkeit, feinstem Aroma, leichter Löslichkeit und kräftigem angenehmen Geschmack,** die ich zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abgebe.

	pro ½ Ko.
Marke **Consum**	Mk. 1.20
„ **Patria**	„ 1.40
„ **Victoria**	„ 1.60
„ **Adler**	„ 1.80
„ **Nassovia**	„ 2.—
„ **Imperial**	„ 2.20
„ **Germania**	„ 2.40

Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

2676

Kochgeschäft u. Speisehaus,

Oranienstraße 2, Ecke d. Rheinstr.
Vorzügl. Küche, Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher. **Frau Martini.**

Frisch eingetroffen:

30 Sorten echt Nürnberger

Lebkuchen

von
Heinr. Häberlein, Nürnberg,
ferner
Thorner Katharinchen,
Liegnitzer Bomben,
Holländ. Speculatius,
Groninger Honig-Kuchen,
Nürnberger Pfeffernüsse,
„ Moppen,
Spitzkugeln u. br. Plätzel
2c. 2c.

Carl F. Müller,
Chocoladenhaus,
Langgasse 8,
Bahnhofstraße 3,
Wellritzstraße 12. 3058

Salpeterfreier Schinken u. Rauchfl.

offerirt in vorzügl. Qualität. Versand p. Nachn. Offerten unter **A. 311** an den Tagbl.-Verlag.

Künstl. Zähne à Zahn 5 Mark,

mit und ohne Gaumenplatte.
Plombieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.
Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. **Hochschule.**
Sprechstunden: 10—6, Sonntags 10—12 Uhr.

Großer Gelegenheitsposten.

300 Paar **Hausschuhe** und **Pantoffeln,** warm gefüttert, für Damen, Herren u. Kinder in allen denkbaren Qualitäten und Farben von **50 Pf.** an.
Nur Marktstr. 22, 1. **Kein Laden. Telefon 894.**

„Hanseatische Schreibstube."

Uebernahme v. schriftl. Arbeiten, Uebersetz., Abschriften u. Vervielfältigungen m. Schreibmasch.
Rinke & Lehmann. Kirchgasse 30, 2.

---

75 Stück Taschen-Divans,

Plüsch-Divan,
Moquette-Divan,
gestickt. Tuch-Divan,
per Stück von 40 Mk. an,
80 Stück Betten,
sowie alle einzelne Teile derselben.
Sie finden auf 20 Stunden im Umkreis von Wiesbaden keine so reichhaltige Auswahl in Alltags-Möbel.
Ph. Lendle, Möbelpolsterei und Möbelhaus,
Wiesbaden, 9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Compl. Braut-Ausstattungen.
Einzelne Stücke in pol. und lackirt in jedem Styl in größter Auswahl.
Vollst. Betten.
Einzelne Matratzen. Federbetten.
Prompte reelle Bedienung.
A. Leicher Wwe., Adelheidstr. 46.

Die beste und billigste Bezugsquelle

für Möbel, Betten, Spiegel, Bilder, Polsterwaaren aller Art, einfach bis hochelegant, ganze Einrichtungen
ist nur, wie allbekannt,
Ph. Seibel, Bleichstr. 19.
Telefon 2712.
Aeltestes Möbelgeschäft des Westends.
Bitte genau auf **No. 19** oder **No. 7,** sowie Firma **Ph. Seibel** zu achten.

Einsp. Pferdegeschirr,

sowie **wollene Pferdedecken** als Bahn-, Fahr- und Stalldecken, solideste Waare, billigst bei
M. Jung. Goldgasse 21.

Tokayer Cognac.

Aerztlich empfohlen.

	¹/₁ Fl.	½ Fl.
Cognac	2.—	1.10,
do. * Stern .	2.80	1.50,
do. ** do. .	3.50	1.80,
do. *** do. .	4.—	2,10,

zu haben bei 2872

C. W. Leber Nachf.,
Peter Eifert,
Bahnhofstrasse 8. — Telephon 187.

---

400 Faß amerik. Aepfel,

nur **feinste,** großartig schöne Sorten, Baldwins, York Imperials, Ben Davis 2c., haben wir direct am Landungsplatz in Hamburg persönlich ausgesucht und gekauft. Wir geben dieselben **äußerst preiswerth** sowohl im Original-Faß als auch lose ausgewogen ab, ferner

100 Centner
feinste haltbare Tafeläpfel,

nur ganz gesunde, saftige Früchte, sehr wohlschmeckend, **p. Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 1.00 Mk., per Centner 18.— Mk.**

Gebrüder Hattemer,
Luxemburgstraße 5. — Schiersteinerstraße 1.
Rheinstraße 73. — Adolfstraße 1.

Mastgeflügel.

Liefere frco. frisch geschl. und gerupft je 10-Pfd.-Postcolli: 1 Bratgans mit Huhn Mk. 6.—, 3—4 fette Enten Mk. 6.50, 4—5 Brat- od. Suppenhühner Mk. 6.—. **Müller, Neuberun** (Oberschl.)

Tafelkuhbutter 10-Pfd.-Colli Mk. 6.50, **Scheibenhonig** Mk. 4.20. Zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig Mk. 5.30. **Sternlieb. Tluste 121 via Breslau.** F78

Pfälzer Winterkartoffeln,

Magnum bonum liefert pr. Ctr. 2.75 frei Haus. bei größerer Abnahme billiger.
Christian Werner, Dotzheimerstr. 29, Laden.

Bilz

Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei. Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.
Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu
Herbst- und Winter-Kuren
besonders geeignet. F128

Billiger Schuhverkauf

Marktstraße 22, 1.
Kein Laden. Telephon 894.
Verkaufszeit von
8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Anzündeholz, fein gespalten, per Ctr. **Mk. 2.10,**
Abfallholz . . . . per Ctr. **Mk. 1.20**
frei ins Haus, empfiehlt
Wch. Biemer, Dampfschreinerei,
Dotzheimerstraße 96.

Rein Husten mehr

beim Gebrauch von **E. Walthers**
Fichtennadelbrustbonbons.
Seit 15 Jahren bewährt.
In Beuteln à **30** u. **50** Pf. bei Apotheker **Otto Siebert,** am Schloss, sowie **Wilhelm Machenheimer,** Bismarckring 1. F74

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Fritz und Müller.
Sarg-Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.
2938

Samstag Abend 8½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine theuere innigstgeliebte Gattin, unsere gute unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Therese Fuchs,

geb. **Jacobi,**

im Alter von 64 Jahren.

In tiefster Trauer

Im Namen der Hinterbliebenen:
Hch. Fuchs, Buchdruckerei.

Wiesbaden, den 6. November 1905.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4¼ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem neuen Friedhof statt.

3065

Heute früh 3 Uhr verschied nach kurzem Leiden mein guter Mann, unser lieber Schwager und Onkel,

Herr Friedrich Matthias

aus Frankfurt a/M.,

im 48. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Matthias, geb. **Bell.**

Wiesbaden, den 6. November 1905.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. Nov. 1905, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Dotzheimerstraße 37, aus nach dem neuen Friedhof statt.

3066

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere treue, fürsorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Wilhelmine Scherf, geb. **Pfeiffer,**
Wittwe des † Tünchermeisters **Heinrich Scherf,**

am Sonntag Vormittag 11 Uhr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Oranienstr. 25), den 6. November 1905.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. November 1905, nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, für die überaus reichen Kranzspenden, wie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Risch sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie **Krender** und Familie **Tremus.**

Wiesbaden, den 6. November 1905.

Abfallholz pro Centner Mk. 1.20, **Anzündeholz** pro Centner Mk. 2.20, **Briketts und Kohlen** in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe.,
Büreau u. Laden **Bahnhofstr. 4.** Telephon No. 84.
2106

Junge Gänse.
Garant. für Hafermast, frisch geschl. u. sauber gerupft, 7—10 Pfd. schwer, à Pfd. 45 bis 50 Pf. versendet **Otto Klapsch, Auweit,** Geflügelm., **Gr. Friedrichsdorf,** Ostpr.

Das Col. v. Conurrenz.
80 Sprott.
u. ff. Bükl. 2 Pfd. fett. F 76
Rauchlachs u. 2 feite
Ale kost. v. mir nicht 4¼ Mk.,
sond. 3½ Mk. g. Nch. **Degeners**
Fischräucherei, Swinmünde G. 9.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Fremden-Pension. Gutgehende Fremd.-Pension, vollständig eingerichtet, Krankheit halber zu verkaufen. Anfr. unter **M. F. 12** hauptpostlagernd.

Die in Bad Schwalbach, beste Kurlage, belegene, alt renommirte **Fremdenpension „Villa Anna“,** 25—30 Zimmer enthaltend, ist **sofort sehr preiswerth zu verkaufen** durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Mittleres flottes Restaurant, sehr gutes Geschäft, gute Lage, billige Pacht, **auch für Anfänger sehr gut passend,** eingetretener Verhältnisse halber, event. sofort oder später, billig zu verkaufen resp. zu verpachten. Zur Uebernahme genügen schon 1500—2000 Mk. Näh. **Ernst Risch,** Gastwirth, **Halle a. S.,** Landsbergerstr. 66.

Schuhmacher-Maßgeschäft in guter u. konkurrenzfreier Lage mit vollst. Einricht. krankheitshalber u. sehr günst. Bed. sofort zu verk. Offerten unter **L. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Colonialwaren-Geschäft
in bester Lage Wiesbadens ist umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unter **P. 241** an den Tagbl.-Verlag.

Colonialwaaren-Geschäft
wegen Todesfall sofort billig zu verkaufen. Näheres unter **J. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Ein nettes Spitzhündchen u. 9 Brieftauben zu verkaufen Emserstraße 50, 1 r. Anzus. Morgens.

Ein Kriegshund (Rüde), ¾ Jahr alt, wachsam, zu verk. Näh. Blücherplatz 4, P. b. Hrn. Lubrich.

Ein **Kriegshund,** reine Rasse, billig zu verkaufen Marktstraße 13, 3 St.

Hübsches Windspiel zu verk. Anzusehen 12—2 Bismarckring 38, Hth. P. r.

Bernhardinerhund prw. z. v. Hermannstr. 26, L.

Foxterrier, männl., zu verk. Röderstr. 22, P. l.

Wachs. mittelgr. Hund zu vk. Biebricherstr. 7.

Harzer Roller und Z.-W. billig Bleichstraße 4, Uhrenladen.

Abendmantel, langer Wintermantel zus. 15 Mk., w. getragen, zu verkaufen Hellmundstraße 52, 2 r.

Beige-Winterjacket zu verkaufen Albrechtstr. 22, 3.

Gut erhaltenes **Winter-Jackett** mit Seide gefüttert billig zu verkaufen Jahnstraße 38, 3.

Eleg. Tuch-Jackett mit Seidenfutter für 4 Mk. zu verk. Karlstr. 26, Hth. 2 r.

Tuchröcke, Blousen, Jackets, Bibermuff billig zu verkaufen Herderstr. 4, 3 rechts.

Ein schw. T.-**Jacket,** m. Seid. u. Perl. gest., u. ein schw. Astrachan-Jacket, beide sehr gut erh., bill. abzug. Vorm. v. 11—12 Oranienstr. 35, 2 l.

Ein **Herren-Pelzmantel** (Biber) zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3. Händler verbeten.

Großer Gelegenheitskauf Goldg. 15.
Herren-Ueberzieher 4.50 an, Herren-Anzüge spottbillig, Damenkleider 5 an, Jackets 2.50 an, Blousen 1 Mk. an, so lange Vorrath reicht, lange Stiefel und Schnürschuhe.

Eleg. **Frack** u. **Weste,** f. neuer **Ueberzieher,** schw. **Damenabendmantel** b. z. v. Steing. 13, 2 r

Ein neuer eleg. **Frackanzug** mit Seide gef. für große schlanke Figur unterm Preis zu verk. Wörthstraße 8, 1.

Frack u. Weste, f. neu, bill. Kellerstr. 1, 1 r.

Ein eleg. Mantel, starke Fig., zu 15 Mk., zu verkaufen Eltvillerstraße 9, Parterre.

Gummimantel, Ueberzieher u. versch. Herrenkleider preisw. zu verkaufen Herrngartenstr. 9, 1.

Infant.-Mantel, grau, b. Steingasse 12, 1 r.

Alterthümer
billig zu h. bei Frau **Wagner.** Grabenstr. 32.

Infanterie-Helm, fast neu, billig zu verkaufen Emserstraße 22, Part.

Meyer's Conversations-Lexikon bill. zu verkaufen. **Riegler,** Hotel Grüner Wald.

Fast neuer **Stutzflügel** zu verkaufen Herrngartenstraße 5, 1 r.

Jetzt zum Herbst ist die beste Zeit **nachhaltig zu probieren:**

Riquets Lecithin-Eiweiss-Kakao u. Schokolade die köstlichste Nahrung

Riquets Eiweiss-Kakao: ½ Ko ℳ 2.80, ¼ Ko ℳ 1.40, ⅛ Ko ℳ 0.70
Eiweiss-Schokolade Tafel 25 u. 50 ₰ Kart. m. 10 u. 20 Täfelch. 30 u. 50 ₰
Depots d. Plakate kenntl.
F 78

Oelgemälde
außerordentlich billig
23 Taunusstr. 23.
Reinhard Doerr.

Zwei vorzügliche
Meister-Violinen
preiswerth zu verkaufen
Müllerstraße 9, Part. **H. Heinemann.**

Oper Martha, neu **Klavierausz.,** und gebr. **Noten** b. abzugeben Nerostraße 23, 3.

Gut gearbeitete Möbel,
Betten, Schränke, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Matratzen, Deckbetten und Kissen kauft man am besten und billigsten bei **Jean Thüring, Webergasse 39,** nahe der Saalgasse. Weitgehendste Garantie. Kein Kaufzwang.

Brautleute
kaufen ihre
Möbel und Betten
am billigsten und besten nur im
Möbel-Lager
von
Johann König
Hellmundstr. 26, nahe Bleichstr.
Anfertigung sämmtlicher Betten u. Polsterwaaren in eigener Werkstätte, daher weitgehendste Garantie.

Compl. Schlafzimmer mit Spiegelschrank, Reform-Kinderpult, gut erh., billig abzugeben Dotzheimerstr. 41, 2 r., 10—12 Uhr.

Albrechtstraße 24 zwei Betten, ein Pelzmantel (Dame) und eine Brandkiste zu verkaufen.

Versch. gut erh. **Möbel u. Betten** sofort sehr billig zu verkaufen Rauenthalerstraße 6, Part.

Möbelfabrik und Lager,
Faulbrunnenstraße 7,
Hellmundstraße 43,
von
Gebr. Ernst.
Bringen unsere in der **Dampfschreinerei Bockenhausen i/T.** selbstgefertigten Möbel aller Art in empfehlende Erinnerung.
Gute Waare. Billige Preise.
Specialität: **Betten, Kleiderschränke, Verticows** und **Polstermöbel.**
Zur gefl. Besichtigung laden erg. ein.

Gut gearb. Möbel,
m. Handarbeit, w. Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr bill. zu verkaufen: 20 vollst. Betten 50—150 Mk., 30 Bettstellen 20—50 Mk., 20 Kleiderschr. 20—80 Mk., 10 Verticows 34—70 Mk., 25 Küchenschr. 28—50 Mk., 10 Waschkommoden 20—60 Mk., 30 Sprungrahmen 20—25 Mk., 50 Matratzen in Seegr., Wolle, Capok und Haar 10—60 Mk., 20 Deckbetten 12—30 Mk., 15 Sophas, Divans und Ottmanen 25—75 Mk., 40 Tische 5—30 Mk., 60 Stühle 3—7 Mk., 40 Spiegel 4—50 u. s. w. **Eigene Werkstätte. Große Lager. — Auf Wunsch Zahlungserleichterung. — Transport frei. Frankenstraße 19.**

Billigster Verkauf von Möbeln u. Betten.
Um mögl. schnell für die kommenden Weihnachts-Artikel Raum zu gewinnen, verkaufe von heute ab zu folgenden äußersten Preisen: Compl. Betten 40—180 Mk., Kleiderschränke 18—160 Mk., Bücher- u. Spiegelschränke 50—180 Mk., Verticows 48 bis 90 Mk., Waschschränke u. Kommoden 18—130 Mk., Büffets 150—400 Mk., Sophas, Divans u. compl. Salon-Garnituren 40—300 Mk., Schreibtische u. Schreibsecretäre 35—160 Mk., Sopha-, Pfeiler- u. Trumeaux-Spiegel 6—80 Mk., Flurtoiletten, Bilder, Tische jeder Art, Stühle, Teppiche, Gardinen in größter Auswahl, compl. engl. Schlafzimmer 350 bis 1000 Mk., compl. Küchen 80—200 Mk., compl. Wohnzimmer 120—500 Mk. Sämmtliche Betten und Polsterwaaren werden in eigener Werkstätte angefertigt und leiste daher weitgehendste Garantie. Besichtigung des Lagers ohne jeden Kaufzwang. Zeichnungen und Kostenanschläge bereitwilligst. Bei compl. Ausstattungen noch bedeutende Ermäßigung.
Heinr. König,
Möbel und Decoration
Wellritzstraße, Ecke Helenenstraße.

Wegen Verkleinerung des Haushalts sofort zu verkaufen: 2 Betten 35 u. 40 Mk., Canape 15 u. 20 Mk., Ottomane 15 Mk., Polstersessel 12 Mk., kl. Küchenschr. 16 Mk. Scharnhorststr. 2, P. links.

G. erh. eis. u. Holzbettst. b. Göbenstr. 19, Mohr.

Eine starke Bettstelle, Sprungrahm., Matratze, Keil, Unterbett, zwei Kissen, ein einthür. Kleiderschrank billig zu verkaufen Schachtstr. 4, 2, Et. l.

Wollmatr., 3-th., 20 Mk., vorzügl. Matr., in jedes Bett passend, Seegrasmatratzen 10 Mk., Strohsäcke v. 5 Mk. an, in allen Größen vorrätig. **Philipp Lauth,** Bismarckring 33. Tel. 2023.

Eine fast neue Salongarnitur, best. a. Sopha, 2 Sesseln, pass. f. Wartez., b. z. vk. Marktstr. 22, 1.

10 Ottomane, neu, à 15 Mk., Sopha, 2 Sessel, roth. Plüsch, modern u. neu, 125 Mk., Bett. 35 Mk., Bett. 20 Mk., einzelnes Sopha 18 Mk., Badewanne 12 Mk., Spiegel, Bilder billigst, Zimmertische, neu, 8 Mk. **Eleonorenstraße 3, Part.**

Neuer **Taschendivan 45, Chaiselongue 19,** mit schöner Decke 26 Mk. Rauenthalerstraße 6, P.

Plüschsopha, 2 Fauteuils, schöner schwarzer **Salontisch,** dreiarmiger **Gaslüster,** Alles sehr gut erhalten f. 180 Mk. abzugeben Adelheidstraße 58, Part.

Chaiselongue (Ottomane) und eine polirte **Kommode** sehr bill. zu verk. Jahnstr. 3, H. P. r.

Streng reell!
Möbel jeglicher Art, complete Betten
liefert frei ins Haus, dir. an Private, ohne Zwischenhändler, reell und billig, große leistungsfähige
Möbelfabrik
unter coulantesten Bedingungen u. strengster Discretion a. Ratenzahlungen ohne Erhöhung der wirklich billigen und reellen Fabrikpreise. Langjährige Garantie für Solidität. Offerten unter **J. 2655** an den Tagbl.-Verlag. F 73

Ein Büffet, Kleider- u. Küchenschrank, Betten, Teppich, Roßhaarmatr., Tische, Stühle, 3-fl. Gaslüster, Badewanne m. Gasofen, Theke, Schiebladenreal u. v. A. billig abzug. Hellmundstr. 28, Part.

Aerztliche Autoritäten sagen:
Trinket weniger Kaffee, oder besser noch — gar keinen — trinket dagegen
Bensdorp's
reinen holländ. **Cacao**
wenn Ihr starke Nerven, klaren Kopf und guten Schlaf wünscht.
(Bwg. 1170) F 189

Möbel
sehr billig zu verkaufen:
3 Eichen-Büffets,
1 Mahag.-Schlafzimmer,
1 complete Küche (Ahorn).
Joh. Wergand & Co., Wellritzstr. 20.

Schönes Nußb.-Büffet, 2 neue Nußb.-Betten mit 3-th. Roßhaarmatratzen, groß. Spiegel in Gold mit Trümeau u. w. Marmorpl., 2 schöne Regulateure u. antike Uhren, 3-sitz. Divan und 2 Sessel, ov. Ausziehund andere Tische, Verticom, Waschk., Spiegel, Kleider- und Küchenschr. u. v. m. b. zu verkaufen Frankenstraße 9, 2 r.

Kleider-, Weißzeug- u. Küchenschränke, Muschelbetten, Verticow, Galleriescharnk, Tische, Stühle, Wasch- u. andere Kommoden, Nachttische, Spiegel, Canopes u. einz. Sessel, Gallerie- u. Portièrenstangen, Deckbetten u. Kissen, Spiegelschrank (Eichen), Küchenbretter, Eckschrank, 2 Stehpulte, Drehstühle, Auslegekasten (Glas), Ampel, Aquarium, Bilder (alterthümlich), Waschtopf und Zuber 2c. billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 30,
Gartenseite, linkes Hinterh., Eingang großes Thor.

Ein gr. 2-thür. Schrank mit Schublade, e. Vertikow, ein pol. Tisch und versch. Stühle, alles wenig gebr., billig zu verkaufen Scharnhorststr. 26.

Waschkommoden mit Holz u. Marmor, Nähmaschine, Sekretär, Nachttische, Tische, Stühle, alte und neue Bilder, Teppiche, schöne Hängelampen, Sopha, Herrschafts- u. Mädchenbetten mit und ohne Federn, Küchen- u. Kleiderschränke, zwei Eckschränke, Krystall-Bowle und Gläser, Silberschrank, Kommode, Chiffonnière, Büsten, Erkergestelle mit Glasplatten, Firmenschild, Aushängekasten u. s. w. billig zu verk. Adolfsallee 6, Hths.

Aeltere Möbel, Vertikow, gr. Spiegel, Waschtisch, Tisch, bill. zu verk. Dotzheimerstr. 51, 2 l.

Ein fast neuer Spiegel mit Trümeau, ziemlich groß, billig zu verkaufen Marktstraße 22, 1.

Prachtvoller Patent-Mahagoni-Ausziehtisch mit 6 Einlagen zu verkaufen Wallauferstraße 1, Parterre rechts.

Flurtoilette, Gas- und elektr. Lüster, Spiegel, Bücher-, Kleider-, Küchen- u. Weißzeugschränke, vollst. Betten, Waschkommoden m. u. ohne Marmor, Speise-, Schlaf- u. Saloneinr., Ladeneinr., Kassenschrank u. antike Möbel bill. Hermannstr. 12, 1 St.

Küchenschr. 10 Mk., Anrichte m. Teuerbr. Mk., Kinderbett, wie neu, 12 Mk., Küchenschr.-Untersatz, groß, 7 Mk., Wasserbank 1.50 Mk. 2c. Schwalbacherstraße 30, Alleel., linkes Hth., Eing. großes Thor.

Gebr. Küchentisch bill. zu vk. Schachtstr. 4, H.

Eine **Nähmaschine** (Schwingschiff), näht vor u. zurück, stopft u. stickt, unter Garantie billig zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwaarenladen.

Nähmaschine, w. geb., z. vk. Bleichstr. 9, H. P.

Singer-Nähmaschine, Hand- u. Fußbetr., wie neu, billig zu verk. Oranienstraße 45, P. l.

Nähmaschinen weg. Ersparniß der hoh. Ladenmiethe billig geg. 5-jährige schriftl. Garantie zu verk. Probemaschinen auf Lager. Gefl. Off. unter **T. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine b. zu vk. Adelheidstr. 49, H. P.

Wegen Abbruch
des Hauses verkaufe alle Arten **Küchengeräte,** wie **Kochtöpfe,** runde und ovale **Bräter, Pfannen, Wasserkessel, Kaffeemühlen, Messer u. Gabeln** 2c. 2c., nur beste Qualität sehr billig. Ein Posten zurückgesetzter Küchengeräthe weit unter Anschaffungspreis. **Eisenwaarenhandlung, 30 Langgasse 30.**

Ein **guterhaltenes praktisches Regal** mit 4 großen, 36 etwas kleineren und 18 kleinen Schubladen billig zu verkaufen Wellritzstr. 51, im Laden.

Eine gr. Waschmaschine und eine Partie Treppenläufer, fast neu, bill. Yorkstr. 19. Märker.

Kolonialwaren-Einrichtungen
Ladentheken
mit und ohne **Marmorplatten** sehr billig Marktstraße 12 bei **Späth.**
— **Anerkannt nur beste Arbeit.** —

Elegante Erker-Einrichtung mit Spiegelscheiben, Stellagen und Spiegelthüren, fast neu, für jedes Geschäft passend, billig abzugeben, ebenso daselbst ein **Trümeaux** und rundes **Canape** zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Gx

Gebr. herrschaftl. Halbverdeck billig zu verkaufen Oranienstraße 34.

L. Federk., f. n., b. zu v. Gneisenaustr. 4, P. r.

Gut erhalt. **Kinderwagen** mit Gummiräder billig zu verkaufen Blücherstraße 23, Hth. 3 r.

Handkarren b. zu vk. Adlerstr. 49, 2. Hth. P.

Für Decken-Beleuchtung:
2 Gleichstrom-Lampen, à 8 Ampère, für **Mk. 10.—** zu verk. Langgasse 27 im Hof. *

Gasherd mit Wandstützen
billig zu verkaufen **Langgasse 27,** im Hof. *

Fast noch neuer **Gasofen,** elfenbeinfarbig, preiswerth zu verkaufen. R. Moritzstr. 45, 1. Et.

Ein gut erhaltener **Gasheizofen** billig zu verkaufen. Näh. bei **Geyer,** Hellmundstraße 40, Vormittags.

Adelheidstr. 54, 1, ist ein gebr. zweiffl. Gasherd mit gutem Unterlatz sehr billig zu verkaufen, ebenso eine einflammige Zimmer-Gasglühlampe.

Gebrauchte Oefen
billig zu verkaufen. Luckenbach, Hellmundstr. 29.

Größerer Posten **Oefen u. Herde** billig abzugeben Luisenstr. 41.

Ein gr., noch w. gebr. Fäßofen zu verkaufen. Näh. Jahnstraße 30, Part.

Bügelöfen für **Schneider** und **Wasch-Anstalten** sind **billigst** abzugeben Friedrichstraße 12, im Ld.

Fast neuer Dauerbrandof. b. z. vk. Steing. 15, 1 l.

Schöner Gasofen billig zu verkaufen. **Riegler**, Hotel Grüner Wald.

Zu verkaufen:
Großer Gießkessel
mit Dunsthaube Mk. 30,
Kleiner Gießofen
mit Dunsthaube Mk. 20,
Draht-Heftmaschine
mit selbstthätiger Klammerbildung, Fußbetrieb, Mk. 45,
Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.
Langgasse 27,
Druckerei-Kontor. *

Ein 3-fl. Gaslüster bill. Herrngartenstr. 5, 2 r.

Große Erkerlampe (Doppelbr.) f. Gas, schöner Messing-Lüster mit 4 Lampen u. Prism., f. Petrol., u. eine Flur-Ampel b. z. verk. Frankenstr. 9, 2 r.

Badewannen, alle Arten, auch leihweise,
Badeöfen für Gas und Kohlen
empfiehlt billigst
P. J. Fliegen, Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Verzinkte Eisenbleche,
800 Stück, 80 cm breit, 2,75 lang, billig abzug. **Gebrüder Ackermann,** Luisenstraße 41, Alt-Eisen- und Metallhandlung.

Hebzange
billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof. *

Gebrauchte Eisenrohre
zur Umzäunung und Leitungen stets vorräthig. **Gebr. Ackermann,** Luisenstraße 41, Alt-Eisen- und Metallhandlung.

Eine kleine transportable heizbare **Arbeiterhütte** aus Holz sehr billig zu verk. **Albert Frank,** Holzhdlg., Güterbahnhof, West.

3 Schutzgitter für Souterrain-Fenster
(sog. Fensterkörbe), in Schmiedeeisen, billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Pferdekrippen u. Raufe
stets vorräthig Luisenstr. 41.

Piston, gut erhalten, billig zu verkaufen Emserstraße 22, Part.

Eiserne Wendeltreppe zu verk. Oranienstraße 40, Mitb. Part.

Eine Parthie Laubsägebretter abzugeben Victoriastraße 20.

300 qm **gebrauchte Riemen,** Pitsch und Tannen (sehr gut), billig zu verkaufen. **C. Sekkler,** Philippsbergstr. 53.

Mist v. 5 Pferden zu vk. Dotzheimerstr. 8, H.

Kaufgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bäckerei,
nachweislich rentabel, in guter Lage zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt,
Schierfteinerstr. 13.

Alterthümer aller Art
kauft zu höchsten Preisen
Georg Glücklich, Taunusstr. 31.

Suche für Privatgalerie **alte Gemälde,** auch wenn solche beschädigt, Kupferstiche 2c. u. sonstige **Alterthümer** zu kaufen. Offerten unter **Z. 235** an den Tagbl.-Verlag.

Blüthner-Piano,
oder Bechstein-Flügel sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 235** an den Tagbl.-Verlag.

Boa, Stola, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. **S. 25** hauptpostlagernd.

Im Auftrage viel. Schauspieler
suche chice Herren- u. Damenkl., Schuhwerk. Da ich z. Wiederverk. höh. Preise erzielen kann, bin ich im Stande, dieselben bezahlen zu können. Off. unt. **„Chic" J. 243** an den Tagbl.-Verlag.

Der beste Zahler dieser Rubrik
ist **Frau Grossmann, Metzgergasse 27,** früher Taunusstr., für nur wenig gebrauchte Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Gold, Silber, Möbel und Wohnungseinr. und Nachl. Um sich gefälligst zu überzeugen, genügt Postkarte.

A. Görlach,
Metzgergasse 16,
kauft zu sehr hohen Preisen gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Brillanten, Gold u. Silbersachen.

Frau Klein,
Michelsberg 8, Telephon 3490.
Zahle den höchsten Preis für gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold und Silber.**

A. Geizhals, Metzgergasse 25,
zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltene **H.- u. Damen-Kleider,** Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. k. ins Haus.

Noch nie dagewesene Preise
bezahlt Frau **Wolf, Metzgergasse 21,** für nur wenig gebrauchte Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. 2c. Ueberzeugen Sie sich gefl. durch Postkarte.

Wer von den geehrten Herrschaften **den höchsten Preis** für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur **Fr. Lukasczyk, Goldgasse 15,** vorm. **Lange.**

Frau Sandel, Metzgergasse 13, früher Goldgasse 10,
Telephon 894,
kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Getragene Kleider,
Schuhwerk, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe werden angekauft und gut bezahlt.
K. Kunkel, Hochstätte 19.

Frau Isaac, Metzgergasse 7
(vormals **H. Barmann**),
kauft u. bezahlt sehr guten Preis für guterhaltene Herren- u. Damenkleider, Möbel, Gold u. Silber.

Gesucht alte Teppiche
zu kaufen.
Bestellungen unter **S.** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Gebr. Kinderbett, Dotzheimerstr. 44, H. P. r.

Reinl. eisern. Kinderbett zu k. ges. Off. mit Preisangabe unt. **B. 240** an den Tagbl.-Verl.

An- und Verkauf von **Herden und Oefen. August Beinich,** Ofensetzer, Eleonorenstr. 8, P.

Gasmotor, event. Benzinmotor, Deutzer Fabrikat bevorzugt, suche ich gegen sofortige Kasse zu kaufen. Off. mit Angabe des Fabrikates, der Pferdestärken, Fabriknummer und allerdäußersten Preises sub **A. 323** an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Schaufenster, complet, mit Rollladen, circa 2,50 × 2,50, zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 247** an den Tagbl.-Verlag.

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei u. Zink kauft stets **P. J. Fliegen,** Kupferschmiederei, Ecke Gold- u. Metzgergasse 37. Telefon 2869.

Kaufe alt Eisen, Lumpen, Metall, Papier, Flaschen u. Neutuchabfälle. Zahle h. P. b. v. Abholen. **Jacob Neumann,** Hermannstraße 17.

Alteisen, Lumpen, Knochen,
Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle k. z. d. h. Preisen. **M. Maas,** Hellmundstr. 29, christl. Händler. Jede Bestellung w. pünkt. besorgt.

Champagner-, Rotht-, Weißwein-, u. Mineralwasserflaschen, altes Eisen, Lumpen, Pap., Metalle, Gum. u. Neutuchabf. k. u. h. Sch. Still, Blücherstr. 6.

Weiß-, Rothwein- u. Champagnerflaschen sucht fortwährend **Aug. Schnapp,** Moritzstr. 72.

Für **gebrauchte Flaschenkapseln** zahle besonderen hohen Preis.
Georg Jäger,
Alt-Eisen- und Metallhandlung,
Telefon 808. Schwalbacherstr. 27.

Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft und holt pünkt. ab **E. Sipper,** Schierfteinerstr. 11.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Schöne Aussicht 26, für eine große oder 2 kleine Familien eingerichtet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Schöne Aussicht 15, Part. F225

Kapellenstr. Villa mit reizendem Garten zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Lessingstraße 26
und **Frankfurterstraße 27,** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Villa Pension Carmen
mit 10,000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft nur **Rheinstraße 63,** Part.

Kleinere moderne Villa, 8 Zim., schönes Zubehör, Centralheizung, electr. Licht, ebene Lage, Bahnverb., **zu verk.,** auch auf Etagenhaus zu **vertauschen.** Näh. **Imand,** Taunusstraße 12.

Arthur Straus,
Emserstraße 6.
Teleph. 763.
Immobilien- u. Hypotheken-Makler.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalitäten.
Verwaltung von Häusern.
Sprechst. 8—9½ u. 2—3 Uhr.

Villa *Fritz Reuterstr. 2 zu verk. oder zu vermiethen. Näh. daselbst.*

Die Villa Nerobergstraße 20, **vollständig neu hergerichtet,** ist zu einem **außergewöhnlich billigen** Preis sofort zu **verkaufen** oder zu **vermiethen.** Näheres durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Hochherrschaftl. Villa, nahe der Wilhelmstraße, hochel. ausgest., Cent.-Heiz., el. Licht 2c., gr. Räume, sch. Garten, zu verk. Ausk. im Baub. Nikolasstr. 1, Part.

Die Villa Beethovenstraße 9 ist **versetzungshalber per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Die Besitzung
Schöne Aussicht 1 resp. **Geisbergstraße 19** mit großem **118,40 Ruthen** umfassendem **Park** ist **sofort zu verk.** d. **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Alt renommirte Fremdenpension in nächster Nähe des Kochbrunnens **mit sämmtl. Inventar sofort sehr preiswerth** z. verk. durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Hochherrschaftliche Villa, Parkstraße, 11 Zimmer mit Zubehör, sofort zu **verkaufen** durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Etagenhaus an der **Ringkirche, vorzüglich rentirend,** zur **feldgerichtlichen Taxe** zu **verkaufen** durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Wilhelminenstr. 42 (Nerothal), neuerbaute, der Jetztzeit entsprechend, hochherrschaftlich eingerichtete Villa, enthaltend 10 große Zimmer, Diele, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengelasse, schöner Garten, zu verk. Ausk. im Baub. Nikolasstr. 1, Part.

Pensionsvilla in allererster Kurlage, vollständig eingerichtet und in Betrieb, mit oder ohne Mobiliar zu verkaufen. Näheres Wohnungsnachweis-Büreau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Neue Villa mit Stallung, nahe Kurpark, für 65,000 Mk. zu verkaufen. Off. unter **B. 216** an den Tagbl.-Verlag.

Eine in schöner Gegend (Haltestelle der elektrischen Bahn) gelegene **Villa,** 14 Zimmer, 5 schöne Mansarden, 5 Keller, Waschküche und Bad, Vor- und Hintergarten, ist zu verkaufen, auch gegen eine kleine Sommerfrische zu vertauschen. Off. sub **T. 217** an den Tagbl.-Verlag.

Villen zu verkaufen.

Schön ausgestattete Villen in gesunder, schöner, freier Lage, in der Nähe des Waldes, an der elektrischen Bahn, mit Centralheizung, elektr. Licht, Marmortreppen, Erker, Balkons, vornehmer Bauart, schönen Gärtchen 2c., für eine Familie.
Schützenstr. 1 mit 10 Z., K., Bad u. reichl. Zub.,
" 1a " 7 " " " " " "
" 3a " 7 " " " " " "
" 10 " 8 " " " " " "
" 14 " 10 " " " " " "
" 16 " 11 " " " " " "
Diele,
" 18 mit 8 " " " " " "
Walkmühlstr. 47 " 12 " " " " " "
Wiesbadenerstr. 87 6 " " " " " "
(vor Sonnenberg),
Kesselbachstr. 4 mit 12 Z., 2 Küchen, 2 Badez. und reichl. Zubehör, für 2 Familien.
Näh. d. d. Eigent. Max Hartmann, Schützenstr. 1.

Rentables neues 2—3-Zimmerhaus mit gut gehendem **Specereigeschäft** m. 4—6000 Mk. **Anzahlung** zu verkaufen. Offerten unter **J. 246** an den Tagbl.-Verlag.

Kapellenstraße
herrliche **Besitzung** mit großem Garten nach dem Dambachthal, vorzüglich für Sanatorium geeignet, preiswert zu verkaufen.
Arthur Straus, Emserstraße 6.
Immob.-Makler.

Haus
Adelheidstraße, zwischen Oranien- und Karlstraße zur Taxe zu verkaufen. Anzahlung 6—7 Mille.
Arthur Straus, Emserstraße 6.
Immob.-Makler.

Zu verkaufen
1a Haus in d. Taunusstraße, linke Seite, für Restauration geeignet.
Arthur Straus, Emserstraße 6.
Immob.-Makler.

Dotzheimerstr.,
unterer Teil, **Haus** mit großem Garten preiswert zu verkaufen.
Arthur Straus, Emserstraße 6,
Immob.-Makler.

Schöne Aussicht
Etagenhaus, auch zum Alleinbewohnen, preiswert zu verkaufen.
Arthur Straus, Immob.-Makler,
Emserstraße 6.

Eigenheim
Haus mit schönem Garten ist preiswert zu verkaufen. Kleine Anzahlung.
Arthur Straus, Emserstr. 6.
Immob.-Makler.

Gute Speculation!
Wegen anderen größeren Unternehmungen verkaufe mein beinahe fertiges Haus 15,000 Mk. unter dem reellen Werthe. Alles fest vermiethet. Rentirt jetzt schon 7 % des Preises von 75,000 Mark. Off. bitte unter **L. 241** an den Tagbl.-Verl.

Haus
mit über 3000 Mk. Ueberschuß vom Erbauer zu verk. Off. unter **T. M. 33** Hauptpost.

Haus, für Metzgerei eingerichtet, in Mitte der Stadt, mit groß. Ueberschuß, direkt v. Eigent. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gy

Sehr rentables neues Etagenhaus vom Erbauer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Agenten zwecklos. Gefl. Offerten unter Chiffre **D. 241** an den Tagbl.-Verlag.

Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten (Bauterrain), 140 Ruth., zu verkaufen. Näh. Platterstraße 136.

Schönes Haus mit Werkstätte, nächst der **Nicolasstraße u. neuem Bahnhof,** zu verkaufen. Preis u. feldgerichtliche Taxation 70,000 Mk. Miethseinnahme 4000 Mk. Anzahlung 8000 Mk. Auch zum Möblirtvermiethen sehr gut. Käufer hat Aussicht zu verdienen, da die Lage täglich gewinnt. Näheres **G. F. Rück,** Adolfstraße 1, 1.

Etagenhaus Adolfsallee (7 Zimmer) für 115,000 Mk. krankheitshalber zu verkaufen. F. G. Rück, Adolfstraße 1, 1.

Moderne Fremdenpension,
über 20 Zimmer, rentabel, auch im Winter voll besetzt, sammt Mobiliar, Silber u. Wäsche complet für 150,000 Mk. sofort mit Haus zu verkaufen. Anzahlung 20,000 Mk. (Beste Kurlage). Nur ernstlichem Selbstkäufer wird Auskunft ertheilt **F. G. Rück,** Bevollmächtigter, Adolfstr. 1, 1.

Wegen Wegzug
ist die vornehmste Villenbesitzung, dicht am Kurpark, an drei Straßen gelegen, weit unter Preis sofort zu verkaufen. Das Grundstück hat einen prachtvollen Garten, 20 Zimmer, darunter mehrere Säle, eine zwei Stockwerk hohe monumentale Halle mit Gallerie in kostbarster Ausstattung, Wintergarten, Nebentreppe, Vestibule, große gedeckte Wagenanfahrt, mehrere gedeckte u. offene Terrassen, Dienerschaftsbad, viele u. geräumige Nebenräume, Centralheiz., elektr. Licht, Telephonverbindung der einz. Stockwerke. Die vier Fassaden sind in Sandsteinen, das Innere großzügig u. praktisch gebaut. Anfragen werden erbeten unter **S. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Villa Wiesbadener Allee 65
(Adolfshöhe bei Biebrich) zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres in Wiesbaden, Rüdesheimerstraße 15, Parterre, beim Besitzer.

Villa a. Rhein, 11 Zimmer, Küche, Stall., 2 Thoreinfahrten, 85 Ruthen Obst- und Ziergarten, auch passend für eine Pension, zum billigen Preise von 30,000 Mk. sofort zu verkauf. Offerten unter **Z. 242** an den Tagbl.-Verlag.

Reeller Tausch.

Gegen gr. hochherrschaftl. schuldenfreie Villa **suche** 1—2 Etagenhäuser, Hotel, Terrain oder Gut, hier oder auswärts sofort zu tauschen. Preis der Villa 250,000 Mk. Offerten von Eigenth. unter **W. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Altrenommirtes vornehmes Hotel

in erster Kurlage zu verkaufen. 50,000 Mk. sind zur Anzahlung erforderlich. Selbstreflektanten erhalten Antwort unter P. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Gasthof, 800 hl Bierumsatz, sofort umständehalber billigst zu verkaufen. 12,000 Mark erforderlich. **Bernhard Karl,** Schulgasse 7. Telephon 2085.

Für jungen strebsamen Bäcker,

der sich selbstständig machen will, ist in einer Fabrikstadt nahe von Frankfurt a. M., an Hauptstraße gelegener Laden, mit allem Zubehör billig zu vm. Offerten unter **A. 315** an den Tagbl.-Verlag.

Für Architecten und Bauunternehmer!

Der Besitzer eines ca. **5 Morgen** groß. **arrond.** Terrains, schuldenfrei, in **vorz.** Lage, nahe **Kuranlag.,** Straß.-Bahn, **Wasser** u. **Gas** vorh., einget. in **19 genehm.** Baupl., giebt d. Terrain, ev. **ohne Anz.,** zur **Bebauung** her. Es können hierdurch Villen im Preise v. **35—40,000 M.** gelief. w., an welchen hier bekanntl. absoluter Mangel. Vorz. Speculation. **O. Engel,** Adolfstr. 3.

Kleine Villenbauplätze,

direkt am Wald und elektrischer Bahn, zu verkaufen. Offerten unter **B. 289** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht.

Gutes rentabl. Zinshaus im Südviertel per 1. April 1906 zu kaufen gesucht.

Arthur Straus,
Emserstraße 6, Immob.-Makler.

Gut rentables neu erbautes **Haus** direkt vom Erbauer zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **M. 242** an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus zu kaufen gesucht mit schöner Anzahlung in Baar, Garten oder 2. Hypothek von 10,000 Mark auf neues Haus. Gefl. Off. unter **P. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Ein nicht zu großes Haus in guter Lage, geeignet zur Einricht. von Bäckerei, Conditorei, Metzgerei, Wirtschaft oder eines sonst. Geschäfts darin, zu kaufen gesucht. Offerten unter **„B. Sch. 70“** hauptpostlagernd.

Hotels, Hotel-Restaurants, Privathotels 2c., hier, **für auswärtige solvente Käufer gesucht. J. Emand, Taunusstraße 12. (Discretion.)**

Großes Landgut

mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Nur directe Offerten erbeten an **M. Wirth,** Wiesbaden, Helenenstraße 7.

Eine gute rentable Ringofen-Ziegelei mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter „L. H. N. 70“ hauptpostlagernd.

Bauplatz an fertiger Straße, wenn möglich mit genehmigter Zeichnung, zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. 246** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch

Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftsstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr.

1. Hypothekenkapital

wird in **beliebiger Höhe** nach **Architekten-Taxe** von **erster Bank jederzeit geliehen,** bei **Neubauten Theilzahlung. Offerten** unter **C. 241** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Ich gebe Hypotheken-Capital

zur ersten Stelle, sowie **Baugelder** auf Wiesbaden und Biebrich, 60 % der Archit.- und Orts-Taxe.

D. Aberle senior.
Kaiser-Friedrich-Ring 33.

Hypotheken-Kapital

an **1. u. 2. Stelle** bei **mäßigem Zinsfuß** stets abzugeben bei
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50

60,000 Mk. per 1. April oder 1. Juli 1906 auf gute 1. Hypothek auszuleihen.

Arthur Straus,
Emserstr. 6, Immob.-Makler.

150,000 Mk.

eventuell etwas mehr oder weniger

auszuleihen.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

1. Hypothekenkapital

soll in **Beträgen** v. **20,000** bis **100,000 Mk.** und **höher** per gleich oder später **ausgeliehen** werden. Offerten unter **E. 238** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

55,000 Mk. u. 30,000 Mk. Privatkapital (von Mutter u. Sohn) auf gute 2. Hypoth. zu 4½ % auszuleihen, auch getheilt, und auch in einem Posten mit 80—85,000 Mk. Off. u. **„Dr. Paul V. 55“** postlagernd Berliner Hof.

20- bis 22,000 Mark

wünsche ich auf **2. Hypothek auszuleihen. Offerten** erbeten unter **R. 241** an den **Tagbl.-Verlag.**

15—25,000 Mk. auf sichere zweite Hypoth. sofort od. später auszuleihen. Agent verbeten. Offerten sub **O. 242** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. als Hypothek auszuleihen. **W. Schäfer,** Hermannstr. 9, 2.

Auf 2. Hypoth. auszuleihen

ist in Beträgen von **10,000 Mk.** an ein **Kapital** von **80,000 Mk. Offerten** unter **D. 238** an den **Tagbl.-Verlag erb.**

10- bis 25,000 Mk. Restkaufgeld ev. auch mehr zu übernehmen ges. Off. u. **N. 246** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Für Geldgeber kostenloser Nachweis guter Hypotheken durch
Georg Glücklich, Taunusstr. 31.

Erste Hypothek von Privatmann auf prima Objekt, Mitte der Stadt, aufzunehmen gesucht Offerten unter **M. M. 21** Hauptpost.

Auf prima Object suche **85—90,000 Mark** erste Hypothek gegen guten Zinsfuß. Offerten unter **J. 230** an den Tagbl.-Verlag.

Nahe bei Wiesbaden (½ Taxe) **suche 85- bis 90,000 Mk. 1. Hypothek sofort od. später. Off. u. „. 245 an d. Tagbl.-V.**

Auf Grundstücke suche für hier **60—70,000 Mk.** erste Hypothek. Offerten unter **P. 245** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. 1. Hypoth. auf gutes Obj., 4½ % Zinsen, auf Februar zu cediren gesucht. Offerten unter **U. 239** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

40—50,000 Mark 2. Hypothek, Object in Kurlage, von prompt. Zinszahler gesucht. Offerten **G. 235** an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf prima Objekt hier **40,000 Mk.** zweite Hypothek. Offerten unter **R. 245** an den Tagbl.-Verlag.

35—40,000 Mk. prima 2. Hyp. gesucht. Off. unter **P. 221** an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 35,000 Mk. 1. Hyp. per Januar ges. Off. unter R. 247 an d. Tagbl.-Verlag.

30—35,000 Mk. 1. Hypothek gesucht. Zinsfuß 4½ %. Nur Selbstdarl. Offerten u. **R. 230** an den Tagbl.-Verlag.

30—35,000 Mk. a. 2. Hyp. nach 50 %iger Vorbelastung gesucht. Offerten unter **F. 235** an den Tagbl.-Verlag.

30—35,000 Mk. 2. Hyp. v. Selbstd. gesucht. Off. unt. **R. 231** an den Tagbl.-Verlag.

30—34,000 Mk. 1. Hypothek, prima Object, gesucht. Off. unter **D. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche 27,000 Mk.

als **2. Hypothek** auf mein **prima Haus geliehen zu erhalten** per gleich oder später. Offerten unter **Z. 240** an d. Tagbl.-Verlag.

25,000 Mk. 2. Hypothek auf neues Haus in bester Lage von Selbstdarleiher gesucht. Off. u. **T. 247** an den Tagbl.-Verlag.

Zweite Hypothek von 25—30,000 Mk. zu 5 % auf 2 prachtvolle Eckhäuser, einem Besitzer gehörig, sofort oder 1. Januar gesucht. Gefl. Off. unter **R. 248** an den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mk. auf gute 1. Hypothek zu 4¼—4½ % von vermögendem Eigentümer gesucht. Off. unter „M. G. 45“ postlagernd Berliner Hof.

20,000 bis 25,000 Mk.

auf 1. Hypothek per sofort oder später gesucht. Offerten an Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

20—30,000 Mk. gegen prima 2. Hypothek auf Geschäftshaus im Innern der Stadt von vermög. Eigenthümer gesucht. Off. u. „W. M. 200“ postl. Schützenhofstr.

20—23,000 Mk. geg. 2. Hyp. z. 5 % nach Landesbk. auf rentabl. Haus gesucht. Grundfläche 24 Rth., feldger. Taxe 89,000 Mk., Brandtaxe 77,249 Mk., 1. Hyp. 44,000 Mk., Miethe über 5000 Mk. Agent verb. Off. u. **R. 238** a. d. Tagbl.-V.

10,000 Mark und 35,000 bis 40,000 Mark sofort auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. **Elise Henninger,** Moritzstraße 51.

Mk. 10—15,000 a. 2. Hypoth. a. neues Haus ges. Off. erb. unter **H. 235** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk., 2. Hyp., für Wiesbaden, prima Objekt, **gesucht.** Offert. unter **R. 226** an den Tagbl.-Verl.

10,000 Mk. 2. Hypoth. von pünktl. Zinszahler sofort gesucht. Offert. unter **O. 245** an den Tagbl.-Verlag.

9000—12,000 Mk. auf gute 3. Hypothek sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **S. 248** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

3-, 10-, 18-, 35- bis 85,000 Mk. u. 90- bis 100,000 Mark auf prima 1. Hypotheken gesucht.

Elise Henninger, Moritzstraße 51.

8—10,000 Mk. 1. Hypothek zu 4½ % gesucht. Offerten unt. **C. 232** an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. auf Baugrundstück in guter Lage gesucht. Offerten unt. **O. 244** an den Tagbl.-Verlag.

6—10,000 Mk. auf prima 2. Hypothek zu 4½—5 % gesucht. Off. u. „F. H. 220“ postlagernd Berliner Hof.

Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Zur Uebernahme eines **neuen Wein-Restaurants** ein **tücht. Wirth** ges. **J. Müller,** Clarenthalerstr. 8, 1.

10.— bis 15.— Mk. täglich

können Händler, Hausirer, Reisende u. sonstige Redegewandte — auch Frauen — durch Verkauf von Thee verdienen. Näheres durch Theegroßhandlung **Jahns,** Gr. Lichterfelde-Ost bei Berlin. F 135

Geld-Darlehen gibt reellen Leuten ohne unnötige Vorauszahlung **Roblmann, Berlin 15,** Pragerstraße 29. Rückporto. (Ba 250-1) F 136

Wer Geld braucht zu jedem Zwecke von 100 Mk. aufwärts, schreibe sofort an **Prietzel, Berlin, Kl. Frankfurterstr. 11.** Verlag von Geldangeboten. Auch ratenweise Rückzahlung. Rückporto. (F. O. 5804) F 137

Geld-Darlehen zu 5 % gibt reellen Leuten **Kleusch, Berlin,** Schönhauser Allee 128. Rückporto. F 18

Darlehne geg. ratenweise Rückzahlung auf Wechsel od. Schuldschein giebt discret, prompt coulant **Eichbaum, Berlin,** Postamt 57. (Zahlreiche Dankschreiben. Rückporto erbeten.) F 7

Wünsche ein kleines Darlehen zur Gründung eines Geschäfts. Gef. Offert. unt. **G. H. 50** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Internat. Detective- u. Auskunfts-Bureau

P. Weber,
Hellmundstrasse 40.

Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte und Besorgung aller Vertrauensangelegenheiten.

Alle Aufträge werden streng discret und unter Garantie für gewissenhafte Ausführung erledigt

In Referenzen.

Königliches Theater.

Zwei Plätze Ab. A, 1. Rang, 1. Reihe, bis Weihnachten abzugeben Arndtstraße 1, 2.

Königl. Theater. Ein Achtel B 2. Rang, Mitte, 1. Reihe, ist abzugeben Bismarckring 29, 2 rechts.

Königl. Theater. Ein Viertel Parterre, Ab. A, wird gegen ein Viertel Ab. B eingetauscht Emserstraße 22, P.

English lady wishes to reside with good german Family to teach English. No salary. Highest references. Off. unter **A. 312** an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Kochschule,

Adelheidstraße 48, 1.

Mittagstisch 1 Uhr.

Abonnement 1 Mk. Einzeln 1.10 Mk. Menage außer dem Hause, vorher Anmeldung.

Mittagstisch,

guter bürgerlicher, **mit Kaffee 85 Pf. Nerostraße 30, 2.** Daselbst hübsch möbl. Zimmer frei.

Empfehle mich bei

Diners, Soupers, Hochzeiten, Festessen 2c.

Theodor Hess, Küchenchef, Delaspeestr. 3.

Gesucht wird z. Vierhändigspielen zweimal wöchentlich von 8—10 Uhr Abends ein gebildetes junges, sehr musikalisches **Fräulein,** welches perfect vom Blatt spielt. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gx

Bauprojekte, Kostenanschläge, Rechnungsprüfungen, eventl. auch Bauleitung, alles schnell und billigst. Adr. unter **M. 251** an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer **Bauführer,** mit den hies. Verhältn. vertraut, fertigt Baupläne, Baugesuche, Abrechnungen u. Revisionen aller Bauarbeiten bei billigster Berechnung und strengster Discretion. Offerten unt. **M. 227** an den Tagbl.-Verlag.

10 Mk. Tagesverdienst

durch Verkauf unser. **weltberühmten Nährkalkes** erhalt. Herren, welche regelmäß. Landw. u. Viehbesitz. besuch. Nach einmon. erf. Tätigkeit Anstellung a. Monatsfixum. (Da 1803 g) F 132

Sächs. Vieh-Nährmittelfabrik, Dresden-A. 18, Wintergartenstr. 75.

Angehender Buchhalter besorgt als Nebenbeschäftigung das Beitragen der Bücher. Gefl. Offerten sub **T. 244** an den Tagbl.-Verlag.

Selbständigem Kaufmann oder **Privatmann** bietet sich lohnende

Nebenbeschäftigung.

Offert. sub **F. K. V. 947** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

(F a 8867/10) F 137

Buchhalter sucht Abends Besch. f. Beitragen v. Büchern. Off. u. **S. P. 25** hauptpostlagernd.

Welches reelle Kleidergeschäft giebt **Jünglings-Anzüge** auf Theilzahlung? Gefl. Off. unter **K. 247** an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine.

Abschreibekraft mit eigener Maschine vorübergehend gesucht. Offerten mit Preis unter **A. 315** an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein **Dorfelder Billard** zu verleihen oder zu verkaufen. Näh. d.
Herm. Kiesdanz, Webergasse 3.

Eine **benutzte Gipsbüste Kaiser Wilh. I.** oder **Kaiser Friedrich,** Höhe etwa 75 cm, gesucht. Offerten unter **W. 243** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht ein Ehepaar zum Milchausfahren. Können auch eventl. Wohnung haben. Näh. Tagbl.-Verlag. H

Bettflaschen, Leibwärmer,

solid, **billig,** von Mk. 1.50 an.

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei, 37 Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Antonie Stecker,
Pianistin, Nerothal 31.

Eine **perfecte Köchin** empfiehlt sich im Privatkochen. Näheres Wellritzstraße 38, 1.

Elektrische Klingel- u. Telefon-Anlagen, sowie Reparaturen werden prompt u. b. ausgeführt. **Kiecht,** Hermannstr. 9, 3.

Reparaturen an **Nähmaschinen** aller Systeme unter Garantie prompt u. billig. **Adolf Rumpf,** Mechaniker, Saalgasse 16.

Tücht. **Möbelschreiner** sucht in Hotel oder privat Möbel aufzupolieren. Off. u. **M. S. 3** postlagernd Mainz.

Aufarb. v. **Polstermöb.** u. **Betten,** Gard. aufm., Zim. tap. billigst. Rauenthalerstr. 6, Part.

Ofensetzer

Johann Haus, Moritzstraße 23.
Kachelöfen, Reparaturen.

Ofensetzer Schüller, Michelsberg 28, I.

Ofensetzer W. Christ, Niederwaldstraße 4, Hochstätte 18.

August Beinlich, Herd- u. Ofensetzer, Eleonorenstraße 8, P.

Eleganteste Damenkleider

jeder Art, auch Reformkleider, werden sehr billig angefertigt Stiftstraße 22, 1.

Costüme v. 6 Mk. an w. sch. u. gutsitz. angef., Kinder- und Hauskleider, Aenderungen billig. Dotzheimerstr. 36, Stb. l. 1 Tr. rechts b. Martin.

Perf. Schneiderin empf. sich z. Anf. von einf. u. eleg. Damen- und Kinderkl. zu billig. Pr. Näh. Blücherplatz 4, 1 rechts.

Perf. Schneiderin aus Frankfurt a. M.

empfiehlt sich den geehrten Damen zum Anfertigen von Costümen aller Art unter Garantie für guten Sitz und billigste Berechnung.

Helenenstraße 19, 2. Etage.

Im Anfertigen aller Damenkleidung empf. sich **Marie Schulk,** Schneiderin, Jahnstr. 7, 3.

Erfahrene Schneiderin empfiehlt sich z. Anfertigen in all. Damen- u. Kindergarderoben in und außer dem Hause. Mauergasse 8, 1.

Näherin empfiehlt sich im Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Rheinstraße 56, 3.

Kleider u. Blousen werden geändert und modernisirt Geisbergstraße 9, 1 r.

J. Frau n. a. **Näharbeiten** an. Bill. Pr. Schierstein erstraße 16, Mittelb. Part.

Eine Näherin sucht Tage zu besetzen im Ausbessern von Kleidern u. Wäsche. Kirchg. 11, Frtp.

T. Weiß, empf. i. z. Anfert. all. Wäsche. Spec. Herrenh. Annahme g. Ausst. Das. l. Mädch. Zuschn. u. Masch.-Näh. g. erl. **Fr. Mitt,** Scharnhorststr. 20, P.

Kleider u. Wäsche zum Ausbessern wird angen. Schwalbacherstraße 63, Dachw., bei Fr. Hartmann.

Putzarbeiten werden **schön,** schnell und **billigst** angefertigt Römerthor 2.

Hüte w. billig garnirt Bismarckring 31, 3 l.

Hüte werd. chic u. bill. garn. u. mod., a. S. erw., Fed. u. Boas gekr. Geisbergstraße 9, 1 r.

Stickereiarbeiten

aller Art werden angefertigt Saalgasse 3.

Stickerei-Arbeiten werden gut und billig besorgt, **Ueberzieher-Monogramme** billigst Sterobenstraße 16, Gth. b. **Kuhn.**

Weiß-, Bunt- und Goldstickerei wird schönstens gearbeitet Yorkstraße 11, Part. links.

Monogramme für **Ueberzieher** in Gold und Seide. Saalgasse 3.

Schirmfabrik Renker,

Langgasse 3, Telephon 2201,
besorgt billig und in gewünschter Zeit Reparaturen und Ueberziehen.

Eine Frau empfiehlt sich im **Stricken;** auf Verlangen abgeholt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gi

D. p. B. f. n. K. Zimmermannstr. 10, H. 1 r.

Tücht. Büglerin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Wörthstraße 17, 1. Etage rechts.

Neuwäscherei u. Feinbügelei mit **eig. Bleiche** nimmt jederz. **Wäsche** zum Waschen und Bügeln an. Frl. **Michel,** Dotzheimerstr. 13, P.

Wäsche w. a. neu gebüg. Bismarckr. 31, 3 l.

14 Friedrichstraße 14. Empfehle meine Wasch- u. Feinbügl. Nehme Wäsche jeder Art an.

Uebernehme Herrschafts-, Hotel- u. Fremdenwäsche, schnelle pünktl. Bedienung, eigene Bleiche, **Römerberg 16.** Postkarte genügt.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Clarenthal 1.

Puppen-Perrücken u. -Zöpfe w. gut und billig angefertigt. Näh. bei Frau **Post,** Goldgasse 9, Hinterh.

Verl. Friseuse empf. sich. Friedrichstr. 29, Sb. 4.

Fris. empf. sich i. u. a. d. H. Yorkstr. 18, P. r.

Geübte Fris. s. n. Damen. Friedrichstr. 44, H. 1.

Vornehme Damen

erhalten diskr. Rath bei gewissenh. Hebamme in Nähe Wiesbadens. Offerten mit 10 Pfg. Rückp. unter **A. 288** an den Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath f. vornehme Damen in all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **P. 195** an den Tagbl.-Verl.

Damen finden liebevolle Aufnahme, Rath discret, bei einer erfahrenen Hebamme. Offerten unter **A. 310** an den Tagbl.-Verlag.

Damen fd. dec. Aufnahme b. **Kath. Zauner,** Hebamme, Mainz, Emmeran-Str. 9.

Ein Kind, das laufen kann, wird in Pflege genommen Schachtstraße 13, 1 St. hoch.

Bis 15. November hier!

Phrenologin Frau Blessing beurtheilt Charakter und Fähigkeit nach Form und Linien der Hand und des Kopfes.
Sprechst. 10—1 und 3—7 Uhr Schwalbacherstraße 25, 1 rechts.
Wirkl. wissensch. Unterricht.

Phrenologin **Langg. 5, 1. St.,** im Vorderhaus.

Acht. disting. Dame, j. kurz. hier wohnh., i. dauernd. Anschl. an nur gl. Dame. Offerten unter **G. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind nur besserer Herkunft sucht kinderl. Ehepaar gegen Vergütung in Pflege zu nehmen. Verschwiegenheit zugesichert. Off. u. **A. 320** an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Bornstein.
Büreau für (Bag. 3849) F 131

Heiratsvermittlung.
Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Weihnachtswsch.! Jg. Mädchen, 22 J., 163,000 Mk. Verm., wirtsch. erzog., w. **Heirat** n. edeln. Herrn. Vermög. n. erf. d. gut. Char. Bed. Off. u. **„Reform",** Berlin S 14.

Heirat!

Mein Verwandter, tücht. u. nücht. Bauuntern., ev. hüb. Ersch., Ende d. Zwanz., m. eig., kottgesch., solid. Vangesch. i. aufblüh. Stadt i. d. Nähe, vermög., ca. 15—20,000 Mk. jährl. Eink., w. s. bei pass. Gelegenh. z. verh. Hüb. Frl. m. gut. Gemüth u. tadell. Verg., gesund u. häusl. erzog., m. ca. 40,000 Mk. Vaarv., d. geneigt wäre, zw. Heirat i. näh. Verb. zu treten, w. gebeten Brief m. Angabe d. Verh. u. Photogr. vertrauensv. unter H. 245 a. d. Tagbl.-Verlag einzus. Anon. zweckl., beid. strengst. Discret. Voraussetz. Die Zurückg. v. Br. u. Phot. w. bei Nichtzusag. zugesich.

Kath. Lehrerstochter, schöne Erscheinung, mit Vermögen, sucht kath. Lehrer **zwecks Heirat** kennen zu lernen, am liebsten in Wiesb. Offerten unter **G. 247** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Gebildeter Herr b. besseren Gesellschaft, 32 J. alt, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, behufs

Heirat

zu machen. Discretion Ehrensache. Offert. unter **L. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensvoll.

Jg. Kaufm. in guter Stell., 26 Jahre, wünscht Bekanntsch. netter junger geb. Dame zw. sp. **Heirat.** Nur ernstgem. Off. mit Photogr. unter **T. 249** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Anonym zweckl., Bild geht sof. zurück. Discret. Ehrensache.

F. S. 100.

Wied. kein Brief! Komm. Sie bitt. n. Hause! Gruß.

Briefe postl. Schützenhofstr. **A. Z. 25** Freitag Abend-Zeitung sind von unbef. Hand abgeholt worden. Bitte nochmals Off. einzureichen.

Frau Solita!

Erwarte Sie am 7./11. 05, 1 Uhr, Promenadenhalle Kochbrunnen. Ich reise um 4 Uhr ab. Durch Zufall.

Speranza!

Warum kommst D. n. Habe gr. Sorgen. Weißt D. nicht w. fällig? Komme bald!

Fremden-Pensions

Adelheidstr. 4 sch. m. Zim., a. m. Pension.

Bärenstr. 5 elegant möbl. Fremdenz. mit u. ohne Pension auf Tage, Woche und Monate preiswerth zu verm.

Bärenstr. 7 **schön möbl. Zimmer zu vermiethen.**

Schön möbl. Zimmer zu vermiethen Bismarckring 33, 2. **Jacobi,** Wwe.

Alleinstehende Herren und Damen

finden für dauernd trautes Heim mit treuer Fürsorge. Gut möblirte Zimmer mit Pension 80 bis 100 Mk. monatlich. Bismarckring 37, 1.

Große Burgstraße 9 gut möbl. Zim. auf Tage, Wochen u. Monate. Mäßige Preise.

Elegant **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension, ev. mit Küche, preisw. zu vm. **Villa Melanie, Elisabethenstraße 7.**

Pension M. Pustau,

Elisabethenstraße 3i, 1.
Behagl. Heim, sonnig. Zimmer — vorzügl. Küche. Feiner Mittagstisch mit Kaffee daselbst.

Ellenbogengasse 11, 1, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an ifr. jungen Mann zu verm.

Villa Grandpair,

13 u. 15 Emserstrasse. Telefon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Villa Monbijou,

Pension 1. Ranges, Erathstr. 11, nächst Kurhaus, Theater und Kochbrunnen. Centralheizung, electrisch Licht, Bäder, **vorzügliche Küche.** Telefon 690. **Winterpreise.** Zimmer mit Pension von 4 Mk. an.

Villa Medici, **Frankfurterstraße 14,** giebt ganze Etage, sowie einzelne Zimmer, möblirt, mit oder ohne Pension zu billigen Preisen für die Wintermonate ab.

Friedrichstraße 5, 1. Et.

nahe der Wilhelmstraße, schön möbl. Zimmer frei, für den Winter ermäßigte Preise.

Sonn. g. heizb. möbl. Z. z. v. Goldgasse 5, 2 r.

Elegant möbl. Z. mit u. ohne Pension zu verm. Herrngartenstr. 15, P.

Herrngartenstraße 17, 2, finden gebildete Damen und Herrn schönes Heim mit gut bürgerl. Pens. im Preise von 80—120 Mk. per Monat.

Moritzstr. 30, 2 l., fein möbl. Zimmer, daselbst einf. Zimmer mit oder ohne Pension.

Pension für 1—2 Damen in guter Familie Moritzstr. 56, 3.

Müllerstraße 9, Part., schöne möbl. Part.-Zimmer (nahe Nerothal u. Kochbrunnen) zu verm.

Museumstr. 4, 1. Etage eleg. möbl. Zimmer m. oder ohne Pension, für die Wintermonate, preiswerth zu vermiethen.

Nicolasstr. 13, P., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 1 oder 2 B. Schöne möbl. Zimmer für Damen mit voller Pension monatl. 100 Mk.

Gemüthliches Heim

in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Rheinbahnstr. 2, 1.

Rheinstr. 58, **2, elegant möbl. Zim.** für dauernd zu vermiethen. Mäßige Preise.

Ecke Röderallee u. Nerostr. 46, 2,

s. 2 gr. ineinandergeh. eleg. möbl. Schlafz. nebst Wohnz. mit Erkerbalkon, herrl. fr. Ausi., b. alleinst. geb. Dame sof. preisw. zu verm. **Lehmann.**

Taunusstr. 1, 3 rechts, gr. Zimmer, herrl. Ausi. Preis 20—30 Mk. monatl.

Taunusstraße 1, 1. Et. l.,
elegant möbl. Zimmer preiswerth zu vermiethen.

Pension Alexandra,

Taunusstraße 57,
Zimmer mit und ohne Pension. Winterpreise.
English spoken. — On parle français.

Möblirte Zimmer
(Sonnenseite) für die Wintermonate preiswerth zu vermiethen Webergasse 3, 1, nächst dem Theater.

Wilhelmstr. 12, 2. Winter-Kurgäste finden angenehmes Heim mit vorzüglicher Verpflegung.

Wilhelmstraße 24

Zimmer mit und ohne Pension, möblirte Etagen für den Winter preiswerth zu vermiethen.
Elektr. Licht, Lift, Bäder im Hause.

Nizza,

Pension von Türcke,
Avenue Auber 7, Villa Daheim.
Empfohlen durch den Offiziers-Verein.
Geöffnet von Oktober bis Juni.
In der Vor- und Nachsaison ermässigte Preise.

Gut möbl. Zimmer mit Pension für 30 Mk. an bess. Fräulein zu vermiethen Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Fz

Suche für meine achtzehnjährige Tochter zur gesellschaftlichen Ausbildung für diesen Winter eine feine Familien-Pension in Wiesbaden oder in einer anderen größeren Stadt. Angebote nebst Bedingungen unt. **A. 322** an d. Tagbl.-Verl. erb.

In Wiesbaden

wird für ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, ein **feines, wissenschaftliches Pensionat** per 1. Mai 1906 ges. Bedingung nicht zu viele Mädchen. Prospekte mit Referenzen u. **A. 321** a. d. Tagbl.-V.

Verpachtungen

Großer Lagerplatz,

umfriedigt, mit Lagerhallen, sowie einem anstoßend. Garten, zusammen oder getrennt, sofort zu verpachten. Näh. **L. Heiser, Schützenhofstraße 11.** 3602

Unterricht

Jg. Deutscher **sucht engl. Convers.-Std.** am l. bei Dame. Offerten mit Preis unter **B. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. geb. Französin zur Conversation f. zwei Abende wöchentlich von Ehepaar gesucht. Angebote mit Honoraransprüchen unter **O. 246** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junge freundliche Pariserin zur Conversation gesucht. Geringe deutsche Sprachkenntnisse erforderlich. Off. unter **P. 247** an den Tagbl.-Verlag.

Berlitz School,

Luisenstr. 7.

Unterricht

in fremden Sprachen
durch Lehrer der betreffenden Nation.

Privat- und Klassen-Unterricht für Herren u. Damen bei Tage u. Abends, auch im Hause der Schüler.

Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, sodass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen.

Eintritt jederzeit.
Prospecte u. Probelection umsonst.

Luisenplatz 2, Hochpart.
Gymnasial- und Real-Unterricht für Prima bis Sexta.
Nachhilfe- und Arbeitsstunden,
Vorber. auf Schul- u. Militär-Examina.
Langjähr. Erfahrung in schwierigen Fällen.
Zahlreiche Anerkennungsschreiben.
Je eine tägliche Stunde Monat 12 Mk.
Sprechstunden 10—12 u. 2—8.

Engl., franz. Unterr. grdl. bill. Rheinstr. 15, 3.

Engl. u. franz. Stund. w. g. u. b. erth. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gh

Gepr. Lehrerin, 16 J. in Frankf. t. gew., unterr. Deutsch, Französ., Engl., Klavier. Preis per St. 75 Pf. Rheinstraße 52, Stb. 1.

Jg. Dame, im Ausl. studirt, erth. gründl.

französischen Conversationsunterricht.

Schnellfördernde Methode, mäßige Beding., erste Referenzen. Adr. Kirchgasse 7, 3.

Französ. Konv.-Zirkel

Karlshof, Rheinstraße 60, 1. Et.
Konversat.-Std. Dienstag u. Freitag Abend 8½ bis 10½. Vorzügl. Lehrkr. Mäß. Bed. Gäste m. entspr. Vork. willkommen.

Französe (diplom.), Gründl. Unterr. u. Conv. Sprechst. 12—1, 5—7 Stiftstrasse 19, II.

Französisch, Engl., Deutsch, Frl. Loewenson, staatl. gepr. Sprachlehrerin 1. R., Nicolasstr. 17, 2.

Gründl. franz. Unterr. Mlle. Mercier, Sprachlehrerin, Röderallee 32, 3.

Französische Schule.

Französinnen (professeurs diplômées) geben Grammatik-, Conversations-, Litteraturstunden. Hellmundstrasse 18, Ecke Emserstrasse.

Französischen u. italienischen Unterricht erteilt junge Dame. Dotzheimerstraße 46, 1 rechts.

Eine wahre **Blitzschrift** ist die

Deutsche Kurzschrift

von **H. Schnitker, Plauen i. V. 11,** in 14 Tagen erlernbar. Preis **Mk. 1.—,** mit Beilagen Mk. 1.60.

Stenographisches Institut
Herderstraße 21, v. Schmitz, Part.
Unterricht in

Stenographie und Maschinenschreiben,

sowie in allen kaufmännischen Fächern. Abschriften, Vervielfältigungen.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehranstalt,
Rheinstr. 38,
Ecke Moritzstraße.

Buchführung, Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben u. s. w.

Prospekte kostenfrei.

Parisienne Institutrice donne leçons de gram. et conversation Taunusstrasse 31.

Klavier-Unterricht.

Junge, conservatorisch geb. Dame giebt Klavier-Unterricht f. Anfänger. Vorgeschrittene b. z. höchsten Vollendung. Gleichzeitig empfehle mich z. Einstudiren von Gesangspartien und Ensemblespiel. Gefl. Anmeldungen v. 2—6 Uhr Nachmittags.

Melly Kupitz,
Pianistin.
Karlstrasse 32, 2 St.

Gründlichen Klavierunterricht

ertheilt eine Dame, die an **erstklass. Lehranstalten** unterrichtet. **Vorzügl. Refer. Mässiges Honorar.** Anmeldungen unter **G. 183** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Klavierunterricht erteilt **Louis Scharr,**
Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.

Klavierlehrerin erteilt grdl. Unterricht, für Anfänger 7 Mk. mtl. b. 2 Std. Bertramstr. 20, 3 l.

Violin- u. Klavierunterricht w. grdl. ert., 8 Mk. monatl., wöchentl. 2 Std. Blücherstr. 7, P.

Violin-Unterricht

erteilt gründlich
H. Heinemann. Müllerstraße 9, Part.
Daselbst auch einige **Violinen** bill. zu verk.

Vorzügl. **Gesangunterricht** für junge Damen. Wöchentl. 2 Lect., monatlich Mk. 12. Allererste Empfehlungen. Beste Erfolge. Anfänger erh. Vorzugspreise. Anfr. erb. u. **F. 245** Tagbl.-Verl.

Junge Damen

finden gründl. Ausbildung in der feinen **Damenschneiderei** nebst Zeichnen, Zuschneiden u. prakt. Arbeit. Unterricht nach Hirsch'scher Methode, Rothes Schloß, Berlin.
Gefl. Anmeldungen erbeten.

Wally Kupitz,
Academisches Lehrinstitut.

Unterricht

im **Musterzeichnen, Maßnehmen und Zuschneiden** nach engl., Wiener u. **Reformschnitt** erteilt **Th. Schulte,**
Goebenstr. 12, 1 r.

Unterricht

in Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei, sowie das Uebertragen von Zeichnungen auf Stoffe und Monogramms 2c., auch werden Weihnachts-Handarbeiten daselbst beaufsichtigt. Näh. Elvillerstr. 17, Part., Nachmittags v. 3—5 Uhr. Fr. **L. Förster.**

Verloren Gefunden

Verloren

am Sonnabend Nachmittag **ein grünseidener Damengürtel mit großer silberner Schnalle.** Abzugeben gegen Belohnung Humboldtstraße 16.

Freitag Abend ist vom Kurhaus—Straßenbahn—Oranienstraße 53 eine

goldene Brosche

in Form einer Leier verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Luxemburgstraße 2, 3 l.

Verloren

goldne Damenuhr mit Monogramm auf dem Trottoir v. dem Hause Adolfsallee 34. Dafelbst gegen Belohnung abzugeben.

Medaillon (Blattform) verloren. Abzugeben Dreiweidenstr. 10, 2. Sch.

Verloren Brillantbrosche

(Halbmondform) a. d. Wege v. Quisisana über die Straße, Theaterseite, Schillerdenkmal vorbei, in die Wilhelmsallee auf und ab, durch die Große Burgstr., Schloßplatz, um d. Schloß herum, geradeaus in Hotel Rose, von da Augenklinik Elisabethenstraße 1. Gegen sehr gute Belohnung daselbst abzugeben.

Verloren von Langgasse — Friedrichstr. — Karlstraße **Zwicker** in Etui. Abzugeben g. Belohnung bei
Gebr. Wollweber, Langgasse.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 27. Okt.: dem Fuhrmann Ludwig Bruchhäuser e. S., Ludwig Heinrich Jakob. 28. Okt.: dem Fuhrmann Christian Herber e. S., Georg Christian; dem Kaufmann Wilhelm Klingelhöfer e. T., Bertha Lina Helene Hedwig. 29. Okt.: dem Lackirergehülfen Joseph Freis e. T., Katharine; dem Taglöhner Christian Hazel e. T., Litta Wilhelmine; dem Zimmergesellen Willy Berges e. S., Willy Jean; dem Taglöhner Peter Spitzner e. T., Katharine Elisabeth. 30. Okt.: dem Schlossergehülfen Johann Bodensteiner e. T., Karoline Margarethe; dem Student der Polytechnik Elias von Dschandieri e. T., Marie; dem Waldwärter Karl Wenzel e. S., Adolf. 31. Okt.: dem Kaufmann Friedrich Metzger e. T., Elisabeth Anna; dem Maurergehülfen Wilhelm Harrach e. T., Emma Louise Christine. 1. Nov.: dem Kaufmann Friedrich Krüger e. T., Anna Franziska; dem Kutscher Ernst Maurer e. T., Ann Emilie Wilhelmine; dem Landwirthschaftsinspector im Regierungsbezirk Wiesbaden Friedrich Keiser e. T., Irmgard Bertha Lina Leonore. 2. Nov.: dem Lackirergehülfen Wilhelm Busch Zwillinge, N. Therese und Elisabeth. 3. Nov.: dem Kaufmann Rudolf Schreber e. S.

Aufgeboten. Schlossermeister Friedrich Vogg in Neuenstadt mit Friederike Huber in Kochendorf. Bizefeldwebel Johann Hoy in Worms mit Elisabeth Krause hier. Stellmacher Karl Friedrich Strugalla in Frankfurt a. M. mit Martha Luise Wilhelmine Kindermann das. Kutscher Wilhelm Supp hier mit Elisabeth Licht hier. Taglöhner August Schön in Kastel mit Elisabeth Mathilde Stoll das. Geschäftsreisender Eugen Gottschalk in Köln mit Hedwig Kahn hier. Oberfeuerwerker Wilhelm Lehna in Mainz mit Juliane Minner hier. Hotelportier Karl Wilhelm Heinrich Hugo Linke hier mit Anna Marie Auguste Sommersfeld in Nieder-Schönhausen. Maurerpalier Heinrich Effern in Köln mit Maria Steinacker das. Verwittweter Maurergehülfe Kaspar Schickler hier mit Veronika Schmitt hier. Verwittweter Tagelöhner Christian Kissel hier mit der Wittwe Elisabeth Horrenberger, geb. Schäfer, hier. — Kgl. Lokomotivheizer Heinrich Jacobi hier mit Katharine Jacobitz in Unterliederbach. Friseur Bernhard Wedekind in Hildesheim mit Anna Koller hier. Fuhrmann Georg Gerlach hier mit Anna Elter hier. Landesbank-Hilfsarbeiter Heinrich Rühl hier mit Mathilde Fezer hier. Registrator Georg Goetz hier mit Luise Horz hier.

Verehelicht. 2. Nov.: Gärtner Emil Berberich hier mit der Wittwe Elisabeth Hennemann, geb. Biebricher hier. 4. Nov.: Kunstgärtner Engelbert Großmann hier mit Emma Krämer hier; Kanzlist Heinrich Schmidt hier mit Emilie Müller hier; Gärtner Johann Reinhard hier mit Elisabetha Zorn in Gießen; Gärtnergehülfe Wilhelm Wagner hier mit Elise Peter hier; Oberkellner Wilhelm Klärner hier mit Eva Kretz hier; Spenglergehülfe August Thiel hier mit Elise Klein hier; Taglöhner Philipp Besier hier mit Maria Kramer hier; Spengler Wilhelm Schmidt hier mit Johanna Grimm hier; Schneidergehülfe Georg Becker hier mit Luise Ketter hier; Schneidergehülfe August Loth hier mit Elisabeth Veith in Mainz; Geschäftsführer Hans Hertel in Frankfurt a. M. mit Pauline Stappert hier; Maurermeister Christian Vogler hier mit Johannette Bauer hier.

Gestorben. 1. Nov.: Wilhelm, S. des Grundgräbers Konrad Diefenbach, 8 M.; Elisabethe, geb. Balting, Ehefrau des Taglöhners Franz Thorn, 46 J. 2. Nov.: Oberstleutnant z. D. Bezirkscommandeur Werner von Zastrow, 53 J.; Auguste Schmidt, ohne Beruf, 81 J.; Landwirth Philipp Heinrich Kleber aus Breckenheim, 45 J. 3. Nov.: Hausmädchen Katharine Fey, 57 J.; Emilie, geb. Ebertz, Wittwe des Amtsgerichtsraths Ernst von Eck, 72 J.; Notariatspraktikant Karl Gribius, 27 J.; Katharine, geb. Gursche, Wittwe des Tapezirermeisters Jakob Lamm, 58 J.; Amelie, geb. Revillon, Ehefrau des Majors a. D. August von Reichenau, 63 J.

Aus den Biebricher Civilstandsregistern.

Geboren. 25. Oktober: dem Taglöhner Peter Stapf e. S.; dem Taglöhner Johann Konrad Koppen e. T. 26.: dem Taglöhner Karl Christian Martin Speth e. S.; dem Gastwirth Johann Valentin Höfner e. S. 27.: dem Weichensteller Georg Vogt e. S.; dem Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Reinhardt e. S. 29.: dem Taglöhner Leo Reuter e. S.; dem Fabrikarbeiter Heinrich Ball e. S.; dem Taglöhner Johann Draheim e. S.; dem Kaufmann Friedrich Adolf Schandua e. T. 30.: dem Taglöhner Johann Heinrich Berg e. S.; dem Taglöhner Gustav Albert Kolender e. T.; dem Fabrikarbeiter Johann Valentin Mater e. S. 3. November: dem Fabrikarbeiter Ottomar Albin Pani e. S.

Aufgeboten. Schuhmacher Wilhelm Louis Schmittel und Maria Schäfer, Beide in Wiesbaden. Taglöhner Heinrich Huck und Maria Mönsch, Beide hier. Schuhmacher Karl Julius Kessel und Elisabeth Karoline Meister, Beide in Wiesbaden. Kaufmann Peter Konrad zu Wiesbaden und Emilie Geller hier. Kutscher Friedrich Frey zu Sundhofen i. Els. und Maria Louise Schöpflin zu Sulzburg. Fabrikarbeiter Peter Josef Tiefel hier und Maria Göffert zu Neustadt, Kreis Westerburg.

Verehelicht. 28. Oktober: Büreaugehilfe Heinrich Karl Sohl hier und Katharina Christiane Minor zu Holzhausen a. d. Haide. Eisengießer Johann Ernst Heußer und Maria Katharina Heckbach, Beide hier. Taglöhner Wilhelm Bernhard Georg Jäckel und Katharine Karoline Ernst, Beide hier. Schiffer Josef Degitz und Luise Wilhelmine Müller, Beide hier. 1. November: Taglöhner Paul Otto Thele und Wittwe Susanna Becker geb. Zammert, Beide hier. Fabrikarbeiter Gottlieb Rudolf Frenzel hier und Katharina Frank zu Wiesbaden.

Gestorben. 29. Oktober: Emma Egenolf, 1 J. 10.: Bahnwärter a. D. Philipp Karl Schmidt, 64 J. 31.: Ehefrau Apollonia Therese Traisbach, geb. Kraft, 27 J.

Aus den Dotzheimer Civilstandsregistern.

Gestorben. 17. Okt.: Wittwe Marie Wintermeyer, geb. Georg, 60 J. 24. Okt.: Karoline Marie, T. des Maurers Wilhelm Wagner, 1 J.; Landwirth Johann Friedrich Wintermeyer, 61 J. 26. Okt.: Aloysius Friedrich August, S. des Fabrikarbeiters Peter Antoni, 10 Tg. 30. Okt.: Maurer Friedrich Karl Scheidt, 47 J.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Das graue Haus.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Theefest zum Besten des Wiesbadener Damenheims Auguste-Viktoria-Stift im Viktoria-Hotel, Nachmittags 4 Uhr.

Altnarynn, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.

Banger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.

Kunstsalon Plötor, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule V. Berghort a. d. Schulberg. Hülfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.

Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenderschule. Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 5—7 Uhr.

Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2 9—1/2 1 und 1/2 3—7 Uhr.

Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 1/2—12 1/2 Uhr und von 3—8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachw. (Männer-Abth.). Außer Samstag.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9—12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmundstraße 20.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 6—7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung. 8—10 Uhr Turnen der Männer-Abtheilung.

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V. Abends 8 Uhr: Gesammtprobe.

Turn-Verein. Abends v. 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.

Wiesbadener Fechtclub. Abends 8—10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-à-vis der Reichsbank. Clublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V. Abends 8 1/4 Uhr: Vortrag.

Französ. Convers.-Cirkel, Restaur. Karlshof, Rheinstr. 60, 1. Et. 8 1/2—10 1/2 Uhr: Convers.-St.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen der activen Turner und Zöglinge. Nachdemselben: Allgemeiner Singabend.

Gutenberg-Loge Taunuswacht. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabtheilung.

Stemm- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.

Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung.

Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/4 Uhr: Zitherspielprobe.

Christlicher Verein junger Männer. 8 3/4 Uhr: Bibelbesprechung.

Stemm- und Ring-Club Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.

Kraft- u. Sportclub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.

Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.

Stenotachygraphen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. 9—10 Uhr: Uebungsabend.

Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.

Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.

Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Kaufmännischer Verein Mathiacum. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Männer-Gesangverein Hilda. Abends: Probe.

Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien 2c. im Hause Wilhelmstraße 16, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 521 S. 27.)

Versteigerung von Grundstücken der Ehefrau Martin Ehrengart und Cons. in Schierstein, im Gerichtsgebäude zu Wiesbaden, Zimmer No. 56, Nachmittags 3 1/2 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 84 S. 3.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

4. November.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	753.6	750.8	747.5	750.6
Thermometer C.	1.4	10.5	9.2	7.6
Dunstspann. (mm)	4.9	5.9	5.7	5.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	96	63	66	75.0
Windrichtung	SW. 2	NO. 2	NO. 2	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 10.7. Niedr. Temper. 1.1.

5. November.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	742.7	738.9	733.9	738.5
Thermometer C.	8.6	13.6	12.8	12.0
Dunstspann. (mm)	5.9	7.1	7.5	6.8
Rel. Feuchtigkeit (%)	70	61	68	66.3
Windrichtung	NO. 1	NO. 1	NO. 2	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 14.1. Niedr. Temper. 8.2.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

8. November: wolkig, starke Winde, Niederschläge, naßkalt.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Nov.	☉ im Süd. Uhr	☉ Min.	☉ Aufg. Uhr	☉ Aufg. Min.	☉ Unterg. Uhr	☉ Unterg. Min.	☾ Aufg. Uhr	☾ Aufg. Min.	☾ Unterg. Uhr	☾ Unterg. Min.
8.	12	11	7	29	4	52	3	52 N.	3	12 N.*

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise M	Erhöhte Preise ₰	Gewöhnl. Preise M	Gewöhnl. Preise ₰
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	60
I. Ranggallerie	9	—	6	50
Orchestersessel	9	—	6	50
Parquet	7	—	5	50
Parterre	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. R. u. 2. R. Mitte	3	—	2	25
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	—	1	50
Amphitheater	1	40	1	—

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise M	Halbe Preise ₰	Einfache Preise M	Einfache Preise ₰	Erhöhte Preise M	Erhöhte Preise ₰
Fremdenloge	3	50	5	—	7	50
I. Rangloge	2	—	4	—	6	50
Sperrsitz 1.—10. Reihe	1	50	3	—	5	—
Sperrsitz 11.—14. Reihe	1	—	2	—	3	—
Nummerirter Balkon	—	50	1	—	1	75

Walhalla-Theater.

Proscениumsloge	Mk. 4.—	Promenoir	Mk. 2.—
Fremdenloge	„ 3.—	2. Parquet	„ 1.50
Orchestersessel	„ 3.—	Parterre	„ 1.—
Balkon	„ 2.50	Entree	„ 0.70
1. Parquet	„ 2.50		

Vorzugsbilletts haben Gültigkeit.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 7. November.

243. Vorstellung. 9. Vorstellung im Abonnement B.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-romantische Oper in 4 Akten, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

(Wiesbadener Neueinrichtung.)

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Mebus.

Personen:

Sir John Falstaff	Herr Schwegler.
Herr Fluth	Herr Müller.
Frau Fluth	Frl. Hanger.
Herr Reich	Herr Adam.
Frau Reich	Frau Schröder-Kaminsky.
Anna Reich	Frl. Cordes.
Fenton	Herr Frederich.
Dr. Cajus	Herr Engelmann.
Junker Spärlich	Herr Henke.
Der Wirth	Herr Encke.
Der Aufwärter	Herr Spieß.
Pitt, Bürger von Windsor	Herr Berg.
Pott, Bürger von Windsor	Herr Ebert.
Dortchen Lakenreißer	Frl. Salzmann.

Bürger und Bürgerinnen von Windsor. Mummenschanz-Masken. Knechte. Mägde. Aufwärter.

Ort der Handlung: In und bei Windsor. Zeit: Anfang des 15. Jahrhunderts.

Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Ritzsche.

Nach dem 1. und 2. Akt je 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 8. Nov. 244. Vorstellung. 9. Vorstellung im Abonnement C. Der Schwur der Treue.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. E. Rauch.

Dienstag, 7. Nov. 65. Abonnements-Vorstellung.

Das graue Haus.

Komödie in 4 Akten von Richard Skowronnek.

In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Personen:

v. Kowalski, Gefängnißinspector	August Weber.
Elisabeth, seine Frau	Sofie Schenk.
Carl, ihre Kinder	Richard Ludwig.
Maria, ihre Kinder	Helene Valois.
Anton, ihre Kinder	Amalie Junk.
Anna, ihre Kinder	Steffi Sandort.
Frau Kalinna, Krugbesitzerin	Clara Krause.
Anna, ihre Kinder	Elly Arndt.
Franz, ihre Kinder	Hans Wilhelmy.
Rast, Kreisausschußschreiber	Reinhold Hager.
Pruchnow, gen. Pietsch	Georg Rücker.
Maria, seine Tochter	Else Noorman.
Augustin, Schuster	Gustav Schultze.
Lotte, seine Frau	Minna Agte.
Gottlieb, Lehrling	Arthur Rhode.
Sandelholz, Pferdehändler	Theo Tachauer.
Gitte Pulverstein, Krugbesitzerin	Emmy Selke.
Kobilinski, Gefangenenaufseher	Theo Ohrt.
Karline, ein Mädchen	Else Feiler.
Wisotzky, Gensdarm	Gerhard Sascha.
Erster Schmuggler	Max Ludwig.
Zweiter Schmuggler	Hermann Pöschko.
Erster Grenzaufseher	Friedr. Degener.
Zweiter Grenzaufseher	Franz Queiß.

Ort der Handlung: Im 1. Akt „Das graue Haus", in den folgenden ein Dörfchen an der russischen Grenze. Zeit: Juni 1888.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Mittwoch, 8. Nov., Nachmittags 4 Uhr: Der kleine Lord. Abends 7 Uhr: Ein Rassenweib.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 7. November.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Stolzenfels, Marsch . . . . F. Voigt.
2. Ouverture zu „Franz Schubert" F. v. Suppé.
3. Finale aus „Ernani" . . . . G. Verdi.
4. Gourmand-Polka . . . . E. Waldteufel
5. Aubade aux maries . . . . P. Lacombe.
6. Ouverture zu „Jelva" . . . G. Reissiger.
7. Potpourri aus „Die schöne Helena" . . . . . J. Offenbach.
8. Sonntagskind, Walzer . . . C. Millöcker.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

1. Ouverture zu „Robespierre" . H. Litolff.
2. Arioso, C-moll . . . . . G. F. Händel.
3. Salterello, italienischer Tanz U. Afferni.
4. Prelude du Deluge . . . C. Saint-Saëns (Violin-Solo: Konzertmeister A. v. Voort)
5. Ouverture zu „Der fliegende Holländer" . . . . . R. Wagner.
6. Suite Nr. 1 aus „Carmen" . . G. Bizet. a) Prelude, b) Aragonaise, c) Intermezzo, d) Les Dragons d'Alcala, e) Finale (Les Toréadors).
7. Galopp chromatique . . . . F. Liszt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 10. November, Abends 7 1/2 Uhr:

III. Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.
Solist: Herr Karl Burrian, Königl. Sächsischer Kammersänger und Hofopernsänger aus Dresden (Tenor).
Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.
Pianoforte-Begleitung: Herr Kapellmeist. Afferni.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 5 Mk.; II. nummerirter Platz 4 Mk.; Mittelgallerie nummerirter Platz 3 Mk.; Gallerie rechts und links nummerirter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Abonnements-Preis für die 12 Cyklus-Konzerte: I. nummerirter Platz 42 Mark. II. nummerirter Platz 30 Mark.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.

Nur eine Stimme des Lobes.

November - Programm

das

„Clou" der Saison.

Jeden Abend

stürmischer Heiterkeitserfolg.

Anfang 8 Uhr.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: 1. Cyklus Oesterreich-Ungarn. — Serie II: Eine interessante Reise durch Schleswig.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Dienstag: Der Freischütz.

Nr. 521. Morgen-Ausgabe. 4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag, 7. November 1905. 53. Jahrgang.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Offene Stellen!
Buchhalter — Commis, Correspondenten — Contoristen, Reisende — Filialleiter, Kassirer — Techniker,
Verkäuferinnen,
Filialleiterinnen — Contoristinnen, Maschinenschreib. u. Stenographistinnen.
Büreau Verband Reform,
Inh. **Gustav Berlin in Wiesbaden,**
Römerthor 5.
Stellenvermittl. für kaufm. u. technisches Personal.

Kinderfräulein, das gleichzeitig Haushalt versteht zu 2 Kind. von 8–9 J. p. 15. Nov. ges. Fröbelsche Ausbild. bevorzugt. Fr. Stupp, Schöne Aussicht, Biebrich, beim Wasserthurm.

Au pair gesucht i. e. Familie in England (Birmingham) eine j. Dame zu Mitte Dezember, welche etwas Näharbeit übernimmt und gut deutsch spricht. Reise vergütet. Näheres bei Frau Oberlehrer **Debberthin,** Pensionat, Kapellenstraße 41.

Für sofort oder später ein **Fräul.** gesucht (mögl. nicht unter 24 Jahren), das durchaus flott stenographirt und Maschine schreiben kann. Angebote mit Gehaltsansprüchen an **G. Schöller,** Eisengroßhandlung.

Fräulein mit einigen engl. Sprachkenntnissen zur Erledigung einfacher Arbeiten gesucht. Schriftl. Angebote an Buchhandlung **Moritz und Münzel.**

Gewandte Maschinenschreiberin zum sofort. Eintritt ges. **v. Zech,** Rechtsanwalt, Adelheidstraße 34.

Für mein Schuhwarengeschäft suche ein **jüngeres Mädchen mit guter Schrift** für Lager und Verkauf unter günstig. Beding. Selbstgeschriebene Offerten an **Max S. Wreichner.**

Verkäuferinnen
zur Aushülfe bis Weihnachten zu engagiren gesucht.
Warenhaus Julius Bormaß.

Eine **perfecte Verkäuferin** für Schweinemetzgerei wird auf sofort gesucht. Näh. Kl. Burgstraße 8.

Jüngere Verkäuferin
(Porzellanbranche bevorzugt) per sofort ges. Gefl. Offerten u. **D. 240** an den Tagbl.-Verl. erb.

Branchekundige Verkäuferin für Papierwaren gesucht.
Warenhaus Julius Bormaß.

Mädchen aus guter Familie für den Laden u. zur Mithilfe für den Haushalt gesucht Moritzstr. 16, 2 l.

Für mein **Spec.-Butter-, Eier- und Käse-Geschäft** suche ein **Lehrmädchen** oder eine angehende **Verkäuferin** per sofort.
J. Hauser Nachfolger,
Schulgasse 6.

Lehrmädchen bei sofortiger guter Vergütung suchen **Fett & Co.,** Langgasse 33.

Tüchtige Taillenarbeiterin f. sofort oder später gesucht. **Frau J. Seitz, Mauritiusstraße 3, 2 r.**

Arbeiterin für **Damenschneiderei** gesucht Nerostr. 38, 1 l.

Tücht. Zuarbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht Wellritzstraße 7, 1.

Ein Lehrmädchen für Confektionsgeschäft gesucht. J. Herrchen, Röderstr. 41.

Junges Mädchen
zum Erlernen der feinen Wäsche-Näherei gesucht Nettelbeckstraße 5, Stb. 1. Et., bei **Rinck.**

Modes. Lehrmädchen für **Putz** sucht **Frau H. Usinger,** Bahnhofstraße 16.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus. Tel. 2377.
Abt. I A: Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen. **B:** Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädch. [illegible] Abt. II. A: [illegible] **B:** [illegible] C: **Centralstelle für Krankenpfleg.** unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 2594

Eine gute Haushälterin,
in feiner Küche u. Haushalt erfahren, durchaus empfohlen, findet gute Stelle in kl. Herrschaftshause bei zwei älteren Leuten. Offerten unter **C. D. 100** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Ein älteres Mädchen, welches den Haushalt führen kann, zu einem älteren Herrn gesucht. **Näheres zu befragen Kirchgasse 11, Bäckerei.**

Suche gutbürgerl. Köchinnen und Hausmädchen für gleich und später bei h. Lohn.
Frau **Elise Gerich,** Stellenverm.,
Schulgasse 2, 1 St.

Gesucht zwei durchaus perf. Herrschaftsköchinnen auf ein Schloß am Rhein und in ein erstklassiges Herrschaftshaus nach Dessau, hohes Gehalt u. Reise frei, ferner für hier eine Hausdame oder Stütze, welche die feine Küche perfekt versteht, gute feinb. Köchinnen für hier und außerhalb, 30–35 Mk., bess. Stubenmädchen nach hier u. außerhalb, Restaurationsköchinnen, Alleinmädchen, welche gut kochen können, eine Haushälterin, welche gut kochen kann, in ein großes Geschäftshaus, Zimmermädchen, Hausmädchen, gesetzt. Kindermädchen, Engländerinnen u. Französinnen zu Kindern, Küchenmädch. u. s. w.
Central-Büreau
Frau Lina Wallrabenstein
Stellenvermittlerin,
Büreau allerersten Ranges
für Herrschaftshäuser u. Hotels,
Langgasse 24, 1. Et.
Telephon 2555.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Rheinstraße 81, Part.

Tüchtiges braves Mädchen für bürgerlichen Haushalt gesucht Nerostraße 44, 1.

Mädchen
für die Küche gesucht **Hotel Rose.**

Ein ordentl. **Alleinmädchen, welches kochen kann,** zum 15. Nov. ges. Wilhelmstraße 22, 1 l.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, sofort gesucht Friedrichstraße 29, Part.

Mädchen für kl. Familie ges. Michelsberg 1, Part.

Gesucht ein eins. fleiß. **Mädchen,** am liebsten vom Lande. Näheres Taunusstraße 47. **Schmidt.**

Ein Hausmädchen a. sof. ges.
Scheffel, Webergasse 13.

Tücht. Mädchen ges. Karlstraße 39, Part. l.

Ein in all. Hausarb. erf. w. Mädchen a. 15. Nov. gesucht Clarenthalerstr. 6, 1 St. l., h. d. Ringk.

Gesucht
sofort ein älteres Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann, Wilhelminenstr. 2, Part., a. d. Stiftstr.

Braves fleißiges Mädchen vom Lande, welches schon gedient und gute Zeugn. hat, für 15. Nov. ges. Neuberg 7.

Gesucht ein tüchtiges **Zimmermädchen** zu kl. Familie „Villa Granat", Bierstadterstraße 3a.

Braves fleißiges Dienstmädchen gesucht Röderstr. 1, Laden.

Ein fleißiges solides Alleinmädchen bis 15. November gesucht Oranienstraße 62, 2.

Gesucht per 15. November für kleinen Haushalt
tüchtiges Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Vorstellung von 2–4 Uhr erwünscht. Chr. Beckel, Bierstadterstr. 18.

Gesucht zum 15. November
bess. Alleinmädch., das kochen kann, od. jüngere einf. Köchin, d. Hausarb. verrichtet, Adelheidstr. 64, 2.

Gesucht ein **tüchtiges Alleinmädchen** zum 15. November Adelheidstraße 73, Part.

Alleinmädchen, das kochen kann, zum 15. Nov. gesucht. Gute Zeugn. Nicolasstraße 17, 2.

Gesucht für 1. Dezember **Alleinmädchen** zu jungem Ehepaar. Einige Kenntnisse im Kochen erwünscht. Näh. Parkstraße 13, 1, von 9–10 oder 2–3.

Küchenmädchen gesucht (Lohn 30 Mk.) Spiegelgasse 4.

Anständiges Mädchen per 15. Nov. zu kleiner Familie gesucht. **Bender,** Weißenburgstr. 6, 1.

Sofort tücht. Hausmädchen in gute Stelle gesucht Franz-Abtstr. 14.

Ein **braves Zweitmädchen** bei gutem Lohn gesucht Bertramstraße 4, Part.

Suche Hotelzimmermädchen für ein erstes Hotel hier, sowie ein Fräulein, welches schneidern kann. Frau **Adeline Baumann,** Stellenverm., Faulbrunnenstraße 8, 1.

Tücht. Alleinmädchen,
welches gut kochen kann und langjährige Zeugnisse hat, gegen guten Lohn gesucht.
Frau **Lissauer,** Kirchgasse 29, 3.

Mädchen, das kochen kann, 30 Mk. Lohn, zum 1. Dez. gesucht Biebrich, Wiesbadenerstr. 84, 1.

Nettes Mädchen zu zwei Personen ges. Sehr gute Stelle.
Frau Anna Müller, Stellennachweis, Sedanstr. 2, P., Ecke Walramstr.

Ein ordentl. **Mädchen** mit guten Zeugn., welches gut bürgerl. kochen kann, zu zwei Pers. zum 15. Nov. gesucht. Zu melden 11–1 Uhr Vorm. Schiersteinerstr. 11, 1.

Suche bei reeller Vermittlung bess. Mädchen, etwas kochen, für einz. Dame (Gräfin), desgl. mehrere Alleinmädchen zu einz. Dame und zu zwei Leuten, Köchinnen für Schloß nach außerhalb und für Herrschaftshäuser hier, bess. Hausmädchen für zwei Damen hier, prima Stelle, Büffetfrl., Servirfrl., Mädchen, serviren mit Hausarbeit, zehn Küchenmädchen, Waschmädchen, Allein-, Haus- u. Kindermädchen.
Stellennachweis Frau Minna Karl,
Schulgasse 7, Telephon 2085.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Mädchen kann das Büg. gründl. erl. Nerostr. 23.

Tücht. selbstständiges **Waschmädchen** für dauernd gesucht Lehrstraße 9, Part.

Waschfrau gesucht Riehlstraße 8, Hths. Part.

Walramstraße 7, 1 l., zuverl. Waschfrau gesucht.

Monatsmädchen gesucht Albrechtstraße 35, 1.

Reinl. **Monatsmädchen** ges. Oranienstr. 44, 3.

Monatsfrau gesucht Blücherstraße 10, Mtb. 1 l.

Monatsm. od. Frau sof. ges. Karlstr. 38, Vdh. P.

Gesucht Monatsmädchen von 10–11 Uhr Elisabethenstraße 2, 1 St. links.

Ein ält. Dame sucht **Monatsfr.** Vorm. 8 od. ½9 Adelheidstr. 40, 1. Zu sprechen Vormittags oder Abends.

Kl. Monatsm. o. Fr. g. v. 9–10 U. Weilstr. 9, 2.

Monatsmädchen gesucht Herderstr. 10, Part. l.

Junge unabhäng. Monatsfrau gesucht.
B. von Santen, Mauritiusstraße 8.

Unabh. fleiß. Monatsfrau ges. Goebenstr. 17, P. r.

Monatsmädchen gesucht Seerobenstraße 23, 3 r.

Monatsfr. f. 1½ St. Vorm. ges. Herderstr. 33, 2 l.

Eine saubere **Weckfrau** gesucht Bertramstraße 16.

Zeitungsträgerinnen
sofort gesucht. Rath. Nicolasstraße 9, Seitenbau.

Saub. kräft. Laufmädchen
sucht
Stock- u. Schirmfabrik **Renker,** Langgasse 3.

Laufmädchen
gesucht.
H. L. Kraatz Nchf., Wilhelmstr. 54.

Confection **Ries-Ueberech,** Wilhelmstraße 12, 1, sucht **Laufmädchen.**

Ehrl. Laufmädchen ges. f. d. ganz Tag. Dauernde Stell. Papeterie G. Holstinsky, Kl. Burgstr. 8.

Reinliches zuverlässiges Mädchen einige Stunden Vormittags gesucht Stiftstr. 3, Part.

Saub. Mädchen den ganzen Tag für Hausarb. gesucht Dotzheimerstraße 49, 2.

Ein **einfaches Mädchen** für Hausarbeit gesucht von Morgens 8–3. Sedanstraße 13, Part.

G. Hausarb. möbl. od. l. Mans. Riehlstr. 12, 3 l.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Arbeitsnachw. f. Frauen, Rathhaus. Tel. 574.
Abt. II. **Geb. Engl.** (Lehr.) sucht Stell. als Gesellsch., Reisebegl., Erzieh.

Junge Dame, erfahren im Hauswesen, sprachenkundig, musikalisch, wünscht Stellung als Gesellschafterin, zur Reisebegleitung oder dergl. Beste Empfehl. Gute Behandl. höher bewertet als der Gehalt. Off. u. **T. 235** an den Tagbl.-Verl.

Gebildete Frau (53-jähr.), heiter und gesund, möchte für tägl. einige Stunden zur Gesellschaft einer ält. Dame oder Herrn Stellung. Offerten **unter N. 243** an den Tagbl.-Verlag.

Italienerin,
aus f. Fam., die Deutsch und Französisch spricht (in der Krankenpfl. erf.), f. St. als Gesellschafterin, Reisebegl., Repräsentantin, Stütze. Prima Referenzen. Off. u. **V.** an Buchhandl. **Kern, Mainz.** F 18

Bess. Fräulein w. für Nachm. od. ganz Beschäf. als Gesellschafterin od. dergl. bei Dame od. ält. Herrn. Off. u. **T. C. W. 19** hauptpostlag.

Einer jungen Frau wünscht ältere Dame für Nachmittags Gesellschaft zu leisten. Kein Gehalt. Fr. Off. unter **N. N.** Mainz hauptpostlagernd.

In der Kinderpflege erfahrenes, durchaus zuverlässiges **Fräulein,** das auch im Haushalt tüchtig mithelfen kann, sucht Stellung als Kinderfräulein und Stütze. Gefl. Offerten unter **M. 247** an den Tagbl.-Verlag.

Feingebildete Dame sucht passende Thätigkeit für einige Tagesstunden. Gefl. Off. u. **C. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, perf. franz. sprechend, sucht Stellung als Kinderfräul. zu größeren Kindern in feinem Hause. Offerten unter **Z. 244** an den Tagbl.-Verlag.

Telephon 2085.
Empfehle mehr. perfecte u. angehende Jungfern, perfecte Köchinnen, mehrere bessere Stubenmädchen, Haus-, Allein-, Kinder- und Küchenmädchen, Restaurationsköchinnen, desgl. für Hotel u. Pension, zwanzig Zimmerm. f. Hotel rc. St.-N. Frau Minna Karl, Schulg. 7. T. 2085. Bernhard Karl, St.-V.

Gebild. Fräul., Leiterin e. Sommer-Pens., sucht auf 2 bis 3 Monate Beschäftigung in Familie od. Geschäft. Best. Ref. Offert. erb. unt. C. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gewandte Cassirerin
(mit National-Registrir-Casse vertraut), augenblicklich auswärts in Stellung, sucht p. 1. Dez. ev. 1. Januar, dauernde Stellung als Cassirerin in Wiesbaden, dem Wohnorte ihrer Eltern. Gefl. Off. u. **H. 248** an den Tagbl.-Verlag erb.

Junge Dame aus besserer Familie sucht Stellung als Verkäuferin in hies. Gold- u. Silberwaarengeschäft. Offerten unter **G. 246** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin f. Stell. z. Aush. bis Weihn., ev. dauernd. Off. unter **D. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin d. Galant.-, Leder-, Luxus- und Porzellan-Branche sucht St. Offerten unt. **U. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Junges **Fräulein,** als Modistin und Schneiderin, sowie zum Verkauf in ersten Firmen tätig gewesen, sucht **entsprechende** Stellung in bess. Hause. Off. u. **A. 329** an den Tagbl.-Verlag.

Koloristin
sucht Beschäftigung im Hause. Göbenstraße 12, 1.

Empfehle
für In- u. Ausland
Hausdamen, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Gouvernanten, Französinnen, Haushälterinnen in Hotels für Küche und Zimmer, Weißzeugbeschließerinnen, perfekte und angehende Jungfern, Kinderfräulein, feinere Stubenmädchen, erstklassige perfekte Herrschaftsköchinnen, Köchinnen in Hotels, Pensionen und Restaurants, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Kochlehrfräulein, Büffetfräulein, Frl. zur Stütze, Verkäuferinnen jeder Branche u. s. w.
Nur mit prima Referenzen.
Central-Büreau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlungs-Büreau allerersten Ranges,
Langgasse 24. Tel. 2555.

Bessere alleinst. **Frau** sucht Stelle als Haushälterin zu einz. Herrn, geht auch nach ausw. Offerten u. **W. 244** an den Tagbl.-Verlag.

Selbstst. zuverl. ältere **Köchin** sucht Stelle oder Aush. Albrechtstr. 5, Hth. 1. Stock links.

Tücht. Köchin f. Aushulfsstelle. Röderstr. 14, 2 r.

Tücht. selbstst. zuverl. sehr reinl. Herrsch.-Köchin, gut empfohlen, m. h. Zeugn., f. St. Neugasse 22, 2.

Frau Elise Lang, Stellen-Büreau, **Friedrichstr. 14, Telefon 2363, empf. tücht. Köchin, bess. Haus- u. Alleinmädchen, Kochaushülfe.**

Aeltere perfecte Köchin sucht Stelle, geht auch zur Aushülfe. Näh. Webergasse 58, 3 rechts.

Perf. Köchin f. Aushülfst. Friedrichstr. 10, S. 2.

Perfecte Köchin nimmt für die Abende Kochstelle an. Adelheidstraße 9, Frontsp.

Köchin, w. die feinere Küche durchaus versteht, sucht Stelle. Mainzerstraße 14.

Herrschaftsköchin f. Aushülfe. Nerostr. 42, 3 St.

Fleißiges **Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen Näh. Dotzheimerstraße 98, Hth. 1. Stock.

Bess. Mädchen, im Kochen u. Haush. gr. erf., langj. Zeugnisse besitzt, s. w. Abr. d. Herrschaft Stelle z. 15. November. Näh. Röderallee 12, 1 r.

Junges kräftiges Mädchen vom Lande f. Stelle in kleinem Haushalt. Näheres Emserstraße 22, Part.

Ordl. Mädchen, das bürgl. kocht u. Hausarb. versf., s. St. z. 15. N. N. Eltvillerstr. 9, H. 2. Dreßler.
Alleinmädchen, welches kochen kann, sucht Stelle zum 15. November. Offerten unter **N. 247** an den Tagbl.-Verlag.
Gediegene Mädchen, prima jährige u. mehrjährige Atteste und solche, die gut kochen, suchen Stellen. Frau Anna Müller, Stellennachweis, Sedanstraße 2, Part., Ecke Walramstraße.
Ein Mädchen sucht Stellung. Fr. **Elise Müller,** Stellenvermittlerin, Grabenstraße 30.
Bess. Haus- od. Alleinm. s. St. N. Franz-Abtstr. 14.
Zwanzigjähriges kräftiges **besseres** Mädchen, welches im Hauswesen, Plätten und Nähen erfahren ist, sich im Kochen noch ausbilden will, sucht zum 15. November Stellung als Stütze der Hausfrau od. dgl. durch Frau **Ritzer,** Stellenvermittlung, **Apolda,** Wilhelmstraße 25, Part.
Geb. Frl., Thüringerin, im Kochen 2c. bewandert, auch sehr kinderlieb, sucht baldigst Stellung. Off. erb. an **M. 9.** Bahnpostamt **Mainz.**

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle zum 1. oder 15. Febr., wegen Wegzug ihrer bisherigen Herrschaft, als Alleinmädch. in kl. bess. Haushalt. Offerten unter **N. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht Stelle in Geschäftshaus. Stellenvermittlerin Karlstraße 28, Mtb. Part.
Besseres Fräulein sucht zwecks weiterer Ausbildung im Haushalt sofort Stellung als Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung Hauptbedingung. Gefl. Off. unter **M. 248** an den Tagbl.-Verl.
Gef. Schenkamme sucht Stelle zum 15. Nov., **perf. Aushülfeköchin** sucht Stelle für gleich od. 15. Nov. Näh. Unentgeltl. Stellennachweis, Delaspeestraße 1. **Marie Mittelstädt.**

Fräulein gesetzten Alters, in Krankenpflege u. Haushalt erfahren, mit mehrjähr. sehr guten Zeugn. u. Empf., sucht in bess. Hause Stellung. Off. bitte u. **M. 242** an den Tagbl.-Verlag.

Krankenpflegerin
sucht per sofort Engagement. Empfehlg. von ersten Herrschaftshäusern hier. Off. unter E. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Ang. Büglerin s. Besch. Göbenstr. 19, Mtb. 2 l.
Frau s. Waschbeschäft. Bleichstraße **15a, 3 St.**
Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Dotzheimerstr. 78, Seitenbau 1. Stock.
Frau s. Arbeit im Wasch. u. P. Bleichstr. 19, 3 l.
Frau s. Wasch- u. Putzbesch. Dotzheimerstr. 15, 3 r.
Mädchen s. W.- u. Putzbesch. Hellmundstr. 29, P. D.
E. junge Frau s. Beschäft. im Waschen, am liebst. in Herrschaftshäusern. N. Steingasse 20, H. P. l.
Gesetzte Person s. Wasch- und Putz-Beschäftigung. Bismarckring 25, Mansarde.
N. Mädchen s. Putzbesch., g. auch z. Aushülfe. Blücherstraße 12, Hinterhaus Part.
Eine Frau s. Beschäft. i. W. Sedanstr. 9, P. 3 r.
Frau s. Wasch- u. Putz-Besch. Bleichstr. 33, H. 2.
Kräftiges Mädchen sucht noch einige Kunden im Waschen u. Putzen. N. P. Walramstr. 31, 2 r.
Tücht. Mädchen s. f. halbe Tage Wasch- u. Putzbeschäft. Friedrichstr. 36, 2. Hth. 3. Karte gen.
Suche Wasch- u. Putzbeschäftigung. Dotzheimerstraße 71, Hint. bei Schneider.
Tüchtige reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näheres Blücherstr. 6, Mtb. 2 St., Huhn.
Eine Frau sucht für Morgens u. Mittags Monatsstelle. Näh. Bleichstraße 19, H. 3 Tr.
Frau s. Monatst. Morg. Göbenstr. 5, Hth. 2.
J. unabh. Frau s. Monatst. Riehlstr. 23, H. 3 l.
Eine gut empfohlene Wittwe sucht für Morgens Monatsstelle. Näh. Adolfsallee 26, 4.
Eine Frau sucht Monatsstelle oder Laden zu putzen. Helenenstraße 22, Vorderh. Dach.
Junge unabhängige Frau sucht Monatsstelle für Vormittags. Roonstraße 13, 3.
J. saub. Fr. s. Mtst. v. 9—11. Wellritzstr. 44, B. D.
Frau sucht Monatsstelle, nimmt auch Putz- und Waschbeschäft. an. Moritzstraße 25, Hinterhaus 2.
Eine **Frau** sucht Morgens von 8 bis 10 Uhr Monatsstelle. Karlstraße 40, B. D.
Eine j. zuverl. Fr. s. 2 St. Morgens Monatsst., nimmt auch Lad. od. Bür. an. Adlerstr. 33, H. 2 r.
Saub. **Frau** s. Monatsstelle 9—10 und Abends Büreau z. putzen. Blücherstraße 6, Mtlb. 2 l.
Eine junge Frau wünscht Morg. 1 St. Monatsst. oder Laden zu putzen. Blücherstraße 18, H. 1.
Junge Frau s. Monatsst. Philippsbergstr. 7, P.
Reinl. Frau s. Mtsst. Rheingauerstr. 13, H. 2. L. K.
Aelt. br. M. s. Mtsst. 2—3 St. V. Blücherstr. 11, P.
Unabh. Fr. s. tagsüb. Besch. Hellmundstr. 29, Sb. P.
J. F. s. Besch. v. M. 10 Uhr ab. Wellritzstr. 18, P.
Anst. Mädchen s. Vormittags Besch. Yorkstr. 31, 2 l.
Mädchen sucht Nachm. Arbeit. Göbenstr. 9, H. 1.
Saub. Frau s. Mit. zu spülen. Wellritzstr. 3, B. 2.
Gut empfohlene Wittwe sucht für Morgens 2—3 St. Stelle Näh. Blücherstr. 9, Vdh. 4.
Ein junges Mädchen u. **ein junger Bursche** suchen Beschäftigung irgendwelcher Art. Näh. Mainzerlandstraße 5, 2 Treppen.

Männliche Personen, die Stellung finden.

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** d. Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung 2c. Näheres **Erwerbs-Centrale** in **Frankfurt a/M. 8.** (F. à 1260 g) F 96

Wer Stellung sucht verlange per Karte die **Allgemeine Vacanzenliste Berlin 215,** Neuehochstr. F115

Tüchtiger Architekt flotter Zeichner für Privatarbeit (innerer Ausbau) gesucht. Offerten m. Preis u. **N. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Redcg. Herr für epochemachende Reclame (Neuheit) gesucht. Offerten unter **G. H. 100** hauptpostlagernd.

Büreauchef
unter günstigen Bedingungen zur Leitung eines zu gründenden Büreaux gesucht. Mitglieder bevorz.
Der Wiesbadener Kellner-Verein.
Offerten an **Otto Singer,** Riehlstraße 9.

Im Möbeltransportwesen
erfahrener Spediteur per sofort gesucht. Offerten mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter **. 243** an den Tagbl.-Verl.

Ein gewandter Maschinenschreiber zum sofortigen Eintritt gesucht.
v. Zech, Rechtsanwalt, Adelheidstraße 34.
Tüchtige selbstst. **Dreher und Schlosser** sofort gesucht Wellritzstraße 33, 1.
Junge Schlosser gesucht Ellenbogengasse 6.
Ein tüchtiger **Schlossergehülfe** gesucht Wellritzstraße 40.
Bananschläger gesucht. Neubau **L. Roth,** Hochstätte 16.
Tüchtige Tüncher u. Anstreicher sofort ges. **Joh. Pauly jr.**
Damen-Schneider ges. **J. Herrchen,** Röderstr. 41.
Rockmacher a. d. Hause s. **A. Arnold,** Karlstr. 22.
Ein guter **Wochenschneider** für dauernd gesucht bei **P. Leininger,** Rheinstr. 22, H. 1.
Ein **Wochenschneider** gesucht Stiftstr. 22, H. P.
Schneidergehülfe ges. Friedrichstr. 47. **Rau.**
Schneider gesucht bei **Seib,** Friedrichstr. 44, H. 1.
Volontär oder angeh. **Commis** für eine hiesige Colonialwarengroßhandlung gesucht. Offerten unter **U. 247** an den Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden.
Für Registratur, Drucksachenverwaltung, Post 2c. ein gewissenhafter
Büreaudiener
gesucht. Offerten mit Zeugnissen sub **J. 9905** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.** F 79

Vier junge Hausdiener
sofort gesucht. Näheres
Deutscher Kellnerbund, Webergasse 15, 2.

Zu reichem kranken Engländer ein **Diener,** Größe 1,80 m, englisch oder französisch sprechend, gesucht. **Genfer Verband** (H. Eierdanz), Stellenverm., Webergasse 3.

Junger **Hausbursche** mit guten Zeugn. sof. ges. **Th. Sator,** Tapezierer, Rheinstraße 94.

Hausbursche sof. gesucht. Wochenlohn 12 Mk. Wellritzstraße 6.

Flotte Liftjunge
für Hotels 1. Rg. **sof.** gesucht. **Centralbüreau Frau Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittl., Langgasse 24, 1.
Ein **Fuhrknecht** ges. Schiersteinerstr. 9, **Pink.**
Auf sofort ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht, der selbstständig fahren kann, am liebst. verheiratet. **Peter Hardt,** Aarstraße 7.
Sofort gesucht ein **braver Ackerknecht. Hof Adamsthal.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Zeichner sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erbeten unter **N. 246** an den Tagbl.-Verlag.

Reisender sucht sofort oder später Stellung, Branche gleichgültig. Offert u. **A. M. 107** hauptpostlagernd.

Jg. verheirat. Mann a. guter Familie, 27 J. alt, perf. engl. spr., sucht, gestützt auf prima Referenzen, Vertrauensstell. Würde am liebsten Stell. annehmen, wo sich derselbe als Bademeister ausbilden könnte. Offerten erb. unter **F. 241** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr in gesetzten Jahren, bisher selbstständig, durch Unglück in bedrängte Lage gek., sucht Beschäftigung, resp. Vertrauensposten. Offerten u. **E. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Tapezierer,
der sich noch im Polstern ausbilden will, sucht Stellung. Näh. Herrnmühlgasse 3, 2 r.
Friseur, verh., tüchtig, sucht Stellung als Geschäftsführer 2c. 2c. Offerten unter M. M. 309 hauptpostlagernd.
Ein junger Herr,
24 Jahre Besitzer eines eigenen Rades, sucht Stellung, gleich welcher Art. Flotte Handschrift, gute Schulkenntnisse, auch kann bei Vertrauensposten Caution bis 600 Mk. gestellt werden. Off. unter **D. 245** an den Tagbl.-Verlag.
Suche für meinen **Burschen** mit guten Zeugn. und Empfehl. Stelle für Stall, Haus u. Gartenarbeit. Derselbe war längere Zeit Offiziersbursche, ist brav, solid und guter Pferdepfleger. **P. Kriens, Biebrich a. Rh.,** Rheingaustr. 12.
Solider junger **Mann** sucht Stellung als Packer oder Hausdiener. Walramstraße 6, 2 lks.
Jg. Mann, verh., s. Beschäftigung, kann auch mit Pferden umgehen. Näh Jahnstr. 17, H. Stb. 1.
Junger Mann sucht Beschäftigung, irgend welcher Art. Näheres Kirchgasse 32, Vdh. 2 l.
Sol. j. Mann sucht Besch. Dotzheimerstr. 11, H. 1.

Bekanntmachung.

Nach der heute stattgehabten **Schlußziehung** für die beiden Anlehen der hiesigen „Israelitischen Cultusgemeinde" kommt **der Rest der Schuldverschreibungen des I. Anlehens** vom 1. Juli 1868, 23 Stück à fl. 100.— mit den Nummern:

20, 41, 113, 119, 121, 156, 166, 168, 175, 185, 186, 200, 233, 239, 248, 249, 296, 340, 369, 373, 385, 419, 471,

und **der Rest der Schuldverschreibungen des II. Anlehens** vom 1. Juli 1869, 11 Stück à Thlr. 100.— mit den Nummern:

16, 24, 52, 76, 97, 133, 137, 170, 174, 184, 193

zur Rückzahlung.

Diese Schuldverschreibungen werden deren Inhabern hiermit auf den 2. Januar 1906 gekündigt, von welchem Tage ab die Verzinsung aufhört. — Die Einlösung erfolgt durch die „Israelitische Cultuskasse", Emserstr. 6. F 332

Wiesbaden, den 5. November 1905.

Der Vorstand der Israelitischen Cultusgemeinde.
Der Vorsitzende: **Simon Hess.**

Gelegenheitskauf.

Die bekannten **Goodyear-Weltstiefel** in Boxkalf und Rahmenarbeit-Stiefel für Herren u. Damen in versch. Façons u. divers. Sorten, Boxkalf-, Chevreaux- und Wichsleder-Stiefel für Herren, Damen und Kinder **kauft man am billigsten**
Marktstraße 22, 1. **Kein Laden. Telefon 894.**

Versandt u. ausw.! **Fst. Süßrahm-Butter,** Nur f. Wiederverk.!
täglich frisch, geformt u. lose, zu äußersten Tagespreisen empfiehlt Butter-Großhandlung
Franz Schultheis & Cie., Nicolasstraße 12.

Bayrische Kartoffeln
sind die besten.

Ein Waggon **Magnum bonum** und ein Waggon **Mäuschen** trifft Dienstag ein u. liefert solche auf Bestellung gegen vorherige Gratis-Probe **Wilhelm Schmidt** hier, Erbacherstr. 7, P. Bestellungen per Postkarte oder auch mündlich bei **Kraft,** daselbst 1. St.

Trauringe breite, sowie Kugelfaçons, in allen Preislagen. Verkauf nach Gewicht. **Gravieren umsonst,** worauf gewartet werden kann.
Peter Henlein, **Kirchgasse 40.**

Zwiebeln 3 Pfund 17 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. v. Budusurski, Koschmin (Posen).
Schwarzer Bock. Rollin, Polizeihauptmann, Berlin. — Müller, Charlottenburg.
Zwei Böcke. v. Gehlen, Kfm., Neuß.
Hotel Buchmann. Messler, Haag.
Darmstädter Hof. Loquel, Prof. m. Fr., Paris. — Lieber, Kfm., Mannheim.
Einhorn. Schminke, Kfm., Offenbach. — Carlebach, Kfm., Stuttgart. — Joël, Kfm., Berlin. — Benssinger, Kfm., Mannheim. — Merkx, Aachen. — Scheffel, Kfm. m. Fr., Straßburg. — Schmidt, Kfm., Remscheid. — Offentstadt, Kfm., Fürth.
Englischer Hof. Gumpel, Bankier, Hannover. — Brown, Schiffsreeder, Kopenhagen. — Flück-Steiner, m. Fr., Basel. — Frank, Kfm. m. Fr., Brooklyn. — Tülff, Fr. Regierungsrat, Blasewitz.
Erbprinz. Quaas, Kfm., Arnstadt. — Gessner, Frankfurt. — Weigand, Frl., Limburg.
Europäischer Hof. Cahn, Kfm., Berlin.
Hotel Fürstenhof. Ehrhard, Direktor, Frankfurt. — van Rath, Gutsbes. m. Fr., Mehlem.
Grüner Wald. Isenberg, Kfm., Berlin. — Callenberg, Kfm. m. Fr., Berlin. — Lieban, Kfm., Berlin. — Oppenheimer, Kfm., Berlin. — Mosert, Kfm., Berlin. — Zahn, Kfm., Straßburg. — Trebitsch, Kfm., New York. — Mayer, Kfm., Stettin. — Lieban, Kfm., Leipzig. — Schultz, Kfm., Leipzig. — Krause, Kfm., Oberbrüggen. — Cohn, Kfm., Frankfurt. — Frankfurter, Kfm., Paris. — Pretzfelder, Kfm., Burg-Kundstadt. — Richardt, Kfm., Dingelhack. — Petzinger, Kfm., Pirmasens. — Bloch, Kfm., Nürnberg. — Ellinger, Kfm., Nürnberg. — Barth, Kfm., Frankfurt. — Deckker, Direktor, Amsterdam. — Kapenberg, Kfm., Frankfurt.
Hamburger Hof. Cleff, Rent., Remscheid. — v. Lichtenstein, Rent., Homburg. — Eichhorn, Rent., Trier. — Hertwig, Stadtbaurat, Remscheid.
Huppel. Reitz, Kfm., Altona. — Seemann, Kfm., Bremen. — Hartmann, Kfm., Düsseldorf.
Hotel Hohenzollern. Schlaffhorst, Frl., Godesberg. — Fischer, Frl., Karlsruhe. — Rintelen, Frl., Godesberg. — Reis, Fr., Karlsruhe. — van Lynden, Rent., Haag.
Kaiserbad. Wippermann, Kfm. m. Fr., Iserlohn.
Metropole u. Monopol. Christoffel, Offiz., Haag. — Reynst, Haag. — Vogel, Kfm., Mannheim. — Thieme, Düsseldorf. — Wattendorff, m. Fr., Haag.
Minerva. v. Nostitz u. Jaenkendorf, Frl., Dresden. — Spöntges, Chemiker, Kalk.
Hotel Nassau. Holzinger, Stadtpfarrer m. Fr., Ulm. — Kröber, Industrieller, Cham. — Stein, Fr. Rent., Köln. — Heß Jassoy, Frl. Rent., Frankfurt. — Link, Fr. Rent., Bremen.
Hotel Nizza. Weydt, Frl., Eltville. — Weydt, Fr. Rent., Eltville.
Prof. Pagenstechers Klinik. Arbonin, Frl. Rent., Cognac.
Palast-Hotel. Kempinski, Fr., Berlin. — v. Wisniewski, Rent., Warschau.
Hotel du Parc u. Bristol. Kraft, Apothekenbes., Dr., m. Fr., Kissingen.
Pariser Hof. Quadratstein, Frl., Lemberg.
Pfälzer Hof. Zeng, Kfm., Homburg. — Hafer, Techniker, Kalk. — Schäfer, Kfm., Flacht. — Klaiber, Frl., Hohenzollern.
Zur neuen Post. Köhler, Königshafen. — Hofmann, Kfm., Mannheim.
Zur guten Quelle. Heimann, Kfm., Dauborn. — Haeckel, Kfm., Frankenthal.
Quisisana. Grapow, Korvettenkapitän z. D., Danzig.
Reichspost. Löhnert, Kfm., Leipzig. — Schwarz, m. Fr., St. Goar. — Haupt, Darmstadt. — van Mespe, Haag. — Waldorf, Techniker, Metz.
Rhein-Hotel. Köppen, Assessor, Hanau. — Berlin, Zahnarzt, Witebsk. — Bremser, Rent., Katzenelnbogen. — Roedenburg, Fr. m. S., Dortrecht. — v. Koeller, Landrat m. Fr., Langenschwalbach.
Ritters Hotel und Pension. Hockrath, Leipzig.
Hotel Rose. Lipawsky, Ingen., Petersburg. — Salicath, Direkt., Kopenhagen. — Zorn, Hotelbes. m. Fr., Friedrichsroda. — Bliedung, Exzell., Generalleut. z. D. m. Fr., Dannhorst. — Stolle, m. Fr., Bonn.
Hotel Royal. Schacht, Fr. Fabrikbes. m. 2 Kindern u. Bed., Weißenfels a. S. — Dieterich, Fr. Fabrikbes., Weißenfels a. S.
Savoy-Hotel. Pulver, Fr., Haßfurt.
Schweinsberg. Weiks, Kfm., Aschaffenburg. — Dräger, Ingen., Düsseldorf. — Nolte, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Bauer, Fr. m. T., München. — Petzheld, Fr. Rent., München. — Martner, Red., Karlshorst. — Mangold, Kfm., Kassel. — Goll, Rechtsanw., Mailand. — Püllaud, Dr. med., Wimpel. — v. Goetz, Stud., Petersburg.
Tannhäuser. Krimmer, Kfm., Mannheim. — Maas, Kfm., Mannheim. — Hermann, Kfm., Straßburg. — Jung, Kfm., Solingen. — Rönnebeck, Kfm., Berlin. — Richter, Kfm., Gr.-Schönau.
Taunus-Hotel. Belke, Kfm., Darmstadt. — Stebs, Kfm., Colorado Springs. — Raht, Justizrat, Limburg. — Bigge, Generalmajor, Coblenz. — Jacobs, Fr. Med.-Rat, Dr., Köln. — Frank, Kfm., Gießen.
Union. Dörpling, Frl., Leipzig. — Dörpling, Kfm., Leipzig. — Cotini, Kfm., Metz. — Kern, Kfm., Frankfurt.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Linxweiler, Fr., Viersen. — Winkelhausen, Berlin. — Kaysner, Frankfurt. — Schneider, Offenburg. — Linxweiler, Frl., Viersen. — Ludwig, Düsseldorf. — Carreno, Fr. m. Bed., Berlin.
Vogel. Kittel, Kfm., Dresden. — Grimm, Kfm., Coblenz. — Flehr, Rent., Berlin. — Kohlepp, Kleinern.
Wilhelma. v. Sanden, Frl. Rent. m. Courier u. Bed., London. — Schwarz, Rent. m. F. u. Bed., Hamburg. — Sternberg, Frl. Rent., Breslau.

In Privathäusern:

Villa Carmen. Nikolajew, Oberleut., Rußland.
Pension Credé. Krüger, Frl., Schwerin. — Gerst, m. Fr., Haag. — v. Wedel, Frl., Potsdam.
Privathotel Erb. Moser, Kfm., München. — Engel, Kfm., Kiel. — Nyhsen, Kfm., Düsseldorf. — Molz, Kfm., Mannheim. — Brauneck, Dr. med. m. Fr., Sulzbach. — v. Daschendierie, Rent. m. F., Charkow. — Singer, Kfm., Leipzig. — Heilmann, Kfm., Offenburg. — Ahlgrimm, Kfm., Hamburg. — Seitz, Kfm., Bremen.
Christl. Hospiz II. Bartels, Cand. phil., Göttingen. — Stadie, Oberstleut. a. D. m. Fr., Königsberg.
Marktstraße 12. Riedinger, Leut., Cosel (Schles.).
Villa Modesta. Hendersohn, m. Fr., New York.
Pension Mon-Repos. v. Gingius, Fr. Baronin, Gut Hohenau b. Nackenheim. — Finkel, Fr. Hofrat m. T., Petersburg. — Scriba, Fr. Amtsrichter, Alsfeld.
Nerostraße 36, 1. Gerson, Fr., Friedrichsroda.
Villa Rupprecht. Brust, Fr. Komm.-Rat, Nürnberg. — Best, Kfm., Osthofen. — Marx, Fr. Rent., Herdecke i. Westf. — Klempt, Chemiker, Dr., m. Fr., Kalk.
Taunusstraße 9, 1. Borst, Bonn.
Villa Violetta. Stein, Frl., Frankfurt. — Nickisch v. Roseneck, Plantagenbes., Deutsch-Ost-Afrika. — v. Wahl, Dr. phil., Karlsruhe. — Herbst, Fr., Oporto. — Stein, Fr. Hofrat, Frankfurt.
Augenheilanstalt. Deller, Rennerod. — Schneider, Margaretha, Worms-Pfifflichheim. — Burckardt, Marie, Sonnenberg. — Bierbrauer, Bierstadt. — Wagner, Katzenelnbogen.

Geschw. Meyer, Langgasse 9.

3048

Halbfertige Roben u. Blousen

in Japon, Seidenbatist und Tüll in grösster Auswahl.

Wurmbach'sche

Dauerbrand-Oefen.

(Höchste Auszeichnungen.)

Alleinverkauf: 2997

J. Hohlwein,

Helenenstrasse 23.

Telephon 2098.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich

heute Dienstag, den 7. November cr.,

Vormittags 10 Uhr beginnend, im Hause

Wilhelmstr. 16, 1, dahier,

die zur **Concursmasse** der **Nassauischen Bank A.-G.** gehörige Geschäfts-Einrichtung, als:

1 grüne Garnitur, best. aus: Tisch, Bank und 2 Stühle, 1 großer Büreau-Abschluß mit Drahtschiebethüren, innen mit Schubladen und Schränken, 2 Drehstühle, 2 einsitzige und 1 viersitziges Doppelpult, 1 Eichen-Schreibtisch mit Stuhl, 4 Tische, 1 Sopha, 12 Lederstühle, 2 Ledersessel, 1 großer Zahltisch, 1 zweithür. und 2 einthür. Aktenschränke, 1 Aktenschrank mit Zugjalousie, 1 Bücherschrank in Eichen mit Butzenscheiben, 1 Copirpresse mit Tisch, 1 Teppich, 3 eiserne Firmenschilder, elektrische und Gasbeleuchtungs-Einrichtung, Büreau-Utensilien, Papier, Formulare ꝛc.

öffentlich gegen Baarzahlung.

Besichtigung während der Auction.

Der beeid. Auctionator:

Aug. Kuhn.

Nie wiederkehrendes Angebot.

Durch Aufgabe einer besseren Schuhfabrik-Filiale und durch andere Gelegenheitskäufe, habe ich größere Posten hochfeiner **Schuhe** in Chevreaux, Boxkalf und Wichsleder für Herren, Damen und Kinder billig eingekauft. Der frühere Preis verschiedener Schuhe war 8, 12, 14, 15 Mk. und sind die Mehrzahl der Schuhe mit den Originalpressen von der Fabrik aus und mit dem Zeichen „Original u. System Godyaer Welt" versehen, wovon sich Jedermann überzeugen kann. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu **5, 7.50, 8, 10.50 Mk.**

Kein Laden. Neugasse 22, 1 St. hoch. Bekannt für gute Waaren.

FRANKFURT A. M.

TÜRK & PABST's

Rühmlichst bekannte:

Worcester-Sauce. Mayonnaise.

T. & P's. **W.-Sauce** gibt Braten, Fischen, Tunken ꝛc. pikantesten Geschmack.
„ **Mayonnaise** u. **Remouladen-Sauce** sind v. ausgezeichneter Güte.

F 47

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Dienstag, den 7. November 1905, Abends 8 Uhr:

Gesammtprobe.

Der Vorstand. F 370

Oeffentlicher Vortrag

des Naturarztes Herrn **Dr. med. Heinr. Schmidt** von hier

über

den Bau und die Functionen des menschlichen Körpers

am **Mittwoch, den 8. November 1905, abends 8¼ Uhr**

im großen Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27.

Eintrittspreis 50 Pfg. **Mitglieder frei.**

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß diese Woche der Cyklus des Vortragenden über die **Anwendungsformen der Naturheilmethode** beginnt, an dem eine beschränkte Zahl Nichtmitglieder gegen eine Gebühr von Mk. 3.— für sämtliche 8 Abende teilnehmen kann. — Mitglieder haben freien Zutritt.

Der Vorstand des Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein).

Die Anmeldung neuer Mitglieder und Teilnehmer am Cyklus wird im Vortragslokale entgegengenommen. F 475

Volksbildungs-Verein Wiesbaden.

Cyklus volkstümlicher Vorträge.

Programm.

I. Vorträge im Abonnement.

Samstag, den 11. November l. J., abends 8½ Uhr, in der **Aula der Oberrealschule,** Oranienstrasse 7:

„Heine als Lyriker".

Vortragsabend von **Alma Renier-Naumann,** Schauspielerin am Königl. Hoftheater (deklamatorischer Teil), und Dr. **Naumann** (Einführung in die Lyrik Heine's).

Samstag, den 25. November l. J., abends 8½ Uhr, in der **Aula der Oberrealschule,** Oranienstrasse 7:

Dr. **Spraul.** Höchst: **Die Cellulose und ihre Verwendung als Papier, Schiessbaumwolle, Celluloid, Kollodium, Kunstseide** etc. Mit Demonstrationen.

Dr. **Grünhut: Aus der Entwickelungsgeschichte der Erde.** 2 Vorträge mit Demonstrationen.
1. Vortrag: **Die Steinkohlenzeit.**
2. „ **Die Diluvialzeit, insbesondere die Eiszeit in Deutschland u. die ersten Spuren der Menschen.**

Schulinspektor **Müller: Mörike als Mensch und Dichter.**

Kunsthistoriker Dr. **Wolfram Waldschmidt:** Lichtbildervortrag: **Venedig und seine Kunst zur Zeit der Hochrenaissance.**

Pfarrer **Schlosser:** Lichtbildervortrag: **Die rheinischen Dome des Mittelalters.**

Die Vorträge-Abende werden noch bekannt gegeben.

Die Vorträge finden in der **Aula der Oberrealschule,** Oranienstrasse 7, oder in der **Aula der Höheren Mädchenschule,** Schlossplatz, statt. Die Vortragsabende werden durch Annoncen im **„Wiesbadener Tagblatt", „General-Anzeiger"** und **„Volksblatt"** bekannt gegeben.

Abonnement: **1 Mk.** — Für Angehörige des **Arbeiterstandes,** für **Dienstboten, Lehrlinge** u. s. w. **40 Pfennige.** Einzelkarte: **20 Pfennige.**

Kartenverkaufsstellen: Buchhandlung **H. Staadt,** Bahnhofstrasse 6, Buchhandlung **Arthur Benn,** Kranzplatz 2, Buchhandlung **Moritz und Münzel,** Wilhelmstrasse 52, Zigarrenhandlung **Ph. Faust,** Schulgasse 8/5, Zigarrenhandlung **Karl Maurer,** Wellritzstrasse 49, **Volkslesehalle,** Friedrichstrasse 47, I. Ausserdem **sind Karten an der Tageskasse erhältlich.**

II. Vorträge ausser Abonnement.

Konservatoriumsdirektor **Hans Georg Gerhard: Beethoven. Sein Leben und seine Werke.** 3 Vorträge mit Erläuterungen am Klavier. F 235

Einzelkarte **20** Pfennige. — Verkaufsstellen wie oben.

Die Vortrags-Kommission:

Dr. **Künkler. Lenz,** Landesbank-Oberbuchhalter. Prof. Dr. **Liesegang,** Bibliotheksdirektor. Dr. **Nahlinger.** Oberlehrer. **Aloys Mayer.** Dr. **Möhle. Müller,** Schulinspektor. Gerichtsassessor a. D. **Reusch,** Mitglied der Direktion der Nassauischen Landesbank. Dr. med. **Schoeneseiffen.**

Dampf-Waschmaschinen,

die beste und billigste Waschmaschine,

Waschkessel, transportabel u. zum Einmauern,

Waschtöpfe und Wannen. 2746

Größtes Lager. Billigste Preise.

Kupferschmiederei. **P. J. Fliegen.** Verzinnerei.

37 Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

In dem Möbelhaus Goldgasse 12, Telephon 2737, von Jacob Fuhr, kauft man

billig und gut!

Große Auswahl in solid gearbeiteten hellen und dunklen Schlafzimmern, Speisezimmern, Eichen u. Nußbaum, dito in Büffets, Speisezimmerstühlen, Spiegelschränken, massiven Nußbaum-Kleiderschränken, 1- u. 2-thür. Vertikows, Salonschränken, Garnituren, Sophas, Herren-Schreibtischen, Sesseln, **Küchen-Einrichtungen, Auszug-, Salon- und Sopha-Tischen.**

Alle Sorten lackirte Möbel in schönster Auswahl.

Polsterwaaren werden selbst angefertigt, sowie Möbel lasse durch solide leistungsfähige Meister anfertigen.

Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem Handelsleben.

Die deutschen Mafse und Gewichte

mit Vergleichung der alten Mafse und Gewichte.

Längenmafse.

1 Meter (m) hat 10 Decimeter à 10 Centimeter (cm) à 10 Millimeter (mm). 1 Dekameter hat 10 Meter. 1 Kilometer (km) hat 1000 Meter. 1 geogr. Meile hat 7420,438 Meter. 1 Seemeile (Knot.) hat 1854,965 Meter. 1 Meter = 10 Dezimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.

Vergleichung mit altem Mafs.

1 m = $1^1/_3$ früh. preufs. Elle (genauer 1,4994) = $3^3/_{16}$ preufs. Fufs (3,1862) = $38^1/_4$ preufs. Zoll (38,234). 1 cm = $4^3/_5$ früh. preufs. Linien (genauer 4,5881). 1 km = 3186,2 früh. preufs. Fufs = 265,52 preufs. Ruten = 0,1348 geogr. Meile (ca. $^1/_7$) = 0,1328 preufs. Meile (ca. $^1/_8$). 1 preufs. Meile = 7532,48 m. 1 preufs. Rute = 3,7662 m ($3^3/_4$ m). 1 preufs. Elle = 66,694 cm ($^2/_3$ m). 1 preufs. Fufs = 31,385 cm ($^5/_{16}$ m). 1 preufs. Zoll = 2,6154 cm ($2^3/_5$ cm).

Flächenmafse.

1 Ar (a) hat 100 Quadratmeter (qm) à 10 000 Quadratcentimeter (qcm) à 100 Quadratmillimeter (qmm). 1 Hektar (h) hat 100 Ar (a). 1 Quadrat-Kilometer (qkm) hat 100 Hektar (h).

Vergleichung mit altem Mafs.

1 preufs. Morgen (alt. M.) hat 180 Quadratruten (à 144 Quadratfufs) = 25,532 Ar; 1 Quadratrute (alt. M.) = 14,1 Quadratmeter.

Bayr. Tagewerk (altes Mafs)	= 34,073 Ar.
Badischer Morgen	= 36,600 Ar.
Nassauischer Morgen . . .	= 25,000 Ar.
Hannoverscher Morgen . .	= 26,210 Ar.
Sächsischer Acker	= 55,343 Ar.
Württembergischer Morgen .	= 31,518 Ar.

1 Hektar = 2,778 badische Morgen = 2,935 bayr. Tagewerk = 4,000 nassauische Morgen = 3,815 hannoversche Morgen = 1,807 sächsischer Acker = 3,173 württembergische Morgen. 1 Hektar = 3 Morg. 165 □ Rut. preufs. 50 Ar = 1 Morg. 172,5 □ Rut. preufs. 10 Ar = 70,5 □ Rut. preufs. 1 Ar = 7,05 □ Rt. preufs. 1 Morg. preufs. = 25,5 Ar. $^1/_2$ Morg. preufs. = 12,8 Ar. $^1/_4$ Morg. preufs. = 6,4 Ar. 1 □ Rute preufs. = 14,19 □ Met. 1 Quadratmeile (neu) = 22 031 Morg. (alt. Mafs).

Zählmafse.

1 Schock = 4 Mandeln = 60 Stück; 1 Mandel = 15 Stück.
1 Gros = 12 Dutzend = 144 Stück; 1 Dutzend = 12 Stück.

Körper- und Hohlmafse.

1 Liter (l) hat 10 Deziliter à 10 Centiliter à 10 Milliliter.
1 Kubikmeter (cbm) = 1000 Liter; 1 Kubikdezimeter = 1 Liter.
1 Hektoliter (hl) hat 100 Liter à 2 Schoppen.
1 Hektoliter hat 2 Neu-Scheffel à 50 Liter. 1 Ohm = 150 bis 160 Liter; 1 Oxhoft = 220 Liter; 1 Stückfafs = 1200 Liter.

Vergleichung mit altem Mafs.

1 alter Wispel ist fast gleich $13^1/_2$ Hektolit. od. $26^3/_5$ Neu-Scheffel.
1 alter Scheffel ist fast gleich 1 Neu-Scheffel 5 Liter od. 55 Liter.
1 altes Viert ist fast gleich $13^3/_4$ Liter.
1 alte Metze ist fast gleich $3^1/_2$ Liter.
1 Liter ist fast gleich $^3/_{10}$ Metzen.
5 Liter sind fast gleich $1^1/_2$ Metzen.
1 Liter ist fast gleich $^7/_8$ Quart (altes Mafs).
10 Liter = $8^3/_4$ Quart (altes Mafs).
1 Neu-Scheffel (50 Liter) ist $1^1/_2$ Metzen kleiner als alter Scheffel.

100 Liter (1 Hektoliter) = $1^1/_2$ Eimer oder 3 Anker, weniger $2^3/_4$ Quart (altes Mafs).
1 Klafter (108 Kubikfufs) Holz (alt. Mafs) = $3^1/_3$ Kubikmeter.
1 Kummt ($138^9/_{25}$ Kubikfufs) Torf (alt. Mafs) = $4^3/_7$ Kubikmeter.
1 Schachtrute (144 Kubikfufs) (alt. Mafs) = $4^9/_{20}$ Kubikmeter.
1 Tonne (4 Scheffel) Salz, Kohlen (alt. Mafs) = $2^2/_5$ Hektoliter oder $4^3/_5$ Neu-Scheffel.
1 Quart (altes Mafs) = $1^{16}/_{100}$ Liter.
1 Anker (altes Mafs) = $34^{13}/_{10}$ Liter.
1 Eimer (altes Mafs) = $68^7/_{10}$ Liter.
1 Ohm (altes Mafs) = 1 Hektoliter 37 Liter.
1 Oxhoft (altes Mafs) = 2 Hektoliter 6 Liter.
1 Fuder (altes Mafs) = 8 Hektoliter 24 Liter.
1 Biertonne (altes Mafs) = 114 Liter (100 Quart).

Gewichte.

1 Kilogramm (kg) hat 100 Dekagramm (Neulot) à 10 Gramm (g) à 100 Decigramm à 10 Centigramm à 10 Milligramm.
1 Schiffslast hat 2 Tonnen à 20 Centner à 50 Kilogramm.
1 Doppel-Centner hat 100 Kilogramm.
1 Centner hat 100 Pfund à 50 Neulot.
1 Kilogramm = 100 Dekagramm (Neulot) = 1000 Gramm.

Vergleichung mit altem Gewicht.

1 Kilogramm ist gleich 2 Pfund (altes Gewicht).
50 Kilogramm sind gleich 1 Centner (100 Pfund) altes Gewicht.
1 Tonne ist gleich 20 Centner (2000 Pfund) altes Gewicht.
10 Dekagramm oder 100 Gramm sind gleich 6 Lot (altes Gew.).
1 Dekagramm oder 10 Gramm ist gleich 6 Quentchen (altes Gewicht).
1 Gramm ist gleich 6 Cent (altes Gewicht).

Mafs- und Gewichts-Vergleichungs-Tabelle.

Belgien: Metrische Mafse und Gewichte wie im Deutschen Reiche. 1 Meile = 7,80 km.
Dänemark: Metrische Mafse. 1 Elle à 2 Fufs à 12 Zoll = 63 cm. 1 Meile = 7,54 km. 1 Korntonne à 8 Scheffel = 139 Liter.
Deutsches Reich: 1 Meter (m) à 10 Dezimeter (dzm) à 10 Centimeter (cm) à 10 Millimeter (mm); 10 Meter = 1 Dekameter, 100 m = 1 Hektometer, 1000 m = 1 Kilometer (km); 100 Quadratmeter (qm) = 1 Ar (a), 100 Ar (a) = 1 Hektar (h); 1 Kubikmeter = 1000 Kubikdezimeter, 1 Kubikdezimeter = 1 Liter und fafst bei 4 Grad Celsius 1 Kilo = 1000 Gramm Wasser, 100 Liter = 1 Hektoliter, 1000 l = 1 Kiloliter, 50 Kilogramm = 1 Zentner, 1000 kg = 1 Tonne.
Frankreich: Metrische Mafse und Gewichte. 1 See Lieu = 5,55 km.
Griechenland: 1 Pika à 10 Palmen = 1 Meter, 1 Kilo Getreide = 100 Liter, 1 Talent à 100 Minen à 1500 Drachmen = 150 Kilogramm.
Grofsbritannien: 1 Yard à 3 Fufs = 91 cm (12 Yard = 11 m). 1 Meile = 1,61 km, 1 Seemeile = 1,85 km. 1 Quarter = 290 Liter, 1 Gallon à 4 Quarts à 2 Pints 4,54 Liter.
Italien: Metrische Mafse und Gewichte. 1 Meile = 1,85 km.
Niederlande: Metrische Mafse und Gewichte.
Norwegen: Metrische Mafse und Gewichte. 1 Meile = 11,30 km.
Oesterreich: Metrische Mafse und Gewichte. 1 Meile = 7,59 km.
Portugal: Metrische Mafse und Gewichte.
Rumänien: Metrische Mafse und Gewichte.
Russland: 1 Arschin à 16 Werscheck = 71 cm, 1 Werst = 1067 m, 1 Wedro à 10 Kruschka = 12,3 Liter, 1 Pud à 40 Pfund à 32 Lot à 3 Solotnik à 96 Doli = 16,379 Kilogr.
Schweden: Metrische Mafse und Gewichte.
Schweiz: Metrische Mafse und Gewichte. 1 (Weg) Stunde = 4,81 km.
Serbien: Metrische Mafse und Gewichte.
Spanien: Metrische Mafse und Gewichte. 1 Legua = 6,69 km.
Türkei: Metrische Mafse und Gewichte. 1 Berri = 1,67 km.
Verein. Staaten von Nordamerika: Engl. Mafse u. Gew. aber auch nach metr. System.

Münz-Vergleichungs-Tabelle.

Staaten.	Münz-Einheiten.	Mk.	Pf.
Belgien	1 Franc = 100 Centimes	—	80
Dänemark	1 Krone = 100 Öre	1	$12^1/_2$
Deutsches Reich	1 Mark = 100 Pfennig	1	—
Frankreich	1 Franc = 100 Centimes	—	80
Griechenland	1 Drachme = 100 Lepta	—	80
Großbritannien und Irland	1 Pfd. Sterl. = 20 Sh. à 12 P.	20	40
Italien	1 Lire = 100 Centesimi	—	80
Niederlande	1 Gulden = 100 Cents	1	70
Luxemburg	1 Franc = 100 Centimes	—	80
Norwegen	1 Krone = 100 Öre	1	$12^1/_2$
Österreich	1 Gulden (Gold) = 100 Heller	2	—
	1 Krone	—	85
	1 Gulden (Silber)	1	70
	1 Milreis = 1000 Reis	4	47
Portugal	1 Rubel = 100 Kopeken	2	16
Rufland	1 Krone = 100 Öre	1	$12^1/_2$
Schweden	1 Franc = 100 Centimes	—	80
Schweiz	1 Pesetas = 100 Centimos	—	80
Spanien	1 Duro = 20 Reales	4	20
	1 Piaster = 40 Para à 3 Asper	—	18
Türkei	1 türk. Pfund	18	46
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1 Gold-Dollar = 100 Cents	4	20

Termin-Kalender 1905.

	Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerst.	Freitag.	Samstag.
Jan.	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	—	—	—	—
Mrz.	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	—
Apr.	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	—	—	—	—	—	—
Mai	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	—	—	—
Juni	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	—
	—	—	—	—	—	—	—

	Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerst.	Freitag.	Samstag.
Juli	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
Okt.	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	—	—
	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—

Banknoten

welche im ganzen Reichsgebiet umlauffähig sind:

Reichsbank.
Badische Bank.
Bayrische Notenbank.
Sächsische Bank in Dresden.
Württemberger Notenbank.

Die Banknoten vorstehender 5 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80000 Einwohnern, und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bezw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten

welche nicht im ganzen Reichsgebiet umlauffähig sind:

Braunschweigische Bank (nur im Herzogtum Braunschweig).

Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaat gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Reichsmünzen als Gewichte.

1 Einpfennigstück (Kupfer)	=	2	Gramm
3 Zweipfennigstücke (Kupfer)	=	10	»
2 Fünfpfennigstücke (Nickel)	=	5	»
1 Zehnpfennigstück (»)	=	4	»
9 Fünfzigpfennigstücke (Silber)	=	25	»
9 Einmarkstücke (Silber)	=	50	»
9 Zweimarkstücke (Silber)	=	100	»
9 Fünfmarkstücke (»)	=	250	»
1 Zehnmarkstück (Gold)	=	4	»
1 Zwanzigmarkstück (Gold)	=	8	»

Deutscher Wechselstempel-Tarif.

Wechsel	von 200 Mk. und weniger	10 Pf.
»	über 200— 400 Mk.	20 »
»	» 400— 600 »	30 »
»	» 600— 800 »	40 »
»	» 800—1000 »	50 »
»	» 1000—2000 »	100 »

Jede weiteren 1000 Mk. oder ein Teil davon 50 Pf. mehr.

Die Stempelmarken werden von den Post-Anstalten verkauft.

Gerichtskosten für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und Konkurssachen.

	Wert-Klasse in Mark: unter 20 Mk.	20 bis 60 Mk.	60 bis 120 Mk.	120 bis 200 Mk.	200 bis 300 Mk.	300 bis 450 Mk.	450 bis 650 Mk.	650 bis 900 Mk.	900 bis 1200 Mk.	1200 b. 1600 Mk.	1600 b. 2100 Mk.	Bei 5000 Mk.	Bei 10 000 Mk.
Urkunden- und Wechselprozefs	—.60	1.50	2.80	4.50	6.60	9.—	12.—	15.60	19.20	22.80	26.40	40.80	54.—
Zahlungsbefehl; Vorläufige Einstellung der Zwangsvollstreckung; Offenbarungs-Eid	—.20	—.50	1.—	1.50	2.20	3.—	4.—	5.20	6.40	7.60	8.80	13.60	18.—
Vollstreckungs-Befehl; Kostenfestsetzungsbeschlufs; Zurücknahme einer Klage etc.; Ablehnung oder Zurückn. d. Antrages auf Konkurseröffnung	—.20	—.30	—.50	—.80	1.10	1.50	2.—	2.60	3.20	3.80	4.40	6.80	9.—
Verhandlungs-, Beweis-, Entscheidungsgebühr; Ehesachen; Terminversäumnis kann bis auf 2 Zehntel herabges. werden; Konkursverfahren: für jeden besonderen Prüfungstermin	1.—	2.40	4.60	7.50	11.—	15.—	20.—	26.—	32.—	38.—	44.—	68.—	90.—
Beweisgebühr, wenn die Beweisaufnahme nicht stattgefund.; Entscheid.-Gebühr für Vergleich, Anerkenntnis oder Verzicht bezügl. des durch die Beweis-Anordn. betroff. Gegenstand.; Arreste (Entscheidungen durch Endurteil); Einsprüche, Rechtsmittel gegen ein Versäumnis-Urteil; Verteilungsverfahren	—.50	1.20	2.30	3.80	5.50	7.50	10.—	13.—	16.—	19.—	22.—	34.—	45.—
Anerkenntnisse, Verzichte, Vergleiche, Neben-Interventionen, Zwangs-Vollstreckungen und Handlungen	—.30	—.80	1.40	2.30	3.30	4.50	6.—	7.80	9.60	11.40	13.20	20.40	27.—

Rechtsanwalts-Gebühren.

Der Gebühren-Satz beträgt bei Gegenständen im Werte:

bis Mk. 20 einschl.		Mk. 2.—
über Mk. 20— 60 einschl.		» 3.—
» » 60— 120	»	» 4.—
» » 120— 200	»	» 7.—
» » 200— 300	»	» 10.—
» » 300— 450	»	» 14.—
» » 450— 650	»	» 19.—
» » 650— 900	»	» 24.—
» » 900—1200	»	» 28.—

Gerichtsvollzieher-Gebühren.

Bei einer Zwangsvollstreckung, wenn der Auftrag durch Zahlung an den Gerichtsvollzieher erledigt wird:

bis 50 Mk. 1 Mk.
» 100 » 2 »
» 300 » 3 »

bis 1000 Mk. 4 Mk.
» 5000 » 5 »
über 5000 » 6 »

Jedoch wenn eine Pfändung vorausgegangen ist, nicht unter 2 Mark bei Herausgabe von Sachen. Für die Wegnahme bewegl. Sachen 3 Mk. Zustellungen 50 Pf., mit der Post 25 Pf.

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 522. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Dienstag, den 7. November.** Redaktions-Fernsprecher Nr. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Mundraub.

„Ein schlimm'res Übel als der Tod der liebsten Menschen ist die Not. Sie läßt nicht sterben und nicht leben, sie streift des Lebens Blüte ab, streift, was uns Köstlichstes gegeben, von Herzen und Gemüte ab." Wenn es Sitte wäre, die Kommentare zu den Paragraphen des Reichsstrafgesetzbuches in poetischer Form abzufassen, dann würden wir die vorstehenden Verse Mirza Schaffys, also Friedrich Bodenstedts, als Erläuterung zum Paragraphen 370 des Strafgesetzbuches Absatz 5 hinzufügen, der vom sogenannten Mundraub handelt. Es sind ohne weiteres verständliche Gründe der Humanität, welche dazu geführt haben, vom Begriff des Diebstahls eine besonders gekennzeichnete Abart abzuzweigen und unter dem freilich nicht sonderlich geschickt gewählten „Mundraub", der eben mit dem bösartig klingenden Worte Raub an sich nichts zu tun hat, zusammenzufassen.

Den Diebstahl behandelt das Strafgesetzbuch im Paragraphen 242, der folgendes bestimmt: „Wer eine fremde bewegliche Sache einem anderen in der Absicht wegnimmt, dieselbe sich rechtswidrig anzueignen, wird wegen Diebstahls mit Gefängnis bestraft." Beim Diebstahl kann also nur auf Gefängnisstrafe erkannt werden und mildernde Umstände sind nicht zugelassen. Eine solche Gesetzesbestimmung würde ungeheuer hart sein für diejenigen Fälle, in welchen jemand, von bitterer Not, vom Hunger gedrängt, oder auch andererseits aus Naschhaftigkeit sich Speisen oder Getränke rechtswidrig aneignet. Es würde dem menschlichen Empfinden widersprechen, einen Hungernden, der in einem Bäckerladen eine Semmel stiehlt, ins Gefängnis zu schicken. Aus diesen Erwägungen heraus ist der Begriff des Mundraubs konstruiert worden, über den Paragraph 370 des Strafgesetzbuches Absatz 5 folgendes bestimmt: „Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft, wer Nahrungs- oder Genußmittel von unbedeutendem Werte oder in geringer Menge zum alsbaldigen Gebrauch entwendet. Eine Entwendung, welche von Verwandten aufsteigender Linie oder von einem Ehegatten gegen den anderen begangen worden ist, bleibt straflos".

Wir haben schon vor 5 Jahren in einem Artikel ausgeführt, daß dieser Paragraph in einer Beziehung zu weit und in einer zu eng gefaßt ist. Zu weit insofern, als es notwendig wäre, in irgend einer Form zum Ausdruck zu bringen, daß ein dringendes, auf andere Weise nicht zu stillendes Bedürfnis zu der Entwendung trieb. Aber als noch viel wichtiger erachten wir eine Erweiterung des Paragraphen 370 Absatz 5 in dem Sinne, daß nicht bloß Genußmittel, sondern auch die anderen notwendigsten Gebrauchsgegenstände unter den Begriff des Mundraubs eingereiht werden.

Eine derartige Forderung ist schon in einem Antrage aufgestellt worden, der von dem Abgeordneten Dr. Am Zehnhoff und Genossen in der Reichstagssession 1900 bis 1901 eingebracht wurde, und im vorigen Jahre kam der Abgeordnete Hagemann aufs neue auf diesen Gegenstand zu sprechen, indem er eine entsprechende Änderung des Strafgesetzbuches anregte. Die Reichsregierung hat daraufhin eine Umfrage bei den Bundesregierungen veranstaltet, die dahin geht, ob die Interessen der Industrie es zulassen, den Rechtsschutz für die Vorräte von zugerichtetem Holz und von Kohlen und anderem Feuerungsmaterial zu vermindern, ferner ob die Erweiterung nur auf Heizungsmaterial oder auch auf andere Verbrauchsgegenstände, zum Beispiel Beleuchtungsmittel, auszudehnen wäre. Endlich bezog sich die Umfrage noch darauf, ob die mildere Auffassung des Mundraubs nur auf den Diebstahl oder auch auf Unterschlagungen zu beziehen sei.

Wie berichtet wird, hat das Ergebnis dieser Umfrage zur Ausarbeitung einer Novelle zum Strafgesetzbuch geführt, die dem am 28. d. M. zusammentretenden Reichstage zugehen soll. Über den Inhalt des Gesetzentwurfes ist bisher noch nichts mitgeteilt worden, aber es ist nicht zu bezweifeln, daß er eine Erweiterung des Paragraphen 370 Absatz 5 in dem Sinne vorschlagen wird, daß zu den Nahrungs- und Genußmitteln noch die notwendigsten Gebrauchsgegenstände hinzugefügt werden, wobei vor allem Kleidungsgegenstände und Heizmittel in Betracht kommen würden. Wir würden es aber als durchaus gerechtfertigt erachten, wenn nicht nur der Diebstahl solcher notwendigen Gebrauchsgegenstände, sondern auch der von Geldbeträgen zur Anschaffung derselben unter die mildere Auffassung des Mundraubs gebracht wird. Freilich wäre es alsdann notwendig, in dem Paragraphen zum Ausdruck zu bringen, daß eine dringende, auf andere Weise nicht zu beseitigende Notlage vorliegt. Der Paragraph 370 Absatz 5 müßte danach etwa folgendermaßen gefaßt werden:

Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft, wer zur Abwendung dringender, auf andere Weise nicht zu beseitigender Not eine fremde bewegliche Sache von unbedeutendem Werte oder in geringer Menge zum alsbaldigen Verbrauche oder Geld zum Erwerbe der Sache entwendet.

Wir zweifeln nicht daran, daß sich im Reichstag für eine derartige, unserem sozialen Empfinden Rechnung tragende Reform des Strafgesetzbuches eine überwältigende Mehrheit finden wird. Dr. j. P.

Der König von Spanien

traf gestern nachmittag 3 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhofe ein und wurde vom Kaiser auf das herzlichste empfangen. Ferner waren anwesend sämtliche Prinzen des königlichen Hauses, sowie die Generalität und Admiralität. Auf dem Bahnsteig war eine Ehren-Kompagnie vom 2. Garde-Regiment mit Fahne und Regimentsmusik aufgestellt. Nach der Begrüßung und Vorstellung des beiderseitigen Gefolges wurde vom Kaiser und König die Ehren-Kompagnie abgeschritten, während die Musik die spanische Königshymne spielte. Dann bestiegen die beiden Herrscher einen offenen Wagen, der von einer Schwadron Garde-Kürassiere eskortiert wurde. Die Fahrt ging durch die Sieges-Allee nach dem Brandenburger Tor. Auf dem Pariser Platze fand die offizielle Begrüßung des Königs durch die städtischen Behörden statt. Der Platz war einfach, aber würdig in den spanischen Farben geschmückt. Vom Brandenburger Tor bis zum Schloß bildeten die Regimenter der Garnison im Paradeanzug Spalier. Beide Bürgersteige waren mit dichten Menschenmassen besetzt. Auf dem Pariser Platz hatten die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Kirschner und Bürgermeister Dr. Reicke Aufstellung genommen. Um 3¼ Uhr verkündeten brausende Hochrufe das Herannahen des hohen Gastes. König Alfons trug die Uniform seines Magdeburger Infanterie-Regiments, der Kaiser spanische General-Uniform. In der Mitte des Platzes hielt der Wagen. Oberbürgermeister Kirschner trat heran, vom König mit Händedruck begrüßt, und hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, auf die der König erwiderte: Er habe schon seit zwei Jahren kommen sollen, wie ja der Kaiser wisse, aber es sei damals nicht möglich gewesen. Desto mehr freue er sich jetzt, Berlin kennen zu lernen. Mit Dankesworten für den freundlichen Empfang schloß der König, worauf sich der Wagen wieder in Bewegung setzte.

wb. Berlin, 6. November. Der Kaiser hielt bei der heutigen Galatafel einen Trinkspruch, welcher lautete: Ew. Majestät heiße ich aus tiefster Seele wärmstens willkommen. Ew. Majestät werden sich überzeugt haben durch den Empfang seitens der Bürgerschaft meiner Residenz, wie warm und innig die Herzen meiner Untertanen Ihnen entgegenschlagen. Es ist auf Ew. Majestät die warme Sympathie, die mein Volk für Ihren Durchlauchtigsten dahingeschiedenen Vater gezeigt hat, übertragen worden. Mit innigstem Anteil und regem Interesse hat mein Volk die Entwickelung Ew. Majestät von Jahr zu Jahr verfolgt, und mit Jubel begrüßt es heute den König von Spanien. Ew. Majestät sind in dem Gewande des Chefs eines preußischen Regimentes einge-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Rückblicke.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt".)

Von Julius Rosenthal.

Ich gäb' was drum, wenn ich nur wüßt',
Was in John Bull gefahren ist,
Daß gegen Deutschland wahnbetört
Er Geifer, Gift und Galle kehrt.
Wir seh'n, wie Englands wucht'ge Faust
Tagtäglich auf uns niedersaust,
Wie's wütend an die Wand uns preßt,
Am German kein gut Haar mehr läßt,
Mit Frankreich meuchlings sich liiert,
Stramm gegen Deutschland agitiert
Und — vorerst in der Theorie —
Uns niederwirft mit leichter Müh'.
Was nun die Praxis anbetrifft,
So ist noch nicht ganz eingeschifft
Das Heer und nicht an Bord gebracht,
Das uns von England zugedacht.
Bis heute kamen sie nicht an,
Die wackern hunderttausend Mann,
Die Delcassé im Geist schon nah
Der Küste Schleswig-Holsteins sah.
Vermutlich ist die Hülfsarmee
Denn doch noch nicht ganz archiprêt,
Es fehlet da, so scheint es schier,
Noch hier und da ein Volunteer,
Und sicher währt's noch ein'ge Zeit,
Bis all die Kämpfer kampfbereit,
Bis dahin tönt in Altona
Noch nicht das „Rule Britannia".
Doch da als Bund's- und Kampfgenossen
Die Briten immer unverdrossen
Nicht achtend eignen Landes Schaden
Sich opferten für andre Staaten,
Ein Volk beseelt vom heil'gen Triebe,
Daß man nie Eigenliebe übe
(Wie Frankreich das so reizend schön
Ja in Faschoda hat geseh'n),
Mög' Delcassé nur still vertrau'n,
Auf England ruhig weiterbau'n,
Und in der Hoffnung nie ermüden,
Auf die Weis' sichert er den Frieden.

Zu seinem und zu Englands Weh'
Ist Monsieur Delcassé — cassé
Und grübelt jetzt so manchen Tag
Still über sein Marokko nach.
Voll Undank hat sein eig'nes Land
Sich schnöde von ihm abgewandt,
Doch wenn er weise wär', dann wüßt' er:
Das ist das Schicksal der Minister.
Er hatte sich's so schön gedacht,
Zu Wasser sollte Englands Macht
Zu Lande sollt' uns Rußland östlich
Und Frankreich westlich nah'n — wie köstlich!
Vielleicht auch sollte schließlich Spanien,
Die noch verbleibenden Kastanien
Für Frankreich aus dem Feuer holen,
Italia sich vom frivolen
Treibundsgenossen separieren,
Und so mußt Deutschland liquidieren.
Ob des Ministers Phantasien
Auch über unsre Kolonien
Schon frei verfügt, ist nicht bekannt,
Doch scheint es, daß der Intrigant,
Der allem Deutschen so abhold,
Uns diese g'rad belassen wollt'.
Im übrigen sollt' unser Land
So ungefähr wohl auf den Stand
Von Anno 10 hinuntergeh'n,
Wenn Delcassé wir recht versteh'n.
Doch scheiterte des Wunschs Erfüllung
An der höchst ekligen Enthüllung.
Just, als der Schleier fiel — parbleu! —
Da fiel auch Monsieur Delcassé.

Im Reichstag wird auf alle Fäll',
Da die Affäre sehr aktuell,
Man Näh'res noch darüber hören,
Der grüne Tisch wird uns belehren,
Um offiziell uns einzuweih'n;
Die Stunden werden kostbar sein.
Es wird ob allem, was geschehen,
Mehr Ent- als Abrüstung entstehen,
Es wird bald der, bald der Minister,
Der hoffnungsvoller, jener trister,
Die Lage auseinandersetzen
Und durch Rhetorik uns ergötzen,
Doch, wie sich Deutschland schützt vor Schaden,
Wird uns „von Einem" nur verraten.

Es stellt in der Minister Reih'n
Ein teures Haupt sich nicht mehr ein.
Der lange Handels-Moeller ging,
Den großes Hoffen einst empfing.
Mit Eifer trat sein Amt er an,
Er schied — ein stiller Edelmann.
Folgt ihm der Kohlenfürsten Hohn,
So tröst' ihn die Fünfzinken-Kron';
Der Rechten war er stets zu links,
Zu rechts der Linken und so ging's
Ihm übel, — eh' er sich's versah'
Stürzt er in die Hibernia.
Indessen — klingt es auch verschroben,
Im Stürzen wurde er — „erhoben".

Minister kommen oft und geh'n
So plötzlich, daß wir's kaum verstehn'n.
So'n Exzellenzchen fällt und steht
Ganz je nachdem der Wind sich dreht.
Heut' prangt noch einer stolz und kühn,
„Schwapp" — kommt Lucanus über ihn,
Und nach der Rücksprach' mit Lucano
Wird so ein Mann im Nu piano.
Meist wird ihm dann tags drauf erst klar,
Daß er nicht recht gesund mehr war.

zogen und meine Garde-Regimenter sind stolz gewesen, Proben ihrer Tüchtigkeit vor Ew. Majestät Augen abzulegen. Sie begrüßen in Ew. Majestät den Chef des 66. Regiments und zu gleicher Zeit den Allerhöchsten Kriegsherrn des spanischen Heeres, das von großer Vergangenheit und der Hort ritterlicher Tugenden ist. Und so bitte ich Ew. Majestät hier nochmals meinen herzlichsten Dank annehmen zu wollen für die hohe Ehre, die Sie mir angetan, indem Sie mir ein spanisches Regiment verliehen und zu gleicher Zeit mir die Würde eines Generalkapitäns übertrugen. Ew. Majestät dürfen versichert sein, daß aus den Herzen meiner Untertanen sowohl wie meines Hauses und aus meinem stets Gebete zum Himmel aufsteigen werden für das Wohl Ew. Majestät, des spanischen Volkes und Ew. Majestät erlauchten Königshauses. Auf dieses Gebet und auf diesen Wunsch leere ich das Glas. — Auf den Trinkspruch des Kaisers erwiderte König Alfons in spanischer Sprache: Senor! noch bin ich bewegt von dem schmeichelhaften, glänzenden Empfang, den das mächtige Deutsche Reich mir bereitet hat und nichts konnte in meinem Geiste diesen angenehmen und tiefen Eindruck besser vervollständigen als die beredten Worte, die von dem Erlauchten Herrscher gesprochen wurden, der so weise und hingebend diese ruhmvolle Nation leitet. Mit Ihren erhabenen Gesinnungen stimmen gänzlich mein eigenes Verlangen und die wiederholt von dem spanischen Volke ausgesprochenen Wünsche überein, das mit dem Deutschen Reiche herzliche und sehr freundschaftliche Beziehungen bewahren will. Ich beglückwünsche Sie, Senor, zu dem außerordentlichen Fortschritt, den sowohl die Kultur als die moralische und materielle Wohlfahrt in Ihren Staaten erreichen, sowie zu der Manneszucht, dem Gehorsam und den gesamten Eigenschaften eines Heeres, welchem ich mir schmeichle, als Obersten anzugehören, und mit der aufrichtigsten Dankbarkeit trinke ich auf das Wohl Ew. kaiserlichen Majestät, auf das Ew. Majestät der Kaiserin, auf das der ganzen Kaiserfamilie und auf das dauernde Glück des Deutschen Reiches. — Bei dem Galadiner war die Tafel mit dem großen goldenen Tafelgerät und mit Blumen reich geschmückt. Der Kaiser trug die Uniform eines spanischen Generalkapitäns, der König die Uniform eines preußischen Generals der Infanterie. Die Majestäten pflogen bei der Tafel eine lebhafte Unterhaltung. Nachher wurde in der Bildergallerie Cercle gehalten. Zahlreiche Ordensauszeichnungen wurden beiderseits verliehen.

Politische Übersicht.

Unsere Konservativen und Rußland.

L. Berlin, 6. November.

Unsere Konservativen stehen in ihren Blättern wie auch in privaten Äußerungen bemerkenswert objektiv zu den russischen Vorgängen. Sie müßten aus einer begreiflichen Seelenverwandtschaft heraus den Zusammenbruch des autokratischen Systems im Zarenreiche heftig beklagen, aber sie tun es nicht. Das spricht immerhin für ihr politisches Verständnis, indessen kommt ein Moment in Betracht, das für die Empfindungen der Konservativen ein wenig mitbestimmend sein mag. Eine der Folgen der großen russischen Bewegung ist nämlich, daß wegen des fast völligen Ausbleibens von Getreidezufuhren die Getreidepreise hier außerordentlich gestiegen sind. Sie haben eine Höhe erreicht wie seit dem Notstandsjahr 1891 nicht, und sie sind im Begriff, weiter anzuziehen, wie denn die Preise für Mailieferungen bereits die jetzigen ansehnlich übertreffen. Die wenigsten Landwirte zwar mögen unmittelbaren Nutzen von der veränderten Konjunktur haben, aber eine Rückwirkung auf die Lage des deutschen Grundbesitzes kann nicht ausbleiben. Selbstverständlich kann sie von der Landwirtschaft nicht als ungünstig angesehen werden. Es kommt hinzu, daß sich eigentlich keine Aussicht auf baldige Besserung der Verhältnisse darbietet. Das will sagen, daß die Preissteigerung wohl vorhalten wird bis mindestens zum Beginn der Geltungszeit der neuen Handelsverträge, also bis zum 1. März 1906, wo die erhöhten Agrarzölle ohnehin preissteigernd wirken werden. Unsere Agrarkonservativen profitieren, wie man sieht, nicht übel von den russischen Vorgängen.

Sozialdemokratische Friedensstifter.

In der sozialdemokratischen Partei sind jetzt allerlei Leute eifrig dabei, Frieden zu stiften oder zwischen dem Parteivorstande und den gemaßregelten Redakteuren zu vermitteln. Die „Schwäbische Tagwacht", die im allgemeinen zum Parteivorstande hält, macht den Vorschlag, den Streit durch eine Urabstimmung der Berliner Genossen zu beenden. Sie meint, dem Ergebnisse dieser Urabstimmung würde sich der Parteivorstand gewiß fügen. Dies wäre vom Standpunkt des Parteivorstandes allerdings folgerichtig, da er ja den größeren Teil der Verantwortung auf die Berliner „Parteifunktionäre" (so lautet der Ausdruck für unbesoldete Parteibeamte) abschiebt und sich vielleicht doch noch so viel demokratisches Gefühl bewahrt hat, um eine Korrektur der Beauftragten durch ihre Auftraggeber in der Ordnung zu finden. Aber von der anderen Seite wird es ihm eben zum Vorwurfe gemacht, daß er die Berliner an der Entscheidung der „Vorwärts"-Frage hat teilnehmen lassen. So fragt z. B. der sicher nicht des Revisionismus verdächtige hannoversche „Volkswille": „Seit wann haben denn die Berliner in die Angelegenheiten des Zentralorgans etwas dreinzureden. Dessen Überwachung in grundsätzlicher und taktischer Hinsicht liegt allein dem Parteivorstande ob." Die Funktionäre Groß-Berlins haben über die Annahme der Kündigung der Redakteure tatsächlich, entgegen den Bestimmungen des Organisationsstatuts, mit abgestimmt. Führte man jetzt eine Urabstimmung der Berliner herbei, so wäre das Ergebnis wohl zweifelhaft; wie es nicht weniger zweifelhaft wäre, wenn die Urabstimmung in ganz Deutschland vorgenommen würde. Ein sozialdemokratischer Reichstags-Abgeordneter äußerte sich heute, ziemlich übereinstimmend mit dem hannoverschen Parteiorgan, dahin: In Jena ist der Antrag, den „Vorwärts" des Charakters als Zentralorgan zu entkleiden, zurückgezogen worden. Man hatte ihn damit begründet, die Berliner hätten ein Recht auf den „Vorwärts". Nachdem dies nun nicht anerkannt worden ist, liefert der Parteivorstand jetzt das Blatt den Berlinern aus, und trotzdem soll die Gesamtpartei die Verantwortung für das „Zentralorgan" in den Händen der Berliner tragen. Das ist illoyal gegen den Parteitag gehandelt, und es ist sachlich vollkommen indiskutabel. In ihrer ersten Sitzung nach dem Zusammentritt des Reichstags wird sich die Fraktion mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben, und vermutlich wird sie in ihrer großen Mehrheit gegen das Verfahren des Parteivorstandes protestieren.

*

hd. **Berlin**, 7. November. Der „Vorwärts" veröffentlicht heute eine Entgegnung der entlassenen sechs Redakteure auf die letzte Erklärung des Parteivorstandes und der Preß-Kommission. Die Redakteure sagen u. a., daß der Abgeordnete Bebel in dem jetzigen unerhörten Skandal die treibende und verwirrende Kraft sei, gegen dessen Aktion sich die einsichtigen Mitglieder des Vorstandes und andere alte verdiente Parteigenossen vergeblich aufgelehnt haben. Jeder Kenner der inneren Parteiverhältnisse wisse, daß Bebel in einigem Maße an der Neigung zum persönlichen Regiment leide. Anschließend an die Entgegnung erklären sieben Mitglieder des Parteivorstandes, darunter Auer und Singer, daß bei dem Beschluß in der „Vorwärts"-Affäre sämtliche Mitglieder des Vorstandes mitgewirkt haben und daß jedes Mitglied nur nach eigener Überzeugung und aus sachlichen Gründen gestimmt hat. Die angekündigte Antwort Bebels wird heute ebenfalls im „Vorwärts" veröffentlicht. Ihr Hauptinhalt ist, daß er sich stets gegen den Personenkultus, den in erster Linie Eisner mit ihm im „Vorwärts" getrieben, verwahrt habe. Er wisse, daß die sogenannten Revisionisten seine Gegner seien und daß mancher von ihnen den frommen Wunsch hege, es möge ihm recht bald das Schicksal Liebknechts beschieden sein. Seien erst die paar Alten gestorben, dann werfe man die Rasselbande zur Partei hinaus. Ihn, den man verbrennen wolle, mache man zu einer Art Halbgott auf Kosten derjenigen, für deren Interessen einzutreten die sechs Redakteure vorschützten. Er zweifle nicht, daß die Partei zu gegebener Zeit ihnen die passende Antwort gebe.

Die Revolution in Rußland.

Trepow.

hd. **London**, 6. November. Der Petersburger Korrespondent der „Times" meldet: Die Entlassung des Generals Trepow aus seinem Amte werde hier allgemein als notwendig betrachtet. Der Verband der Verbände hat alle Vorbereitungen getroffen, um Trepow auf jede denkbare Art und Weise, gesellschaftlich, beruflich, amtlich und militärisch, zu boykottieren. Es ist mit absoluter Sicherheit bewiesen worden, daß Trepow eigenmächtig gegen die Versprechungen des Manifestes des Zaren im Interesse der Reaktion gehandelt hat. Vor einigen Tagen ließ Trepow seine Truppen auf friedliche Demonstranten ohne jede Veranlassung feuern. Die volle Wahrheit über die Greueltaten, welche Trepow verübt hat, wird im Laufe der nächsten Tage veröffentlicht werden.

Mangelhaftes Wahlrecht.

hd. **London**, 6. November. Wie die „Times" aus Petersburg melden, arbeitet Graf Witte Tag und Nacht an dem Gesetze über das Wahlrecht für die Reichsduma. Die Regierung habe nicht die Absicht, das allgemeine Wahlrecht einzuführen. Die Vorlage, welche Graf Witte dem Zaren empfohlen habe, verleihe jedoch dem größten Teil des Volkes das Wahlrecht. Die Vorlage enthält besondere Klauseln zur Schaffung einer Vertretung der arbeitenden Klassen in der Reichsduma, angeblich durch die Einführung verschiedener Kurien nach dem Muster des österreichischen Wahlsystems. Dieses Wahlsystem wird das russische Volk nicht befriedigen, und man erwartet Demonstrationen der Unzufriedenen, sobald der Charakter der beabsichtigten Wahlreform im Volke bekannt wird.

Intrigen gegen Witte.

hd. **Paris**, 6. November. Der „Eclair" meldet aus Petersburg: Gerüchtweise verlautet, daß Graf Ignatiew einen neuen Plan gegen den Grafen Witte schmiede, der dahin gehe, diesen abzusetzen. Die Anhänger Ignatiews bereiten augenblicklich eine Petition vor, in der dem Zaren mitgeteilt werden soll, daß Witte seine Versprechungen, die Ruhe wiederherzustellen, nicht gehalten habe.

Judenverfolgungen.

hd. **London**, 6. November. Der Korrespondent des „Standard" in Warschau telegraphiert, daß die Monarchistenpartei in der polnischen Hauptstadt ein Juden-Massakre vorbereite. Die Unterstützung der Polizei, sowie eines Regimentes der Garnison ist den Judenverfolgern versprochen worden.

wb. **Kopenhagen**, 6. November. Ritzaus telegraph. Bureau meldet aus Riga: Die Judenverfolgungen dauern in Verbindung mit Zerstörungen von Gebäuden und Plünderungen fort. Die Schiffahrt hat begonnen. Die Arbeit in den Fabriken wurde wieder aufgenommen, die Eisenbahnangestellten streiken jedoch noch.

wb. **Berlin**, 7. November. Die Morgenblätter melden: Der Hülfsverein der deutschen Juden wendet sich in einem Aufrufe an die Opferfreudigkeit der Glaubensgenossen und fordert zu schleunigen Spenden zur Rettung der bedrohten russischen Juden auf.

wb. **Washington**, 6. November. (Reuter.) Eine Versammlung von Juden hat in einem Telegramm den Präsidenten Roosevelt gebeten, sich bei der russischen Regierung dafür zu verwenden, daß den Juden-Metze-

---

In Lippe-Detmold herrscht jetzt Freud',
Beendet ist der böse Streit,
Wer sich für halbwegs lippisch hält,
Der singt und jauchzet: Biesterfeld!
Ja, Jubeltöne, sie durcheilen
Blitzschnell die 22 Meilen
(Quadrat natürlich), die dies Land
Von Grenz' zu Grenze voll umspannt.
Das Volk vom Vater bis zum Söhnchen
Weint Freudentränchen vor dem Thrönchen,
Sein Fürstenhaus steht hoch und hehr,
Modeste macht nicht Unruh mehr,
Das Tröpfchen bürgerlichen Bluts
Im Biesterfelder Stamm, was tut's?
Selbst Schaumburg trotz Rivalität
Wünscht Glück, so herzlich, als es geht,
Und wie es nun mal ist, gefällt
Die Sach' auch Lippe-Weißenfeld,
Mit seinen Nächsten so vereint,
Trotzt Lippe jedem äußern Feind.
Wie wäre Rußlands Zar so froh,
Ging's ihm nur halbwegs ebenso.
In seinem Riesen-Russenland
Ist schwer auf's neu der Streit entbrannt.
Er wälzt sich durch die Staaten fort,
Raub zieht und Mord von Ort zu Ort,
Der Leidenschaften niedrigste,
Der bösen Laster widrigste
Sind dort am Werke Tag um Tag,
Wer weiß, was all noch werden mag.
Welch Menschenleid noch zu uns dringt,
Und was die nächste Stunde bringt?
Nur eins darf man sich eingesteh'n:
Dies Land wird nicht die Freiheit seh'n.
Was ist der Wirrnis letztes End?
Ein neues Knuten-Regiment.
Wer sich der Freiheit will erfreu'n,
Der muß der Freiheit würdig sein. . . .

Konzert.

Im Verein der Künstler und Kunstfreunde konzertierte gestern abend die Streichquartett-Vereinigung des Frl. Gabriele Wietrowetz aus Berlin. Frl. Wietrowetz gilt als eine der vorzüglichsten Schülerinnen Joseph Joachims und fungiert gegenwärtig bereits selbst als Lehrerin an der „Königlichen Hochschule für Musik" in Berlin. Breiter Strich, klangreicher Ton, sichere Bogenführung und verständnisvolle Durchdringung des Vortrags — bekunden sofort die Joachimsche Hochschule, die auch bei den übrigen Mitgliedern des von Frl. Wietrowetz zusammengestellten Damen-Streichquartetts mehr oder weniger im Spiel hindurchschimmert; am meisten wohl bei Frl. Erna Schulz, welche die Bratsche vertritt: man brauchte nur an ihre Melodieführung im Allegretto des Brahmsschen Quartetts zu denken. Zweite Violine spielt — zuweilen etwas zaghaft, doch auch andererseits mit wohltuender Unaufdringlichkeit: Frl. Martha Drews; und Cello — mit klangvollem Ton und einer gewissen Mannhaftigkeit des Ausdrucks: Frl. Eugenie Stoltz. Drei Quartette kamen zu Gehör. Zuerst Haydns C-dur (op. 33), das mit seinem munteren Vogelgezwitscher, mit seinen Nachtigallen- und Kuckucks-Rufen auf eine äußerste Feinheit und Pikanterie des Vortrags rechnet. Demgegenüber erschien mir nun allerdings das Ensemble, namentlich durch das Vorgehen der ersten Geige, etwas allzu robust im Ton und ohne die rechte innerlich gefestete Ruhe. Auch in Beethovens F-dur-Quartett (op. 18) hatten Allegro und Scherzo noch unter dieser merklichen Erregtheit zu leiden; abgeklärteren Eindruck hinterließ der Vortrag des Adagios, der besonders in den leidenschaftlicheren Partien von innigster Empfindung durchglüht erschien. Die volle Ausgeglichenheit des Ensembles, die Frische und Energie des Ausdrucks, welche das „Wietrowetz-Quartett" neben seiner technischen Zuverlässigkeit, auszeichnen, kamen dann im Finale zur Erscheinung: hier herrschte überall Leben, Lustgefühl und Wärme und dabei echte Kammermusik-Stimmung. Noch höher aber zu bewerten ist die Wiedergabe des dritten gestern vorgeführten Quartetts: B-dur von J. Brahms. Der Gesamtvortrag war ganz von jener poesievollen Romantik erfüllt, unter deren Zeichen die phantastische Tondichtung steht. Den letzten Variationensatz spielten die vier Damen voll Witz, Laune und Schwunghaftigkeit. Und dabei ward den technischen Schwierigkeiten dieses Quartetts durchweg eine überlegene virtuose Sicherheit und Abrundung gegenübergestellt. Der Vorstand des Vereins hatte ganz recht, wenn er sogar den zuhörenden Damen im Publikum zurief: Vor solcher Künstlerschaft den Hut ab!

O. D.

Aus Kunst und Leben.

* **Coblenzer Stadttheater.** (Spielplan-Änderung.) Donnerstag, den 9. November: „Faust und Margarete".

* **Verschiedene Mitteilungen.** Professor Dr. Frhr. von der Goltz, Direktor der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf und Professor an der Bonner Universität, ist gestern gestorben.

Professor Julius Kosleck, Meister der Trompetenkunst, Gründer des Kaiser-Kornettquartetts (das öfter auch mit Kosleck in Wiesbaden aufgetreten ist), und des deutschen Bläserbundes, ist, 80 Jahre alt, gestorben.

Am Samstag fand Beyerleins „Zapfenstreich" in italienischer Sprache unter dem Titel „Suona la ritirata" im Nationaltheater zu Rom eine beifällige Aufnahme.

Der neue Generaldirektor der Königlichen Bibliotehk in Berlin, Professor Harnack, hat durch eine erste Tat sich bereits den Dank vieler Leser verdient, er hat die viel bemängelte, letzthin ergangene Benutzungsordnung für die Bibliothek in den Hauptpunkten, die zu Beschwerden Anlaß gaben, abgeändert und sich somit auch im Verwaltungsfache als liberaler Mann erwiesen.

leien in Rußland ein Ende bereitet werde. Präsident Roosevelt hat sich dahin schlüssig gemacht, daß zurzeit von der Regierung der Vereinigten Staaten kein Schritt unternommen werden könne, der von irgend welchem Nutzen für die Juden in Rußland sein würde. Graf Witte telegraphierte an den Bankier Jakob Schiff: Die russische Regierung verabscheut diese Ausschreitungen. Sie wissen, ich sympathisiere nicht mit solchen wilden Ausbrüchen. Alles, was ich tun kann, um den Ruhestörungen ein Ende zu machen, ist getan worden; aber das Land ist in einem solchen unruhigen Zustande und die lokalen Behörden sind oft machtlos.

Die Vorgänge in Odessa.

hd. **Petersburg**, 6. November. Das Blatt „Rußkoje Nowo" veröffentlicht ein Telegramm aus Odessa, worin mitgeteilt wird, daß die Plünderungen in der ganzen Gegend fortdauern. Verbrecherbanden durchziehen die Straßen und verüben allerlei Greueltaten.

hd. **Paris**, 6. November. „Petit Parisien" meldet aus Odessa: Die Zahl der Opfer während der bisherigen Unruhen belaufen sich auf 3500, die der Verwundeten auf über 12 000. Alle Spitäler und Schulen, die zu Krankenhäusern umgewandelt wurden, sind überfüllt. Viele Leichen liegen von einer Nacht bis zum nächsten Mittag auf den Straßen, bis die Behörden den Befehl zur Beerdigung geben.

wb. **Stockholm**, 6. November. Dem „Svenska Telegram-Byran" wird aus Odessa telegraphiert: Gestern und heute war in Odessa und in Nikolajew alles ruhig.

Amnestie.

hd. **Petersburg**, 6. November. Die Behörden sind damit beschäftigt, die von der Amnestie betroffenen politischen Gefangenen freizulassen. Gestern wurden 273 von 400 Gefangenen in Freiheit gesetzt.

Die russischen Bauern und die Revolution.

-g. **Petersburg**, 4. November. Die äußere Organisation der russischen Revolution ist gewiß vorwiegend das Werk des städtischen Proletariats unter Mitwirkung der „Intelligenz". Gleichwohl wären ihre Erfolge unmöglich gewesen ohne den wenigstens passiven Beistand der russischen Bauernbevölkerung, die ja die weit überwiegende Masse der Nation vorstellt. Sie kommt nur deshalb äußerlich wenig zur Geltung, weil die entscheidenden Kämpfe zwischen Revolution und Despotie in den großen Städten als den Machtzentren der Bureaukratie ausgefochten werden müssen. Man glaube aber nicht, daß die Muschiks die entscheidende Stunde, wo es gilt, sich in der neuen Ordnung einen guten Platz zu sichern, verschlafen werden. Das hat der allgemeine Bauernkongreß gelehrt, der im Juli in Moskau abgehalten wurde, und dessen Protokolle jüngst vom „Osrobojdenje" veröffentlicht wurden: „Freiheit und neue Landverteilung!" bildete die Parole dieser Versammlung. „Wenn die Autokratie sich in die Quere stellt, so muß sie beseitigt und durch von uns gewählte Vertreter ersetzt werden." „Die Erde", erklärte ein Bauer, „ist nach der Vorstellung, die sich das Volk davon macht, „ein Geschenk Gottes, wie Luft und Wasser. Deshalb müssen diejenigen das Land benutzen, die es nötig haben." Man konnte an solchen Meinungsäußerungen merken, wie groß die Wirkung der Tolstoischen Schriften in der breiten Masse der Landbevölkerung gewesen ist. Die Versammlung einigte sich über folgende Punkte: 1. Das Privateigentum am Boden muß beseitigt werden. 2. Der den Klöstern, Kirchen und der Krone gehörige Grund und Boden ist ohne Abstandsgeld aufzuteilen. 3. Das Landeigentum von Privatbesitzern darf zum Teil mit, zum Teil ohne Entschädigung von diesen wieder in Benutzung genommen werden. 4. Die Bedingungen, unter denen die Rückerstattung zu erfolgen hat, sind von der konstituierenden Versammlung, die die Angelegenheit durch ein Gesetz regeln soll, festzusetzen." Die Einzelheiten der komplizierten Agrarfrage werden inzwischen von den lokalen Komitees sorgfältig studiert als Vorarbeit zu einem zweiten Kongreß, der sich aufs neue eingehend damit beschäftigen soll. Manches an den Vorschlägen ist gewiß utopistisch; an und für sich aber würde eine neue Landverteilung von gewaltigen günstigen Folgen für die russische Volkswirtschaft sein.

*

wb. **Petersburg**, 6. November. Graf Witte wurde zum Präsidenten des Ministerrates ernannt. Seine Ernennung wurde heute im „Regierungsboten" veröffentlicht.

wb. **Petersburg**, 6. November. Die aus den Provinzen vom 6. November eingegangenen Telegramme besagen, daß eine Beruhigung dort eingetreten sei.

wb. **Stockholm**, 6. November. Aus Riga wird dem „Svenska Telegram-Byran" telegraphiert: Die Fabrikarbeiter nahmen die Arbeit wieder auf. Die Straßenbahnen verkehren wieder. Die Banken sind geöffnet, der Streik der Eisenbahnangestellten und Hafenarbeiter dauert fort.

hd. **Kiew**, 6. November. Die äußere Ruhe hält hier an, doch ist die Stimmung nach wie vor sehr erregt. Die Arbeit wird wieder aufgenommen. Der Materialschaden, der in der letzten Woche hier angerichtet wurde, wird auf 10 Millionen geschätzt. Schreckliche Nachrichten treffen aus Tomsk ein, wo der Mob ein Theater während der Vorstellung anzündete und jede Rettung verhinderte.

wb. **Irkutsk**, 6. November. Hier ist der Kriegszustand erklärt worden.

hd. **London**, 7. November. Der „Standard" meldet aus Petersburg: Die konstitutionellen Demokraten, welche in Moskau versammelt waren, entsandten mehrere Delegierte zu Witte. Dieser erklärte, daß die Anhänger der Semstwo die einzigen seien, mit deren Ideen man am meisten sympathisiere. Die Delegierten antworteten, daß ihre Partei den Standpunkt vertrete, man möge eine konstitutionelle Versammlung einberufen, welche auf Grund des allgemeinen Stimmrechts gewählt werde. Witte erwiderte darauf, das allgemeine Wahlrecht sei zwar nötig, aber dieser Wahlmodus könne jetzt nicht ohne Vermittelung einer Reichsduma eingeführt werden.

hd. **Paris**, 7. November. Nach einer Petersburger Meldung des „Journals" erklärte Witte in einer Unterredung, daß die politische Amnestie unbegründet sei und daß eine neue zu erwarten stehe. Weiter teilte Witte mit, daß dreiviertel aller Provinz-Gouverneure ihrer Ämter entsetzt werden würden.

hd. **Paris**, 7. November. Aus Petersburg meldet der „Matin": Das Ministerkabinett werde, wie jetzt bestimmt verlaute, aus folgenden Personen bestehen: Supow, konservativer Anhänger der Semstwo, werde das Landwirtschaftsministerium übernehmen, Fürst Eugen Trubetzkoi den Unterricht, Schipow, welcher Witte nach Amerika begleitete, soll zum Gehülfen des Ministers des Innern ernannt werden und später den Fürsten Urussow im Ministerium des Innern ablösen. Der Justizminister Monuchin behält sein Portefeuille.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hat dem Generalleutnant v. Trotha, dem Major Meister und dem Hauptmann Franke den Orden Pour le mérite verliehen.

Generalleutnant v. Trotha wird gleichzeitig mit dem am 18. November zu erwartenden Eintreffen des neu ernannten Gouverneurs von Südwestafrika, v. Lindequist, abberufen werden und das Schutzgebiet voraussichtlich bald darauf verlassen, nachdem er die Gouvernementsgeschäfte dem neuen Gouverneur und das Kommando der Schutztruppe dem Obersten Dame als dem rangältesten anwesenden Offizier übergeben hat.

* **Zur Fleischnot.** In der am Samstag stattgehabten Sitzung des Staatsministeriums haben, der „Allgemeinen Fleischerzeitung" zufolge, Erhebungen darüber stattgefunden, inwieweit dem Antrage auf Öffnung der oberschlesischen Grenze für das erhöhte Schweine-Kontingent aus Rußland heute schon stattgegeben werden kann. Preußen wird infolgedessen, wie das genannte Blatt weiter erfährt, beim Reichskanzler Fürsten Bülow beantragen, die Erhöhung des Kontingents von jetzt ab nach und nach eintreten zu lassen.

* **Die Reichssteuerreform.** Der „Berl. Lokal-Anz." will wissen, die Reichsfinanzvorlagen enthalten außer Quittungssteuer und Fahrkartensteuer noch andere Stempelsteuern. Auch ein fester Reichsschuldentilgungsplan sei entworfen. Die Tabaksteuernovelle enthalte eine Erhöhung des Tabakzolles und in geringerem Maße auch eine Erhöhung der Tabaksteuer unter vermehrter Begünstigung des Inlandtabaks.

* **Norwegisch-Deutsches.** Die norwegische Regierung hat, nachdem sie bei der deutschen Regierung den Wunsch wegen Herstellung gegenseitiger diplomatischer Beziehungen zu erkennen gegeben und darauf eine zustimmende Antwort erhalten hatte, nach Berlin mitgeteilt, daß sie den Kapitän Lie als interimistischen Geschäftsträger nach Berlin zu entsenden beabsichtige. Dem norwegischen Minister des Äußern ist erwidert worden, daß die deutsche Regierung ihrerseits den Legationsrat Freiherrn von Werthern ebenfalls als interimistischen Geschäftsträger in Christiania beglaubigen werde. Die beiden Geschäftsträger treten bereits in diesen Tagen ihre Posten an. Die deutsche und norwegische Regierung haben gleichzeitig ihre Absicht betont, in den beiderseitigen Hauptstädten demnächst Gesandte zu beglaubigen.

* **Das Kommunalabgabengesetz** soll durch eine Vorlage ergänzt werden, die nach den „B. P. N." der bevorstehenden Tagung des Landtages zugehen soll. Das Kommunalabgabengesetz von 1893 erstreckt sich, wie seine Bezeichnung andeutet, auf die Besteuerung in allen Kommunalverbänden, in Wirklichkeit ist aber nur das Steuerrecht der Gemeinden vollständig ausgestaltet. In dieser Beziehung baut das Kommunalabgabengesetz ein reich gegliedertes Besteuerungssystem auf. An die Erträge der wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinden reihen sich in geordneter Folge Gebühren und Beiträge, sowie die indirekten und die direkten Gemeindesteuern an. Bei den letzteren ist das Verhältnis zwischen Real- und Personalsteuern sicher geordnet und auf dem Gebiete der Realbesteuerung dem Kommunalselbstbestimmungsrechte freie Bahn gegeben, während ihm auf dem Gebiete der Personalsteuern bestimmte, in der Natur der Sache liegende Schranken gezogen sind. Betreffs der Provinzial- und Kreisabgaben aber ist vorläufig von einer solchen spezialisierten Gesetzgebung abgesehen worden. Man hat vielmehr, was die Provinzialabgaben anlangt, das geltende Recht, wonach die Provinzen ihre Steuern auf die Kreise verteilen, festgehalten und betreffs der Kreissteuern sich damit begnügt, das Verhältnis zwischen Real- und Kommunalsteuern anderweit, und zwar entsprechend etwa dem für die Gemeindebesteuerung angenommenen Grundsatze, neu zu ordnen. Schon bei der Beratung des Kommunalabgabengesetzes im Landtage ist anerkannt worden, daß diese Regelung des Kreisabgabenwesens keineswegs dauernd befriedigen wird. Man hat aber, um das an sich schon schwierige gesetzgeberische Werk nicht mit noch weiteren Fragen zu beschweren, sich vorläufig mit den erwähnten Bestimmungen über die Kreisabgaben begnügt. Inzwischen hat sich in den meisten Provinzen der Rahmen der Tätigkeit der Kreise erheblich erweitert. Man braucht in dieser Hinsicht nur an den Berliner Vorortkreis Teltow zu erinnern, wo neben den gleichwertigen anderen kommunalen Einrichtungen der Kreis sogar den Bau eines Großschiffahrtskanals unternommen hat. Aber auch in den einfachsten Kreisen der östlichen und mittleren Provinzen haben die Kreise im wirtschaftlichen und kulturellen Interesse ihrer Einsassen zumeist sehr bedeutende Aufgaben übernommen, wie den Bau von Kleinbahnen, die Herstellung von Krankenhäusern und Einrichtungen ähnlicher Art. Zur Bestreitung der Kosten ihres Kommunalhaushalts sind die Kreise, seit die Dotation aus der lex Huene aufgehört hat, ausschließlich auf Einnahmen steuerlicher Art angewiesen und demgegenüber hat sich ihr Besteuerungsrecht, das sich auf die Befugnisse beschränkt, Zuschläge zu der Staatseinkommensteuer und Prozente von den Staatsrealsteuern zu erheben, als unzulänglich erwiesen, und das Bedürfnis nach einer der Gemeindebesteuerung ähnlichen Ordnung des Kreisabgabenrechtes ist immer dringlicher hervorgetreten. Voraussichtlich dürfte sich der Landtag schon in der nächsten Tagung mit einer zur Befriedigung der vorliegenden Bedürfnisse bestimmten Vorlage zu befassen haben.

* **Rundschau im Reiche.** Die „Voss. Ztg." meldet aus Meran: Die Ortsgruppe des Webereiverbandes lehnte die Forderung der Ausgesperrten, die angedrohte erneute Aussperrung endgültig aufzuheben, ab. Die Ausgesperrten nahmen infolgedessen die Arbeit nicht auf. Im übrigen Verbandsgebiete kehrten gestern zur Arbeit nur etwa 20 Prozent zurück.

Die sächsisch-thüringische Färber-Konvention beschloß, am nächsten Samstag auch ihre Fabriken zu schließen, falls bis dahin in den Textilfabriken eine neuerliche Aussperrung unvermeidlich wird.

Bei den Gewerbegerichtswahlen in Königsberg ist es zu starken Lärmszenen gekommen. Sozialdemokraten fielen mit den Worten „Christliches Gesindel, Saubande, Streikbrecher" usw. über die vor den Wahllokalen Zettel verteilenden Kartelleute und über deren Anhänger her, so daß die Schutzmannschaft eingreifen mußte. Auch diese wurde von den sozialdemokratischen Radaubrüdern angepöbelt.

Die Vorgänge in Prag.

Bei den vorgestrigen Straßenkämpfen in Prag sind mehr als 200 Personen durch Säbelhiebe und Bajonettstiche verwundet worden. Ein Lehrling ist abends im Spital gestorben. Es war ein Aufstand der tschechischen Sozialisten, an dem sich aber auch national-tschechische Parteien der extremen Richtung beteiligten. — Bei dem Konzert, das vorgestern abend in der Philharmonie in Prag abgehalten wurde, kam es zu Demonstrationen, indem die Musiker auf Verlangen eines Teiles des Publikums die Sinfonie abbrechen und die Marseillaise spielen mußten. Tschechische Studenten sandten an den Minister des Innern ein Telegramm, worin die sofortige Abberufung des Polizeidirektors gefordert wird. Im Ablehnungsfalle würden sie in den Streik treten. Aus verschiedenen Garnisonen Böhmens ist Kavallerie und Infanterie in Prag eingetroffen. Gestern vormittag fanden Ansammlungen vor der Redaktion eines Sozialistenblattes statt, dessen extreme Ausgaben konfisziert wurden. Die Wache zerstreute die Trupps. Gegen 10 Uhr wurde ein Oberwachmann von der Menge durch Stockhiebe schwer verletzt. Er flüchtete in das Gerichtsgebäude, wohin ihm die wütende Menge nachstürmte. — Zwischen der Staatsbahn-Verwaltung und den obstruierenden Arbeitern finden noch Unterhandlungen statt. Hierbei sind die Grundlagen eines Vergleiches vereinbart worden, der noch der formellen Genehmigung des Ministeriums bedarf.

Prag, 7. November: Gestern nachmittag und abend wiederholten sich die Demonstrationen in der Stadt und in den Vorstädten. Eine große Menschenmenge zog singend und lärmend durch die Straßen, schlug in der deutschen Turnhalle mehrere Fensterscheiben ein und zertrümmerte Schaufenster. Gendarmerie räumte mit Hülfe von Militär die Hauptstraßen und drängte die Demonstranten in die Vorstädte zurück. Das Polizeikommissariat in Zizkow wurde wegen der Verhaftung eines sozialdemokratischen Vertrauensmannes von der Menge belagert und mußte von Militär entsetzt werden. In den Vorstädten dauerten die Tumulte noch mehrere Stunden, während in der Stadt verhältnismäßig Ruhe herrschte. Halbwüchsige Burschen und allerlei Elemente, die mit der Arbeiterschaft nichts gemein haben, errichteten an zwei Stellen Barrikaden und bewarfen das Militär mit Steinen. Sie wurden jedoch verjagt und die Barrikaden zerstört. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Prag, 7. November. Als gestern die Volksansammlungen wieder größeren Umfang annahmen und überdies tschechische Studenten auf dem Karlsplatze gegen die Wache schossen, rückte das Militär wieder aus, das die wichtigsten Plätze besetzte. Auch gegen das deutsche Landestheater wurde von Studenten ein Schuß abgefeuert. Die Direktoren der deutschen Hochschule erhalten vom Polizeidirektor Schutz für ihre Institute. Die Gebäude sind bereits militärisch besetzt. Die meisten tschechischen Blätter wurden wegen ihrer Besprechungen der vorgestrigen Ereignisse konfisziert. In der Korngasse kam es zu einem Zusammenstoß der Menge mit einer Abteilung Dragonern, wobei das Militär blank zog. Einige Verletzungen sind dabei vorgekommen. Im Verlauf des gestrigen Tages sind viele Verhaftungen vorgenommen worden. In der Torgasse wurde auf das Militär geschossen. Der Akademie-Senat der tschechischen Universität beschloß, die Vorlesungen bis auf weiteres zu sistieren.

Die „Neue Freie Presse" meldet: Der Ministerrat hat beschlossen, für den Fall, daß sich die Ruhestörungen in Prag wiederholen sollten, Dienstag über Prag und Umgebung das Standrecht und den Ausnahmezustand zu verhängen.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Aus Prag, 6. November, wird gemeldet: Die Leitung der sozialdemokratischen Partei beschloß, sofort mit allen Arbeiterorganisationen im ganzen Reiche in Verhandlungen zu treten und ein einheitliches taktisches Vorgehen im ganzen Reiche festzustellen, eventuell den Generalstreik zu organisieren und zu proklamieren. Bis zur Beendigung der Unterhandlungen soll die Arbeiterschaft weitere Demonstrationen auf den Straßen unterlassen und sich insbesondere von Provokationen fernhalten und vor bedenklichen Elementen in acht nehmen. Derzeit sollen sich die Sozialdemokraten mit der Obstruktion der Eisenbahn-Angestellten begnügen, deren Landeskonferenz in Prag heute beschloß, die Obstruktion auf alle Bahnen in Böhmen und alle Staatsbahnen in Österreich auszudehnen.

Die Universität in Wien wurde infolge des heftigen Streites zwischen deutsch-nationalen und nichtdeutschen Studenten vorläufig geschlossen. Gestern mittag fanden wieder Schlägereien statt, wobei mehrere Studenten verletzt wurden.

* **Frankreich.** Paul Déroulède, dessen Verbannungszeit dank der neulich votierten Amnestie beendet ist, ist am Samstag wieder in Paris eingezogen. Er hatte seit zwei Tagen von unterwegs die Pariser Blätter mit Depeschen bombardiert, in denen er seiner Freude schwungvoll Ausdruck gab, und war in kurzen Etappen gereist, um am Sonntagnachmittag in Paris einzutreffen. Die Getreuesten der Getreuen hatten diesen möglichst festlichen Empfang vorbereitet. Vor der Gare

de Lyon und auf den Straßen waren die ehemaligen Mitglieder der Patriotenliga postiert, und viele Tausend Enthusiasten oder Neugierige hatten sich eingefunden. Patriotische Lieder wurden feilgeboten, und auf dem Bahnsteig erwarteten Coppée, Drumont und etwa hundert Freunde den großen Verbannten. Als Déroulède mit seiner Schwester dem Zuge entstieg, wurde er, so wird dem „B. T." berichtet, mit Hochrufen fast erstickt und von kräftigen Männern zu seinem Wagen getragen. Draußen jubelte die enorm angewachsene Menge. Der Wagen konnte nur langsam durch das Gewühl fahren, und Déroulède schwang mit der ihm eigenen pompösen Grandezza gerührt und begeistert seinen Hut. Auf dem ganzen Wege erneuerten sich die stürmischen Begrüßungsszenen, und man kann die Zahl der Zuschauer und Manifestanten auf Zweimalhunderttausend beziffern.

Zwei Kreuzer des französischen Mittelmeergeschwaders werden gegenwärtig in Dienst gestellt, um nötigenfalls an der geplanten Kundgebung der Mächte gegen die Türkei teilzunehmen.

* **England.** Eine ungeheure Volksmenge hatte sich gestern am Themsekai in London versammelt, um Zeuge des Zuges der Arbeitslosen-Deputation zu Balfour zu sein. Der Zug bestand aus mehreren Tausend. Viele trugen Kinder; voran schritt ein Musikkorps, das die Marseillaise spielte. Auf den Bannern standen die Worte: „Arbeit für die Männer, Brot für die Kinder". Die Antwort Balfours befriedigte die Deputation nicht.

* **Serbien.** Die Regierung unterzeichnete gestern einen Anlehensvertrag mit dem Konsortium Unionbank-Wien, Hope u. Ko.-Amsterdam und Stern Brothers-London. Die Anleihe ist 4½prozentig. Die Investitionsrente beträgt 70 Millionen Frank und ist innerhalb von 50 Jahren zu amortisieren.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 7. November.

Der Hochheimer Markt.

Ich habe gestern einen guten Bekannten besucht. Es ist mehr als ein Jahrzehnt verflossen, seit ich ihn zum letztenmal gesehen habe, und dies Dezennium, das zwischen damals und heute liegt, hat keine große Veränderung seines Äußern und seines Innern hervorgerufen. Er ist der alte, gute Kerl geblieben, der er war, er hat nicht ein Fältchen mehr im Gesicht und keins weniger, er ist noch ebenso lustig und lebensfroh und — freut sich noch genau so des heurigen Federweißen, wie er sich zweifellos vor Menschenaltern schon des gärenden Traubensaftes erfreut hat. Denn der Federweiße bildet sein charakteristisches Kennzeichen; ohne ihn kann ich mir den Alten gar nicht vorstellen, und ohne ihn würde er eben nicht der sein, der er ist. Ich will seinen Namen nennen, den man sicher schon erraten hat: Der Alte ist der Hochheimer Markt. Er ist so etwas wie ein Sonderling unter seinen Kollegen, aber ein Sonderling von der angenehmsten Sorte, keiner, der sich von der Welt absondert, sondern einer, der mitten drin steht und noch fest und mannhaft mitten drin steht, obwohl eigentlich die Zeit längst gekommen ist, die über alles, was Markt und Messe heißt, das Votum gefällt hat: Für euch ist kein Bedürfnis mehr vorhanden! Zur Zeit entstanden, wo die Bewohner der Klöster die hohen Kirchenfeste und die Feste der Schutzheiligen zur Einrichtung von Messen benützten, etwa zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts, hat sich der Hochheimer Markt, wie alle populären Märkte und Messen, jung erhalten bis auf den heutigen Tag, und ich glaube, nach abermals mehreren hundert Jahren werden ihn unsere Nachkommen immer noch frisch und munter finden. Wenn ich ihn einen Sonderling genannt habe, so meine ich das so: er ist wohl der einzige Markt, dem der junge Wein das eigentümliche frohgemute Wesen gibt, und vielleicht auch der einzige Markt, der von einer außergewöhnlich weiten Umgebung mit einer Fidelität gefeiert wird, die nicht hinter derjenigen der Einwohner des Marktortes selbst zurücksteht, sondern sie vielleicht noch übertrifft. Zunächst sind die meisten Dörfer des Ländchens aufs engste mit dem Hochheimer Markt liiert, dann beteiligen sich an der Marktfreude, die man in diesem Falle vielleicht treffender mit „Federweißenfreude" bezeichnet, die umliegenden Städte Wiesbaden, Mainz, Frankfurt und viele von den Städtchen und Dörfern links und rechts des Maines von Kostheim bis nach Frankfurt hinauf. Wer gestern in den Vormittagsstunden von Hochheim nach dem Stationsgebäude hinabging, stolpernd über einundzwanzig Orgelmänner, der hatte Mühe, sich einen Weg zu bahnen durch die Menschenmasse, die den Hochheimer Berg hinaufstrebte: bunt durcheinander gemischt Dorfbewohner und Städter, vornehme und geringe, und zahllose, zahllose Herren, denen der Markt weniger, desto mehr aber der „Neue" am Herzen lag.

Der Hochheimer Markt ist der Festtag für die Umgegend, vor allem aber für die Ländchesdörfer Nordenstadt, Wallau, Delkenheim, Massenheim und für Erbenheim und Wicker. So war es früher, so ist es jetzt, und auch in dieser Beziehung hat sich seit mehr als einem Menschenalter nichts geändert. Die Einrichtung ist dieselbe geblieben, nur die Menschen sind andere geworden. Wer sich losmachen kann — und da die landwirtschaftliche Arbeit um diese Zeit ein fröhliches Ausschnaufen gestattet, so kann sich fast jeder losmachen —, der besucht den Hochheimer Markt. So versammelt sich dort beinahe das gesamte Ländchen. Und an das Marktvergnügen schließt sich daheim das Tanzvergnügen. Sogar die Schulen einiger Ländchesdörfer tragen dem ersten Markttag Rechnung: bei schönem Wetter bleiben die Schulen geschlossen. Nur in einem und zwar in einem nicht unwesentlichen Punkt ist gegen früher eine Änderung eingetreten: Um Einkäufe zu machen, gehen nur noch sehr wenige Landleute auf den Markt. So bietet auch der Hochheimer Markt das Bild aller Märkte der neueren Zeit: er ist weit weniger eine Gelegenheit zum Verkaufen und Kaufen, als eine Gelegenheit zum Amüsement. Die Schaubuden, die neuesten Sehenswürdigkeiten, haben das erste Wort. Nur der Viehmarkt ist noch in allen Stücken ganz der alte. Dort wird noch gehandelt und gefeilscht, dort brüllen noch die Ochsen, Kühe, Rinder und Kälber, dort wiehern noch die Pferde mit den zusammengeknoteten Schweifen; unter die berufsmäßigen Viehhändler und Roßkämme mischen sich die Landleute, aber auch Städter und sogar Städterinnen, denn hier ist die Stelle, wo der Markt für jeden und jede am interessantesten ist, einerlei, ob man etwas vom Vieh und Viehhandel versteht oder nicht. Unter den Verkäufern, die aus allen Gegenden zusammenströmen, trifft man Gestalten an, die einen Maler begeistern könnten. Ich denke aber in erster Linie an die Zigeuner, die sich in diesen Tagen hundertweise um Hochheim niederlassen und mit ihren meistens außerordentlich mageren und immer fürchterlich hungrigen Kleppern wesentlich zur Belebung des Marktbildes beitragen. Übrigens will ich hier anfügen, daß auf dem Rindviehmarkt nichts, aber auch gar nichts vom Viehmangel zu merken war. Und das müßte doch eigentlich der Fall gewesen sein, wenn wirklich die Fleischnot lediglich auf einen Mangel an Vieh zurückzuführen wäre? Ein Bauer versicherte mir, daß er seine Kuh nur deshalb auf den Markt bringe, weil ihm die ins Dorf kommenden Händler Preise geboten, die durchaus nicht nach teuerem Fleisch ausgesehen hätten. Sonst läßt sich von dem diesjährigen Markt nicht viel sagen. Wer nicht dort war, der stelle sich unseren Andreasmarkt vor, nimmt man eine ziemlich erhebliche Anzahl Bretterbuden mit weißgedeckten Tischen und Federweißen trinkenden Leuten hinzu und außerdem noch recht viel Bratwurst- und Sauerkrautküchen, so hat man den ganzen Hochheimer Markt beisammen. Selbstverständlich wurde der Federweiße nicht nur auf dem Markt, sondern auch in sämtlichen Wirtschaften und in Dutzenden vollgekeilten Straußwirtschaften verzapft. Mancher brave Zecher fand trotzdem kein ordentliches Plätzchen mehr, wo er sich dem Genuß des 1905er Neuen mit Behagen hingeben konnte. Wie der Federweiße unter Umständen wirkt und wie eben diese Wirkung auch zur Charakterisierung des Hochheimer Marktes beiträgt, darüber will ich höflich hinweggehen; es genügt, wenn ich hier bemerke, daß die Wirkung des Neuen nicht immer erfreuliche Erscheinungen hervorbringt. Daß der Hochheimer Markt sehr gut besucht war, habe ich bereits angedeutet. Es sollte mich wundern, wenn die Hochheimer nach dem Markt noch einen Tropfen Federweißen eigenen Gewächses auszuschänken hätten! d.

---

o. **Stadtverordnetenwahl.** Der gestrige erste Wahltag brachte noch eine Überraschung, indem am Schluß der Wahlhandlung um 7 Uhr die Sozialdemokraten für sich eine Stimme mehr zählten als alle anderen Parteien und Vereinigungen zusammen: 820 gegen 819. Um 6 Uhr hatte diese Partei schon einen Vorsprung vor den vereinigten freisinnigen und nationalliberalen Parteien von 23 Stimmen, 485 gegen 462, doch das Gros ihrer Wähler erschien, wie vorauszusehen war, erst nach Feierabend, in der Stunde von 6 bis 7 Uhr. Um diese Zeit war der Andrang in den beiden Wahllokalen im Rathaus ein großer, während der Wahlvorstand in der Turnhalle der höheren Mädchenschule weit weniger zu tun hatte, so daß es schien, als wäre die Teilung der Wähler nicht gleichmäßig genug. Im Bürgersaal, wo die Wahlberechtigten, deren Familienname mit den Buchstaben E. bis H. beginnen, zu wählen hatten, war der Andrang am stärksten. Nach den von dem Wahlbureau der vereinigten Parteien angestellten Ermittelungen wurden bis gestern abend 7 Uhr für diese Parteien 546, für die Sozialdemokraten 820, für den Bürgerverein und andere Korporationen 229 und für die vereinigten Geschäftsleute 44 Stimmen gezählt. Im Laufe des heutigen Vormittags hat sich das Resultat wieder verschoben, indem gegen Mittag die vereinigten Parteien 774, die Sozialdemokraten 903, der Bürgerverein usw. 303 und die Geschäftsleute 55 Stimmen zahlten, somit also die Sozialdemokraten wieder in der Minderheit sich befanden. — Bei dem Schlusse der Vormittagswahl um 1 Uhr wurden für die vereinigten Parteien 926, die Bürgerpartei, der sich das Zentrum angeschlossen hat, 362, für die Geschäftsleute 77 und für die Sozialdemokraten 1091 Stimmen gezählt.

— **Konzert.** Mit einem schönen und reichhaltigen Programm feierte der „Wiesbadener Männerklub" sein 17. Stiftungsfest. Unter der zielbewußten und sicheren Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Grimm, brachte der Verein, der über ein zwar nicht sehr ausgedehntes, aber vortreffliches Stimmenmaterial verfügt, seine Chöre zu Gehör; namentlich stimmungsvoll wurde „Die Hymne an die Nacht" von Beethoven gesungen. Als besonderes Verdienst des Dirigenten ist anzuerkennen, daß er auch ein wirkliches und bekanntes Volkslied, „Die Loreley", zum Vortrag bringen ließ; das Lied wurde mit künstlerischer Ausfeilung gesungen. Viel Vergnügen bereitete auch der frisch und fröhlich gesungene stramme Rheinweinlied-Chor. Einen Treffer machten die Sänger mit dem immer gern gehörten „Wiegenlied" von Hochstetter; der im Saale anwesende Komponist wird sicher seine Freude an dem schönen Vortrag gehabt haben. — Als Solistin am Flügel präsentierte sich in vorteilhafter Weise eine junge begabte Pianistin, Fräulein Else Müller vom Neuen Wiesbadener Konservatorium. Von den verschiedenen Stücken, welche die junge Künstlerin vortrug, seien besonders erwähnt die 2. Mazurka von Godard, die mit weicher und perlender Technik gespielt wurde, und die Tarantelle von Rubinstein, deren große Schwierigkeiten von der Pianistin mühelos überwunden wurden. Als Gesangssolisten stellten sich zwei stimmbegabte Vereinsmitglieder vor, die Herren A. Krämer und Nell. Mit seinem gewaltigen und umfangreichen Baß sang Herr Krämer mit warmem Vortrag die Lieder „In vino veritas" und des „Zechers Traum", denen er noch eine Zugabe folgen lassen mußte. Auch das bestens einstudierte und szenisch dargestellte Duett aus „Alessandro Stradella" wurde von den Herren Nell und Krämer zu beifallsreicher Aufführung gebracht. Die Klavierbegleitungen besorgte Herr Lehrer Grimm mit großem Geschick. K.

o. **Die Landwirtschaftskammer** für den Regierungsbezirk Wiesbaden hält ihre diesjährige Vollversammlung am 18. und 19. Dezember im hiesigen Rathause ab.

— **Die Bezirkssynode** ist zu einer außerordentlichen Versammlung auf Dienstag, den 28. November d. J., nach Wiesbaden berufen. Dieselbe wird vormittags 10 Uhr im großen Sitzungssaale des Hauses Luisenstraße 9 stattfinden. Zur Beratung kommt als Vorlage der Kirchenregierung der Entwurf eines Kirchengesetzes, betreffend die Erhebung von Kirchensteuern in den evangelischen Kirchengemeinden im Amtsbezirke des Konsistoriums zu Wiesbaden. Konsistorial-Präsident Dr. Ernst ist zum Königl. Bevollmächtigten für die außerordentliche Versammlung der Bezirkssynode und Gutsbesitzer, Rittmeister a. D. v. Lade in Geisenheim an Stelle des verstorbenen Dekans Wißmann für den Rest der dreijährigen Synodalperiode zum Mitglied der Bezirkssynode ernannt.

— **Das Gehalt des Generalsuperintendenten** bildet bekanntlich den Gegenstand eines Prozesses, der zwischen dem preußischen Fiskus und dem nassauischen Zentral-Kirchenfonds schwebt. Derselbe beschäftigt die Gerichte schon seit längerer Zeit und heute hat die Zivilkammer des Königl. Landgerichts hierselbst ihr Urteil dahin gefällt, daß die Klage des Staatsfiskus abzuweisen sei und dieser das Gehalt des Generalsuperintendenten zu zahlen habe, nicht der genannte Fonds. Damit hat sich das Gericht auf den Standpunkt der Bezirkssynode gestellt, in welcher die Streitfrage seinerzeit aufgeworfen worden war.

— **Buß- und Bettag.** Für die am Mittwoch, den 22. November, zu begehende Feier des Buß- und Bettages hat das Königl. Konsistorium als Predigttext für den Hauptgottesdienst Psalm 130 bestimmt.

o. **Vorschußverein.** Infolge des am 8. Oktober erfolgten Todes des Herrn Ernst Gasteyer ist bei dem Vorschußverein, E. G. m. b. H., die Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes notwendig geworden. Da der Direktor, Herr Hild, erkrankt ist und voraussichtlich noch längere Zeit jeder beruflichen Tätigkeit sich enthalten muß, so konnte die Ergänzung des Vorstandes nicht bis zur ordentlichen Generalversammlung im Frühjahr vertagt werden, sie wurde in einer auf gestern abend in den Saal der „Loge Plato" berufenen außerordentlichen Generalversammlung vollzogen. Der Besuch war auffallend gering; es waren nur etwa 90 Mitglieder erschienen, wovon noch ein erheblicher Teil Beamte des Vorschußvereins waren. Herr Justizrat Dr. Alberti eröffnete als Vorsitzender des Aufsichtsrats die Versammlung und widmete dem Verstorbenen einen ehrenvollen Nachruf. Auf ihn habe der Verein große Stücke gehalten. Seit Januar 1876, also beinahe 30 Jahre, habe er im Dienste des Vereins gestanden und während der ganzen Zeit sich ausgezeichnet durch Pflichttreue und außerordentliche Arbeitskraft. Gerade die Arbeitsamkeit habe ihn auch in den Tod getrieben, die Erkenntnis, daß er nicht mehr arbeiten konnte in dem Berufe, dem er so ganz ergeben gewesen. Über das Grab hinaus danke man ihm herzlich dafür. Sein Andenken werde in besten Ehren gehalten. Zur Wahl schlage der Aufsichtsrat gemäß § 4 des Statuts Herrn Max Frey vor, der ebenfalls seit langen Jahren im Dienste des Vereins stehe, und zu dessen Empfehlung nichts mehr gesagt zu werden brauche. Der Aufsichtsrat habe erkannt, daß er der richtige Nachfolger Gasteyers sei. Die Abstimmung durch Zettel ergab 88 Stimmen von 92 für Herrn Frey, der somit als gewählt gilt. Die Tagesordnung war damit erledigt und die Versammlung wurde nach kaum halbstündiger Dauer wieder geschlossen.

— **Die verzögerte Beerdigung.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „Zu dem „seltsamen Vorfall", über den in Nr. 520 des „Wiesbadener Tagblatts" berichtet worden ist, erlaube ich mir als der in Frage kommende Geistliche folgendes zu bemerken: Die Verzögerung der betreffenden Beerdigung ist mir selbst peinlich genug gewesen, doch muß ich die gegen mich erhobenen Vorwürfe auf das entschiedenste zurückweisen. Unmittelbar vor den beiden erwähnten Beerdigungen hatte ich in der Ringkirche zwei aneinander anschließende Trauungen. Wären die beiden Brautpaare pünktlich, wie verabredet, zur Stelle gewesen, so hätte ich nachher auch in der Leichenhalle und auf dem Friedhof pünktlich meines Amtes walten können. Daß sich gleich das erste Paar um fast eine Viertelstunde verspätete und dann nachher natürlich auch alles übrige ins Stocken geriet, konnte ich nicht voraussehen. Daß der kleine Junge von mir nicht von der Leichenhalle abgeholt und nach dem neuen Friedhof begleitet wurde, sondern schon vorher hinaufgefahren worden war, war eine Anordnung, die nicht ich, sondern der betreffende Leichenbestatter getroffen hatte, und zwar lediglich, um den Angehörigen die Kosten für den Pfarrerwagen zu ersparen — eine Praxis, die schon oft befolgt worden und m. W. immer dankbar angenommen worden ist. Ich mußte annehmen, daß diese Anordnung auch diesmal im Einverständnis mit den Eltern des Kindes geschehen war; jedenfalls habe ich bei meinem Besuch im Trauerhause nichts Gegenteiliges gehört. Von einer Verschiebung der Beerdigung des „Arbeiterkindes" um der „reichen Frau" willen kann aber ganz und gar keine Rede sein. Die Bezeichnung „reiche Frau" entspricht einfach nicht den Tatsachen, und ich kann in der in der Gegenüberstellung von „Arbeiterkind" und „reicher Frau" liegenden Spitze kaum etwas anderes sehen als eine böswillige Unterstellung, gegen die ich mich ganz entschieden verwahren muß. Daß ich die kleinen Schulkameraden des Verstorbenen an dem Grabe stehend fand, wodurch der peinliche Eindruck noch erhöht wurde, war mir selbst überraschend. Noch am Vormittag des Tages hatte mir die Mutter gesagt, daß die Klasse nicht mit hinaufgehen würde. Aber freilich auch im anderen Fall hätte ich die Sache selbst nicht ändern können! — Der Redaktion des „Wiesbadener Tagblatts" danke ich für die am Schluß des Artikels ausgesprochene Annahme, daß unvorhergesehene Umstände diese fatale Verzögerung verschuldet haben. J. Risch, Pfarrer."

— **Vermächtnis.** Auf dem Landratsamt wurde von einem ungenannt sein wollenden Wohltäter zugunsten der Gemeinde Schierstein eine hochherzige Stiftung im Betrage von 5000 M. gemacht, und zwar: für das zu errichtende evangelische Krankenhaus 3000 M.,

für die evangelische Kirchengemeinde 1200 M., für unterstützungsbedürftige katholische Arme 600 Mark und für Arme israelitischer Konfession 200 M. Insbesondere dürfte die geplante Umwandlung des Diakonissenheims Schierstein in ein evangelisches Krankenhaus durch diese Stiftung der Verwirklichung näher gerückt sein.

— **Über die Bedeutung und Ausführung der Volkszählung** am 1. Dezember 1905 hält der Präsident des Preußischen Statistischen Landesamts Dr. Blenck in der „Stat. Korr." eine „Ansprache an die Bevölkerung". Nachdem er auf die Bedeutung und Notwendigkeit solcher Volkszählungen hingewiesen hat, bemerkt er, daß eine solche Aufgabe nicht ohne erhebliche Mühe durchzuführen ist. Ein Blick auf den Verlauf des Zählverfahrens zeigt aber sogleich, daß der Bevölkerung selbst hieraus verhältnismäßig nur wenig Arbeit erwächst. In den Tagen vom 28. bis 30. November d. J. werden im ganzen Staate etwa eine Viertelmillion Zähler bei den einzelnen Haushaltungen vorsprechen, um für jede in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember d. J. voraussichtlich dort anwesende Person eine „Zählkarte A" und für jede Haushaltung ein „Haushaltungsverzeichnis B" zu überreichen. Als Umschlag für diese Papiere dient ein „Zählbrief C/D", dem zugleich eine „Anleitung C" zur Ausfüllung der Zählkarten, sowie je eine Musterausfüllung aufgedruckt ist. Die Haushaltungsvorstande, d. h. die Familienhäupter, haben nur a) die Zählpapiere in Empfang zu nehmen, b) sie gemäß der Anleitung C auszufüllen oder durch geeignete Vertreter ausfüllen zu lassen, und c) sie vom 1. Dezember d. J., mittags 12 Uhr, an zur Abholung durch den Zähler bereit zu halten. Die Fragen der Zählpapiere sind nicht zahlreich, durchweg einfach und völlig unverfänglich. Niemals werden die durch die Zählung gewonnenen Nachrichten über einzelne Personen veröffentlicht oder für andere als statistische, besonders auch nicht für steuerliche Zwecke benutzt. Die aus den Zählpapieren gewonnenen Ergebnisse gehen in allgemeine Tabellen über, in welchen der einzelne Mensch nicht mehr erkennbar ist. Die Zählpapiere selbst werden nach beendigter Arbeit eingestampft; jedermann darf danach sicher sein, daß die Angaben seiner Zählkarte über Alter, Religion, Staatsangehörigkeit, Militärverhältnis, Beruf und Erwerb, etwaige Mängel und Gebrechen usw. nicht vor unberufene Augen kommen oder an die Öffentlichkeit gelangen.

— **Zum Berliner Pferdewurstschwindel** veröffentlicht die „Allgem. Fleischerztg." eine ganze Liste von Firmen in den verschiedensten Städten, die Pferdefleischwurst von der Pferdewurstfabrik Gustav Krüger u. Co. in Berlin bezogen und als reelle Wurst vertrieben haben. Darunter befinden sich sechs Firmen in Wiesbaden und eine in Biebrich.

— **Internationale wissenschaftliche Luftschiffahrt.** Am Donnerstag, den 9. November, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte und unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. — Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— **Schulturnen.** Die Königl. Regierung hierselbst hat bei den Schulaufsichtsbeamten Erkundigungen darüber einziehen lassen, ob es wünschenswert und geboten sei, zur Kräftigung der männlichen und weiblichen Jugend die Anzahl der Turnstunden zu vermehren, namentlich ob neben den Turnstunden noch Spielnachmittage anzusetzen seien. Es soll auch betont werden, ob eventuell andere Stunden in Wegfall kommen sollen oder nicht. Mädchenschwimmen soll ebenfalls eingeführt werden.

— **Genickstarre in Frankfurt a. M.** Nachdem erst kürzlich von der Erkrankung eines Kellners in der Töngesgasse an Genickstarre zu berichten war, erfahren wir heute, daß ein weiterer Fall von Genickstarre in der Gelnhäusergasse in Frankfurt a. M. vorgekommen ist. Die bakteriologische Untersuchung der Rückenmarksflüssigkeit hat das Vorhandensein des Rückenmarksbazillus ergeben. Die klinischen Erscheinungen fehlen dagegen bis jetzt.

— **Rückforderungsrecht von Unterstützungsgeldern seitens des Ortsarmenverbandes.** Über die Frage, ob der Ortsarmenverband, der einem Unterstützungsberechtigten eine Unterstützung gewährt, ein Rückforderungsrecht bezüglich der gezahlten Unterstützungsgelder besitzt, sofern der Unterstützte später zu Vermögen kommt, hat der 3. Zivilsenat des Cölner Oberlandesgerichts am 18. Oktober d. J. eine grundsätzlich wichtige Entscheidung gefällt. Es handelt sich um folgenden Fall: Ein Ortsarmer der Stadtgemeinde Gummersbach erhielt von dieser vom 1. Juli 1902 bis 30. September 1904 Armenunterstützungen im Betrage von 645 M. Später erfuhr die Stadtgemeinde Gummersbach, daß der betreffende Ortsarme bereits zur Zeit seiner Unterstützung eine ausstehende Forderung an seinen Bruder hatte. Sie ließ auf diese Forderung, nachdem sie von vorstehender Tatsache Kenntnis erhalten hatte, Arrest anlegen und klagte den betreffenden Ortsarmen auf Zahlung von 645 Mark ein. Die erste Instanz, das Landgericht zu Bonn, hatte angenommen, daß den Ortsarmenverbänden ein Rückforderungsrecht, wie es von der Klägerin begehrt wird, nicht zusteht, und demgemäß die Klage abgewiesen. Auf erhobene Berufung hin hob jedoch das Cölner Oberlandesgericht durch eingangs genannte Entscheidung das landgerichtliche Urteil auf und verurteilte den Beklagten dem Klageantrage gemäß. In der Urteilsbegründung des Oberlandesgerichts ist folgendes ausgeführt: Aus der bloßen Tatsache der Unterstützung, auch wenn der Unterstützte später zu Vermögen gekommen ist, kann in Übereinstimmung mit der Vorinstanz ein Rückforderungsrecht nicht hergeleitet werden. Das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz hat eine dahingehende Bestimmung zu treffen unterlassen. Das Bürgerliche Gesetzbuch, das demzufolge in Betracht kommt, hat in seinem Einführungsgesetz Art. 103 die landesgesetzlichen Vorschriften, nach welchen Verbände und Anstalten, die auf Grund des öffentlichen Rechtes zur Gewährung von Unterhalt verpflichtet sind, Ersatz der für den Unterhalt gemachten Aufwendungen von der Person, der sie den Unterhalt gewährt hat, verlangen können, unberührt gelassen. Als Landesrecht kommt dem Bürgerlichen Gesetzbuch gegenüber im vorliegenden Falle das Preußische Ausführungsgesetz zum Gesetze über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871, welches durch das Preußische Gesetz vom 11. Juli 1891 in mehrfacher Beziehung abgeändert worden ist, und weiterhin das französische Recht in Betracht. Alle diese landesrechtlichen Vorschriften haben jedoch keine Bestimmung über Rückgewährung der von öffentlichen Verbänden gewährten Unterstützungen getroffen, so daß hierüber die Bestimmungen des neuen bürgerlichen Rechtes entscheiden. Nach diesen kommen die Bestimmungen über die Geschäftsführung ohne Auftrag und über die ungerechtfertigte Bereicherung in Frage. Eine Geschäftsführung ohne Auftrag liegt nicht vor. Zunächst fehlt bei dem Armenverbande der Wille, ein Geschäft des Unterstützten zu führen, indem der Armenverband nur einen Selbstzweck erfüllen will, dessen Gegenstand der Unterstützte ist, andererseits besorgt er auch gar nicht, d. h. an Stelle des Unterstützten ein Geschäft, da von solchem Eintritt für andere höchstens hinsichtlich solcher Personen die Rede sein kann, welche den Hülfsbedürftigen gegenüber zur Unterhaltung verpflichtet sind, dieser Pflicht aber nicht nachkommen. Was den Gesichtspunkt der ungerechtfertigten Bereicherung betrifft, so kann derselbe solange nicht in Betracht kommen, als der Rückforderungsanspruch auf die bloße Tatsache der Unterstützung gegründet wird, denn jeder Hülfsbedürftige hat, wenn auch kein klagbares, so doch im Wege der Beschwerde oder des Verwaltungsstreitverfahrens verfolgbares Anrecht auf Unterstützung im Falle der Not und der Armenverband erfüllt mit der Gewährung der Unterstützung nur eine gesetzliche Pflicht, so daß unter dieser Voraussetzung die Bereicherung nicht ohne rechtlichen Grund, also nicht ungerechtfertigt geschieht. Der Fall der ungerechtfertigten Bereicherung liegt jedoch vor, wenn, wie hier, der Unterstützte bereits zur Zeit der Unterstützung nicht hülfsbedürftig war, da er Vermögen besessen hatte. Bei dieser Voraussetzung besitzt der Armenverband ein Rückforderungsrecht, und war daher nach dem Klageantrage zu erkennen.

— **Für Landwirte.** Die Armeekonservenfabrik in Mainz kauft Hülsenfrüchte (Speiseerbsen, Speisebohnen und Linsen). Die Ankäufe dauern voraussichtlich bis Anfang Februar 1906. Angebote sind an die Fabrik direkt zu richten. Das Proviantamt in Frankfurt a. M. kauft nach Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh (Flegel- und Maschinenlangstroh). Dorthin sind Angebote zu richten.

— **Wie man um sein Geld kommen kann!** Ein hiesiger Flaschenbierhändler hatte schon längst die Absicht, sich ein Haus zu kaufen, wenn er es recht billig bekomme und einen hübschen Nutzen daraus erwarten könne. Kürzlich bot sich ihm eine solche Gelegenheit, und er erstand von der Witwe eines Wiesbadener Bauunternehmers ein Haus zum Wert der Brandtaxe, also relativ billig. Er war sehr erfreut über das gute Geschäft und zahlte alsbald 14 000 M. an. Aber das Vormundschaftsgericht genehmigte den Verkauf nicht und der Flaschenbierhändler ging zur Witwe, um sein Geld zurückzuholen. Zu seinem Erstaunen mußte er hören, daß die Witwe inzwischen ihren Konkurs angemeldet hatte, sein Geld also verloren war. Ein Trost ist ihm jedoch geblieben, er kommt mit in die Konkursmasse und soll Aussicht haben, 10 v. H. Abfindung zu bekommen.

— **Kontroll-Versammlungen.** Zu denselben haben zu erscheinen: Morgen Mittwoch, den 8. November 1905, vormittags 9 Uhr: die Mannschaften aus Biebrich a. Rh. der Jahresklasse 1893, welche in der Zeit vom 1. April 1893 bis 30. September 1893 eingetreten sind, und die der Jahresklassen 1898 bis 1901 einschließlich. Vormittags 11 Uhr: die Mannschaften der Jahresklassen 1902 bis 1905 einschließlich und die Mannschaften aller Jahresklassen der Reserve, einschließlich Frühjahrseinstellung 1893 aus Schierstein. Die Kontrollversammlungen finden in Biebrich auf dem Kasernenhofe der Unteroffizierschule statt.

— **Der Eisenbahnunfall bei Kelsterbach.** Wie schon gemeldet, ist gestern vormittag kurz vor 11 Uhr bei der Einfahrt in die Station Kelsterbach der Paris-Frankfurter Schnellzug, der um 11 Uhr 10 Min. in Frankfurt eintreffen sollte, auf einen ihm entgegenkommenden Güterzug aufgefahren. Das Unglück entstand dadurch, daß dem Güterzug freie Fahrt gegeben war und das Signal, als der Beamte seinen Irrtum bemerkte, schnell wieder auf Halt gestellt wurde. Der Güterzug befand sich aber bereits im Fahren und im gleichen Augenblick kam ihm der Schnellzug mit voller Geschwindigkeit entgegen. Die Lokomotivführer sahen das Unheil kommen, bremsten, stellten die Maschinen ab und sprangen dann von den Lokomotiven mit den Heizern ab. Der Lokomotivführer des Schnellzuges, Hissenauer aus Mainz, wurde gegen eine Telegraphenstange geschleudert und erlitt einen Bruch der Wirbelsäule. Er ist im Frankfurter Krankenhaus und man zweifelt an seinem Aufkommen. Der Heizer des Schnellzuges und der Lokomotivführer des Güterzuges blieben unverletzt, während der Heizer des Güterzuges, Christian Schmidt aus Bischofsheim, erhebliche Verletzungen davontrug. Der Anprall des Schnellzuges auf den Güterzug war so stark, daß der letztere 50 Meter zurückgeschoben wurde. Am besten kam bei dem Zusammenstoß der Güterzug weg, nur die Lokomotive wurde stark beschädigt. Weit schlimmer sah der Schnellzug aus. Die Lokomotive, eine der neuen Heißluftdampfmaschinen, ist völlig zusammengedrückt worden. Von dem dahinter laufenden Schutzwagen, einem Personenwagen 3. Klasse, waren nur noch unkenntliche Trümmer zu sehen, die Coupétüren sind zum Teil weit hinaus ins Feld geflogen. Die Achsen wurden total verbogen und sofort nach dem Zusammenstoß geriet der Wagen, in dem das Gaslicht brannte, in Flammen. Von dem nächsten Personenwagen, ebenfalls ein Wagen 3. Klasse, wurden die ersten sechs Coupés zertrümmert, die glücklicherweise nur schwach besetzt waren. Im ganzen saßen fünf Herren in diesen Coupés, die fast alle nur leicht verletzt wurden. Sie trugen zum Teil Kopfverletzungen, zum Teil Kontusionen an Armen und Beinen davon. Allseitig lobend anerkannt wurde das schnelle Eintreffen des Hülfszuges vom Hauptbahnhof in Frankfurt a. M., der Ärzte und Heilgehülfen brachte, so daß die Verletzten schnell entsprechende Pflege fanden. Die Ursache des Unfalls ist, wie schon eingangs angedeutet, falsche Weichenstellung. Es ergab sich jedoch bei dem Unfall der Vorzug des sogenannten Schutzwagens, der direkt hinter der Lokomotive läuft. Wäre er nicht vorhanden gewesen, wie das bei Personenzügen ab und zu noch vorkommt, so wäre ein schwerer Verlust an Menschenleben zweifellos zu beklagen gewesen. — Folgender amtliche Bericht geht uns von der Betriebsinspektion Mainz zu: Schnellzug 141 Metz-Frankfurt stieß bei der Einfahrt im Bahnhof Kelsterbach heute vormittag kurz nach 11 Uhr auf den ausfahrenden Güterzug 7615. Beide Lokomotiven und zwei Personenwagen wurden schwer beschädigt. Außer dem Lokomotivpersonal trugen folgende vier Reisende Verletzungen davon: Emanuel Müller-Mainz, Schusterstraße 40, Moritz Zschech-Mainz, Wallaustraße 11, Ludwig Grün-Mainz, Mauerdamm 1, Aug. Wagner-Oberstein. Beide Hauptgeleise sind gesperrt. Der Betrieb wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrechterhalten. Der Unfall ist dadurch herbeigeführt, daß die Haltstellung des Ausfahrsignals für den Güterzug, welches ursprünglich auf Fahrt gezogen, dann aber wegen des durchfahrenden Schnellzuges wieder auf Halt gestellt worden war, von dem Lokomotivführer des Güterzuges zu spät bemerkt wurde. — Das hessische Großherzogspaar war in Münster a. St. aus dem Pariser Zug ausgestiegen und hatte einen Sonderzug nach Darmstadt benutzt.

o. **Der Brötchenmarder,** welcher gestern in der Frühe von einem Bediensteten der Wach- und Schließgesellschaft im Dambachtal festgenommen und der Polizei übergeben wurde, hatte einen Komplizen, der zwar durch die Flucht entkam, später aber doch von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen wurde. Von ihm stellte es sich heraus, daß er in der Nacht zum Sonntag bei einem Bäcker in der Adlerstraße einen Einbruch verübt hatte. Er hatte es dort auf die Ladenkasse abgesehen, räumte diese auch aus, doch erwiesen sich die Papiere, die er in der Dunkelheit für Wertpapiere hielt, als für ihn wertlose Geschäftspapiere. Außerdem hatte er Backwaren und Bonbons mitgenommen, von denen auch bei seinem im Dambachtal festgenommenen Freunde ein Teil gefunden wurde.

— **Jagdunfall.** Bei der am Samstag in Dieden-bergen stattgehabten Treibjagd wurde ein im Felde ackernder Bauer nebst seinen Pferden angeschossen. Der Pächter der Jagd, ein Metzgermeister aus Wiesbaden, versprach dem Manne, für allen Schaden aufzukommen. Der Kunstschütze war übrigens ein anderer.

— **Angst und Schrecken** verbreiteten gestern nachmittag um die fünfte Stunde zwei durchgebrannte Pferde unter den bei dem herrlichen Herbstwetter recht zahlreichen Passanten der Biebricherstraße. Der Fuhrmann der Brot- und Zwiebackfabrik H. Otto in Mainz war mit seinem von zwei jungen Pferden gezogenen Gespann auf der Heimfahrt begriffen. An den Möllerschen Baumschulen angelangt, scheuten die Tiere vor einem mit rasender Schnelligkeit vorbeisausenden Automobil. Es kostete große Mühe, sie zu beruhigen. Dieses schien auch vollkommen zu gelingen, hätte der Führer der von Biebrich kommenden „Elektrischen" den auf dem Geleise herumtänzelnden Tieren etwas mehr Aufmerksamkeit geschenkt und seinen Wagen zum Halten gebracht. Obwohl er schon aus ziemlicher Entfernung gewahr werden mußte, daß der auf dem Kutschbock sitzende Fuhrmann sich alle Mühe gab, das Gefährt nach der Seite zu dirigieren, fuhr er unbekümmert drauflos. Im letzten Augenblick bogen die Pferde nach der Seite aus, und kurz hinter ihnen traf die „Elektrische" den Wagen. Durch diesen Anprall vollends erschreckt, machten sie Kehrt, und in rasendem Tempo ging es bergab, den Kutscher, der bei diesem Vorfalle vom Sitze geschleudert worden war und die Zügel mit den Händen krampfhaft umschlungen hielt, zirka 30 Meter nachschleifend. Das an den Kanalbauten Ecke der Neudorferstraße über den Fahrdamm errichtete Schutzgeländer wurde von den dahinstürmenden Tieren übersprungen, von dem nachfolgenden Wagen vollständig zertrümmert und ein daselbst beschäftigter Grundarbeiter durch einen Huftritt in die Seite nicht unerheblich verletzt. Die Pferde stürzten, sprangen wieder auf, und weiter ging die tolle Jagd, auf der ganzen Strecke Teile des Wagens und Pferdegeschirres zurücklassend. Energisches Halt bot die Ecke des Rundells und der Moritzstraße aufgestellte Laterne, welche durch den Stoß vollständig zertrümmert und aus dem Boden gerissen wurde. Ernstlichen Schaden, abgesehen von Hautabschürfungen und Quetschungen, scheint jedoch von den an dem aufregenden Zwischenfall beteiligten Menschen und Tieren niemand genommen zu haben.

o. **Unfall.** An dem Kurhaus-Neubau ist gestern nachmittag der Maurer Theodor Luther von hier abgestürzt und erlitt dadurch außer einem Beinbruch eine schwere Kopfverletzung. Der Verunglückte wurde durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus befördert.

— **Ein beklagenswerter Unglücksfall** hat sich gestern nachmittag in Dotzheim zugetragen. Ein sechsjähriger Junge, der mit Holzspalten beschäftigt war, hat seinem kleinen zweijährigen Schwesterchen, das dabei stand, aus Unvorsichtigkeit mehrere Finger der rechten Hand abgehauen. Man sieht daraus wieder, wie vorsichtig man bei der Beaufsichtigung der kleinen Kinder sein muß, und daß man sie nie aus den Augen lassen soll. Das verunglückte Kind wurde hierher ins Krankenhaus gebracht.

— **Kirchliche Personalien.** Der Pfarrer Adolf Bender zu Neuweilnau-Riedelbach ist zum 16. November d. J. zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Sonnenberg ernannt. — Der Vikar Heinrich Müller zu Rüdesheim ist zum 1. Dezember dieses Jahres zum Hülfsprediger daselbst ernannt. — Der Pfarramtskandidat Karl Deißmann von Cubach ist am 29. Oktober dieses Jahres kirchenordnungsmäßig ordiniert. — Die Studierenden der Theologie 1. Otto Bansa aus Frankfurt a. M., 2. Karl Bornhausen aus Frankfurt a. M., 3. Alfred Burmeister aus Marburg, 4. Ernst Eichhoff aus Dillenburg,

5 Fritz Encke aus Schönbach, 6. Hermann Lindenbein aus Delkenheim, 7. Ernst Minor aus Wiesbaden, 8. Alfred Müller aus Niederrad haben die Prüfung pro licentia concionandi bestanden und sind mit Ausnahme von Karl Bornhausen in das theologische Seminar zu Herborn aufgenommen worden.

— **Kurhaus.** Die beiden morgigen Abonnements-Konzerte, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, im Kurhause werden von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk ausgeführt.

— **Residenz-Theater.** Morgen Mittwochnachmittag 4 Uhr findet die erste Jugend-Vorstellung zu halben Preisen statt und gelangt zur Aufführung „Der kleine Lord", Lebensbild von Mrs. Hodgson-Burnet. Abends 7 Uhr wird Leinaus Schwank „Ein Rasseweib" wiederholt. Ein eigenartiges Gastspiel wird die hiesigen Kunstfreunde am Freitag, den 10. d. M., in das Residenz-Theater führen. August Strindberg, Schwedens großer Dichter, hat endlich für sein Haupt- und Meisterwerk, das großzügige Drama „Totentanz", begeisterte Anhänger gefunden, die es sich zum Ziel gesetzt haben, ihn in den ständigen Theaterspielplan einzuführen, wie es seinerzeit mit Ibsen geschah. In Worten und Gedanken ist das Drama von solcher Reinheit, daß auch jeder Zweifel ausgeschlossen ist, die jugendliche Damenwelt müsse der Vorstellung fern bleiben. — Die Hauptdarsteller sind Helene Riechers vom Berliner Theater in Berlin, Climar Striebeck vom Kaiser Jubiläums-Theater in Wien und Louis Neber vom Intimen Theater in Wien. Die Vorstellung findet außer Abonnement statt zu den bekannten mäßig erhöhten Preisen.

— **Wissenschaftlicher Vortrags-Zyklus des Volksbildungs-Vereins.** Der zweite Ring-Vortrag des Herrn Direktor Gerhard findet Dienstagabend 8¼ Uhr im Kasinosaale statt. Redner wird diesmal die Ringdichtung nach ihrer poetischen Seite beleuchten und insbesondere eine Charakteristik der Figuren des Walküre- und Siegfried-Dramas geben. Am Klavier kommen mit vorhergehender analytischer Erläuterung der 1. Walkürenakt und die Schlußszene des Siegfried (mit entsprechenden Kürzungen) zum Vortrag. Numerierte Plätze à 3 M. sind noch in geringer Anzahl bei den Buchhandlungen von Staadt, Venn und Moritz u. Münzel im Vorverkauf zu haben. Andere Karten, sowie Abonnements können wegen Raummangels nicht mehr abgegeben werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Vortrag pünktlich um 8¼ Uhr beginnt.

— **Vortrag über Maxim Gorki.** Mittwoch, den 8. November, Abends 7½ Uhr, Taunusstraße 6, 3, hält der Verein „Frauenbildung—Frauenstudium" seinen nächsten Vereinsabend ab. Baronesse O. v. Bistram hat es übernommen, über „Maxim Gorki und die Unterdrückten in Rußland" zu sprechen, ein Thema, welches bei seiner Aktualität das lebhafteste Interesse erregen dürfte. Gäste willkommen. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.

— **Gedenkfeier.** Am Sonntagnachmittag 2 Uhr fand auf dem neuen Friedhof eine kleine, aber erhebende Feier statt. Treue Freunde des verstorbenen Kammermusikers C. Hch. Meister hatten sich zusammengefunden, um den Gedenkstein, welchen dieselben in Freundschaft und Verehrung ihm gewidmet hatten, zu enthüllen und der Obhut der Familie zu übergeben. Nach einem Chorgesang seiner Getreuen hielt Herr M. Ballhaus eine warme Gedächtnisrede, in der er auch derer gedachte, durch deren Mithülfe es möglich war, dem Gefeierten einen einfachen, aber würdigen Gedenkstein zu setzen. Mit einem Chorgesang schloß die Feier. Das Denkmal ist ein Naturblock, in welchen das Bild des Verstorbenen eingemeißelt ist.

— **Spangenbergsches Konservatorium für Musik.** Mittwoch, den 8. November, abends 7 Uhr, findet in der Anstalt, Wilhelmstraße 12, Gartenhaus, eine Vortragsübung von Schülern und Schülerinnen der Mittelklasse statt. Zur Wiedergabe gelangen Klavierwerke von Mozart, Beethoven, Schubert, Chopin usw. Der Eintritt ist, insoweit es die räumlichen Verhältnisse erlauben, Interessenten gern gestattet.

— **Techniker-Verband.** Zu Ehren seines Mitgliedes, des in den Ruhestand getretenen Königlichen Katasterzeichners Herrn Fr. Schuchardt von der Katasterverwaltung der hiesigen Königlichen Regierung, veranstaltete der Zweigverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden des Allgemeinen Deutschen Vermessungs-Techniker-Verbandes am verflossenen Samstag im Hotel-Restaurant „Friedrichshof" hierselbst einen Festkommers, welcher sich durch zahlreichen Besuch und einen glänzenden Verlauf auszeichnete.

— **Arbeitsnachweis-Kongreß.** Zu der vom 9. bis 11. November dieses Jahres im Festsaal des Rathauses stattfindenden 4. Verbandsversammlung und Arbeitsnachweis-Konferenz haben die Mitglieder und Freunde des Vereins für Arbeitsnachweis hier Zutritt. Anmeldungen zu dem Besuch des Hoftheaters, sowie zu dem im Kasino stattfindenden gemeinschaftlichen Mittagsmahl werden bis zum Mittwoch, den 8. d. M., nachmittags 6 Uhr, im Arbeitsnachweis-Bureau entgegengenommen.

— **Handelsregister.** Die dem Kaufmann August Becker zu Wiesbaden von der Firma „Karl Bender Jr. in Dotzheim" erteilte Prokura ist erloschen. — In das Handelsregister ist unter der Firma „Kurhaus Bad Nerotal, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Neubau der Dr. Lehrschen Kuranstalt Bad Nerotal zu Wiesbaden, sowie der Betrieb einer Kurpension. Das Stammkapital beträgt 200 000 M. Geschäftsführer ist der Kaufmann Gustav Kriendrink zu Südende bei Berlin. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. und 31. Oktober 1905 festgestellt. Der Gesellschafter Dr. med. Josef Schubert hat die ihm gehörige Hälfte des Grundstücks der Lehrschen Kuranstalt Bad Nerotal zu Wiesbaden und die Hälfte des Inventars in die Gesellschaft eingebracht. Der Geldwert hierfür ist mit 60 000 M. auf die Stammeinlage des Dr. Schubert angerechnet. — Ferner wurde die offene Handelsgesellschaft „Kohlenkonsum Rudolf Sator Wwe. u. Cie. Wiesbaden" und als deren persönlich haftende Gesellschafter 1. die Witwe des Rudolf Sator, Franziska, geborene Gernet, Kauffrau in Wiesbaden, 2. Karl Volz, Kaufmann in Wiesbaden, eingetragen. Die Gesellschaft hat am 5. September 1905 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Karl Volz ermächtigt. — Die „Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Hotel- und Gastwirte, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Wiesbaden", ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. Juni 1905 aufgelöst. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Hotelbesitzer J. Dreise und Hotelbesitzer Georg Hahn, beide zu Wiesbaden, sind die Liquidatoren.

---

8 **Biebrich,** 7. November. Gestern nachmittag fielen beim Ausladen von Rollgästern vier je 250 Pfd. schwere Kisten mit photographischen Platten über Bord. Zwei der Kisten klemmten sich zwischen das Bockschiff und das Kölnische und Düsseldorfer Boot fest und konnten gleich wieder aufs Trockene gebracht werden, während die andern beiden in den Fluten des Stroms verschwanden. Vereinten Bemühungen gelang es heute früh, der Versenkten habhaft zu werden und an Land zu bringen. Der Inhalt ist wahrscheinlich infolge des eingedrungenen Wassers wertlos geworden. — Zu der morgen beginnenden Stadtverordnetenwahl der 3. Wählerklasse haben die Wähler der Kolonie Waldstraße in Herrn Gärtnereibesitzer Josef Widmann einen eigenen Kandidaten aufgestellt. Obwohl durch diese Sonderkandidatur Stimmenzersplitterung eintreten wird, so kann man es den Wählern des Waldstraßenbezirks nicht verdenken, daß auch sie mit Sitz und Stimme im Stadtparlament vertreten sein wollen.

m. **Geisenheim,** 6. November. Herr Karl Hof aus Cöln soll die Villa „Sicambria" des kürzlich verstorbenen Rentners Otto Nilkens in Eltville zum Preise von 325 000 M. einschließlich 4 Morgen Weinberge erworben haben. — Die diesjährige Herbstkontrolle für die Mannschaften aus Geisenheim, Johannisberg und Stephanshausen findet Samstag, den 18. November, statt. — Heute vormittag gegen 11 Uhr passierte König Alfons von Spanien mit dem Automobil in strengstem Incognito unsere Stadt. Derselbe besuchte Se. Durchlaucht den Erbprinzen Clemens von Metternich auf Schloß Johannisberg.

h **Frankfurt a. M.,** 6. November. Wie die Direktion der Diskonto-Gesellschaft mitteilt, wurde der Prokurist der Frankfurter Filiale, Friedrich Panse, der sich große Unregelmäßigkeiten hat zu schulden kommen lassen, seiner Stellung enthoben und der Prokura entkleidet. Eine Schädigung der Gesellschaft oder dritter Personen liegt nicht vor. Panse hat 80 000 M. unterschlagen, die jedoch durch glückliche Spekulationen wieder eingebracht sind. Wegen des Vertrauensbruches wurde Strafanzeige erstattet.

* **Mainz,** 7. November. Rheinpegel: 86 cm gegen 92 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Während eines außergewöhnlich heftigen Föhnsturmes sind in der vorletzten Nacht im Kurorte Rothenbrunnen in Graubünden 11 Gebäude abgebrannt.

Zermalmt. Der Tanzlehrer Rendelmann, der am Rheinischen Bahnhofe in Essen a. Ruhr aus einem ausfahrenden Zuge springen wollte, geriet unter die Räder und wurde zermalmt.

In einem plötzlichen Anfalle von Wahnsinn gab die Lehrersfrau König in Hamburg in der Nacht zum Sonntag mehrere Revolverschüsse auf ihre Tante und ihren Mann ab. Die Tante war sofort tot. Der Mann schwer verletzt. Die Wahnsinnige wurde mit vieler Mühe von der Polizei entwaffnet und in die Irrenanstalt überführt.

Ein Doppelraubmord, der vorgestern abend in Ostrowo von zwei Infanteristen verübt wurde, erregt großes Aufsehen. Der in Mielcarek wohnende Händler Glapa und dessen Sohn begleiteten Gäste zum Ostrower Bahnhof. Auf dem Nachhausewege wurden sie von zwei Infanteristen überfallen und mit den Seitengewehren niedergeschlagen. Glapa war auf der Stelle tot, während der Sohn schwer verletzt ist. Als er wieder zur Besinnung gekommen war, konnte er die Täter bezeichnen. In der Kaserne wurde sofort eine Untersuchung der Seitengewehre vorgenommen, wobei die Schuldigen ermittelt und festgenommen wurden.

Die mysteriöse Mordaffäre in Fathing bei München hat nun ihre Aufklärung gefunden. Wie die „Münch. Zeitung" meldet, wurde die Leiche des seit anderthalb Jahren vermißten Privatiers Gramm, auf deren Auffindung 1000 M. Belohnung ausgesetzt waren, in einer zugeschütteten Kiesgrube aufgefunden. Das unter dem Verdacht des Mordes seit anderthalb Jahren in Untersuchungshaft sitzende Schelhaassche Ehepaar scheint nunmehr des Verbrechens überführt zu sein, da sich die Kiesgrube in nächster Nähe der Schelhaasschen Villa befindet.

Selbstmord eines Warenhausbesitzers. Aus Bochum wird vom Montag gemeldet: Heute morgen gegen ½8 Uhr hat sich der Besitzer des großen Warenhauses Gebr. Böhm erschossen. Vorher scheint er den Versuch gemacht zu haben, das Warenhaus in Brand zu stecken. Die Brandwache wurde alarmiert. Bei ihrem Eintreffen fand sie, daß das Kontor, in dem die Bücher sich befanden, vollständig ausgebrannt war. Die Leiche des Besitzers lag in dem Raum. Wie der Leichenbefund ergab, hat sich B. erschossen, und zwar ist der Schuß von der rechten durch die linke Schläfe gegangen. Der Fall erregt großes Aufsehen. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer zu dämpfen.

Rätselhafter Soldatentod. Eine Kompagnie des 2. Bataillons des 1. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 74 hielt eine Felddienstübung ab. Wegen Mangels an genügender Mannschaft waren auch Spielleute mit Gewehren in die Kompagnie eingereiht worden. Von diesen wurde ein Spielmann von der 5. Kompagnie als Beobachtungsposten etwas von der Kompagnie entfernt aufgestellt. Bald darauf fand man ihn mit einem Schuß in der Brust tot auf. Es wird vermutet, daß der Getötete sich mit der Brust auf das Gewehr stützte, das sich dabei durch einen unglücklichen Zufall entladen hat, wobei der Verschluß der Patrone ihm in die Brust drang.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Wien, 7. November. In sieben hiesigen Bezirken fanden gestern abend zahlreich besuchte sozialdemokratische Versammlungen statt, in denen die Arbeiterführer unter großem Beifalle der Anwesenden die Revolution in Rußland, die letzten Ereignisse in Wien und das allgemeine Wahlrecht besprachen. Nach Schluß zogen die Teilnehmer unter Rufen für das allgemeine Wahlrecht durch die Straßen. Ein ernsterer Zwischenfall ereignete sich nicht. — Die „Neue Freie Presse" meldet: Nach Kladno, dem Zentralpunkte der Prager Eisenindustriegesellschaft und der großen Kohlenwerke, wo die Situation bedrohlich erscheint, wurden drei Bataillone abgesandt.

Paris, 7. November. Dem gestrigen Monatsbankett der deutschen Kolonie, welches gleichzeitig eine Abschiedsfeier für den scheidenden Militärattaché, v. Hugo, bildete, wohnte auch der deutsche Botschafter, Fürst Radolin, bei. Namens der Kolonie dankte Herr Dr. Bessels dem Fürsten für sein Erscheinen um so herzlicher, als der Fürst nach monatelanger angestrengter Arbeit des Bankettes wegen seinen Urlaubsantritt verschoben habe, und beglückwünschte ihn zu dem erfreulichen Abschlusse der Marokkoverhandlungen, welcher die hiesigen Deutschen, die mit dem gastfreundlichen Frankreich durch zahlreiche Bande verknüpft seien, mit lebhafter Befriedigung erfülle. Fürst Radolin erwiderte, indem er u. a. ausführte, daß sein Streben zwischen den beiden benachbarten großen Kulturvölkern gute Beziehungen zu erhalten, durchaus den Weisungen seiner Regierung entspreche und auch das beste Entgegenkommen seitens des Ministerpräsidenten Rouvier gefunden habe. Der Botschafter brachte sodann einen Trinkspruch auf den Oberst v. Hugo aus, welcher hierfür, sowie für die anderen ihm gewidmeten Toaste herzlichst dankte.

Depeschenbureau Herold

Kiel, 7. November. Der Kaiser tritt im Frühjahr eine auf 6 Wochen berechnete Mittelmeerreise nach Italien und Konstantinopel an. Der Panzerkreuzer „York" und das Depeschenboot „Sleipner" begleiten die Kaiserjacht „Hohenzollern", die der Kaiser für seine Fahrt benutzt.

Paris, 7. November. „Petit Parisien" teilt mit, daß die Schwierigkeiten bezüglich der Marokkofrage, insofern die Hauptpunkte in Betracht kommen, geregelt seien. Es handle sich nur noch um einige formelle Fragen, die noch nicht geregelt seien. Die französische Regierung hat an den Gesandten Taillandier telegraphiert, um ihn hierüber zu befragen. Wenn die Mächte den Wunsch ausdrücken, soll dann die Konferenz möglichst schnell zusammentreten, was indessen nicht vor Ablauf des Fastenmonats, also vor Anfang Dezember, möglich wäre. Rouvier hat Taillandier ersucht, sich deswegen an den Sultan zu wenden und weiter England und Deutschland um ihre Ansicht zu befragen, damit das Datum der Konferenz endgültig bestimmt werden kann.

Paris, 7. November. Die beabsichtigte Flotten-Demonstration gegen die Türkei wird nicht vor Ablauf einer Woche stattfinden können. Zunächst sollen noch die Vorschläge Österreichs und Rußlands abgewartet werden, die in den nächsten Tagen zu erwarten sind. — Wie verlautet, wird Frankreich das Panzerschiff „Charlemagne" vom Mittelmeergeschwader nach der Türkei entsenden, der in Kreta den Panzerkreuzer „Kleber" abholen soll, um mit diesem zusammen an der Flotten-Demonstration teilzunehmen.

Dar es Salam, 7. November. Leutnant von Spiegel hat von Lindi aus das Obekurutal hinauf bis zum Ilulu-Plateau einen großen Streifzug gemacht und ist jetzt nach Lindi zurückgekehrt. Er hatte in ungünstigem Gelände zahlreiche Gefechte mit einem wütenden, zähen Gegner. Bei Wamwiramu wurde das Lager nachts angegriffen und beschossen. Bei Mirupi südlich des Mainjaberges kam es zu einem Handgemenge, in welchem Sanitäts-Sergeant Ludzuweit eine schwere Bißwunde davontrug. Sämtliche Gefechte verliefen siegreich. Der Feind erlitt durchweg schwere Verluste. Diesseits wurde noch Handwerkslehrer Körner leicht verwundet, desgleichen eine Anzahl Askari, Träger und Hilfsleute. Spiegel, der erst in diesem Jahre hinauskam, kann auf seinen Erfolg stolz sein. (B. L.-A.)

New York, 7. November. Die irischen Vereine planen Massenversammlungen und demonstrieren gegen die Feiern zu Ehren des englischen Geschwaders und dessen Kommandeur, des Prinzen von Battenberg, an denen auch viele Deutsch-Amerikaner teilnehmen werden. Ebenso dürfte die Miliz-Parade ausfallen, weil das 69. irische Regiment bis jetzt die Teilnahme an der Parade verweigert.

---

wb. **Mannheim,** 7. November. Heute früh 6 Uhr fuhr ein von Heidelberg kommender Personenzug einem von hier nach dem Industriehafen ausfahrenden Güterzuge in die Flanke, wodurch einige Wagen des Güterzuges aus dem Geleise geworfen wurden. Personen wurden nicht verletzt, dagegen ist der Materialschaden erheblich. Der Verkehr auf der Strecke ist gestört. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde sofort begonnen.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 7. November, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 211.80, Diskonto-Kommandit 190.80, Deutsche Bank 242.20, Dresdener Bank 165.80, Staatsbahn 144, Lombarden 24.90, Paketfahrt 171.20, Nordd. Lloyd 130.90, Baltimore 113.50, Laurahütte 262, Bochumer 251, Gelsenkirchener 238.20, Harpener 217. Tendenz: ruhig.

Wiener Börse. 7. November. Österr. Kredit-Aktien 678.75, Staatsbahn-Aktien 672.50, Lombarden 121.75, Marknoten 117.65. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 8. November 1905:

Nur zeitweise windig, zunächst trübe bei milderer Nacht und meist geringen Regenfällen, später abnehmende Bewölkung.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Von grossartigem Erfolg

und ohne jeglichen Nachtheil sind Kräuterkuren bei allen Krankheiten, wenn Sie die dazu geeigneten Heilkräuter in dem Specialgeschäft **Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.** kaufen, woselbst Sie nur **frische, heilkräftige** u. **giftfreie** Waare erhalten. Gleichzeitig empfehle den Kräuterarzt von Dr. Paszkowsky, Preis 25 Pf., ca. 200 Heilkräuter u. deren Wirkung. 3037

Buchhandlung Heinrich Staadt.

Telefon 2273. **Bahnhofstrasse 6.**

Lieferung aller Zeitschriften und Bücher schnell und zuverlässig. 2717

Mein Antiquariat beschafft **alle** Erscheinungen des Büchermarktes, auch die neuesten billigst. Bücherfreunde wollen meine Kataloge und die litterarische Zeitschrift „Schaft gute Bücher in das Haus" verlangen. Zusendung gratis und franko.

Redaktionelle Einsendungen sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets **an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts** zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Feuilleton: J. Kaiser; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 6. Novbr. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Leu = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bco. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

Zt.	a) Deutsche.	In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	—
3½	» » » »	—
3½	D. Reichs-Anleihe »	100.75
3. .	» » » »	89.
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	99.60
3½	Preuss. Consols »	100.75
3. .	» » »	89.
4. .	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	103.80
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	99.20
3½	» » » ℳ	99.60
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	99.90
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	99.80
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	99.80
3½	» » 1904 » » 1912 »	100.10
3. .	» » » v. 1896 »	—
1. .	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.10
4. .	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.10
3½	» E.-B. u. A. A. »	99.70
3½	» Landeskultur.-R. »	—
3. .	» E.-B.-Anleihe »	88.90
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	99.20
3½	Brem. Sz.-A. v. 1888 ℳ	—
3½	» » » 1892 »	—
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	—
3. .	» v. 1896 »	—
3. .	» v. 1902 uk. b. 1912 »	86.40
4. .	Elsass-Lothr. Rente »	—
3. .	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	102.50
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	99.70
3½	» » » v. 1891 »	99.70
3½	» » » » 1893 »	99.70
3½	» » » » 1899 »	—
3½	» » » » 1904 »	—
3. .	» » » » 1886 »	—
3. .	» » » » 1897 »	—
3. .	» » » » 1902 »	—
4. .	Gr. Hess. St.-R. »	—
4. .	» » Anl. (v. 99) »	—
3½	» » » (abg.) »	99.70
3½	» » » »	99.70
3. .	» » » »	86.70
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3. .	Sächsische Rente »	88.10
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	99.60
3½	Württ. v. 1873-80, abg. »	99.90
3½	» » 1881-83 » »	99.90
3½	» » 1885 u. 87 » »	99.90
3½	» » 1888 u. 1889 »	99.90
3½	» » 1893 »	99.90
3½	» » 1894 »	99.90
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	—
3½	» » 1903 »	—
3. .	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zt.		In %
3. .	Belgische Rente Fr.	100.20
3. .	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	89.60
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	100.90
6. .	» u. Herzegovina »	95.10
5. .	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	98.70
3½	Finnl. St.-E.-Anl. 1889 »	—
5. .	Französ. Rente Fr.	—
4. .	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4. .	» Propination » »	90.60
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1¼	» Mon.-Anl. v. 87 »	52.80
»	» 87 2500r »	—
3. .	Holländ. Anl. v. 95 h. fl.	92.
4. .	Ital. Rente i. G. Le	—
»	» 10,000 »	105.75
»	» 1000-4000 »	105.75
4. .	» » stfr. i. G. »	—
2½	» » i. G. »	—
»	» » 30,000 »	—
4. .	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4. .	» Kirchgüt. Obl. abg. »	102.90
»	» Rente 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	100.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3. .	» cv. » v. 85 20,400 »	—
4. .	Öst. Goldrente öfl. G.	100.70
4½	» Silberrente ö. fl.	100.00
4½	» Papierrente »	—
4. .	» einheitl. Rte., cv. Kr.	100.
4. .	» » » »	100.10
4. .	» Staats-Rente 2000r »	100.20
4. .	» » » 20,000r »	—
4. .	» E.-B. (c. A.) i. S. stf. ö. fl.	—
4. .	» » (c. E.-O.) stf. öfl. G.	—
5½	» » (ag. E.-A.) i. stf. Kr.	—
5½	» » (c. F.-J.) i. S. stf. ö. fl.	—
5½	» » (abg. L.-B.) » »	114.25
5. .	» » (abg. G.) i. S. »	—
3. .	» Lokalb. (verst.) Kr.	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3. .	» unif. 1902 S. I 410 »	68.
3. .	» » » S. III »	68.
3. .	» » » S. III (S.) »	14.40
5. .	Rum. amort. Rte. 1892 »	101.50
5. .	» » » 1893 »	101.50
5. .	» » » 1903 »	102.30
4. .	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	91.75
4. .	» amort. Rte. 1890 »	—
4. .	» » » 1891 »	—
4. .	» inn. Rte. (1/4 89) Lei	91.80
4. .	» äuss. Rte. (1/4 89) »	92.20
4. .	» amort. » v. 1894 ℳ	91.30
4. .	» » » » 1896 »	91.10
4. .	» » » » 1898 »	91.10
4. .	» » » » 1905 »	91.40
4. .	Russ. Cons. von 1880 »	89.20
4. .	» Gold-A. » 1889 »	—
4. .	» C. E. B. S. Ia. J 189 »	—
4. .	» » S. III stf. 91 »	—
4. .	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4. .	» » » II 90 »	—
4. .	» » » IV 00 »	—
4. .	» » » VI 04 »	—
4. .	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4. .	» » » 1902 stfr. ℳ	88.40
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	81.20
3. .	» » » 95 » »	—
4½	» St.-A. von 1905 »	95.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	98.50
3½	» » 1890 »	98.60
3½	Schweiz. E. uk. 1911 Fr.	101.40
3. .	» » E.-B.-Rt. ℳ	—
4. .	Serb. amort. v. 1895 »	82.20
4. .	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
6½	Türk.-Egypt.-Trb. £	100.
4. .	» priv. stfr. v. 00 ℳ	—
4. .	» cons. » v. 1890 »	—
4. .	» (Administr.) 1903 »	88.40
4. .	» con. unif. v. 1903 Fr.	90.10
4. .	» Anl. von 1905 ℳ	86.30
4. .	Ung. Gold-R. 2025r »	96.
»	» 1012,50r »	96.40
4. .	» Staats-Rente Kr.	93.00
»	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	86.30
3. .	» Eis. Tor Gold » ℳ	80.50
4. .	» Grundtl. v. 89 » öfl.	96.80
»	» » 500r »	90.80

II. Aussereuropäische.

Zt.		In %
5. .	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
»	» » » 500 »	102.
5. .	» » » abgest. »	100.10
5. .	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	100.40
4½	» innere von 1888 ℳ	97.50
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	95.50
4. .	» » » v. 1897 ℳ	90.
6½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
6. .	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	103.90
5. .	» » » 1896 »	102.20
4½	» » » 1898 »	98.
5. .	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	105.40
4. .	Egypt. unifizirte Fr.	—
4. .	» Daira-Sanieh »	—
3½	» privilegirte »	—
3. .	» garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II ℳ	95.
5. .	Mex. am. inn. I-V Pes.	99.90
5. .	» cons. äuß. 99 stf. £	102.90
4. .	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	94.10
3. .	» cons. inn. 5000r Pes.	—
»	» » 1250r »	68.70
5. .	Tamaul. (25) mex. Z.) »	99.50
4. .	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zt.		In %
4. .	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	102.30
3½	do. » 22 u. 23 »	101.
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	98.90
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	98.20
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	98.80
3½	do. » 18 »	94.
3. .	do. » 9, 11 u. 14 »	89.40
3½	Provinz Posen »	98.50
3½	Hess. Provinz Oberh. »	—
3½	do. do. Starkenb. »	98.90
3½	Frkf. a. M. I., N u. Q »	99.30
3½	do. Lit. R (abg.) »	99.20
3½	do. » S v. 1886 »	99.20
3½	do. » T » 1891 »	99.20
3½	do. » U » 93, 99 »	99.20
3½	do. » V » 1896 »	99.30
3½	do. » W » 1898 »	99.30
3½	do. Str.-B. » 1899 »	98.30
3½	do. v. 1901 Abt. I »	99.20
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	99.30
3½	do. v. Bockenheim »	—
4. .	Angsb. v. 1901 uk. b 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	98.50
3. .	» v. 1886 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4. .	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3. .	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4. .	Freiburg i. B. v. 1900 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	98.30
3½	do. von 1888 »	—
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	98.50
4. .	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
4. .	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	98.10
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	98.10
3½	do. » 1897 » » 02 »	98.10
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	99.
4. .	Heidelberg von 1901 »	100.10
3½	do. » 1894 »	98.10
3½	do. » 1903 »	98.60
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	98.90
3½	Kaiserl. v. 1882, 91, 92 »	—
3½	do. » 1889 »	—
3. .	do. v. 07 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	—
3½	do. » 1903 » » 08 »	98.
3. .	do. » 1886 »	—
3. .	do. » 1889 »	94.50
3. .	do. » 1896 »	87.20
3. .	do. » 1897 »	86.50
3½	Kassel (abg.) »	98.50
4. .	Köln von 1900 »	101.60
4. .	Landau (Pf.) 1899 »	—
4. .	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4. .	Ludwigsh. v. 1900 u. 06 »	—
3½	do. » 1895 »	98.70
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	98.80
4. .	Magdeburg von 1891 »	—
4. .	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	99.60
4. .	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4. .	Mannheim von 1901 »	100.80
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	98.20
4. .	München v. 1900/01 »	103.30
3½	do. » 1903 »	98.70
3½	do. » 1904 »	95.
3½	Nauheim v. 1902 »	—
4. .	Nürnberg v. 1899-01 »	103.
4. .	do. von 1902 »	—
4. .	do. » 1904 »	104.30
3½	do. »	98.50
3. .	do. » 1903 »	88.20
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/02 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1905 »	—
4. .	Pforzheim von 1899 »	98.90
4. .	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
4. .	do. » 03 (abg.) u. 05 »	98.30
4. .	St. Johann von 1901 »	100.50
4. .	Stuttgart von 1895 »	—
3½	do. » 1902 »	99.
3½	do. » 1904 »	99.
4. .	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	100.20
3½	do. » 1899 »	96.50
3½	Ulm, abgest. »	98.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	99.20
4. .	Wiesbaden von 1900 »	101.60
4. .	do. » 1901 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 » I, II »	98.50
4. .	Worms von 1901 »	100.70
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	98.10
3½	do. » 1903 »	98.80
4. .	Würzburg von 1899 »	102.50
3½	do. » 1903 »	98.80
4. .	Zweibrücken uk. b. 1910 »	—
3½	Amsterdam fl.	—
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1886 » »	—
4½	do. » 1893 4050r »	—
4½	do. » 1896 »	—
4. .	Christiania von 1894 »	101.
4. .	Kopenhagen v. 1901 »	—
3½	do. von 1886 »	—
3. .	do. » 1895 »	—
4. .	Lissabon » 1886 »	86.50
4. .	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
5½	Neapel st. gar. Lire	108.50
4. .	Stockholm von 1880 ℳ	—
5. .	Wien Com. (Gold) »	—
5. .	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4. .	do. von 1893 Kr.	100.50
4. .	do. Invest. Anl. ℳ	100.20
3½	Zürich von 1889 Fr.	98.80
6. .	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
4½	do. v. 1888 £	—

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
5½	5¼	Badische Bank R.	129.70
4. .	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	91.75
2½	3. .	Bayr. Bk., M., abg. »	90.50
8. .	8. .	» Bod.-C.-A., W. »	165.30
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	175.
12⅝	12⅝	» Hyp. u. Wechs. »	303.50
6. .	6½	Barmer Bankver. ℳ	—
8. .	8. .	Berg. Märk. Bank »	—
8. .	8. .	Berl. Handelsg. »	175.90
0. .	4. .	» Hyp.-B. L. A. »	—
0. .	4. .	» » Lit. B »	158.
5½	6. .	Breslauer D.-Bk. »	126.
8. .	8. .	Brüsseler Bank Fr.	—
6. .	6½	Com. u. Disc.-B. ℳ	—
6. .	6½	» » » »	123.60
6. .	7. .	Darmstädter Bk. s. fl.	150.20
6. .	7. .	» » ℳ	150.70
11. .	12. .	Deutsche B. S. I-VII »	242.
10. .	10. .	» Asiat. B. Taels	184.20
4½	5. .	» Eff. u. W. Thl	115.
7. .	7. .	» Hypot.-Bk. »	154.30
0. .	4. .	» Nat.-B. i. B. »	—
6. .	6. .	» Ver.-Bank ℳ	131.80
8½	8½	Diskonto-Ges. »	190.80
7. .	7½	Dresdener Bank »	165.90
5. .	5½	» Bankver. »	113.50
5. .	5. .	Deutsch.-Ruhrort. B. »	—
6¼	6½	Eisenbahn-R.-Bk. »	119.60
8½	8½	Frankfurter Bank »	189.
9. .	9. .	do. H.-Bk. »	212.
7½	7½	do. Hyp. C.-V. »	159.20
7. .	8. .	Gothaer G.-C.-B. Thl.	166.
7. .	8. .	Luxemb. Int. B. Fr.	—
4. .	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	97.60
5½	6. .	do. Cr.-Bank »	124.
5. .	6. .	Natlbk. f. Dtschl. »	131.30
5. .	5. .	Nürnberger Bank »	118.50
10. .	10. .	do. Vereinsb. »	221.25
1½	»	Oberrhein. Bank »	109.50
5. .	6. .	Oest. Länderb. Kr.	—
8¼	8¼	do. Cred.-A. ö. fl.	—
4. .	4. .	Pfälzer Bank ℳ	105.30
9. .	9. .	do. Hypot.-Bk. »	204.50
7. .	7. .	Preuss. B.-C.-B. Thl.	159.50
4½	5. .	do. Hyp.-A.-B. ℳ	125.60
6⅞	7⅞	Reichsbank »	157.80
6½	6½	Rhein. Credit.-B. »	143.
9. .	9. .	do. Hypot.-Bk. »	204.
6. .	7¼	Schaffh. Bankver. »	163.60
5. .	5. .	Südd. Bk., Mannh. »	114.90
8. .	8. .	do. Bodenkr.-B. »	190.
4½	5. .	Schwarzb. Hyp.-B. »	122.
5. .	5. .	Schwarzw. Bk.-V. »	101.50
7. .	7½	Wien. Bk.-Ver. Kr.	144.30
7. .	7. .	Württbg. Bankanst. »	150.80
5. .	5. .	do. Landesbank »	108.10
5½	5½	do. Notenb. s. fl.	115.50
7. .	7. .	do. Vereinsbk. »	152.90
6. .	6. .	Würzb. Volksb. ℳ	119.50

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
5. .	6. .	Allg. Els. Bankges. ℳ	—
6½	7. .	Banque Ottom. Fr.	—

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. »	100.50

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
16. .	18. .	Alum. Neuh. (50%) Fr.	330.
10. .	10. .	Aschffbg. Buntpap. ℳ	200.
8. .	8. .	» Masch.-Pap. »	185.
7. .	»	Bad. Zckf. Wagh. fl.	—
15. .	15. .	Bleist. Faber Nbg. ℳ	283.
13. .	»	Brauerei Binding »	253.
12. .	»	» Duisburger »	200.
10. .	»	» Eichbaum »	158.50
12½	»	» Eiche, Kiel »	—
3. .	6. .	» Frkf. Bürgerbr. »	120.80
9. .	»	» Henninger Frkf. »	167.20
9. .	»	» » Pr.-Akt. »	170.
10. .	»	» Hercules, Cass. »	198.
6. .	»	» Hofbr. Nicol. »	—
8. .	»	» Kempff »	142.20
4. .	»	» Löwenbr. Sin. »	91.
14. .	»	» Mainzer A.-B. »	285.50
7. .	»	» Mannh. Act. »	148.
8. .	»	» Nürnberg »	170.
7½	»	» Parkbrauereien »	111.
»	»	» Rhein. (M.) Vz. »	113.75
5. .	»	» Sonne, Speier »	102.
13. .	»	» Stern, Oberrad »	247.
6. .	»	» Storch, Speier »	106.50
6. .	»	» Tivoli, Stuttg. »	108.70
10. .	»	» Union (Trier) »	161.
9. .	9. .	Bronzef. Schlenk »	151.
4. .	5. .	Cem. Heidelb. »	137.
4. .	4. .	» F. Karlst. »	124.50
5. .	5. .	» Lothr. Metz »	144.50
7. .	8. .	Chem. u. Th.-W. A. »	160.50
6. .	6. .	Chem. A.-G. Guano »	117.60
26. .	24. .	» Bad. A. u. Sodaf. »	457.
8. .	9. .	» Blei, Silb. Braub. »	143.
16. .	18. .	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	353.
9. .	9. .	» Fabr. Goldbg. »	175.80
12. .	12. .	» » Griesh. El. »	—
20. .	20. .	» Farbw. Höchst »	388.90
16. .	19. .	» Fabr., V. Mannh. »	349.
15. .	18. .	» Werke Albert »	374.
6. .	7. .	» Ult.-Fabr. Ver. »	142.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	226.
6. .	8. .	» Deut. Uebersee »	174.
9. .	»	» Ges. Allg., Berl. »	229.
3. .	3½	» W. Homb. v. d. H. »	100.
2½	5. .	» Lahmeyer »	143.
5. .	»	» Licht u. Kraft »	140.50
8. .	8½	» Lief.-Ges., Berl. »	—
0. .	»	» Schuckert »	135.
7. .	»	» Siem. u. Hals. »	137.50
5. .	»	» Siemens, Betr. »	115.50
5½	6. .	» Tel.-G. Dtsch. A. »	141.50
8. .	8. .	Feinmechanik (J.) »	168.
0. .	0. .	Gelsk. Gußst. »	113.90
8. .	9. .	Holzverk.-Ind. (K.) »	163.60
7. .	7. .	Kalk Rh. Westf. »	—
15. .	35. .	Kunstseidef., Frkf. »	520.
10. .	10. .	Lederf. N. Sp. »	192.
10. .	10. .	Ludwigsh. W.-M. »	195.50
15. .	16. .	Masch. A., Kleyer »	314.
»	»	» » neue »	—
10. .	12. .	» Badenia, Wh. »	228.
28. .	»	» Bielefeld D., »	463.
10. .	12. .	» Faber u. Schl. »	198.
8. .	»	» Gasm. Deutz »	128.
12. .	12. .	» Gritzn., Durl. »	239.50
12½	8. .	» Karlsruher »	230.10
9. .	11. .	» Moenus »	193.
5. .	7. .	» Mot. Oberurs. »	116.50
9. .	10. .	» Schn. Frankenth. »	185.
8. .	14. .	» Witten. St. »	332.50
5. .	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	96.
12. .	12. .	Metallgeb. Bing, N. »	227.
7. .	7. .	Offenb. Ver. D. »	137.30
10. .	12. .	Photogr. G., Stegl. »	199.
12½	12½	Photogr. G. Stgl. n. ℳ	198.
7. .	7. .	Pinsell., V. Nrnb. »	—
10. .	»	Prz. Stg. Wessel »	140.
8. .	8. .	Pressh. Spirit. abg. »	190.50
9. .	10. .	Pulverf., Pf., St. I. »	139.
7. .	»	Schuhf. Vr. Fränk. »	190.25
7. .	8. .	do. Frankf., Herz »	121.50
14. .	14. .	Schuhst. V. Fulda »	139.
7. .	7. .	Glasind. Siemens »	273.
2. .	4. .	Spinn. Tric., Bes. »	125.80
15. .	15. .	» Westd. Jute »	121.40
»	»	Zellstoff-F. Waldh. »	312.90

Div. Bergwerks-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
10. .	12. .	Boch. Bb. u. O. ℳ	251.40
5. .	6. .	Buderus Eisenw. »	139.50
18. .	10. .	Conc. Bergb.-G. »	321.
»	»	Deutsch-Luxembg. »	271.50
14. .	14. .	Eschweiler Bergw. »	270.
0. .	»	Friedrichsh. Brgb. »	150.
11. .	10. .	Gelsenkirchen »	233.30
11. .	9. .	Harpener Bergb. »	216.80
11. .	11. .	Hibernia Bergw. »	—
10. .	10. .	Kallw. Aschersl. »	176.90
17. .	15. .	do. Westereg. »	261.
4½	4½	do. do. P.-A. »	105.60
½	4. .	Oberschl. Eis.-In. »	136.60
12½	11½	Riebeck. Montan »	218.
11. .	»	V. Kön.-u. L.-H. Thlr.	261.90
8½	10. .	Ostr. Alp. M. ö. fl.	274.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10. .	9½	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	237.50
6½	7. .	Lübeck-Büchen ℳ	—
6½	5¼	Pfälz. Maxb. s. fl.	149.50
5. .	4½	do. Nordb. »	141.50
0. .	2. .	Allg. D. Kleinb. ℳ	92.
7. .	7½	do. Lok.-u. Stg.-B. »	159.50
8. .	7½	Berliner gr. Str.-B. »	200.50
3½	»	Cass. gr. Str.-B. »	105.50
5. .	5½	Danzig El. Str.-B. »	134.
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	113.60
5½	6. .	Südd. Eisenb.-Ges. »	132.90
6. .	9. .	Hamb.-Am. Pack. »	171.10
6. .	2. .	Nordd. Lloyd »	130.70

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6. .	6. .	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6. .	6. .	do. St.-A. »	—
5. .	5. .	Böhm. Nordb. »	—
11⅝	12⅝	Buschtehr. Lit. A. »	—
11¼	12. .	do. Lit. B. »	—
11⅝	11⅝	Crákath-Agram »	32.50
5. .	5. .	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5. .	5. .	Fünfkirchen-Barcs »	—
7. .	6⅞	Lemb. Cz. Jass. »	—
5⅝	5½	Ost.-Ung. St.-B. Fr.	—
0. .	0. .	do. Sb. (Lomb.) »	25.10
4¼	4¼	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	4. .	do. Lit. B. »	—
4. .	4. .	Prag-Dux Pr.-Act. »	99.30
4. .	4½	do. St.-Act. »	109.
1¼	1. .	Raab Od.-Ebenfurt »	32.60
4⅛	4⅛	Reichenb.-Pard. »	—
5. .	5. .	Stuhlw. R. Orz. »	—
6⅝	6⅝	Gotthardbahn Fr.	—
0. .	0. .	Jur.-Spl. Genuss. »	—
0. .	0. .	do. do. »	—
9. .	9. .	Grazer Tramway ö. fl.	174.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zt.		In %
4. .	Pfälzische ℳ	101.30
3½	do. »	99.
3½	do. (convert.) »	99.
3. .	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	76.10
4½	Bad. A.-G. f. Schifff. »	101.30
4. .	Casseler Strassenbahn »	—
4. .	D. Eisenb.-B.-G. S. I »	101.50
4. .	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	101.
4½	do. Ser. II »	103.50
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	102.70
4. .	do. v. 02 » » 07 »	100.90
3½	Südd. Eisenbahn »	96.

b) Ausländische.

Zt.		In %
4. .	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
»	do. do. stf. i. G. »	—
4. .	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	100.60
»	do. do. » i. S. »	100.60
4. .	do. do. » in G. ℳ	101.80
4. .	do. do. von 1895 Kr.	100.80
4. .	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	102.
4. .	do. do. 86 » i. G. »	100.40
4. .	Elisabethb. stpf. i. G. »	99.60
4. .	do. stf. in Gold »	101.
4. .	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	100.70
5. .	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4. .	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	100.30
4. .	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4. .	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	99.70
4. .	do. v. 89 » i. G. ℳ	100.20
4. .	do. v. 91 » i. G. »	100.20
4. .	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	93.
4. .	do. do. stfr. i. S. »	99.80
4. .	Mähr. Grb. von 95 Kr.	100.20
4. .	do. Schles. Centr. »	—
4. .	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4. .	do. do. stfr. i. G. »	—
5. .	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	108.30
3½	do. do. conv. v. 74 »	91.50
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	99.20
5. .	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	108.70
3½	do. Nwb. conv. L. A.

Um den öfteren Verwechslungen vorzubeugen, bin ich veranlasst mitzuteilen, dass sich mein **Zahn-Atelier** **Schwalbacherstr. 45a, I,** Ecke Michelsberg, befindet.
Specialität: Gold- und Porzellan-Plomben. Künstl. Zähne. **Rob. Biehl,** Dentist, zul. 2 Jahre Assistent b. Herrn Zahnarzt M. Beck hier.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich zum Anfertigen eleganter
Herren- und Knaben-Garderoben
unter Garantie für tadellosen Sitz und Arbeit. Ganz besonders empfehle mich denjenigen Herren, die noch gern ihre Stoffe selbst kaufen.
Hochachtungsvoll
Sch. Schneider,
Schneidermeister,
Bismarckring 36, P.

Bei jeder Witterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.
Aecht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk., in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

Capblumen per Ko. Mk. 7.—, **Cycas-Wedel, Statice** per Ko. Mk. 1.15, **Wachsrosen, Cactus-Dahlien, Korkholz, Birkenrinde, Lunaria, Physalis.**
J. G. Mollath, Marktstr., am Rathskeller. 2915

Feinste Gänseleberwurst,
„ Trüffelleberwurst,
„ Sardellenleberwurst,
Thür. Knackwürstchen,
Extra ff. Thür. Delic.-Schinken,
Goth. u. Braunschw. Cervelatw.,
Thür. u. Braunschw. Rothwurst,
Zungenwurst u. Sylze,
Braunschw. u. Westf. Mettwürste,
Extra feine Thür. Leberwurst,
Salami, Frankfurter Würstchen,
Corned beef, Ochsenzungen,
Pomm. Gänsebrüste,
Ochsenmaulsalat,
Kieler Bücklinge u. Sprotten,
Bismarck-Häringe,
Rollmöpse, Sardinen,
Feinste marinirte Häringe,
Fr. Sardines à l'huile u. Hummer,
Caviar u. geräuch. Lachs
stets frisch und in vorzüglicher Qualität zu haben bei 2987
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2.

Hafer-Nähr-Cacao
nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Rohmaterial (einer der edelsten sanitären Cacao-Sorten in Verbindung mit Hafer) hergestellt. In dieser erprobten Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysirt und dem Magen in leicht assimilirbarer Form Nährstoffe zugeführt, die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschlichen Organismus in erster Linie wirksam sind. 2673
Mein **Hafer-Nähr-Cacao** leistet deshalb nicht nur Kindern, Magenleidenden, Reconvalescenten, schwächlichen und blutarmen Personen vorzügliche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel und entschieden als **das beste Frühstück bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh empfohlen werden.**
Preis pro Pfd. **Mk. 1.20.**
„ bei 5 Pfd. „ **1.10.**
Ch. Tauber,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Emser Brod
(reines Kornbrod) 44 und 22 Pf., sowie **rundes Landbrod** 40 und 20 Pf. empfiehlt
Bäckerei Otto Müller,
Scharnhorststr. 20, Ecke Westendstr.

Gute Kartoffeln Malter 5.70 Mk., Magnum bonum u. englische I. fr. Dotzheimerstraße 24, 1.

Kein Hasen-Essen mehr
ohne die außerordentlich schmackhaften und ausgiebigen
Weiner's Wiesbadener Spätzle.
Täglich frisch nur zu haben
Eierteigwarenhaus Weiner,
Mauergasse 17. 2893

Pelz-Abteilung.

Eigene Kürschnerei im Hause. Weitgehendste Garantie für fachmännische Ausführung. — **Neuanfertigung und Modernisieren.** — Grosses Lager von Pelz-Jackets und Colliers von den einfachsten bis zu den edelsten Pelz-Arten. 2881

J. Bacharach.

Reform-Beinkleider
vorzüglich sitzend, vollkommene Grössen,

aus Lodenstoff	Wintertrikot	Cheviot	Flanell
von Mk. 3.60	Mk. 4.20	Mk. 5.90	Mk. 6.50 an

in reichhaltigster Auswahl bis zu den besten u. feinsten Qualitäten.
Kinder-Reformbeinkleider

aus Lodenstoff	Wintertrikot	Cheviot
je nach Grösse von Mk. 1.90	Mk. 2.55	Mk. 3.10 an.

L. Schwenck, Mühlgasse 11/13,
Specialhaus für Strumpfwaren und Trikotagen. 2968

Meier's Weinstube,
Luisenstrasse 12.
Von heute ab garantirt naturreinen
1904er Frauensteiner
à Glas 35 Pf.
Rud. Nechwatal.

Zur Aufklärung.

Fische kaufen Sie billiger und vor allen Dingen **besser,** wie bei dem von der Stadt protegierten Privatunternehmer, weil keine alte englische Lagerware, sondern von **täglich frisch von deutschen Fangplätzen eintreffenden Waggonladungen.**

Die Fische kommen zu untenstehenden billigsten Preisen in den unterzeichneten 4 Fischhallen zum Verkauf.

Feinste kleine Schellfische Pfd. 15 Pf.
Feinste Mittel-Schellfische „ 20 Pf.
„ große Schellfische 25—30 Pf.
Feinster Seelachs 23, Dorsch 25 Pf.
(ohne Kopf 5, im Ausschnitt 10 Pf. teuerer).

Verkauf in den Fischhallen von:
J. J. Höss, Markt,
Frickel, Neugasse 22 und Walramstraße 31,
Wolter, Ellenbogengasse.

Sophie Habicht,
Damenschneiderin, Jahnstr. 17, Part., empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter Ball-, Gesellschafts- u. Promenaden-Costüme.

Ausverkauf
gerahmter Bilder.
Sehr billig.
Fortwährende Ergänzung.
G. Noertershaeuser, Buchhandlung, Wilhelmstraße 4. Fernsprecher 2143.

Freiburger Geldlose
à 3.30 Mark noch zu haben bei 3015
J. Stassen, Kirchgasse 52 und Wellritzstrasse 5.

M. Bentz, Telephon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1883.
Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz.
2770
M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Kinder-Badewannen
von **Mk. 5.50** an,
Sitz-Badewannen
empfiehlt 2473
Franz Flößner,
Wellritzstraße 6.

Kaffee.
Jede Hausfrau sollte darauf sehen, dass sie nicht allein billig, sondern bei billigem Preis auch Qualitätskaffee kauft. Diese wirklich billigen Qualitätskaffees kaufen Sie stets frisch gebrannt in der langjährig bekannten Kaffee-Rösterei von
F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.
Als vorzügliche **Haushaltungskaffees** empfehle das Pfund zu **1.20, 1.30, 1.40,** bei Mehrabnahme billiger. 2734

Restauration A. Petry,
Marktstraße 8 (Ecke Mauergasse).
Heute Dienstag:
Metzelsuppe.
Morgens: Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer.

Getrocknetes Obst.
Ia Apfelstücke ½ Ko. = **60** Pf.
Echte Cathar.-Pflaumen
(Bordeaux-Pflaumen)
½ Ko. = **30, 40, 50 u. 60** Pf.
Californ. Pflaumen
½ Ko. = **25, 30, 40 u. 50** Pf.
Grosse Aprikosen
½ Ko. = **50, 60 u. 70** Pf.
Californ. Pfirsiche ½ Ko. = **69 Pf.**
Ia „ Birnen ½ „ = **60 „**
ital. Brüneilen ½ „ = **70 „**
Neue Tafel-Rosinen, neue Krachmandeln, neue Tafelfeigen, Wiesbadener Pflaumen, Ia Tafel-Datteln, neue Mandeln, neue Rosinen, neue Sultaninen, neue Corinthen. 2950
Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- und Oranienstr.-Ecke.
Bezirks-Fernsprecher 216.

Kräftiger Mittagstisch à Portion 1.20, bei Abnahme von 10 Marken 1.10, bei Zusendung ins Haus 10 Pf. mehr. **H. Bötzenbach,** Oekonom, Garnison-Casino, Dotzheimerstraße 1.

Wohnung von 8 Zimmern,
für Aerzte, Rechtsanwälte, Pensionsinhaber oder Geschäftsleute, zu verm. Langgasse 10. Näheres Emserstraße 11a, 2.

Weinfässer i. all. Gr. z. h. Albrechtstr. 32.

No. 522.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
7. November 1905.
53. Jahrgang.

Wiesbadener Lehrer-Gesang-Verein.

Samstag, den 11. November 1905, abends 8 Uhr:

I. Konzert

in den oberen Sälen des Kasinos,

unter Mitwirkung von Fräulein **M. Bussino** (Violine) aus Köln a. Rh. und des Herrn Konzertsängers **H. Gausche** von hier.

Leitung: Herr Direktor H. Spangenberg.

Nach dem Konzert: **Ball.**

Die verehrlichen Mitglieder, sowie die Inhaber von Jahres- und Gastkarten ladet höflichst ein **Der Vorstand.** F 394

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Preise giltig innerhalb des Stadtberings:

85 Pf. per Ctr. **in loser Fuhre** frei an das Haus.
90 „ „ „ **bei Fuhren in Säcken** } frei Keller oder Wohnung.
100 „ „ „ **bei kleineren Mengen in Säcken**

Bei Abnahme ganzer Eisenbahnwagenladungen besonders billige Spezialpreise.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstr. 2. **Fernsprecher: 545, 775, 2352.**

Zweigstellen: Nerostraße 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstraße 24, Moritzstraße 7, Bismarckring 30. 3002

Annahmestellen: Moritzstr. 28 (Firma **W. A. Schmidt**), Feldstr. 18 (Firma **Moritz Cramer**), Helenenstr. 27 (Firma **Wilh. Thurmann jr.**).

Email-Firmenschilder liefert in guter Ausführung als Specialität zu billigen Preisen 2996
das Wiesbadener Emaillirwerk M. Rossi, Metzgergasse 3 — Mauergasse 12.

Emaillierte

Haushaltungs- u. Herrschaftsherde

empfehlen wir in
reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H.,
Ausstellungslokal Friedrichstrasse 12. 3020

„Waldeck."

Feines Restaurant im Walkmühlthal.
Beliebter Ausflugsort.
Schöne Säle für Gesellschaften u. Vereine.
Telefon 646.
— Café. — Wein. — Bier. —
Tageskarte. 2491

Spiritus-Heizöfen „Superator"

garantirt gefahrlos, bester aller Spiritusöfen,

„Superator."

kolossaler Heizeffekt, Verbrauch à Stunde für 6—10 Pf. Spiritus. — Vorrätig in vier Grössen, 2 Tage zur Probe.

Petroleum-Heizöfen
„Matador" u. „Akaria"
absolut rauch- und geruchlos brennend, empfiehlt 2966

Conrad Krell,
Taunusstrasse 13, Ecke Geisbergstrasse.

„Matador."

Thuringia. Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.
Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B. (für die Zwischenjahre entsprechend höher):

50½	55½	60½	65½	70½	75½ Jahren
7,288	8,352	9,829	11,327	13,713	15,085 % jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg,** General-Agent, Wiesbaden, Kirchgasse 9. 2668

Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Vergütung stets gesucht.

Winter-Kartoffeln.

Pa. badische Magn. bon., Brandenburger Daber, Thür. Eierkartoffeln, Ia Mauskartoffeln, gelbe engl. Kartoffeln 2c.

Liefere jedes Quantum in bekannt tadellosen Qualitäten.

Mit Proben und Preisliste gern zu Diensten.

Michelsberg 9. **Ferd. Alexi.** Telephon 652.

Aeltestes Kartoffel-Spezial-Geschäft am Platze.

Stotterer.

Heilkursus hat begonnen. Honorar nach Heilung. Unbemittelte kostenlos.
Sprechstunde 4 bis 5 Uhr.

Rheinisches Sprachheil-Institut, Blücherstraße 18, 2.

Nusskohlen-Gries

p. Centner 75 Pf.

frei ins Haus liefert

Kohlen-Konsum „Glück auf",
2 Am Römerthor 2. 2948

Klöter's Kaffee

ist der beste,

stets frisch zu haben bei:
Ph. Aug. Krauss, Albrechtstr. 36.
Ad. Kuhn, Körnerstr. 6.
Wilh. Meuser, Luisenstr. 17.
Dan. Preis, Blücherstr. 4.
E. Konsiek, Emserstr. 48.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch Kindergard. Röderstraße 37, 1. Et.

Bis Samstag, den 11. cr.,

verkaufen **grosse Posten**

Costümröcke, Blusen, Unterröcke

(nur von dieser Saison)

mit **15–30** Prozent Nachlass.

S. Guttmann & Cie.

Webergasse 8.

3070

Der neue

Tagblatt-Fahrplan

Winter-Ausgabe
1905/06

ist erschienen und an den Tagblatt-Schaltern für 20 Pfennig käuflich.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag
gewähre auf sämmtliche
Seidenstoffe
sowie auf alle anderen Artikel
10 Prozent Rabatt
welche an der Kasse in Abzug gebracht werden.
Erstes Seiden- und Modewaren-Haus für Gelegenheitskäufe
Emil Süss, Langgasse 36.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.
Donnerstag, 9. Nov. 1905, Abends präcis 8½ Uhr, im Gartensaal d. Hotel „Friedrichshof":
Vortrag
des Herrn C. Bender,
Reise-Erlebnisse in Unteritalien
(mit Lichtbilder-Projektionen).
wozu ergebenst einladet F 451
Der Vorstand.
Gäste u. Damen des Clubs sind willkommen.

Neben meinem
Journal-Lesezirkel,
Preis vierteljährlich Mk. 4.—,
liefere ich noch Mappen mit älteren Zeitschriften
zum Preise von Mk. 2.50 für das Vierteljahr.
Saubere Hefte. Prospekt gratis u. franco.
Auswahl 80 verschied. Zeitschriften.
Buchhandlung Heinrich Staadt,
Wiesbaden, 3062
Tel. 2273. Bahnhofstraße 6.

Hosenträger, eigenes Fabrikat, in größter Auswahl billigst bei 3067
Fritz Strensch, Kirchgasse 37.

Zimmer frei!
Unverwüstliche Blechplakate à 1 Mark vorrätig
Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.,
Luisenstraße 19. F 431

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".
Morgen Mittwoch Abend:
Metzelsuppe
Morgens: 3075
Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer u. s. w.

Preisermässigung 10 Pf. pro Liter.
Brennspiritus
„Marke Herold"
Preisermässigung 10 Pf. pro Liter.
Original-Literflaschen mit Patentverschluss 2849
30 Pf. pro Literflasche ca. 90 Vol.% excl. Glas
33 Pf. pro Literflasche ca. 95 Vol.% excl. Glas
Ueberall erhältlich!
Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Warum ist die Tilsiter Lotterie d. beste? Weil sie die meisten und höchsten Gewinne hat: Konkurrenzlos!
Ziehung v. 4.-11. Dezember der
TILSITER LOTTERIE
21000 Gewinne über Gesamtw.
185000 M.
Hauptgewinne W.
30000 M.
20000 „
10000 „
Los-Preis 1 M., 11 St. 10 M., Porto u. Liste 30 Pfg. 5 Lose einschl. Porto u. Liste 5 M. überall zu haben. Versand durch General-Debit
Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10, J. Stassen, Kirchgasse 51 u. Wellritzstr. 5, Theodor Rudolph, Adolfstr. 1. F 170

Friedrich Bechler,
Buchbinderei und Einrahme-Geschäft,
Taunusstraße 36, Hof links.

Umzüge
per Möbelwagen und Federrollen bes. u. Garantie
Ph. Binn, Rheinstraße 42, Stb. Part.

Alle Gartenarbeiten
werden prompt und billig ausgeführt.
L. Kranz, Walramstraße 4, 3.

Geib, Ofensetzer, wohnt Neugasse 14.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Schreitmüller, Schw. Gemünd.
Schwarzer Bock. Greßmann, Hauptm. a. D. m. Fr., Zella. — Arnold, Fr., Breslau. — Engelsmann, Weingutsbes., Kreuznach.
Hotel und Badhaus Continental. Blum, Rent. m. Fr., New York. — May, Kfm., Paris. — Simon, Fr., Kirn.
Dahlheim. Duychinek-Sander, Marineoffizier m. Fr., Helder.
Darmstädter Hof. Blecher, Kfm., Remscheid. — Stein, Stud., Göttingen.
Dietenmühle. Bühring, Frl. Lehrerin, Berlin.
Einhorn. Willenbacher, Kfm., Kaiserslautern. — Piorek, Prof., Harburg. — Strauß, Kfm., Hannover. — Räcke, Kfm., Berlin. — Avril, Kfm., Frankfurt.
Eisenbahn-Hotel. Skaide, Kfm., Bonn. — Birnbaum, Kfm., Berlin. — Eck, Kfm., Köln. — Defordt, Brüssel. — Link, Kfm., Frankfurt.
Englischer Hof. Thiemann, Kfm., Hannover. — Boscowitz, Kfm., Nürnberg. — Weissermel, Gutsbes. m. Fr., Doehringen. — Mättig, Fr., Borbeck.
Erbprinz. Kraus, Frl., Eisluberg.
Europäischer Hof. Tröst, Oberinspektor, Berlin. — Seybold, Oberreallehrer, Heilbronn. — Weber, Rent., St. Johann. — Bauer, Kfm., Markneukirchen. — Feiner, Kfm., Lodz. — Kussian, Zahlmeister m. Fr., Halle. — Kussian, Zahlmeister m. Fr. u. Bed., Saarburg.
Grüner Wald. Landmann, Kfm., Berlin. — Goldbeck, Kfm., Frankfurt. — Daube, Kfm., Frankfurt. — Grötzinger, Kfm., Gemünd. — Bonnval, Kfm., München. — Schultze, Kfm., Hannover. — Torley, Kfm., Wald. — Prochoweinck, Kfm., Berlin. — Lemberger, Kfm., Wien. — Botzon, Kfm., Köln. — Mohr, Kfm., Kannstatt. — Rick, Architekt m. Fr., Hamburg. — Heymann, Kfm., Berlin. — Weil, Kfm., Cognac. — Hillemanns, Kfm., Runkel. — Riediger, Kfm., Leipzig. — Heydrich, Kfm., Berlin. — v. Lattorf, Oberleut., Wesel. — Sußmann, Kfm., Chemnitz. — Klein, Kfm., Selbnitz.
Hamburger Hof. Lippert, Hotelbes. m. Fr., Langenschwalbach.
Happel. Mayer, Kfm., Köln. — Kraus, Kfm., Nürnberg. — Seel, Kfm. m. Fr., Berlin.
Kaiserhof. Kohnstamm, Frankfurt. — Hüttenbach, Kfm. m. Fr., Worms.
Kölnischer Hof. Hoeliger, Spezialdirektor, Danzig. — Krause, Kgl. Vermessungsrevisor m. Fr., Kassel.
Kronprinz. Eschwege, Pianist u. Dirigent, Frankfurt.
Metropole u. Monopol. v. Waldthausen, Düsseldorf. — von Kothen, Bonn. — Schoeller, Düren. — Derbevil, Frl., Berlin. — Koch, Fr., Heilbronn. — v. Halfern, Aachen. — Koch, Kfm., Hamburg. — Hermes, Rent., Brüssel. — Schneider, Kfm., Köln. — Hirschland, Kfm., Köln. — Koch, Fr., Heilbronn.
Minerva. Lindner, Fabr., Düsseldorf. — Sardemann, Leut., Fulda.
Hotel Nassau. Stein, Frl., Köln. — v. Bonin, Exzell., Fr. m. T. u. Bed., Berlin. — Gersten, Landrat, Bochum. — Caube, Rent., Eitdorf. — Neill, London.
National. Eichhorn, Apotheker, Dr., Trier. — Schmithausen, Kfm., Krefeld. — Peters, Frl. Rent., Köln. — Weiler, Frl. Rent. m. Gesellschafterin, Köln.
Palast-Hotel. Reuter, Fabrikdirektor, Eisenach. — Kade, Frl., Sorau. — Kade, Rent., Sorau.
Pariser Hof. Heyde, Fr., Hamburg.
Quisisana. v. Soest, Rent. m. F. u. Gouvern., Haag. — von Tresckow, Hauptm. m. Fr., Coblenz.
Reichspost. Matthes, Architekt m. Fr., Essen. — Schlesinger, Kfm., Wien. — Seiler, Kfm. m. Fr., Mannheim.
Rhein-Hotel. Bolch, Fr. m. T., Vevey. — Wehle, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Beeren, Dr., Zollhaus.
Hotel Rose. Meister, m. Fr., Stettin. — Henckel v. Donnersmarck, Exzell., Gräfin m. Bed., Hirschhügel. — Friedrichs, Remscheid. — Michaelsen, Bremen. — Horstmann, Fr. m. Bed., Frankfurt.
Weißes Roß. Schröder, Nürnberg.
Savoy-Hotel. Mayer, Kfm., Mannheim.
Sanatorium Dr. Schütz. v. Schuch, Fr., Kieff.
Schützenhof. Drissen, Kfm., Dortmund.
Schweinsberg. Schöppwinkel, Kfm., München. — Reimeyl, Kfm., Kreuznach. — Schäfers, Architekt, Karlsruhe.
Spiegel. Klugermann, Kfm. m. Fr., Newogradwolinski.
Tannhäuser. Barth, Kfm., Elberfeld. — Mitschlich, Kfm., Erfurt. — Mag, Kfm., Homburg. — Hubaleck, Stat.-Vorst., Oberkassel. — Bartholomäus, Kfm., Kochem. — Haubrich, Kfm., Köln. — Breuer, Frl., Kochem. — Giffels, Kfm., Neuenahr. — Böntgen, Kfm., Remscheid.
Taunus-Hotel. Disterweg, Fr. Dr., Weilburg. — Ueiner, Kfm., Köln. — Barg, Offiz., Berlin. — Sentzke, Apotheker, Friedenau. — Meyer, Direktor, Straßburg. — Steinmetz, Regierungsbaumeister m. Fr., Köln.
Union. Ortmann, Stollberg. — Korte, Kfm., Stollberg.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Pfeifer, Fabrikdirektor m. Fr., Duisburg. — Windhorst, Fr., Duisburg. — Vancker, Rent., Emmerich. — Rauch, Frl., Duisburg. — v. Krüger, Hauptm., Eller b. Düsseldorf.
Weins. Reiß, Bürgermeister, Gimmeldingen. — Groos, Bürgermeister, Offenbach. — Berrig, Kfm., Buenos-Aires. — Hammer, Kfm., Regensburg.
Wilhelma. Simon, Justizrat m. F. u. Bed., Berlin. — Weinlandt, Frl. Rent., Frankfurt.

In Privathäusern:

Brüsseler Hof. Schwertzell, Rent. m. Töcht., Nauheim.
Pension de Bruyn. Meinsma, Fr. Prof., Amersfoort. — Baer, Fr. Dr., Paris.
Villa Carolus. Ackerblom, Fr. Generalkonsul, Lübeck. — Becker, Frl., Bad Nauheim.
Privathotel Colonia. Matthey, Kfm., Celle.
Pension Credé. de Hartog, Frl., Haag.
Luisenplatz 1. Wohlgemuth, Frl., Berlin. — Hanson, Frl., Hamburg.
Pension Marga. v. Pychlau, Rent. m. Fr., Rig.
Pension Margareta. Hedrich, Fr. Rent., Hamburg. — Schst, Frl. Rent., Hamburg.
Pension Maria Teresia. Sonntag, Rektor, Löningen. — von Egloff, m. F., Berlin.
Pension Pirmavera. Parker-Bonrigt, New York. — Goldwater, Frl., New York. — Barré, Fr. Rent., England. — Osieck, Rent. m. T., Haag. — Howard Bonbright, Philadelphia.
Rheinbahnstraße 2, 1. Leffert, Fr. Oberleut., Schlangenbad.
Pension Wild. Grünberg, Frl. Rent., Bad Nauheim. — Ermrich, Fr. Rent., Zittau.
Pension Winter. Wahlen, Frl., Köln.

Ctr. 15 Mk. Aepfel! Aepfel! Ctr. 15 Mk.

Ein Waggon Galizier frisch eingetroffen: graue Reinetten, Wachsreinetten, verschiedene Sorten rothe Aepfel, gemischt, per Ctr. 15 Mk., 10 Pfd. 1.60 Mk., zu haben

Nerostraße 23 und Bahnhof West.

F. Müller, Nerostraße 23, Telephon 2730.

Amerikaner billigst.

Vollständiger

Ausverkauf

der Weinhandlung

Heinrich Ruppel,

Bismarckring 27,

zu ausserordentlich billigen Preisen.

	Früh. Preis Mk.	Jetz. Preis mit Fl. Mk.
Bas. Medoc, frz. Rotwein	0.90	0.60
St. Julien, frz. Rotwein	1.20	0.80
St. Emilion, frz. Rotwein	1.50	0.90
Chat. Leoville, frz. Rotwein	1.80	1.10
Macon, ganz vorzügl. Burg.	1.50	0.90
Niersteiner, Rheinwein	0.80	0.50
Lorcher, „	0.90	0.60
Winkler, „	1.00	0.70
Erbacher	1.20	0.80
Geisenheimer	1.30	0.90
Rauenthaler	1.50	1.00
Hattenheimer	1.60	1.10
Rüdesheimer Berg	2.00	1.20
Hochheimer Berg	2.30	1.50
Ingelheimer, deut. Rotw.	1.00	0.70
Trabener Mosel	0.80	0.50
Brauneberger, Mosel	0.90	0.60
Zeltinger, „	1.00	0.70
Nerziger Orig.	1.50	1.10
Erdener Orig., prachtv. Wein	1.60	1.20
Valwigberger Auslese	2.20	1.80
Rum, alter	2.00	1.20
Cognac vieux	3.00	2.00
Cognac fine champagne	4.00	2.60
Cognac, deutsch., 2 Stern	2.00	1.30
Sherry, trocken	1.60	1.00
Sherry, old	2.20	1.50
Portwein, rot	2.00	1.20
Portwein, sehr alt	2.50	1.50
Madeira, alt	1.60	1.00
Madeira, sehr alt	2.20	1.50

Versandt frei ins Haus — nach auswärts frei Bahnhof hier.

Bestellungen per Karte werden prompt erledigt.

Günstige Einkaufsgelegenheit für die Feiertage.

Echtes Bauernbrot!

a. d. Bäckereien von **Gebr. Knapp, Fischt** u. **Oberneisen,** p. Stück **50** u. **25 Pfg.,** bei:
Heinr. Becker, Mainzerstrasse 50,
Wilh. Berghäuser, Dotzheimerstrasse 33,
Herm. Bölken, Rheinstrasse 79,
Wilh. Cron, Röderstrasse 18,
Geschw. Dittmann, Jahnstrasse 2,
Gebr. Dittrich, Schillerplatz 1,
Gebr. Dorn, Ecke Wörth- u. Jahnstrasse,
P. Enders, Michelsberg 32,
C. W. Leber Nachf., Bahnhofstrasse 8,
Jakob Frey, Erbacherstrasse 2,
D. Fuchs, Saalgasse 4/6,
J. Gruel, Wellritzstrasse 7,
Gustav Henning, Karlstrasse 2,
Fritz Henrich, Blücherstrasse 21,
L. Hofmann, Ecke Adelheidstrasse 50,
Franz Horn, Gustav-Adolfstrasse 16,
J. Jäger Wwe., Hellmundstrasse 38,
C. Kirchner, Rauenthalerstrasse 1,
Wilhelm Kices, Moritzstrasse 37,
Chr. Keiper, Webergasse 34,
A. Klapper, Emserstrasse 54,
Phil. Klapper, Walramstrasse 13,
Hermann Klärner, Emserstrasse 2,
G. Klein, Ecke Schiersteiner- u. Herderstr.,
W. Klingelhöfer, Seerobenstrasse 16,
Chr. Knapp, Dotzheimerstrasse 72,
E. Kohler Nachfolger, Westendstr. 24,
Ad. Kuhn, Körnerstrasse 6,
Joseph Lamboi, Platterstrasse 48,
Louis Lendle, Stiftstrasse 18,
Phil. Lieser, Luisenstrasse 43,
Phil. Lieser, Oranienstrasse 52,
Fritz Müller, Feldstrasse 22,
J. Rupp Nachfolger, Goldgasse 2,
Ernst Ronsick, Emserstrasse 48,
Heinr. Runzheimer, Friedrichstrasse 50,
Ph. Sattig, Philippsbergstrasse 51,
Ant. Sauerzapf, Bleichstrasse 29,
Jakob Söhngen, Kellerstrasse 10,
J. Schaab, Grabenstrasse 3,
M. A. Schneider, Nerostrasse 14,
Ernst Schönfelder, Herderstrasse 17,
Georg Stark, Röderstrasse 29,
Wilh. Stock, Rüdesheimerstrasse 9,
Wilh. Stoll, Moritzstrasse 60,
J. W. Weber, Moritzstrasse 18,
Karl Witzel, Michelsberg 9a.

Weitere Verkaufsstellen werden errichtet durch:
Hermann Knapp, Westendstr. 24, Tel. 769.

Seefisch-Verkauf.

Aus **deutschen Hochsee-Fischdampfern** kommen im Akziseamte zu **amtlich** festgesetzten Preisen **von Mittwoch, vorm. 9 Uhr** ab, zum Verkauf 9000 Pfd. **lebendfrische beste Nordsee-Fische** und zwar: F 301

Große Nordseeschellfische,	das Pfd. zu	34 Pfg.
mittelgroße desgl.	„ „ „	26 „
Cablian im ganzen Fisch	„ „ „	26 „
ohne Kopf	„ „ „	30 „
im Ausschnitt	„ „ „	36 „
Seelachs und Langfisch im ganzen Fisch	„ „ „	18 „
ohne Kopf	„ „ „	22 „
im Ausschnitt	„ „ „	26 „

VACUUM-REINIGER

verbessert die Zimmerluft. 2816

Telef. 747.

Kirchgasse 38.

Billig abzugeben:

1 dunkelbl. **Schneiderkleid,** wie neu, mit Taffetblenden besetzt, 1 lange sch. **Tuchjacke,** gef., 2 kurze **Tuchjacken,** gef., versch. **Blousen** und **Röcke** Seerobenstraße 9, P. r.

Ein gut erh. **Ueberzieher** und **Anzug** zu verkaufen. Händler verb. Taunusstr. 19, 2.

Vier Bände Reichsadreßbücher, Jahrg. 1898—1901 b. zu verk. Dotzheimerstr. 62, P. l.

Schöne Salon-Garnitur preiswerth zu verk. Anzusehen zwischen 10 u. 12 Uhr Abeggstraße 10. Händler verbeten.

Billig zu verk.: 1 Divan, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 2-th., 1 gebr. Küchenschrank Marktstr. 12, 1.

Waschmangel ohne Gestell zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. **K. 250** an Tagbl.-Verl.

Bitte ausschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft und holt pünktl. ab **E. Sipper,** Schiersteinerstr. 11.

Alteisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle k. z. b. h. Preisen. **M. Haas,** Hellmundstr. 29, christl. Händler. Postk. genügt.

Neues rent. Haus, Alles verm., 2- u. 3-Zim.-Wohn., gr. Keller, Seitenb. u. Hinterh., m. k. Anzahl. v. Eigenth. zu verk. Offerten unter **J. 249** an den Tagbl.-Verlag.

300,000 Mark sind an zweiter Stelle, in kleine Beträge geteilt, in Wiesbaden auszuleihen. Off. unter **L. 203** an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. auf Baugrundstück in guter Lage gesucht. Offerten unt. **O. 244** an den Tagbl.-Verlag.

Shampooniren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,
im Abonnement 1/3 Dtzd. Karten Mk. 4.50

H. Giersch, Goldgasse 18, erst. Laden v. d. Langgasse.

Vereinslokal

noch einige Tage in der Woche frei im **Rheinischen Hof.**

Das An- u. Neustricken v. Strümpfen, **Socken, Beinlängen 2c.** wird am besten besorgt in der seit 25 J. betriebenen Maschinenstrickerei **Schüller. Mauergasse 14.**

Strümpfe, Socken

zum An- und Neustricken werden angenommen, schnell und billigst besorgt in der **Strickerei Jahnstraße 46, Part. rechts.**

Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinder-**Schürzen** aller Art, sowie Säumen von Handtüchern, Betttüchern 2c. mit billigster Preisberechnung. **Mauritiusstraße 5, 2 rechts.**

Frisir-Modelle

werden gesucht Dienstag u. Freitag Abend 9 Uhr. **Restaurant Johannisberg,** Langgasse 5.

Tanz-Unterricht

für Erwachsene u. Kinder erteilt nur für bess. Kreise geb. junge Dame. Näh. im Tagbl.-Verl. Ho

Neubau Riehlstr. 15a für Kutscher o. Flaschenbierhändler pass. Räume mit 3- o. 2-Zimmerwohn. zu vermiethen. 3616

Bleichstr. 16, Hth. 1. St., erh. 1 r. Arb. Schlafst.

Friedrichstraße 29, 3. möbl. Zimmer zu verm.

Helenenstr. 29, 3 St., k. reinl. Arb. Logis erh.

Rheinstr. 88, Part., eleg. möbl. Zimmer.

Riehlstr. 11, Mtlb. Part., frdl. m. Z. sep. zu v.

Gemüthl. ruh. Heim bietet ält. gut situirt. Herrn gebild. alleinstehende Wittwe. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hk

Geb. Damen und Herren finden bei feingeb. Dame angenehmes familiäres Heim (Villen-Viertel). Off. unter **T. 249** an den Tagbl.-Verlag.

In gut. ruh. Hause s. weg. durch Sterbefall zu gr. Wohnung **1 bis 2 hübsch möblirte Zimmer** an geb. Dame oder jungen Herrn dauernd oder vorübergehend preisw. abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gt

---

Plakate: Möbl. Zimmer zu vermieten 2c., auch aufgezogen stets vorrätig in der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Langgasse 27.

Maschinennäherin für Weißzeug gegen hohen Lohn sofort gesucht Häfnergasse 5, 1.

Saub. kräft. Laufmädchen

sucht Stock- u. Schirmfabrik **Renker,** Langgasse 8.

Verkäuferin, in g. Gesch. thätig, mit gut. Zeugn., sucht sofort od. bald Stellung. Offerten unter **M. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus guter Familie sucht Stellung als

Stütze

bei vollst. Familienanschl. ohne Vergütung. Off. unter **A. 325** an den Tagbl.-Verlag.

Weinküfer gesucht. Nur tücht., solide und willige, mit besten Zeugnissen wollen sich melden. Offerten unter **N. 250** an den Tagbl.-Verl.

Verloren Sonntag Mittag oberhalb der Idsteinerstraße rothe **Lederanhängetasche** mit Portemonnaie. Inhalt ca. 3 Mk. Gegen Belohnung abzugeben Amtsgerichtsrath Hardtmuth, Idsteinerstraße 1.

Ein Cigarren-Etui (rothes Juchtenleder) am Samstag Vorm. von Oranienstr. 4 bis Ende Oranienstr. verl. Abzug. g. g. Bel. Oranienstr. 4, 1.

Feder-Boa am Sonntag in der Emserstraße verloren. Finder ist gesehen und erkannt. Abzugeben Querfeldstraße 3.

Verl. a. Sonnt. v. 11 Uhr a. d. Wege v. Ev. Vereinshause, Platterstr., Emserstr. bis Weißenburgstr. eine silb. D.-Uhr. Abzug. g. Belohn. Weißenburgstr. 4, 3 l.

Verl. a. Freit. Ab. fl. gold. Halskettchen von Wilhelmstr., Metzgerg., Michelsberg, Walkmühlstr. bis Bachmeyerstr. G. Bel. abzug. Bachmeyerstr. 8, 2.

Brosche mit gemalt. weibl. Figur verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Pens. Margaretha, Thelemannstraße.

Entlaufen

deutscher Boxer-Hund, gelbbraun, weiße Pfoten, hört auf den Namen „Tick". Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben Erbacherstraße 5, 1 l.

Ein schwarz. Spitz zugel. Yorkstr. 14, Hth. 3.

Zugelaufen ein gelber Spitz.

Abzuholen Paulinenstraße 4.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.

Telefon 411.

Sargmagazin

22 Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns **alle weiteren Besorgungen und Gänge.** 3038

Gebildete Dame, Wittwe, alleinst., 42 J., ohne Verm., mit bester Gesundheit, sehr solid u. häusl., wünscht sich mit ält. Herrn oder Wittwer, mit Kindern nicht ausgeschl., zu **verheiraten.** Nur ernstgemeinte Offerten unter **S. 250** an den Tagbl.-Verl. erb.

Besseres Dienstmädchen, 31 J. alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Herrn zwecks spät. Heirat. Handwerker bevorzugt. Wittwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter **222** postlagernd Schützenhofstraße.

Gebildete christl. j. Dame, vermögend, 29 Jahre, mittelgroß, wünscht einen Herrn in gleichen Verhältnissen u. gef. Lebensstellung **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Offerten unt. **V. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Distinguirte Dame (Wittwe), 33 Jahre, gut situirt, jugendl. symp. Erschein., wünscht zwecks **Heirat** mit einem idealges. wohlhabenden Herrn in Correspondenz zu treten. Off. unt. **U. 249** an den Tagbl.-Verlag.

An den Nervösen.

Halte mei. Diagnose dahin, — **dass Sie mehr** noch leberleidend sind; — rate sehr, näch. Jahr Karlsbad aufzusuchen. **Dank** v. Brodm. stud. med. — **Doe wel, en zie niet om** —. (Denk, so viel Holl. wirst Du versteh.) **eindelijk zijn wij.** — **Vaarwel:** Dwaallicht.

D. frohe Ereigniß l. auf s. w. hoffe a. b. w. b. Dir zu sein.

2. Br. Röve. Kom. eben aus dem Conc. zurück; — 4 Stu. dort gewes. — hoff. Di. zu seh. — Seit dem überm. Streich mit dem **Mond** — schr. i. ni. mehr. Da bist **Du** — viell. m. d. Brodm. gemeint? — J. muß trotz all. Leid's lach. — Durch Di. lern. i. hier lesen. Es hat viel Leid gebra. — „Mei. schö. Glau." **Dwaallicht.**

Schrei., wenn Du etw. z. sag. hast. Dei. Französisch; ist so elegant. Hab. du. D. viel leid. nü.

Veilchen.

Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleich bleibt. Wenn man ihr Alles gewährt, wenn man ihr Alles versagt.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frl. Kath. Ley,

sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Konrad Ley.
Karl Ley.

Wiesbaden, den 7. November 1905.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die so innigen Anteil nahmen an dem schweren Verluste meiner lieben, nun in Gott ruhenden Gattin, ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Lieber für seine trostreichen Worte am Grabe, für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und das ehrenvolle Geleite zum Grabe unsern innigsten und verbindlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Joh. Ott und **Sohn,**
Albrechtstraße 37.

Wiesbaden, den 7. November 1905.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender Theilnahme sagen wir aufrichtigen Dank.

Adolf von Eck, Rechtsanwalt.
Bertha Cramer, geb. **von Eck.**
Mathilde von Eck.
Fanny von Eck, geb. **Scholz.**

Wähler der zweiten Klasse!

Nach dem Grundsatz:

„Politik gehört nicht ins Rathaus“

empfehlen wir Ihnen zur Wahl **ohne Rücksicht auf politische Parteiströmungen** Leute, welche nach ihrer Persönlichkeit und ihren Erfahrungen befähigt und gewillt erscheinen, die Interessen der Bürgerschaft **unabhängig und energisch** nach **Recht und Gerechtigkeit** zu vertreten.

Es sind die auf dem **grünen** Wahlzettel verzeichneten Herren:

August Beckel, Hof-Dachdeckermeister.
Max Hartmann, Bauunternehmer.
Simon Heß, Rentner.
Dr. Heinrich Jünger, Rechtsanwalt.
August Köhler, Gastwirt.
Peter Plaum, Buchdruckereibesitzer.

Ersatzwahl bis Ende 1907:

Dr. Karl Heyman, Geheimer Sanitätsrat.

Der Wiesbadener Bürger-Verein.

F 494

Heidelberger Faß.
Mittwoch, den 8. Nov.:
Metzelsuppe.
Morgens: Wellfleisch, Bratwurst.

Möbel, Betten, Schränke, Verticows,
sowie ganze **Ausstattungen** kauft man am besten und am billigsten gegen Baar und auf **Abzahlung** nur **Blücherplatz 3.**
P. S. Brautleute erhalten bei Ankauf ihrer Einrichtungen 2 große frei gewählte Bilder gratis.

Gelegenheitskauf!
Ein Posten **Bettwäsche, Tischwäsche, Damenwäsche** an bess. Private sehr b. sof. abzugeben. Auf Wunsch Teilzahl. gest. Reflekt. bitte um Adressenang. u. **P. 246** an den Tagbl.-Verlag.

H.- u. D.-Wäsche w. augen. Oranienstr. 49, H 21.

Phrenologin Langg. 5, 1. St., im Vorderhaus.

Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem Handelsleben.

Zinsen-Berechnung für 1 Jahr.

Kapital	3 %		3½ %		4 %		4½ %		5 %		6 %	
Mk.	Mk	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.
1	—	3	—	3,5	—	4	—	4,5	—	5	—	6
2	—	6	—	7	—	8	—	9	—	10	—	12
3	—	9	—	10,5	—	12	—	13,5	—	15	—	18
4	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	24
5	—	15	—	17,5	—	20	—	22,5	—	25	—	30
6	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	36
7	—	21	—	24,5	—	28	—	31,5	—	35	—	42
8	—	24	—	28	—	32	—	36	—	40	—	48
9	—	27	—	31,5	—	36	—	40,5	—	45	—	54
10	—	30	—	35	—	40	—	45	—	50	—	60
20	—	60	—	70	—	80	—	90	1	—	1	20
30	—	90	1	05	1	20	1	35	1	50	1	80
40	1	20	1	40	1	60	1	80	2	—	2	40
50	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	3	—
60	1	80	2	10	2	40	2	70	3	—	3	60
70	2	10	2	45	2	80	3	15	3	50	4	20
80	2	40	2	80	3	20	3	60	4	—	4	80
90	2	70	3	15	3	60	4	05	4	50	5	40
100	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	6	—
200	6	—	7	—	8	—	9	—	10	—	12	—
300	9	—	10	50	12	—	13	50	15	—	18	—
400	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	24	—
500	15	—	17	50	20	—	22	50	25	—	30	—
600	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	36	—
700	21	—	24	50	28	—	31	50	35	—	42	—
800	24	—	28	—	32	—	36	—	40	—	48	—
900	27	—	31	50	36	—	40	50	45	—	54	—
1000	30	—	35	—	40	—	45	—	50	—	60	—

3¾ % findet man, indem man den Betrag für 3½ % und 4 % zusammenzieht (= 7½ %) und diese Summe durch 2 teilt; 4¼ % = 4 % und 4½ % (= 8½ %) geteilt durch 2; 3½ % = 2×5 % (=10 %) dividiert durch 3.

Zinseszins-Berechnungs-Tabelle.

Jahre.	Kapital zu 4 %.	Jahres-Zinsen.	Kapital-Zuwachs.
1	100.—	4.—	104.—
2	104.—	4.16	108.16
3	108.16	4.32,6	112.48,6
4	112.48,6	4.49,9	116.98,5
5	116.98,5	4.67,9	121.66,4
6	121.66,4	4.86,6	126.53
7	126.53	5.06,1	131.59,1
8	131.59,1	5.26,3	136.85,4
9	136.85,4	5.47,4	142.32,8
10	142.32,8	5.69,3	148.02,1
11	148.02,1	5.92,0	153.94,1
12	153.94,1	6.15,7	160.09,8
13	160.09,8	6.40,3	166.50,1
14	166.50,1	6.66,0	173.16,1
15	173.16,1	6.92,6	180.08,7
16	180.08,7	7.20,3	187.29,0
17	187.29,0	7.49,1	194.78,1
18	194.78,1	7.79,1	202.57,2
19	202.57,2	8.10,2	210.67,4
20	210.67,4	8.42,6	219.10,0

Zinsdivisoren-Tabelle

zur Ermittelung der Zinsen bei Berechnung von ⅛ % bis 12½ %, für das Jahr von 360 Tagen.

Man findet das Zinsprodukt, indem man das Kapital mit der Zeit (den Tagen) multipliziert und durch den Divisor des Zinsfußes dividiert.

%	Divisor.	%	Divisor.	%	Divisor.
⅛	288000	3½	10286	7	5143
¼	144000	3¾	9600	7½	4966
½	72000	4	9000	7½	4800
¾	48000	4¼	8471	7¾	4645
1	36000	4½	8000	8	4500
1¼	28800	4¾	7579	8½	4235
1½	24000	5	7200	9	4000
1¾	20571	5¼	6857	9½	3790
2	18000	5½	6546	10	3600
2¼	16000	5¾	6261	10½	3429
2½	14400	6	6000	11	3273
2¾	13092	6¼	5760	11½	3131
3	12000	6½	5538	12	3000
3¼	11077	6¾	5333	12½	2880

Einkommensteuer-Tarif.

Die Einkommensteuer beträgt jährlich bei einem Einkommen

von mehr als Mk.	bis einschl. Mk.	Mk.	von mehr als Mk.	bis einschl. Mk.	Mk.
900	1050	6	3900	4200	92
1050	1200	9	4200	4500	104
1200	1350	12	4500	5000	118
1350	1500	16	5000	5500	132
1500	1650	21	5500	6000	146
1650	1800	26	6000	6500	160
1800	2100	31	6500	7000	176
2100	2400	36	7000	7500	192
2400	2700	41	7500	8000	212
2700	3000	52	8000	8500	232
3000	3300	60	8500	9000	252
3300	3600	70	9000	9500	276
3600	3900	80	9500	10500	300

Die Einkommensteuer steigt bei höherem Einkommen

von mehr als Mk.	bis einschließlich Mk.	in Stufen Mk.	um je Mk.
10500	80500	1000	80
80500	82000	1500	60
82000	78000	2000	80
78000	100000	2000	100

Bei Einkommen von mehr als 100000 Mk. bis einschließlich 105000 Mk. beträgt die Steuer 4000 Mk. und steigt bei höherem Einkommen in Stufen von 5000 Mk. um je 200 Mk.